



**Hewlett Packard**  
Enterprise

# HPE Operations Bridge Reporter

Softwareversion: 10.00

Windows®- und Linux-Betriebssysteme

## Konfigurationshandbuch

Dokument-Releasedatum: Dezember 2015

Software-Releasedatum: Dezember 2015

## Rechtliche Hinweise

### Garantie

Die Garantiebedingungen für Produkte und Services von Hewlett-Packard Development Company, L.P. sind in der Garantieerklärung festgelegt, die diesen Produkten und Services beiliegt. Keine der folgenden Aussagen kann als zusätzliche Garantie interpretiert werden. HPE haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen.

Die hierin enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

### Eingeschränkte Rechte

Vertrauliche Computersoftware. Gültige Lizenz von HPE für den Besitz, Gebrauch oder die Anfertigung von Kopien erforderlich. Entspricht FAR 12.211 und 12.212. Kommerzielle Computersoftware, Computersoftwareokumentation und technische Daten für kommerzielle Komponenten werden an die US-Regierung per Standardlizenz lizenziert.

### Copyright-Hinweis

© Copyright 2015 Hewlett Packard Enterprise Development LP

### Marken

Adobe® ist eine Marke von Adobe Systems Incorporated.

Microsoft® und Windows® sind in den USA eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

UNIX® ist eine eingetragene Marke von The Open Group.

## Dokumentationsaktualisierungen

Die Titelseite dieses Dokuments enthält die folgenden Informationen:

- Versionsnummer zur Angabe der Softwareversion.
- Dokument-Releasedatum, das sich mit jeder Aktualisierung des Dokuments ändert.
- Software-Releasedatum zur Angabe des Releasedatums der Software-Version.

Um nach Aktualisierungen zu suchen oder um zu überprüfen, ob Sie die aktuellste Version eines Dokuments verwenden, wechseln Sie zu: <https://softwaresupport.hp.com>

Für die Anmeldung an dieser Website benötigen Sie einen HP Passport. Um sich für eine HP Passport-ID zu registrieren, wechseln Sie zu: <https://hpp12.passport.hp.com/hppcf/createuser.do>

Oder klicken Sie auf den Link **Register** (Registrieren) am oberen Rand der HP Software Support-Seite.

Wenn Sie sich beim Support-Service eines bestimmten Produkts registrieren, erhalten Sie ebenfalls aktualisierte Softwareversionen und überarbeitete Ausgaben der zugehörigen Dokumente. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem HP-Händler.

## Support

Besuchen Sie die HP Software Support Online-Website von HP unter: <https://softwaresupport.hp.com>

Auf dieser Website finden Sie Kontaktinformationen und Details zu Produkten, Services und Supportleistungen von HP Software.

HP Software-Unterstützung stellt Kunden online verschiedene Tools zur eigenständigen Problemlösung zur Verfügung. Dieser Service ermöglicht den schnellen und effizienten Zugriff auf interaktive technische Support-Tools. Als Valued Support Customer können Sie die Support-Website für folgende Aufgaben nutzen:

- Suchen nach interessanten Wissensdokumenten
- Absenden und Verfolgen von Support-Fällen und Erweiterungsanforderungen
- Herunterladen von Software-Patches
- Verwalten von Support-Verträgen
- Nachschlagen von HP-Supportkontakten
- Einsehen von Informationen über verfügbare Services
- Führen von Diskussionen mit anderen Softwarekunden
- Suchen und Registrieren für Softwareschulungen

Für die meisten Support-Bereiche müssen Sie sich als Benutzer mit einem HP Passport registrieren und anmelden. In vielen Fällen ist zudem ein Support-Vertrag erforderlich. Hier können Sie sich für eine HP Passport-ID registrieren:

<https://hpp12.passport.hp.com/hppcf/createuser.do>

Weitere Informationen zu Zugriffsebenen finden Sie unter:

<https://softwaresupport.hp.com/web/softwaresupport/access-levels>

**HP Software Solutions Now** greift auf die Website von HPSW Solution and Integration Portal zu. Auf dieser Website finden Sie Informationen zu den HP Product Solutions, die Ihnen Lösungen zum Erreichen Ihrer Geschäftsziele bieten, eine vollständige Liste mit Integrationen für Ihre HP-Produkte sowie eine Auflistung der ITIL Processes. Der URL dieser Website lautet <http://h20230.www2.hp.com/sc/solutions/index.jsp>.

## **Info über diese PDF-Version der Onlinehilfe**

Dieses Dokument ist eine PDF-Version der Onlinehilfe. Diese PDF-Datei wird bereitgestellt, damit Sie mehrere Themen aus den Hilfeinformationen ausdrucken oder die Onlinehilfe im PDF-Format lesen können. Da dieser Inhalt ursprünglich für die Anzeige als Onlinehilfe in einem Webbrowser erstellt wurde, sind einige Themen möglicherweise nicht richtig formatiert. Einige interaktive Themen sind in dieser PDF-Version möglicherweise nicht vorhanden. Diese Themen können auch aus der Onlinehilfe selbst ausgedruckt werden.

# Inhalt

Teil I: HPE OBR – Übersicht und Planung .....	8
Verwenden von SSL-Zertifikaten (Secure Sockets Layer) .....	10
Kapitel 1: Konfigurationsplanung .....	11
Informationen zu den Bereitstellungsszenarien .....	11
Business Service Management/Operations Manager i .....	11
HP Operations Manager .....	14
VMware vCenter .....	15
Andere Bereitstellungen .....	16
Informationen zu Datenquellen .....	17
Bestimmen der Eignung .....	18
Bestimmen der Größe .....	20
Lizenzanforderungen für HPE OBR .....	20
Zu verwendende Lizenzen (Licenses to Use, LTUs) .....	21
Erwerben eines permanenten Lizenzschlüssels .....	23
Installieren des permanenten Lizenzschlüssels .....	25
SAP BusinessObjects-Lizenzreaktivierung .....	26
Teil II: Konfigurieren von HPE OBR .....	28
Kapitel 2: Geführte Konfiguration oder Konfiguration nach der Installation .....	29
Aufgabe 1: Starten der Verwaltungskonsole .....	31
Aufgabe 2: Erstellen des Vertica-Datenbankschemas .....	33
Erstellen des Datenbankschemas für eine ebenfalls installierte Vertica-Datenbank .....	33
Erstellen des Datenbankschemas für eine Vertica-Remote-Installation .....	35
Neustarten der Vertica-Datenbank .....	36
Aufgabe 3: Erstellen des Benutzerkontos der Management-Datenbank .....	36
Aufgabe 4: Konfigurieren der Collectoren, die auf Remotesystemen installiert sind .....	39
Aufgabe 5: Auswahl der Datenquelle .....	41
Datenquellen für das HPOM-Bereitstellungsszenario .....	43
Datenquellen für das BSM- oder OMi-Bereitstellungsszenario .....	45
OMi10-Topologiequelle mit integriertem BSM .....	47
OMi10-Topologiequelle nach BSM-Upgrade .....	48
Datenquelle für das VMware vCenter-Bereitstellungsszenario .....	50
Datenquellen für Bereitstellungsszenarien mit anderen (generischen) Datenbanken .....	50
Aufgabe 6: Konfigurieren der Topologiequelle .....	51
Konfigurieren der RTSM-Servicedefinitionsquelle .....	53
Unterstützte Optionen für die Datenquellenauswahl .....	54
Konfigurieren der HPOM-Servicedefinitionsquelle .....	55
Unterstützte Optionen für die Datenquellenauswahl .....	57
Konfigurieren der vCenter-Servicedefinition .....	57
Unterstützte Optionen für die Datenquellenauswahl .....	59
Aufgabe 7: Übersicht .....	59

Kapitel 3: Konfigurieren von OBR für das BSM/OMi-Bereitstellungsszenario .....	61
Konfigurieren der RTSM-Topologiequelle für HPE OBR .....	61
Liste der bereitzustellenden Content Packs und Topologieansichten .....	62
HP BSM-Server .....	68
HP OMi 10-Server .....	70
Aktivieren von CI-Attributen für ein Content Pack .....	72
Kapitel 4: Konfigurieren von OBR für das HPOM-Bereitstellungsszenario .....	79
Authentifizierung für die HPE OBR-Verbindung mit HPOM .....	79
HPE OBR-Verbindung mit HPOM mithilfe der NT-Authentifizierung .....	80
HPE OBR-Verbindung mit HPOM mithilfe der Datenbankauthentifizierung .....	81
Überprüfen der Portnummer des HPOM-Servers .....	89
Kapitel 5: Installieren und Deinstallieren der Content Packs .....	90
Vorbemerkungen .....	90
Überprüfen der Verfügbarkeit und Integrität von Datenquellen .....	90
Auswählen der Content Pack-Komponenten .....	90
Installieren der Content Pack-Komponenten .....	93
Deinstallieren der Content Pack-Komponenten .....	96
Kapitel 6: Konfiguration der Datenquelle .....	97
Topologiequelle .....	98
Konfigurieren der HP Operations Agent-Datenquelle .....	99
Konfigurieren der HP Operations Manager-Datenquelle .....	99
Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle (über Generische Datenbank) .....	100
Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle .....	102
Konfigurieren der SiteScope-Datenquelle .....	103
Konfigurieren der HP Server Automation-Datenquelle .....	106
Verwalten der Datenquelle der Management- und der Profildatenbank .....	107
Konfigurieren der HP OMi-Datenquelle .....	113
Kapitel 7: Ausstehende Konfiguration .....	116
<b>Teil III: Zusätzliche Konfigurationen .....</b>	<b>118</b>
Kapitel 8: Konfigurieren von HP Operations Agent für die Datensammlung im sicheren Modus .....	119
Kapitel 9: Konfigurieren der Einstellungen für die Drill-Funktion für Reports .....	124
Kapitel 10: Konfigurieren des internen Wamdiensts .....	127
Kapitel 11: Clientauthentifizierungszertifikat für HPE OBR .....	130
Authentifizierung und Autorisierung .....	130
Voraussetzungen für die Authentifizierung über ein Zertifikat .....	130
Konfigurieren der Methode zur Extraktion der Benutzernamen .....	134
Konfigurieren der HPE OBR-Verwaltungskonsole .....	134
Konfigurieren von SAP BusinessObjects BI Launch Pad .....	138
Kapitel 12: Konfigurieren von HPE OBR mit Network Node Manager i (NNMi) .....	145
Kapitel 13: Konfigurieren von DSN unter Windows für eine Vertica-Datenbankverbindung .....	148
Kapitel 14: Konfigurieren mehrerer Profildatenbanken .....	152
Kapitel 15: Ändern des Standardkennworts für den Administratorbenutzer .....	154

Kapitel 16: Ändern des Kennworts für den Administratorbenutzer .....	156
<b>Teil IV: Datenbanksicherung und -wiederherstellung .....</b>	<b>159</b>
Kapitel 17: Datenbanksicherung und -wiederherstellung .....	160
Sichern von HPE OBR-Komponenten .....	162
Erstellen einer vollständigen Sicherung von HPE OBR unter Windows .....	162
Erstellen einer vollständigen Sicherung von HPE OBR unter Linux .....	166
Wiederherstellen von HPE OBR-Komponenten .....	167
Wiederherstellen einer Sicherung von HPE OBR unter Windows .....	167
Für SAP BusinessObjects-Datenbank und -Dateispeicher .....	167
Für Management-Datenbanktabelle .....	179
Wiederherstellen einer Sicherung von HPE OBR unter Linux .....	180
Für SAP BusinessObjects-Datenbank und -Dateispeicher .....	180
Für die Management-Datenbanktabelle .....	191
Sichern und Wiederherstellen der Vertica-Datenbank .....	192
<b>Teil V: Anhang .....</b>	<b>193</b>
Anhang A: SiteScope-Monitore für HPE OBR .....	194
Anhang B: Installieren von SAP BusinessObjects Dashboards 4.1 SP6 (ehemals Xcelsius) .....	203
Hardware- und Softwareanforderungen .....	203
Installieren von SAP BusinessObjects Dashboards 4.1 SP6 (optional) .....	203
Anhang C: Liste von ETLs .....	204
<b>Senden von Feedback zur Dokumentation .....</b>	<b>211</b>

# Teil I: HPE OBR – Übersicht und Planung

HPE Operations Bridge Reporter (HPE OBR) ist eine Lösung zur Erstellung domänenübergreifender Reports zur Leistung der IT-Infrastruktur. In dem Programm werden die Topologieinformationen dazu genutzt, darzustellen, wie sich der Zustand, die Leistung und die Verfügbarkeit der zugrunde liegenden IT Infrastruktur langfristig auf Ihre Geschäftsservices und Geschäftsapplikationen auswirken. HPE OBR verwaltet die Beziehung zwischen Infrastrukturelementen und Geschäftsservices zur Laufzeit mithilfe eben der Topologieservices, die von den Produkten verwendet werden, die die Leistungsdaten von den verwalteten Knoten sammeln.

HPE Operations Bridge Reporter sammelt Daten aus verschiedenen Datenquellen, verarbeitet die Daten und generiert Reports mit den verarbeiteten Daten. HPE Operations Bridge Reporter verwendet die Vertica-Datenbank zum Speichern der Leistungsdaten, SAP Business Objects zum Generieren der Reports und die PostgreSQL-Datenbank zum Speichern der Managementdaten. Die Collector-Komponente von HPE OBR sammelt Daten aus RTSM, HPOM, der BSM-Profildatenbank, der BSM-Management-Datenbank, Operations Manager i (OMi), HP SiteScope, HP Network Node Manager i (NNMi) sowie aus NNM iSPI Performance for Metrics, HP Operations Agent und HP Cloud Optimizer.

Alle Komponenten von HPE Operations Bridge Reporter können auf einem einzigen System installiert werden. Wenn ein einzelnes System nicht in der Lage ist, alle Komponenten von HPE Operations Bridge Reporter zu unterstützen, können der Daten-Collector, SAP BusinessObjects und die Vertica-Komponenten auf separaten Systemen installiert werden. Wenn die Datenquellen über ein großes Gebiet verteilt sind, besteht die Möglichkeit, einen HPE Operations Bridge Reporter-Collector auf verschiedenen Systemen zu implementieren. Dies reduziert die Netzwerkbelastung und gewährleistet die Konnektivität zu den Datenquellen.

HPE OBR unterstützt Windows und Linux. Sie können das typische HPE OBR-Szenario nur auf einem Linux-System installieren. Die Ursache ist, dass Vertica nur unter Linux installiert werden kann. Sie können das benutzerdefinierte HPE OBR-Szenario in einer Kombination aus Windows und Linux installieren. Weitere Informationen zur HPE OBR-Installation und den Einstellungen finden Sie im interaktiven Installationshandbuch von *HPE Operations Bridge Reporter*.

Ein Topologiemodell bzw. eine Topologieansicht ordnet die Geschäftsservices den IT-Elementen logisch zu und setzt diese zueinander in Beziehung. Sie können mit HPE OBR einen Topologieservice definieren und die Infrastrukturdaten von den Knoten sammeln, die zur Topologie gehören. Auf diese Weise wird jede Änderung in den Topologieinformationen automatisch in den Reports zur Laufzeit reflektiert.

## **Referenzdokumente:**

Die aktuelle SAP BusinessObjects-Dokumentation finden Sie unter [http://help.sap.com/businessobject/product\\_guides/](http://help.sap.com/businessobject/product_guides/).

Weitere Informationen zu OMi Management-Packs und andere Inhalte finden Sie im [HP Live Network Content Catalog](#).

# Verwenden von SSL-Zertifikaten (Secure Sockets Layer)

Secure Sockets Layer (SSL) ist ein Netzwerkprotokoll, mit dem Serverauthentifizierung, Clientauthentifizierung und die verschlüsselte Kommunikation zwischen Servern und Clients verwaltet wird. SSL schützt die Kommunikation, indem Daten verschlüsselt werden und Authentifizierung ermöglicht wird. Ohne SSL-Verschlüsselung sind im Netzwerk übertragene Informationen durch Angriffe wie Man In The Middle (MITM) gefährdet. Richten Sie daher das SSL-Zertifikat so ein, dass eine sichere Verbindung zwischen zwei Systemen, die über das Netzwerk kommunizieren, ermöglicht wird.

**Hinweis:** HPE OBR empfiehlt die Verwendung eines SSL-Zertifikats (Secure Sockets Layer) für eine sichere Kommunikation über das Netzwerk. Wenn SSL nicht verwendet wird, kann die Kommunikation über das Netzwerk durch Angriffe wie MITM gefährdet sein.

**Hinweis:** HPE OBR empfiehlt dringend die Verwendung eines von einer Zertifizierungsstelle (CA) signierten Zertifikats. Informationen zum Konfigurieren von HPE OBR für die Verwendung eines von der CA signierten Zertifikats finden Sie im Abschnitt über das Generieren eines von einer Zertifizierungsstelle signierten Zertifikats im interaktiven Installationshandbuch von *HPE Operations Bridge Reporter*.

HPE OBR empfiehlt die Verwendung eines selbstsignierten Zertifikats bei der Einrichtung der SSL-Verbindung nicht.

# Kapitel 1: Konfigurationsplanung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Planungsaufgaben, die Sie erledigen müssen, bevor Sie mit der Konfiguration nach der Installation beginnen. Um die Konfiguration nach der Installation zu planen, sollten Sie folgende Abschnitte gelesen haben:

1. [Informationen zu den Bereitstellungsszenarien](#) im folgenden Abschnitt
2. ["Informationen zu Datenquellen" auf Seite 17](#)
3. ["Bestimmen der Eignung" auf Seite 18](#)
4. ["Bestimmen der Größe" auf Seite 20](#)
5. ["Lizenzanforderungen für HPE OBR" auf Seite 20](#)

## Informationen zu den Bereitstellungsszenarien

Die folgenden Bereitstellungsszenarien werden von HPE OBR unterstützt:

- [Bereitstellung mit BSM/OMi](#)
- [Bereitstellung mit HP Operations Manager](#)
- [Bereitstellung mit VMware vCenter](#)
- [Andere Bereitstellungen](#)

Basierend auf dem Bereitstellungsszenario müssen Sie die Topologiequelle auswählen.

**Hinweis:** HPE OBR ist immer nur mit einer der Topologiequellen zurzeit verbunden.

In den folgenden Abschnitten werden die Bereitstellungsszenarien und deren Quelle für Topologieinformationen beschrieben:

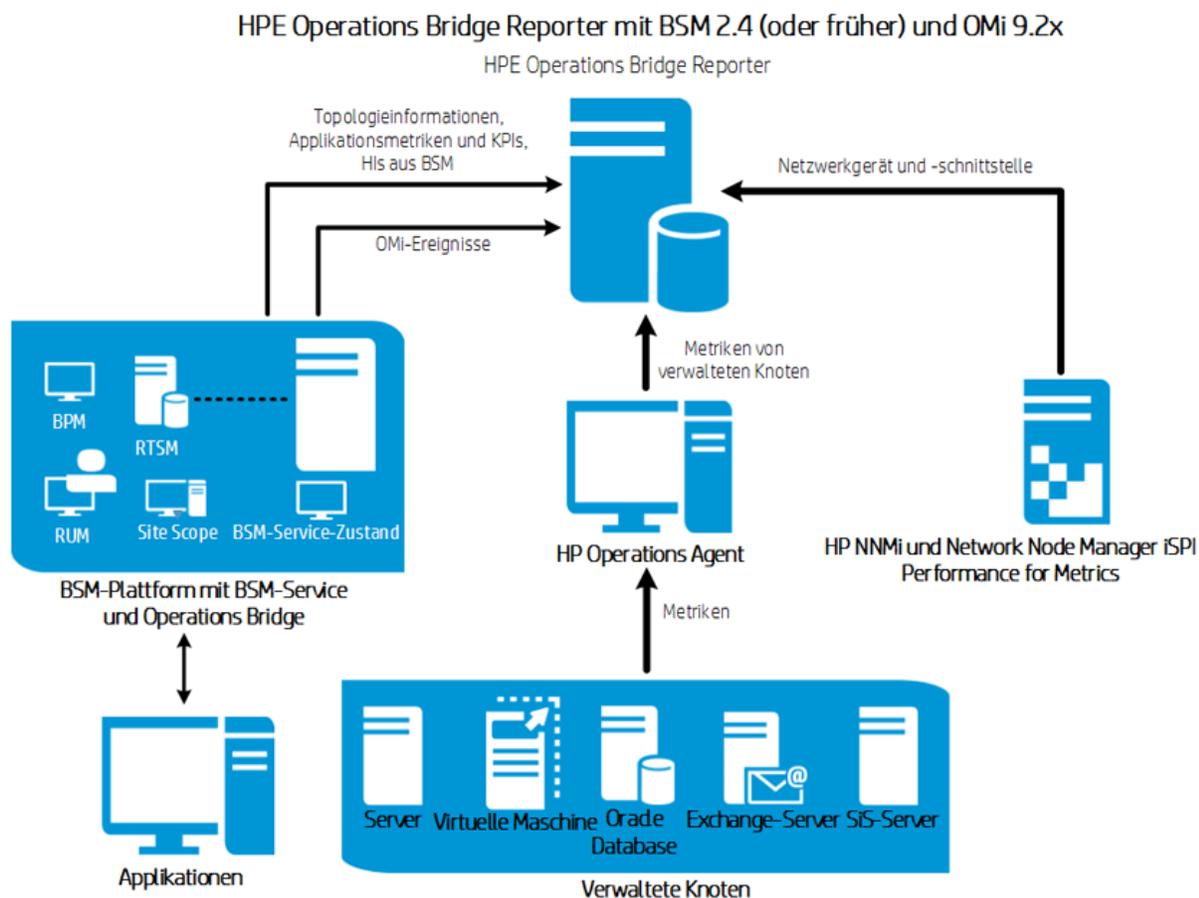
### Business Service Management/Operations Manager i

In dieser Bereitstellung fungiert Run-time Service Model (RTSM) als Quelle der Topologieinformationen. HPE OBR ermittelt und synchronisiert Topologieinformationen aus RTSM. In BSM mit OMi 9.2x empfängt diese Synchronisierungstechnik Daten von HP Operations Agent, NNMi, NNM iSPI Performance for Metrics sowie Topologieinformationen von RTSM in einer BSM-Umgebung und Ereignisinformationen von OMi. In einer BSM- und OMi 10-Umgebung empfängt diese Synchronisierungstechnik ermittelte Topologieinformationen, Metriken, KPIs und HIs von BSM, OMi 10 und HP Operations Agent. In einer Umgebung mit OMi 10 verwendet

HPE OBR RTSM, um Topologieinformationen und Metriken von HP Operations Agent- oder HP SiteScope-Systemen, die mit OMi konfiguriert wurden, abzurufen.

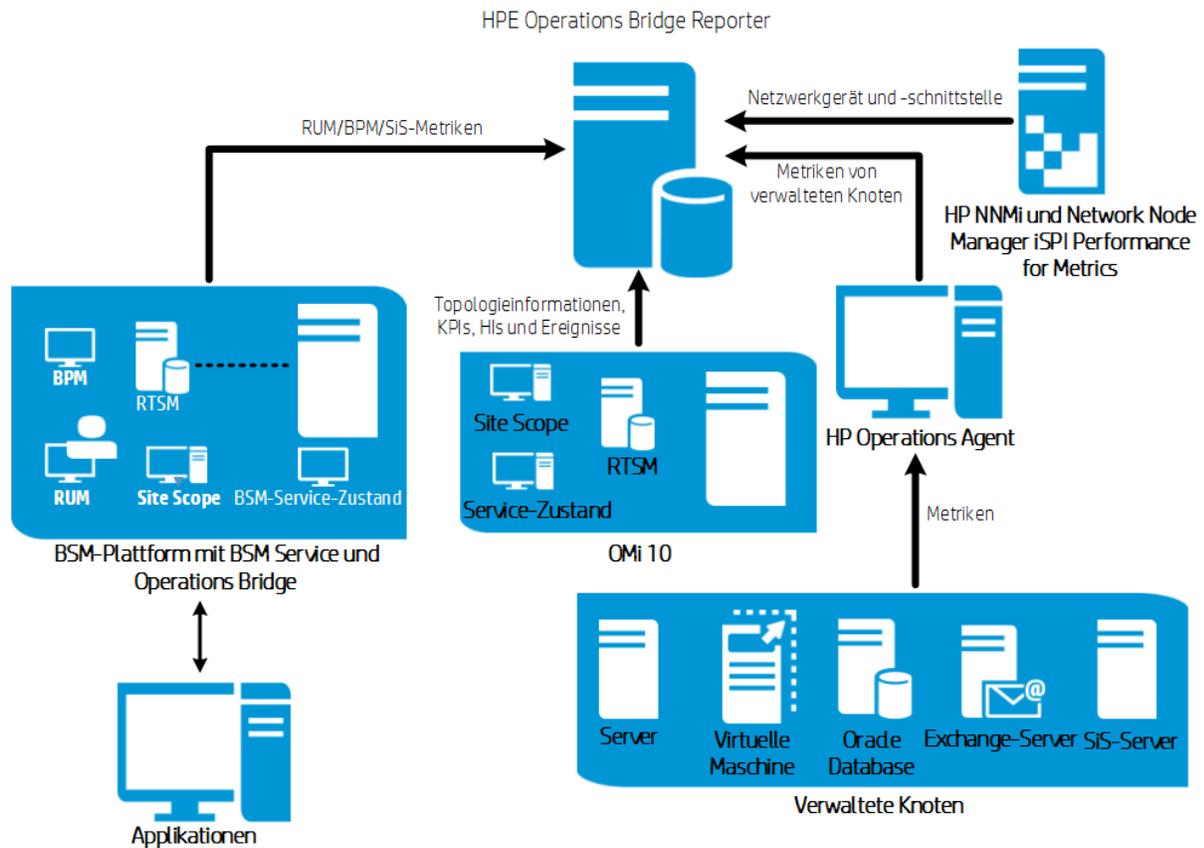
Zusätzlich können Sie HPE OBR so konfigurieren, dass Daten direkt von NNMi und NNM iSPI Performance for Metrics gesammelt werden. Sie können auf Reports zur Netzwerkleistung zugreifen, die auf den Komponenten und Schnittstellen in Ihrer IT-Umgebung basieren.

Das folgende Diagramm zeigt den Fluss der Daten von HP Operations Agent, NNMi, NNM iSPI Performance for Metrics und Topologieinformationen aus RTSM in einer BSM-Umgebung mit HPOM-Servern als Grundlage.

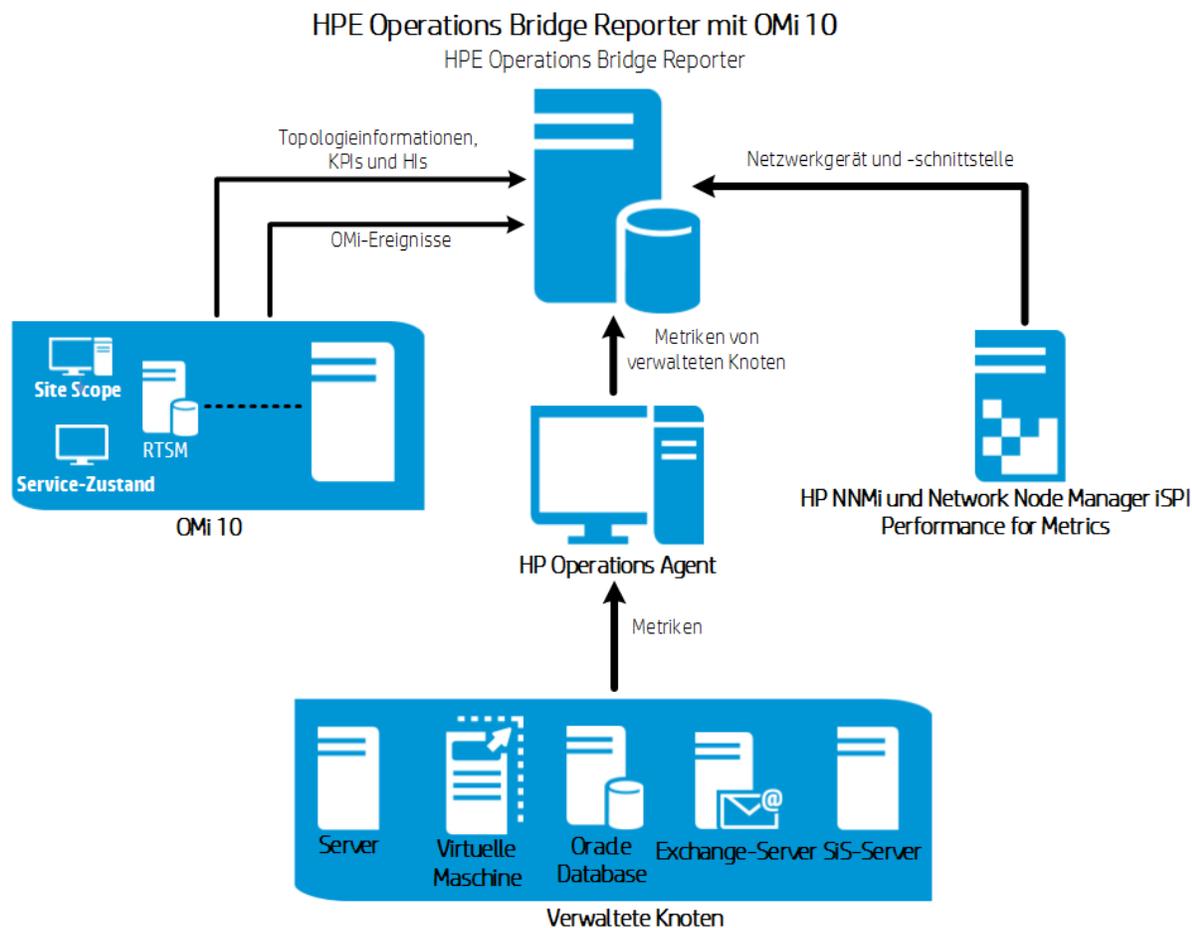


Das folgende Diagramm zeigt den Fluss der Daten von HP Operations Agent, OMi 10, NNM iSPI Performance for Metrics und Topologieinformationen aus RTSM in einer BSM- und OMi 10-Umgebung.

HPE Operations Bridge Reporter mit BSM 2.4 (oder früher) und OMi 10



Das folgende Diagramm zeigt den Fluss der Daten von HP Operations Agent, NNMi iSPI Performance for Metrics und Topologieinformationen aus RTSM in einer OMi 10-Umgebung.



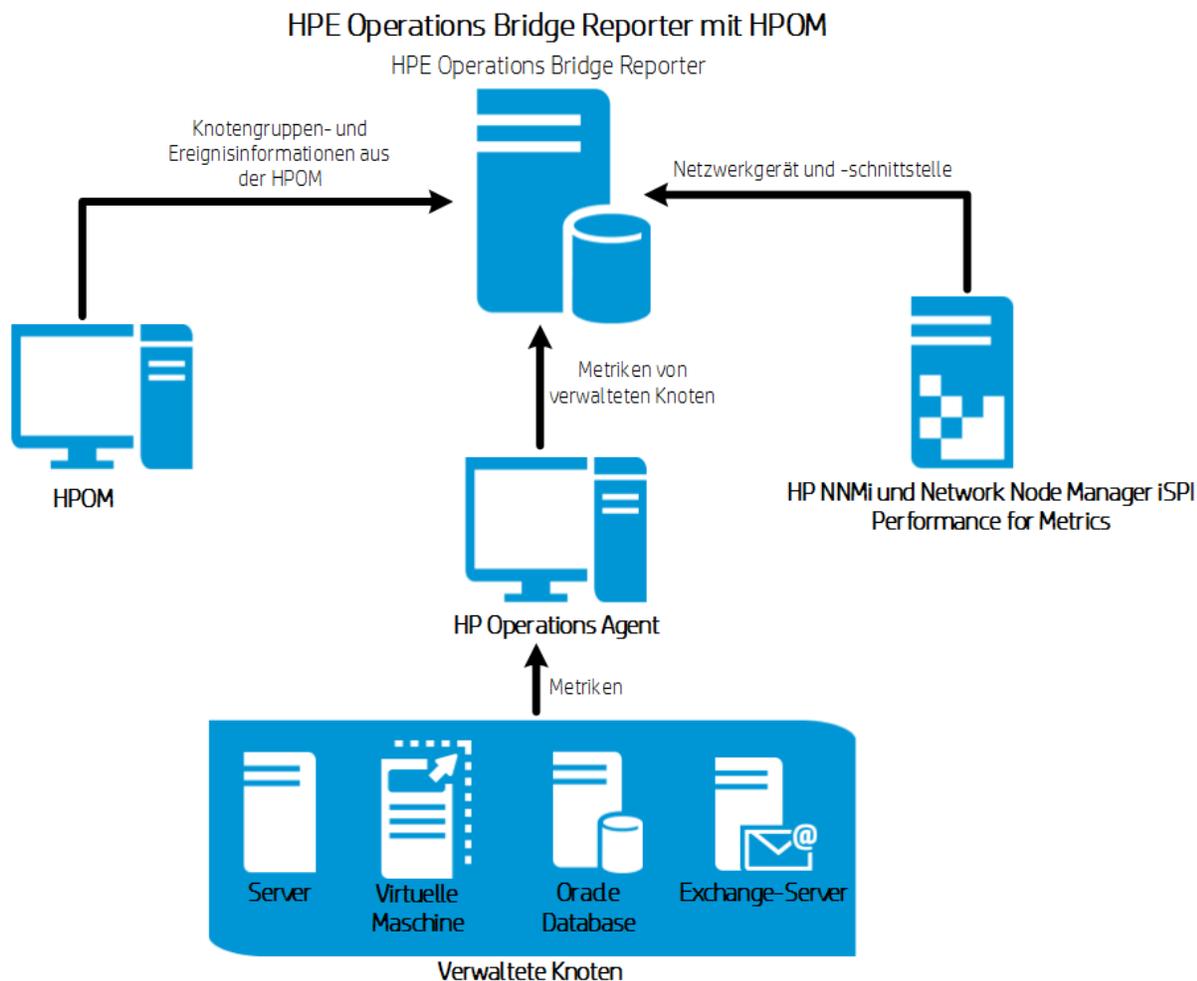
Sie können BSM 2.5 (oder höher) und OMi 10 als eigenständige Topologie- und Datenquellen konfigurieren. Sie können außerdem BSM zum Synchronisieren von Topologiedaten mit dem OMi 10-System konfigurieren.

In dieser Konfiguration liefert das OMi 10-System Topologiedaten für alle Knoten und Faktdaten für Operationen-Ereignisse und KPIs. Das BSM-System liefert Faktdaten von RUM, BPM und SiteScope, die direkt von BSM überwacht werden.

## HP Operations Manager

In dieser Bereitstellung handelt es sich bei den Topologieinformationen um eine Gruppe von in HPOM definierten verwalteten Knoten, die zum Zweck der Vorgangsüberwachung logisch verknüpft sind. Diese logischen Knotengruppen werden von HPOM-Benutzern erstellt, um die Knoten als bestimmte Organisationen oder Entitäten in ihrem Unternehmen zu klassifizieren. Beispielsweise kann eine Gruppe namens **Exchange Servers** in HPOM erstellt werden, um die spezifischen Exchange-Server und Active Directory-Knoten zu Reporting- oder Überwachungszwecken zu organisieren. HPE OBR verwendet die Knotengruppen aus HPOM für Reports zur Topologie.

Sie können HPE OBR so konfigurieren, dass Daten direkt von NNMi und NNM iSPI Performance for Metrics gesammelt werden. Sie können auf Reports zur Netzwerkleistung zugreifen, die auf den Komponenten und Schnittstellen in Ihrer IT-Umgebung basieren.



## VMware vCenter

VMware vCenter ist eine verteilte Server-Client-Softwarelösung, die eine zentrale und flexible Plattform zum Verwalten der virtuellen Infrastruktur in geschäftskritischen Unternehmenssystemen bereitstellt. VMware vCenter überwacht Leistung und Ereignisse zentral und bietet eine erhöhte Transparenz der virtuellen Umgebung, damit IT-Administratoren die Umgebung einfach steuern können.

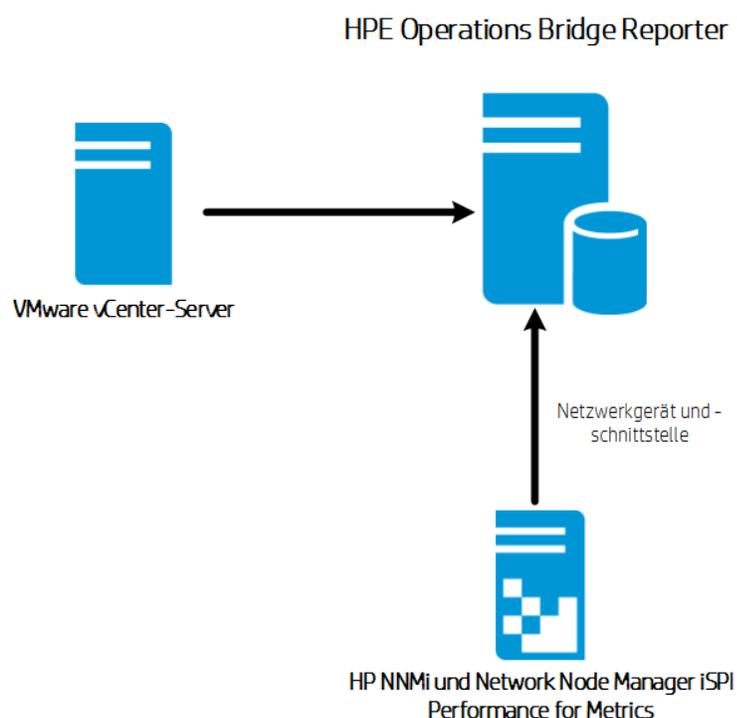
Im VMware vCenter-HPOM-Bereitstellungsszenario fungiert der HPOM-Datenbankserver als Quelle der Topologieinformationen für HPE OBR.

Sie können HPE OBR so konfigurieren, dass Daten direkt von NNMi und NNM iSPI Performance for Metrics gesammelt werden. Sie können auf Reports zur

Netzwerkleistung zugreifen, die auf den Komponenten und Schnittstellen in Ihrer IT-Umgebung basieren.

**Hinweis:** Es empfiehlt sich, die Protokollierungsebene für Statistiken in VMware auf 2 festzulegen. Wenn die Protokollierungsebene jedoch auf 1 festgelegt ist, sind einige Metriken der Protokollierungsebene 2 in HPE OBR-Reports möglicherweise nicht verfügbar. Informationen zu Protokollierungsebenen und deren entsprechenden Metriken finden Sie unter folgendem URL:

<https://communities.vmware.com/docs/DOC-5600>



## Andere Bereitstellungen

Zusätzlich zu den Basisbereitstellungsszenarien können Sie Daten – unabhängig von der konfigurierten Topologiequelle – aus den folgenden Quellen sammeln:

- Bereitstellung mit NNMi

HPE OBR integriert und erfasst historische netzwerkbezogene Daten für die Netzwerkknoten aus HP Network Node Manager i (NNMi) und NNM iSPI Performance for Metrics. HPE OBR unterstützt die Sammlung von Netzwerkdaten durch die Erweiterung der Funktionalität des Datenbankcollectors. Die Content Packs zum Netzwerk und zum Zustand der Netzwerkkomponenten und Schnittstellen identifizieren die Liste der Metriken oder Faktdaten, die HPE OBR aus diesen Datenquellen jeweils sammeln muss. Die entsprechenden Dimensionsdaten werden je nach Bereitstellungsszenario von der RTSM- oder HPOM-Topologiequelle

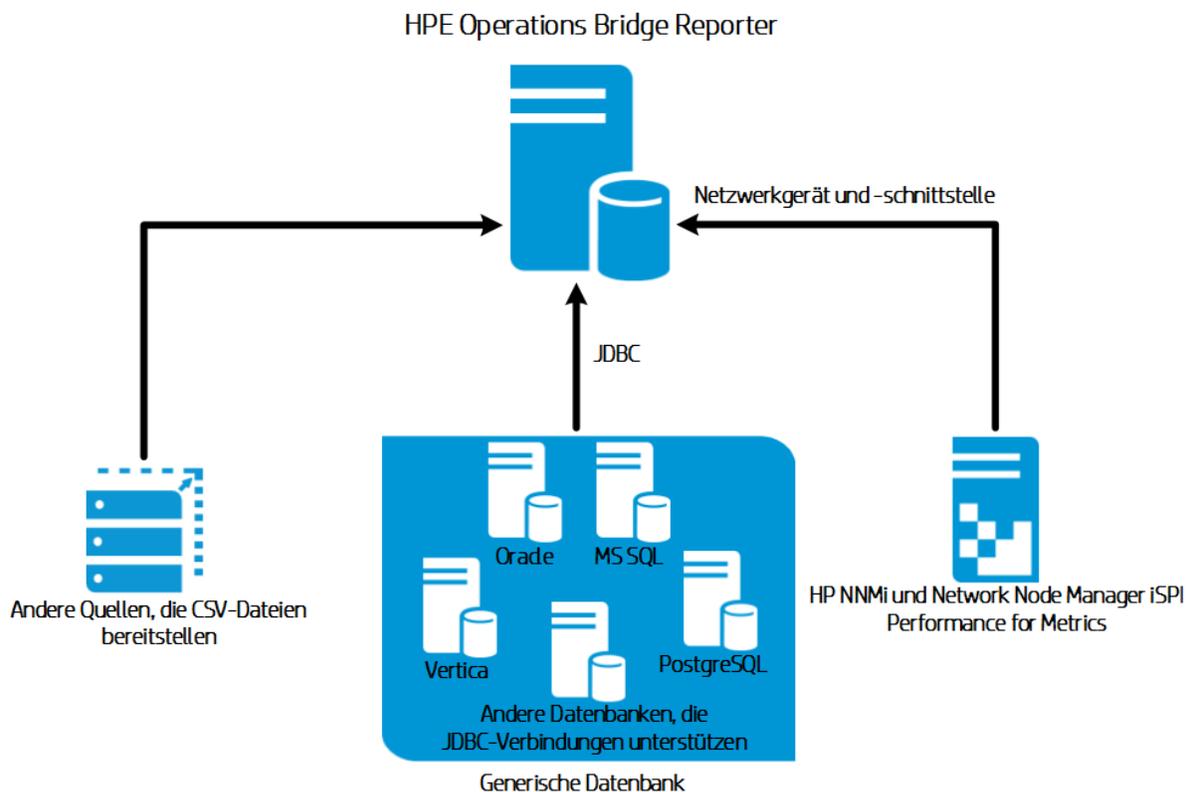
gesammelt. Wenn NNMi in BSM/OMi integriert ist, verwendet RTSM die Content Pack-Komponente **NetworkPerf\_ETL\_PerfiSPI\_RTSM**. Verwenden Sie andernfalls die Content Pack-Komponente **NetworkPerf\_ETL\_PerfiSPI\_NonRTSM**.

- Bereitstellung mit einer generischen Datenbank

Zu HPE OBR gehören JDBC-Treiber (Java Database Connectivity), um Verbindungen mit Oracle-, Microsoft SQL- und Vertica-Datenbanken herzustellen. Sie können JDBC-Treiber oder andere Datenbanken in HPE OBR konfigurieren. Mit der Umgebung für die Inhaltsentwicklung (Content Development Environment, CDE) und dem Inhalts-Designer von HPE OBR können Sie Inhalt erstellen und Reports zu Daten aus anderen Datenbanken generieren.

- Bereitstellung mit anderen Anwendungen über CSV

HPE OBR sammelt auch Daten aus einer Reihe von CSV-Dateien (Comma Separated Variables). Das Format der CSV-Datei sollte wie im Content Pack für Domänen definiert sein. Mit der Umgebung für die Inhaltsentwicklung (Content Development Environment, CDE) können Sie Inhalt erstellen und Reports zu Daten aus anderen Datenbanken generieren.



## Informationen zu Datenquellen

HPE OBR sammelt Daten aus anderen Überwachungsprodukten von HP wie HP SiteScope, HP Operations Agent (OA), HP Operations Manager (OM), Business

Process Management (BPM), Real User Monitoring (RUM), Network Node Manager i (NNMi), VMware vCenter und Operations Management i (OMi).

Basierend auf dem Bereitstellungsszenario und den Topologiequellen können Sie HPE OBR so konfigurieren, dass Daten aus den Überwachungsprodukten von HP und aus Datenquellen von Drittanbietern gesammelt werden. HPE OBR kann dann Reports zu den Daten erstellen, die aus den konfigurierten Datenquellen gesammelt wurden.

HPE OBR unterstützt zudem das Erstellen neuer Inhalte mit der Umgebung für die Inhaltentwicklung (Content Development Environment, CDE). Die Umgebung für die Inhaltentwicklung besteht aus einer Reihe von Tools, die Sie während der Entwicklung neuer Inhalte verwenden können.

Sie müssen planen, aus welchen Datenquellen HPE OBR Daten sammeln soll, und die Content Packs auflisten, die Sie bereitstellen werden. Planen Sie darüber hinaus die neuen benutzerdefinierten Inhalte und Reports, die Sie basierend auf den Anforderungen generieren müssen.

## Bestimmen der Eignung

In dieser Phase müssen Sie die Eignung der Überwachungsprodukte von HP bestimmen, die in Ihrer Umgebung bereitgestellt sind, bevor Sie sie in HPE OBR integrieren. Stellen Sie sicher, dass HPE OBR die Versionen der HP Produkte unterstützt, die in Ihrer Umgebung bereitgestellt sind.

Weitere Informationen zu den von HPE OBR unterstützten Versionen finden Sie in der *HPE Operations Bridge Reporter-Kompatibilitätsmatrix*.

In der folgenden Tabelle sind die Eignungsprüfungen aufgeführt, die Sie vor einer Integration in HPE OBR ausführen müssen:

HPE-Überwachungs- produkte	Prüfliste für die Eignung
BSM/OMi	<p>Sie müssen sicherstellen, dass das Konfigurationselement (CI) Produkte ermittelt und die CIs in RTSM auffüllt. Sie müssen bestätigen, dass die Anzahl der CI-Instanzen in HPE OBR-Ansichten in RTSM wie erwartet ist und dass die CI-Attribute, von denen HPE OBR abhängt, die richtigen Werte enthalten.</p> <p>Abhängig vom Bereitstellungsszenario sammelt HPE OBR Daten aus der Management-Datenbank, der Profildatenbank, der Operationen-Datenbank und/oder der Ereignisdatenbank. Sie müssen sicherstellen, dass eine Verbindung zwischen diesen Datenbanken und dem</p>

HPE-Überwachungs- produkte	Prüfliste für die Eignung
	HPE OBR-System besteht.
HP Operations Manager (OM)	Sie müssen sicherstellen, dass eine ordnungsgemäße Verbindung zwischen der HPOM-Datenbank und dem HPE OBR-System besteht.
HP Operations Agent (OA)	Sie müssen sicherstellen, dass alle erforderlichen SPI- und MP-Richtlinien bereitgestellt wurden und dass eine ordnungsgemäße Verbindung zwischen HP OA und dem HPE OBR-System vorhanden ist.
HP SiteScope	<p>Sie müssen sicherstellen, dass alle erforderlichen Monitore in SiteScope bereitgestellt wurden. Eine Liste der SiteScope-Monitore finden Sie im Anhang unter "<a href="#">Anhang A: SiteScope-Monitore für HPE OBR</a>" auf Seite 194.</p> <p>Sie müssen SiteScope in BSM integrieren, um Daten zur Systemleistung von HP SiteScope zu sammeln. Sie müssen SysPerf_ETL_SiS_DB für HPE OBR installieren, um in der BSM-Profildatenbank protokollierte Daten zu sammeln, oder Sie müssen SysPerf_ETL_SiS_API für HPE OBR installieren, um in API protokollierte Daten zu sammeln.</p>
NNMi	<p>HPE OBR sammelt Netzwerkdaten direkt von NNMi und iSPI Performance for Metrics. Sie müssen sicherstellen, dass NNMi und NPS in Ihrer Umgebung installiert und konfiguriert sind. Wenn BSM in Ihrer Umgebung bereitgestellt wurde, können Sie NNMi in BSM integrieren, um Reports in HPE OBR anzuzeigen.</p> <p>Wenn HPE OBR direkt in NNMi integriert ist, müssen Sie sicherstellen, dass der Dienst HPE_PMDB_Platform_NRT_ETL ausgeführt wird. Stellen Sie außerdem sicher, dass die Content Packs zum Netzwerk-Komponentenzustand und zur Netzwerkschnittstelle installiert sind.</p>
VMware vCenter	Sie müssen sicherstellen, dass eine ordnungsgemäße Verbindung zwischen dem VMware vCenter-Server und dem HPE OBR-System besteht.

## Bestimmen der Größe

Die Hardwarespezifikation für das HPE OBR-System hängt von den Datenquellen, zu denen Sie Reports erstellen möchten, und von der Größe der Umgebung ab. Wenn Sie die standardmäßige Aufbewahrungsdauer der Daten verlängern, müssen Sie die Speicherplatzanforderungen erhöhen. Mit dem Größenrechner für HPE OBR werden die Hardwarespezifikationen des HPE OBR-Systems bestimmt. Wenn Sie den Größenrechner verwenden, müssen Sie bei den Parameterwerten ein künftiges Wachstum berücksichtigen.

Bei einem Fehler unterstützt HPE OBR die Notfallwiederherstellung zur Wiederherstellung des Systems. Sie müssen die Sicherung der Daten im HPE OBR-System planen. Weitere Informationen finden Sie im *HPE Operations Bridge Reporter Disaster Recovery Guide*.

Sie können alle Komponenten von HPE OBR in einem System oder in unterschiedlichen Systemen installieren.

**Hinweis:** Installieren Sie für eine bessere Leistung HPE OBR und BO im selben System und Vertica in einem anderen System. Sie können die Collector-Komponente in einem anderen System installieren.

Informationen zur Hardware, Software und Datenbankgröße finden Sie im *HPE Operations Bridge Reporter-Leistungs- und Konfigurationshandbuch*.

## Betriebssysteme und Browser

HPE OBR unterstützt Windows- und Linux-Betriebssysteme. HPE OBR unterstützt außerdem Internet Explorer-, Chrome- und Firefox-Browser. Sie müssen entscheiden, welches Betriebssystem und welchen Browser Sie in der HPE OBR-Bereitstellung verwenden möchten. Achten Sie außerdem darauf, alle erforderlichen Service Packs/RPM Package Manager (RPM) im System zu installieren.

Weitere Informationen finden Sie in der *HPE Operations Bridge Reporter-Kompatibilitätsmatrix*.

## Lizenzanforderungen für HPE OBR

Dieser Abschnitt bietet Informationen zur Lizenzierung von HPE OBR. Er gibt die für HPE OBR zu verwendenden Lizenzen an. Zudem enthält er das Verfahren zum Abrufen und Installieren eines permanenten Lizenzschlüssels. Er bietet darüber hinaus das Verfahren zum Reaktivieren der Lizenz für SAP BusinessObjects.

Standardmäßig beinhaltet OBR eine temporäre Instant-on-Lizenz, die für 60 Tage gültig ist. Wenn Sie OBR nach Ablauf der 60 Tage weiter nutzen möchten, müssen Sie eine permanente Lizenz installieren.

Für OBR gibt es folgende Lizenzen:

- **HPE Operations Bridge Reporter (Basislizenz)**

Diese Lizenz beinhaltet das Framework für die Datensammlung, SAP BusinessObjects Enterprise, eine Performance Management-Hochleistungsdatenbank zum Speichern und Verarbeiten der gesammelten Metriken sowie direkt einsetzbare Content Packs. Ebenfalls enthalten ist die Berechtigung zur Sammlung und Reporterstellung für Metriken von bis zu 50 Knoten.

- **Zusätzliche Skalierbarkeitspacks für 50 Knoten (Knotenlizenz)**

Ein Knoten ist ein reales oder virtuelles Computersystem oder ein Gerät (zum Beispiel ein Drucker, ein Router oder eine Brücke) in einem Netzwerk oder eine Entität, die in benutzerdefiniertem Inhalt definiert wurde (beispielsweise eine Softwareinstanz oder ein Port). Sie können weitere Berechtigungen für die Datensammlung und Reporterstellung hinzufügen, um die Lösung auf Ihre Umgebung abzustimmen.

Wenn Sie eine permanente Lizenz erwerben möchten, können Sie entweder den HP License Manager verwenden oder die Lizenz direkt über die HP Webware-Website beim HP Password Center abrufen.

**Hinweis:** Wenn Sie eine Knotenlizenz erworben haben, müssen Sie zusätzlich eine Basislizenz erwerben und installieren.

## Zu verwendende Lizenzen (Licenses to Use, LTUs)

**Tabelle 1** enthält alle LTUs, die für HPE OBR verfügbar sind.

**Tabelle 1: Zu verwendende Lizenzen (Licenses to Use, LTUs)**

LTU	SKU (Stock-Keeping Unit, Artikel)	Beschreibung
HP Service Health Reporter Standard Edition 50 Service Health Nodes SW E-LTU	TD905AAE	Diese LTU enthält die folgenden Content Packs: <ul style="list-style-type: none"><li>• Systems/Virtualization Management Content Pack</li><li>• Enterprise Application Management Content Packs</li></ul>

**Tabelle 1: Zu verwendende Lizenzen (Licenses to Use, LTUs), Forts.**

LTU	SKU (Stock-Keeping Unit, Artikel)	Beschreibung
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Event Content Packs (OM, OMi)</li> </ul> Die BSM EUM und Network Content Packs sind bei dieser LTU nicht verfügbar.
HP Service Health Reporter Advanced 50 Service Health Nodes SW E-LTU	TJ756AAE	Diese LTU berechtigt den Benutzer zur Verwendung von allen vorgefertigten Content Packs, die für HPE OBR verfügbar sind.
HP Service Health Reporter Upgrade from Standard to Advanced 50 Service Health Nodes SW E-LTU	TD906AAE	Diese Upgrade-LTU berechtigt den Benutzer zum Upgrade der Standard Edition auf die Advanced Edition von HPE OBR.
HP Service Health Reporter add 50 Nodes for Standard or Advanced Service Health Nodes SW E-LTU	TJ757AAE	Dies ist ein Add-on-Pack mit der Berechtigung zum Hinzufügen von 50 zusätzlichen Knoten für HPE OBR.
Performance Insight to Service Health Reporter Advanced Core for Migration Software E-LTU	TJ773AAE	Dies ist ein Migration Pack für Performance Insight-Benutzer zur Umstellung auf die HP Service Health Reporter Advanced Core-LTU (50 Knoten).
Performance Insight to Service Health Reporter Advanced Migration 250 Service Health Software	TJ774AAE	Dies ist ein Migration Pack für Performance Insight-Benutzer zur Umstellung auf die HP

**Tabelle 1: Zu verwendende Lizenzen (Licenses to Use, LTUs), Forts.**

LTU	SKU (Stock-Keeping Unit, Artikel)	Beschreibung
E-LTU		Service Health Reporter Advanced-LTU für 250 Knoten.
Performance Insight to Service Health Reporter Advanced Migration 1000 Service Health Software E-LTU	TJ775AAE	Dies ist ein Migration Pack für Performance Insight-Benutzer zur Umstellung auf die HP Service Health Reporter Advanced-LTU für 1000 Knoten.
Performance Insight to Service Health Reporter Advanced Migration 5000 Service Health Software E-LTU	TJ776AAE	Dies ist ein Migration Pack für Performance Insight-Benutzer zur Umstellung auf die HP Service Health Reporter Advanced-LTU für 5000 Knoten.
Performance Insight to Service Health Reporter Advanced Migration Unlimited Service Health Software E-LTU	TJ777AAE	Dies ist ein Migration Pack für Performance Insight-Benutzer zur Umstellung auf die HP Service Health Reporter Advanced Core-LTU (unbegrenzt viele Knoten).

**Hinweis:** Ein Knoten ist ein reales oder virtuelles Computersystem oder ein Gerät (zum Beispiel ein Drucker, ein Router oder eine Brücke) in einem Netzwerk oder eine Entität, die in benutzerdefiniertem Inhalt definiert wurde (beispielsweise eine Softwareinstanz oder ein Port).

Informationen zur Lizenz für benutzerdefinierten Inhalt finden Sie im *HPE Operations Bridge Reporter Content Development Guide*.

## Erwerben eines permanenten Lizenzschlüssels

Gehen Sie wie folgt vor, um einen permanenten Lizenzschlüssel zu erwerben:

1. Starten Sie die Verwaltungskonsole in einem Webbrowser mit der folgenden URL:

`https://<OBR_Server_FQDN>:21412/`

Dabei ist `<OBR_Server_FQDN>` der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem OBR installiert ist.

**Hinweis:** Standardmäßig ist HTTPs für HPE OBR aktiviert. Sie können die Verwaltungskonsole auch über `http://<OBR_Server_FQDN>:21411/` starten, wenn Sie HTTPs deaktiviert haben.

2. Geben Sie den Benutzernamen in das Feld **Benutzername** und das Kennwort in das Feld **Kennwort** ein.
3. Klicken Sie auf **Anmelden**.  
Die **Startseite** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Verwaltung > Lizenzierung**. Die Seite **Lizenzierung** wird mit HP SH Reporter-Lizenzdetails angezeigt.
5. Klicken Sie auf **HP Password Center starten**. Die Seite **Welcome to HP Licensing** wird angezeigt.
6. Geben Sie die **EON (Entitlement Order Number) or Certificate ID** (EON (Entitlement Order Number) oder Zertifikats-ID) ein und klicken Sie auf **Submit**, um eine neue Berechtigung zu aktivieren, oder geben Sie die **E-Mail-Adresse** ein und klicken Sie auf **Submit**, um ein vorhandenes Asset zu verwalten.
7. Melden Sie sich mit Ihrer Benutzer-ID und Ihrem Kennwort bei HP Passport an. Wenn Sie noch kein Konto besitzen, müssen Sie eins erstellen, um fortfahren zu können. Die Seite **HP Software Licensing Portal** wird angezeigt.
8. Zum Aktivieren der neuen Berechtigung geben Sie die **EON (Entitlement Order Number) or Certificate ID** (EON (Entitlement Order Number) oder Zertifikats-ID) erneut ein, und klicken Sie auf **GO**. Die Seite **Search Entitlements to Activate** wird angezeigt.
9. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen und wählen Sie die Berechtigung aus, die Sie aktivieren möchten. Klicken Sie auf **Activate**. Die Seite **Activate Entitlement** wird angezeigt.
10. Wählen Sie **Registered Owner** aus der Dropdownliste aus und klicken Sie auf **Search Registered Owner**. Das Popup-Fenster **Search Registered Owner** wird angezeigt.
11. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse in das Feld **Email** ein und klicken Sie auf **Validate**.

**Hinweis:** Wenn Ihre E-Mail-Adresse in der Liste der registrierten Besitzer nicht gefunden wird, klicken Sie auf **Create a New User**, geben Sie die Details im Fenster **Add New User** ein und klicken Sie auf **Save**.

12. Geben Sie auf der Seite **Activate Entitlement** für **Target Information** die **MAC-Adresse** ein und klicken Sie für **Target Name** auf **Machine Options**. Sie können einen neuen Namen für den Zielcomputer erstellen oder einen vorhandenen Computer auswählen. Sie können auch mehrere Computer auswählen.
13. Geben Sie in der Tabelle **Asset Management** die erforderliche Menge für **Qty** ein und klicken Sie auf **Finish**.

Der Schlüssel wird automatisch generiert und in der Tabelle angezeigt. Der Schlüssel und das Zertifikat werden an die E-Mail-Adresse des registrierten Besitzers gesendet. Die Berechtigung wird aktiviert.

Klicken Sie auf **View Summary**. Das Fenster **Target Summary** wird mit den Informationen zum aktivierten Produkt angezeigt: Name des Produkts, Menge und andere Angaben. Klicken Sie auf **Save**.

Sie können auf **Save to File** klicken, um den Schlüssel als Datei am gewünschten Speicherort zu speichern. Sie können aber auch auf **Email Certificate** klicken, um das Zertifikat per E-Mail zu senden.

Klicken Sie auf **View Certificate**. Die Zertifikatdetails zu Besitz, Schlüsseln und Transaktion werden angezeigt.

## Installieren des permanenten Lizenzschlüssels

Gehen Sie wie folgt vor, um die permanente Lizenz zu installieren:

1. Melden Sie sich am HPE OBR-System als der Benutzer an, mit dem HPE OBR installiert wurde.
2. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung und führen Sie folgenden Befehl aus:  
SHRLicenseManager -install <Lizenzdateipfad>  
Dabei ist <Lizenzdateipfad> der Pfad zum Speichern der Lizenzdatei.
3. Führen Sie zum Auflisten der installierten Lizenzen folgenden Befehl über die Eingabeaufforderung aus:

```
SHRLicenseManager -list
```

Die folgende Übersicht ist ein Beispiel für die Liste installierter Lizenzen:

```
PID:1502
```

```
(1) License Feature           :HPE Operations Bridge Reporter BO Pack
```

```
License Feature Id           :1004
```

```
Active License Type          :Instant On
```

```
Days to License Expiry       :60
```

```
License Entitlement            :50
```

```
(2) License Feature          :HPE Operations Bridge Reporter Server
License Feature Id          :1002
Active License Type        :Instant On
Days to License Expiry     :60
License Entitlement         :50

(3) License Feature          :HPE Operations Bridge Reporter Collector
License Feature Id          :1006
Active License Type        :Instant On
Days to License Expiry     :60
License Entitlement         :50
```

## SAP BusinessObjects-Lizenzreaktivierung

Die SAP BusinessObjects-Lizenz ist abhängig von der Gültigkeit der OBR-Lizenz. Bei Ablauf der OBR-Lizenz werden die SAP BusinessObjects-Lizenz und alle SAP BusinessObjects-Server automatisch deaktiviert. Nach dem Erneuern der OBR-Lizenz und dem Zugriff auf die Verwaltungskonsole wird die SAP BusinessObjects-Lizenz durch OBR automatisch erneut aktiviert. Die SAP BusinessObjects-Server bleiben jedoch im deaktivierten Zustand. Um sicherzustellen, dass SAP BusinessObjects ausgeführt wird, müssen Sie die Server wie folgt manuell aktivieren:

### Windows:

1. Melden Sie sich am HPE OBR-System als der Benutzer an, mit dem HPE OBR installiert wurde.
2. Klicken Sie auf **Start > Programme > BusinessObjects XI 4.x > SAP Business Intelligence > Central Configuration Manager**. Das Fenster **Central Configuration Manager** wird angezeigt.
3. Wählen Sie in der Spalte **Display Name** den Eintrag **Server Intelligence Agent (OBR)** aus.
4. Klicken Sie auf der Hauptsymbolleiste auf die Schaltfläche **Manage Servers**. Das Dialogfeld **Log On** wird angezeigt.
5. Wählen Sie in der Liste **System** das System aus, auf dem SAP BusinessObjects installiert ist.
6. Geben Sie in die Felder **User name** und **Password** die Anmeldeinformationen des Benutzers für den SAP BusinessObjects-Server ein.  
Der Standardbenutzername ist **Administrator**.

7. Klicken Sie auf **Connect**. Das Fenster **Manage Servers** wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf das Symbol **Refresh**, um die Serverliste zu aktualisieren.
9. Klicken Sie auf **Select All**, um alle aufgelisteten Server auszuwählen, und klicken Sie dann auf das Symbol **Enable**, um die Server neu zu starten.
10. Klicken Sie auf **Close**, um das Fenster zu schließen.
11. Schließen Sie alle geöffneten Fenster.

#### Linux:

1. Melden Sie sich bei der **Central Management Console** an, indem Sie die folgende URL aufrufen:

```
https://<System_FQDN>:8443/CMC
```

Dabei ist <System\_FQDN> der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem SAP BusinessObjects installiert ist.

**Hinweis:** Standardmäßig ist HTTPs für HPE OBR aktiviert. Sie können CMC auch über `http://<System_FQDN>:8080/CMC` starten, wenn Sie HTTPs deaktiviert haben.

2. Melden Sie sich als Benutzer mit Administratorrechten an.

Der **System Configuration Wizard** wird angezeigt. Klicken Sie auf **Close**, um den Assistenten zu schließen. Die Seite **Central Management Console** wird angezeigt.

**Hinweis:** Wenn der **System Configuration Wizard** nicht jedes Mal angezeigt werden soll, wenn Sie sich bei der CMC anmelden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Don't show this wizard when cms is started**.

3. Klicken Sie auf  **Server** und wählen Sie im linken Menü die Liste **Server** aus.
4. Halten Sie die **Umschalt**- oder **Strg**-Taste gedrückt und klicken Sie auf **Server**, um mehrere Server auszuwählen.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählte Gruppe von Servern und klicken Sie dann auf **Enable Server**.

**Hinweis:** Wenn die Serverliste auf zwei Seiten angezeigt wird, rufen Sie die zweite Seite auf, um alle Server zu aktivieren.

**Hinweis:** Wenn die SAP BusinessObjects-Server noch immer nicht aktiviert sind, starten Sie den Service **HPE\_PMDB\_Platform\_IM** neu.

## Teil II: Konfigurieren von HPE OBR

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Konfiguration nach der Installation und zur Konfiguration weiterer Datenquellen, die für die Einrichtung von HPE OBR erforderlich sind.

## Kapitel 2: Geführte Konfiguration oder Konfiguration nach der Installation

Dieser Abschnitt enthält Unterabschnitte, in denen die Aufgaben beschrieben werden, mit denen die geführte Konfiguration oder die Konfiguration nach der Installation von HPE OBR abgeschlossen wird.

Starten Sie nach der Installation von HPE OBR die Verwaltungskonsole für die Konfiguration nach der Installation. Über die Verwaltungskonsole können Sie das HPE OBR-System konfigurieren, um die erforderlichen Daten zu sammeln, die Plattform zu verwalten und die Content Packs zu installieren. Der Konfigurationsassistent wird angezeigt, wenn Sie sich zum ersten Mal bei der Verwaltungskonsole anmelden oder wenn die Konfiguration nach der Installation in der vorigen Sitzung nicht abgeschlossen wurde. Mit dem Konfigurationsassistenten können Sie die Konfiguration Ihres HPE OBR-Systems nach der Installation abschließen. Sie können dort außerdem HPE OBR-Datenbanken, Collectoren und die Topologiequelle konfigurieren. Nach Abschluss der Aufgaben im Konfigurations-Assistenten wird die Seite **Bereitstellungs-Manager** angezeigt.

Wenn Sie noch nicht alle Aufgaben der geführten Konfiguration oder der Konfiguration nach der Installation abgeschlossen haben, können Sie auf der Seite **Ausstehende Konfiguration** die verbleibenden Pakete konfigurieren oder installieren (siehe "[Kapitel 7: Ausstehende Konfiguration](#)" auf Seite 116). Wenn Sie weitere Content Packs installieren möchten oder die Datenquelle konfigurieren möchten, lesen Sie "[Kapitel 5: Installieren und Deinstallieren der Content Packs](#)" auf Seite 90 bzw. "[Kapitel 6: Konfiguration der Datenquelle](#)" auf Seite 97.

Sie können das Standardkennwort für den Administratorbenutzer ändern. Informationen zum Ändern des Kennworts, bevor Sie mit der Konfiguration nach der Installation beginnen, finden Sie unter "[Kapitel 15: Ändern des Standardkennworts für den Administratorbenutzer](#)" auf Seite 154. Sie können das Kennwort für den Administratorbenutzer auch in einer späteren Phase noch ändern. Informationen zum Ändern des Kennworts in einer späteren Phase finden Sie unter "[Kapitel 16: Ändern des Kennworts für den Administratorbenutzer](#)" auf Seite 156.

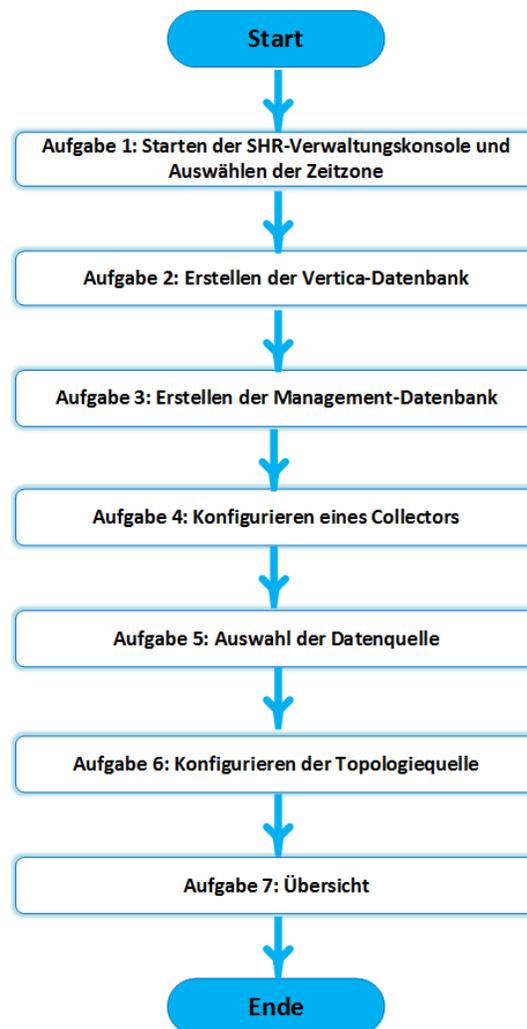
**Hinweis:** Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich, das Standardkennwort für den Administratorbenutzer zu ändern, bevor Sie mit der Konfiguration nach der Installation beginnen.

**Hinweis:** Alle in diesem Kapitel beschriebenen Konfigurationsaufgaben für die

geführte Konfiguration oder nach der Installation müssen direkt nach dem Installieren von HPE OBR und vor dem Installieren der Content Packs mithilfe des Bereitstellungs-Managers ausgeführt werden.

Das folgende Flussdiagramm bietet einen Überblick über die geführten Aufgaben oder die Aufgaben nach der Installation für HPE OBR, wobei HPE OBR und die Vertica-Datenbank auf demselben System installiert sind.

**Hinweis:** Wenn HPE OBR und die Vertica-Datenbank auf unterschiedlichen Systemen installiert sind, führen Sie die Schritte unter "[Erstellen des Datenbankschemas für eine Vertica-Remote-Installation](#)" auf Seite 35 aus, bevor Sie mit den geführten Aufgaben oder den Aufgaben nach der Installation beginnen.



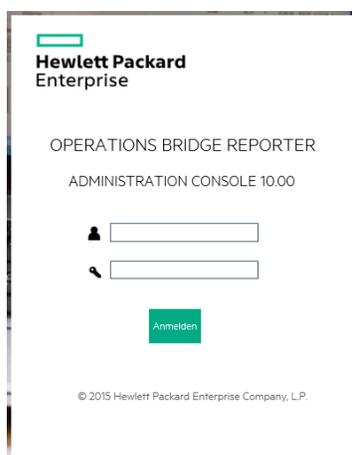
## Aufgabe 1: Starten der Verwaltungskonsole

1. Starten Sie die Verwaltungskonsole in einem Webbrowser mit der folgenden URL:

`https://<OBR_Server_FQDN>:21412/`

**Hinweis:** Standardmäßig ist HTTPS für HPE OBR aktiviert. Sie können die Verwaltungskonsole auch über `http://<OBR_Server_FQDN>:21411/` starten, wenn Sie HTTPS deaktiviert haben.

Die HPE Operations Bridge Reporter Verwaltungskonsole-Anmeldeseite wird angezeigt.



2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Anmelden**, um fortzufahren. Das Standardkennwort lautet **1ShrAdmin**.

**Hinweis:** HPE OBR empfiehlt, das Standardkennwort zu ändern.

Informationen zum Ändern des Standardkennworts für das Administratorkonto, wenn Sie sich zum ersten Mal an der Verwaltungskonsole anmelden, finden Sie unter [Ändern des Standardkennworts für den Administratorbenutzer](#).

Informationen zum Festlegen des Kennworts für das Administratorkonto in einer späteren Phase finden Sie unter [Erstellen eines Kennworts für das Administratorkonto](#).

Die Verwaltungskonsole wird angezeigt.

**Hinweis:** Wenn Sie mit einem anderen Benutzerkonto auf die Verwaltungskonsole zugreifen möchten, muss dieses Konto über Administratorrechte verfügen.

Der Assistent zum Konfigurieren von HPE OBR nach der Installation wird nur aufgerufen, wenn Sie die Konfigurationaufgaben nach der Installation nicht abgeschlossen haben. Der Assistent unterstützt die Dauerhaftigkeit des Sitzungszustands, sodass eine zuvor unterbrochene Konfigurationssitzung fortgesetzt werden kann.

#### Konfigurations-Assistent

Konfigurations-Assistent

Schritt 1: Bei diesem Schritt können Sie Parameter konfigurieren.

Zeitzone auswählen

GMT  Local

Vertica-Datenbank erstellen

Management-Datenbank erstellen

Collectoren konfigurieren

Datenquelle auswählen

Topologiequelle konfigurieren

Übersicht

Weiter>>

3. Wählen Sie auf der Seite **Konfigurieren von Parametern** die Zeitzone aus, also **GMT** oder **Lokal**, in der HPE OBR ausgeführt werden soll.
  - Wählen Sie **GMT** aus, wenn HPE OBR die Zeitzone **GMT** verwenden soll.
  - Wählen Sie **Lokal** aus, wenn HPE OBR die Zeitzone des lokalen Systems verwenden soll.

**Hinweis:** Die hier ausgewählte Zeitzone gilt für HPE OBR-System und -Reports. Die Laufzeitinformationen für Prozesse, z. B. Sammlungs- und Workflow-Streams, basieren jedoch unabhängig von der Auswahl stets auf der lokalen Zeitzone.

4. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Vertica-Datenbank erstellen** wird angezeigt.

## Aufgabe 2: Erstellen des Vertica-Datenbankschemas

Geben Sie auf der Seite **Vertica-Datenbank erstellen** die Anmeldeinformationen des Vertica-Datenbankbenutzers und den Speicherort für die Vertica-Datenbank- und Katalogdateien an.

### Konfigurations-Assistent

The screenshot shows the 'Konfigurations-Assistent' window. The left sidebar contains a navigation menu with the following items: 'Vertica-Datenbank erstellen' (highlighted), 'Management-Datenbank erstellen', 'Collectoren konfigurieren', 'Datenquelle auswählen', 'Topologiequelle konfigurieren', and 'Übersicht'. The main content area is titled 'Schritt 2: Planen Sie in diesem Schritt die Größe der Datenbank, indem Sie die entsprechende Bereitstellungsgröße auswählen. Je nach Auswahl wird die entsprechende Konfiguration von Vertica angezeigt.' Below this is a section titled 'Empfohlene Vertica-Konfiguration' containing a checkbox for 'Remote-Datenbank' (unchecked) and several input fields: 'Hostname' (iwfvm05302), 'Port' (5433), 'Vertica-Benutzername', 'Vertica-Datenbankkennwort', 'Kennwort bestätigen', 'Speicherort der Datenbankdatei', and 'Speicherort der Katalogdatei'. At the bottom right of the window are two buttons: '<<Vorherige/r' and 'Weiter>>'.

Wenn die Vertica-Datenbank in HPE OBR integriert ist, führen Sie die Aufgabe unter ["Erstellen des Datenbankschemas für eine ebenfalls installierte Vertica-Datenbank"](#) unten aus.

Wenn die Vertica-Datenbank remote gespeichert ist, führen Sie die Aufgabe unter ["Erstellen des Datenbankschemas für eine Vertica-Remote-Installation"](#) auf Seite 35 aus.

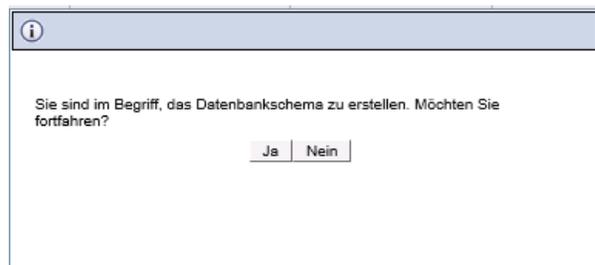
### Erstellen des Datenbankschemas für eine ebenfalls installierte Vertica-Datenbank

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Datenbankschema für eine Vertica-Datenbank zu erstellen, die auf dem HPE OBR-Server installiert ist:

1. Geben Sie auf der Seite **Vertica-Datenbank erstellen** wie folgt die Konfigurationsparameter für die Vertica-Datenbank ein:

Feld	Beschreibung
Remote-Datenbank	Wählen Sie diese Option aus, wenn HPE OBR mit einer Vertica-Remote-Datenbank installiert ist.
Hostname	Name des Hosts, auf dem der Vertica-Datenbankserver ausgeführt wird.
Port	Portnummer für die Abfrage des Datenbankservers. Der Standardport lautet 5433.
Vertica-Benutzername	Benutzername der Vertica-Datenbank für die Anmeldung an der Vertica-Datenbank.
Vertica-Datenbankkennwort	Kennwort der Vertica-Datenbank für die Anmeldung an der Vertica-Datenbank.
Kennwort bestätigen	Geben Sie das Kennwort erneut ein, um es zu bestätigen.
Speicherort der Datenbankdatei	Speicherort oder Pfad, wo Sie die Daten speichern möchten.  <b>Hinweis:</b> Wenn eine Remote-Datenbank ausgewählt wurde, ist diese Option deaktiviert.
Speicherort der Katalogdatei	Speicherort oder Pfad, wo Sie den Katalog erstellen möchten.  <b>Hinweis:</b> Wenn eine Remote-Datenbank ausgewählt wurde, ist diese Option deaktiviert.

Ein Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt.



2. Klicken Sie auf **Ja**.

Die Seite **Status der Schemaerstellung** wird angezeigt.

**Konfigurations-Assistent**

Konfigurations-Assistent

Konfigurieren von Parametern

Der Status der Datenbankschemaerstellung wird unten angezeigt.

› Vertica-Datenbank erstellen

Management-Datenbank erstellen

Collectoren konfigurieren

Datenquelle auswählen

Topologiequelle konfigurieren

Übersicht

Status der Schemaerstellung

- Database schema creation
- Create/update database config file.

<<Vorherige/r

Weiter>>

3. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Management-Datenbank erstellen** wird angezeigt.

**Hinweis:** Wenn die Seite **Management-Datenbank erstellen** nicht angezeigt wird, nachdem Sie auf **Weiter** geklickt haben, aktualisieren Sie den Browser und fahren Sie mit den Schritten nach der Installation fort.

## Erstellen des Datenbankschemas für eine Vertica-Remote-Installation

**Hinweis:** Wenn HPE OBR und Vertica auf unterschiedlichen Systemen installiert sind, erstellen Sie die Vertica-Datenbank, bevor Sie mit der geführten Konfiguration oder der Konfiguration nach der Installation beginnen.

Um die Vertica-Datenbank auf einem Remote-System zu erstellen, führen Sie das folgende Skript an einer Befehlszeilenschnittstelle aus:

```
$PMDB_HOME/bin/CreateVerticaDatabase.sh <Vertica-Benutzer> <Kennwort>  
<Datendatei_Speicherort> <Katalogdatei_Speicherort>
```

Dabei ist <Vertica-Benutzer> der Benutzername für die Vertica-Datenbank.

<Kennwort> ist das Kennwort für die Vertica-Datenbank.

<Datendatei\_Speicherort> ist der Pfad zum Erstellen der Vertica-Datenbank.

<Katalogdatei\_Speicherort> ist der Pfad zum Erstellen des Vertica-Katalogs.

**Hinweis:** Wenn HPE OBR unter Windows installiert ist, müssen Sie DSN in Windows konfigurieren, um eine Verbindung mit der Vertica-Datenbank herzustellen. Informationen zum Konfigurieren von DSN in Windows finden Sie unter "[Kapitel 13: Konfigurieren von DSN unter Windows für eine Vertica-Datenbankverbindung](#)" auf Seite 148.

## Neustarten der Vertica-Datenbank

Möglicherweise wird Vertica nicht automatisch neu gestartet, obwohl Sie die Neustartrichtlinie festgelegt haben. Auch nach einem unerwarteten Herunterfahren, einem Stromausfall oder einem erzwungenen Herunterfahren wird Vertica ggf. nicht neu gestartet.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Vertica-Datenbank neu zu starten:

1. Melden Sie sich als `root`-Benutzer an dem System an, auf dem Vertica installiert ist.
2. Führen Sie den folgenden Befehl an der Eingabeaufforderung aus:

```
su - <Vertica-Benutzername>
```

Dabei ist `<Vertica-Benutzername>` der Name des Vertica-Datenbankbenutzers.

3. Geben Sie `admintools` ein und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Hauptmenü wird angezeigt.
4. Wählen Sie **Start Database** aus und klicken Sie auf **OK**. Die Vertica-Datenbank wird gestartet.

Klicken Sie während der Initialisierung auf **Ja**, wenn Sie gefragt werden, ob Sie aus der letzten fehlerfreien Epoche starten möchten.

**Tipp:** Bei einem geplanten Neustarten oder Herunterfahren sollten Sie die Vertica-Datenbank beenden.

## Aufgabe 3: Erstellen des Benutzerkontos der Management-Datenbank

Die Management-Datenbank verweist auf den von HPE OBR verwendeten OLTP-Speicher (Online Transaction Processing), um die Laufzeitdaten zu speichern, beispielsweise Status des Job-Streams der Datenverarbeitung, Status geänderter Tabellen und Informationen zur Datenquelle.

Geben Sie auf der Seite **Management-Datenbank erstellen** die Benutzerangaben für die Management-Datenbank an.

**Konfigurations-Assistent**

**Konfigurations-Assistent**

Konfigurieren von Parametern  
  
 Vertica-Datenbank erstellen  
  
**Management-Datenbank erstellen**  
  
 Collectoren konfigurieren  
  
 Datenquelle auswählen  
  
 Topologiequelle konfigurieren  
  
 Übersicht

Schritt 3: In diesem Schritt können Sie ein neues Benutzerkonto für den Zugriff des Datenbankadministrators auf die Management-Datenbank erstellen. Bei dieser handelt es sich um den zum Speichern der Laufzeitdaten verwendeten OLTP-Speicher.

Management-Datenbank-Benutzer (DBA-Berechtigung) und Kennwort eingeben

Benutzername

Neues DBA-Kennwort

Neues DBA-Kennwort bestätigen

Informationen des Management-Datenbank-Benutzers eingeben

Benutzername:

Neues Kennwort:

Neues Kennwort bestätigen:

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Benutzerkonto für die Management-Datenbank zu erstellen:

1. Geben Sie unter **Management-Datenbank-Benutzer (DBA-Berechtigung) und Kennwort eingeben** die folgenden Werte ein:

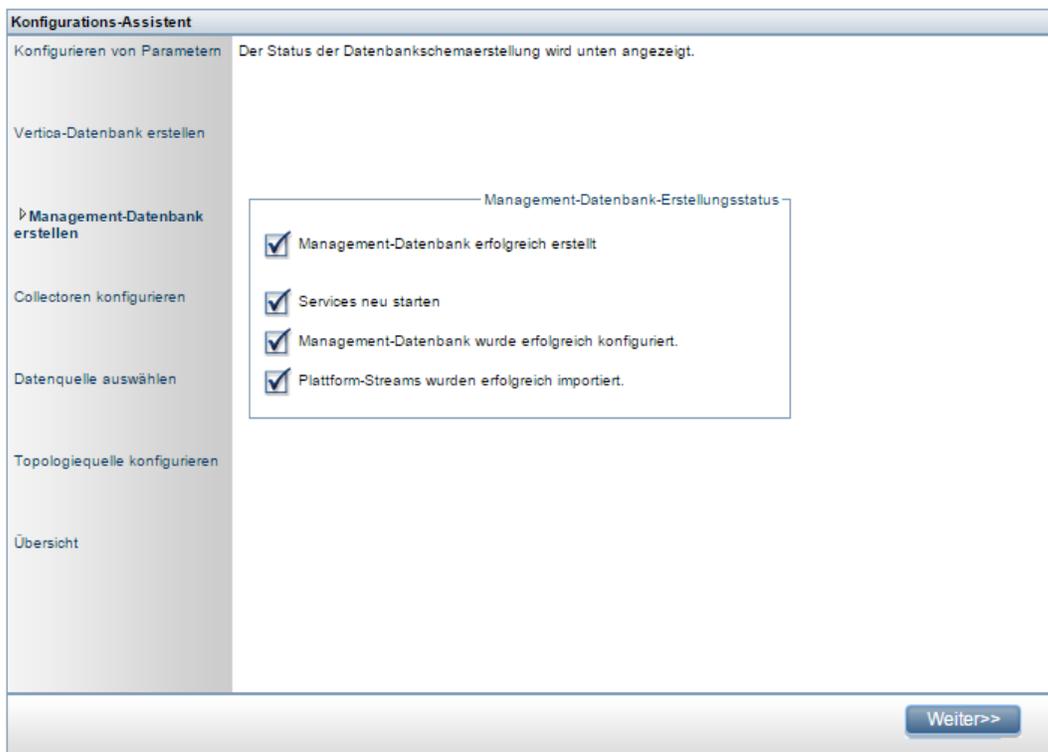
Feld	Beschreibung
Benutzername	Der Name des PostgreSQL-Datenbankadministrators.
Neues DBA-Kennwort	Geben Sie das neue Kennwort für den PostgreSQL-Datenbankadministrator ein.
Neues DBA-Kennwort bestätigen	Geben Sie das Kennwort erneut ein, um es zu bestätigen.

2. Wenn Sie das Kennwort des Benutzers der Management-Datenbank ändern möchten, geben Sie unter **Informationen des Management-Datenbank-Benutzers eingeben** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Benutzername	Der Name des Benutzers der Management-Datenbank. Der Standardwert lautet pmdb_admin1.
Neues Kennwort	Geben Sie das neue Kennwort für den Management-Datenbank-Benutzer ein.
Neues Kennwort bestätigen	Geben Sie das Kennwort erneut ein, um es zu bestätigen.

3. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Management-Datenbank-Erstellungsstatus** wird angezeigt.
4. Prüfen Sie die Aufgaben, die für Angaben zur Datenbankverbindung und zur Management-Datenbank ausgeführt wurden, und klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Collectoren konfigurieren** wird angezeigt.

**Konfigurations-Assistent**



**Überprüfen des Status des Diensts HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL**

**Hinweis:** Führen Sie die folgenden Schritte nur aus, wenn die Management-Datenbank erfolgreich erstellt wurde und der Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL** nicht automatisch gestartet wird.

Wenn der Management-Datenbank-Erstellungsstatus angibt, dass die Datenbank erfolgreich erstellt wurde, wird der Dienst `HPE_PMDB_Platform_NRT_ETL` automatisch gestartet. Wurde der Dienst nicht automatisch gestartet, starten Sie ihn manuell.

Gehen Sie wie folgt vor, um den Dienst `HPE_PMDB_Platform_NRT_ETL` manuell zu starten:

1. Melden Sie sich am HPE OBR-System an.
2. Starten Sie den Dienst manuell:

**Windows:**

- Öffnen Sie das Fenster **Dienste**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst `HPE_PMDB_Platform_NRT_ETL` und klicken Sie dann auf **Starten**.

**Linux:**

- Navigieren Sie zum Verzeichnis `/etc/init.d` und führen Sie dann den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_NRT_ETL start
```

## Aufgabe 4: Konfigurieren der Collectoren, die auf Remotesystemen installiert sind

Vor dem Konfigurieren des Collectors müssen Sie den folgenden Befehl auf dem Remote-System ausführen:

**Unter Windows:**

```
"perl %PMDB_HOME%\bin\scripts\configurePoller.pl <Vollständig qualifizierter Hostname des OBR-Systems>"
```

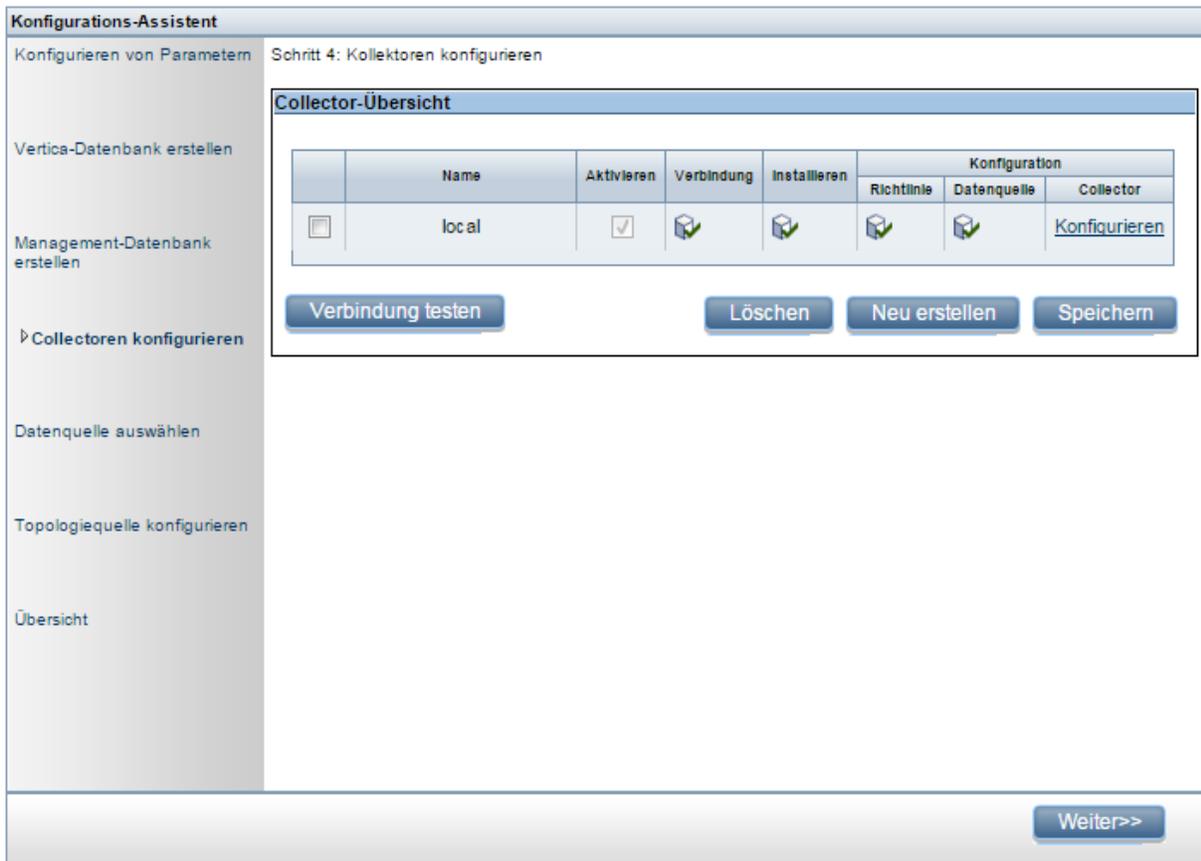
**Unter Linux:**

```
"perl $PMDB_HOME/bin/scripts/configurePoller.pl <Vollständig qualifizierter Hostname des OBR-Systems>"
```

**Hinweis:** Der obige Befehl stellt sicher, dass zwischen dem HPE OBR-System und dem Collector-System ein Zertifikat ausgetauscht wird, wodurch der Kommunikationskanal zwischen HPE OBR und dem Collector eingerichtet wird. Sie können eine Collector-Instanz so konfigurieren, dass nur eine Instanz von HPE OBR verwendet wird. Das Konfigurieren eines Collectors mit mehreren Instanzen von HPE OBR wird nicht unterstützt.

Auf der Seite **Collectoren konfigurieren** können Sie einen neuen Collector erstellen, vorhandene Collectoren löschen oder die Applikation mit den vorhandenen Collectoren verbinden.

**Konfigurations-Assistent**



1. Klicken Sie auf der Seite **Collectoren konfigurieren** auf **Neu erstellen**.  
 Geben Sie im Abschnitt **Konfigurationsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Name	Anzeigename des Collectors, der auf einem Remote-System installiert ist. Der Name darf keine Leerzeichen oder Sonderzeichen enthalten.
Hostname	Hostname des Collectors

2. Klicken Sie auf **OK**, um die Erstellung des Collectors abzuschließen. Klicken Sie dann auf **Speichern**.
3. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um den Status der Verbindung zu überprüfen.  
 Wenn im Status-Report auf einen Fehler bei der Testverbindung hingewiesen wird, führen Sie die folgenden Schritte aus:
  - a. Melden Sie sich beim Collector-System an.
  - b. Überprüfen Sie, ob **HPE\_PMDB\_Platform\_Collection** gestartet wurde.

Wurde der Service nicht gestartet, starten Sie ihn manuell.

- c. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Dienst manuell zu starten:

**Windows:**

- Öffnen Sie das Fenster **Dienste**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_Collection** und klicken Sie dann auf **Starten**.

**Linux:**

- Navigieren Sie zum Verzeichnis `/etc/init.d` und führen Sie dann den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_Collection start
```

4. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Datenquelle auswählen** wird angezeigt.

## Aufgabe 5: Auswahl der Datenquelle

Geben Sie auf der Seite für die Datenquellenauswahl das Bereitstellungsszenario an, für das die Datenquellen und sonstigen Optionen ausgewählt werden.

### Konfigurations-Assistent

The screenshot displays the 'Konfigurations-Assistent' (Configuration Assistant) interface. The title bar reads 'Konfigurations-Assistent'. The main window is titled 'Schritt 5: Datenquelle auswählen' (Step 5: Select Data Source). On the left, a sidebar lists navigation options: 'Konfigurieren von Parametern', 'Vertica-Datenbank erstellen', 'Management-Datenbank erstellen', 'Collectoren konfigurieren', 'Datenquelle auswählen' (highlighted with a right-pointing arrow), 'Topologiequelle konfigurieren', and 'Übersicht'. The main content area features a 'Deployment Scenario' section with four radio button options: 'HP OM', 'BSM/OMi', 'VMware vCenter only', and 'Others'. The 'HP OM' option is currently selected.

Wählen Sie eines der **Bereitstellungsszenarien** aus: **HP OM**, **BSM/OMi**, **Nur VMWare vCenter** oder **Andere**.

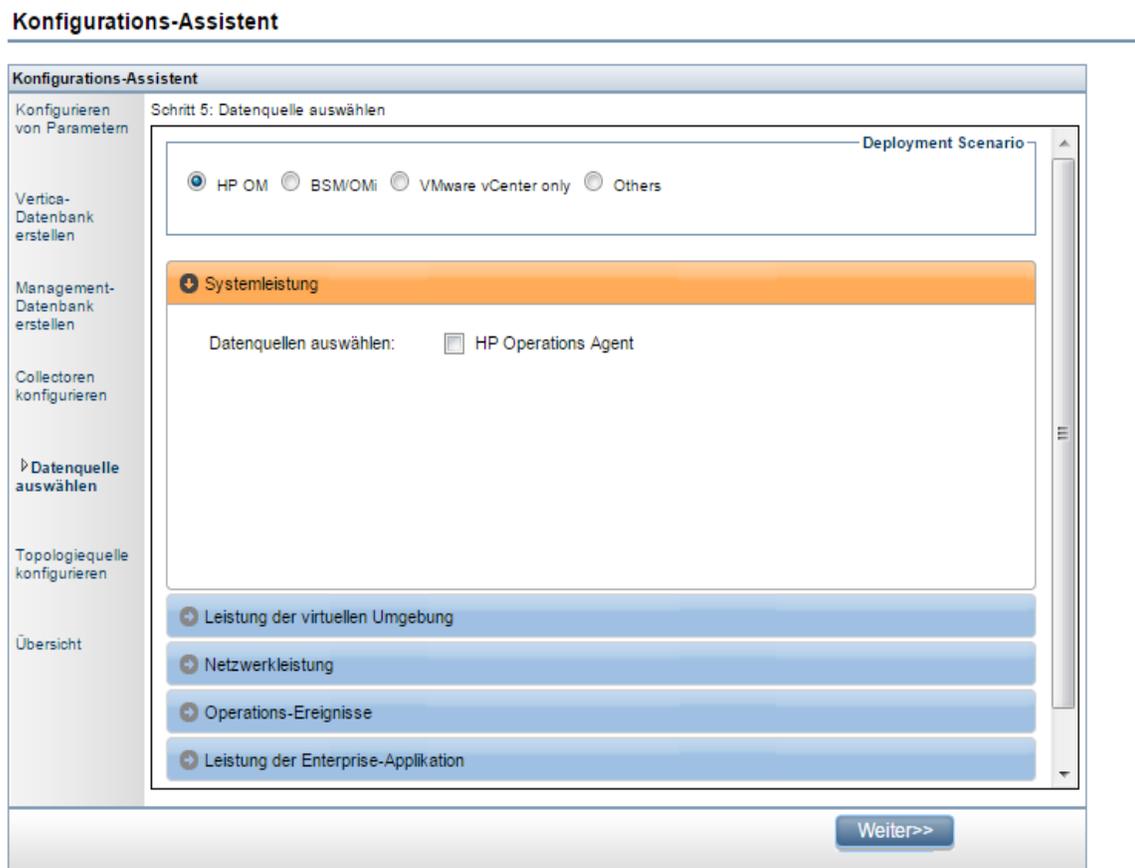
In der folgenden Tabelle sind die Bereiche aufgeführt, die in jedem Bereitstellungsszenario überwacht werden können:

Bereitstellungsszenario	Bereiche der Überwachung
<b>HP OM</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemleistung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• HP Operations Agent</li> </ul> </li> <li>• Leistung der virtuellen Umgebung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• HP Operations Agent</li> <li>• VMware vCenter</li> </ul> </li> <li>• Netzwerkleistung</li> <li>• Operations-Ereignisse               <ul style="list-style-type: none"> <li>• HPOM-Ereignisse</li> </ul> </li> <li>• Enterprise-Applikationsleistung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Microsoft SQL Server</li> <li>• Microsoft Exchange Server</li> <li>• Microsoft Active Directory</li> <li>• Oracle</li> <li>• Oracle WebLogic Server</li> <li>• IBM Webshpere Application Server</li> </ul> </li> </ul>
<b>BSM/OMi</b> <b>BSM 9.2x oder OMi 10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemleistung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• HP Operations Agent</li> <li>• SiteScope</li> </ul> </li> <li>• Leistung der virtuellen Umgebung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• HP Operations Agent</li> <li>• SiteScope</li> <li>• VMware vCenter</li> </ul> </li> <li>• Netzwerkleistung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• NNMi integriert in BSM/OMi</li> </ul> </li> </ul>

Bereitstellungsszenario	Bereiche der Überwachung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen-Ereignisse und KPI               <ul style="list-style-type: none"> <li>• HPOM-Ereignisse</li> </ul> </li> <li>• OMi-Ereignisse</li> <li>• HP Service Health</li> <li>• HP End User Monitoring               <ul style="list-style-type: none"> <li>• HP Real User Monitor</li> </ul> </li> <li>• HP Business Process Monitor</li> <li>• Enterprise-Applikationsleistung               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Microsoft SQL Server</li> <li>• Microsoft Exchange Server</li> <li>• Microsoft Active Directory</li> <li>• Oracle</li> <li>• Oracle WebLogic Server</li> <li>• IBM Webshpere Application Server</li> </ul> </li> </ul>
<b>Nur VMware vCenter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistung der virtuellen Umgebung</li> <li>• Netzwerkleistung</li> </ul>
<b>Andere</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkleistung</li> </ul>

## Datenquellen für das HPOM-Bereitstellungsszenario

Gehen Sie wie folgt vor, um Daten für HPOM zu sammeln:

1. Klicken Sie im **Bereitstellungsszenario** auf **HP OM**.

2. Wählen Sie unter **Systemleistung** die Option **HP Operations Agent**.
3. (Optional). Wählen Sie unter **Leistung der virtuellen Umgebung** die Datenquelle für die virtuelle Umgebung aus.
4. (Optional). Wählen Sie unter **Netzwerkleistung** die Option **NNMi integriert in BSM/OMi** aus, wenn NNMi und NNMi SPI Performance in Ihrer Umgebung verfügbar sind.
5. Wählen Sie unter **Operationen-Ereignisse** für Ereignisse **HPOM-Ereignisse** aus.
6. Wählen Sie unter **Enterprise-Applikationsleistung** die Datenquelle für das von HPOM überwachte Smart Plug-In (SPI) aus.

**Hinweis:** Wenn Sie Microsoft Exchange Server auswählen, wird der Abschnitt **MS Exchange Server-Version auswählen** geöffnet. Sie müssen die Version von Exchange Server auswählen.

7. Klicken Sie auf **Speichern**. Eine Zusammenfassung der gesamten Auswahl wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Topologiequelle konfigurieren** wird angezeigt.

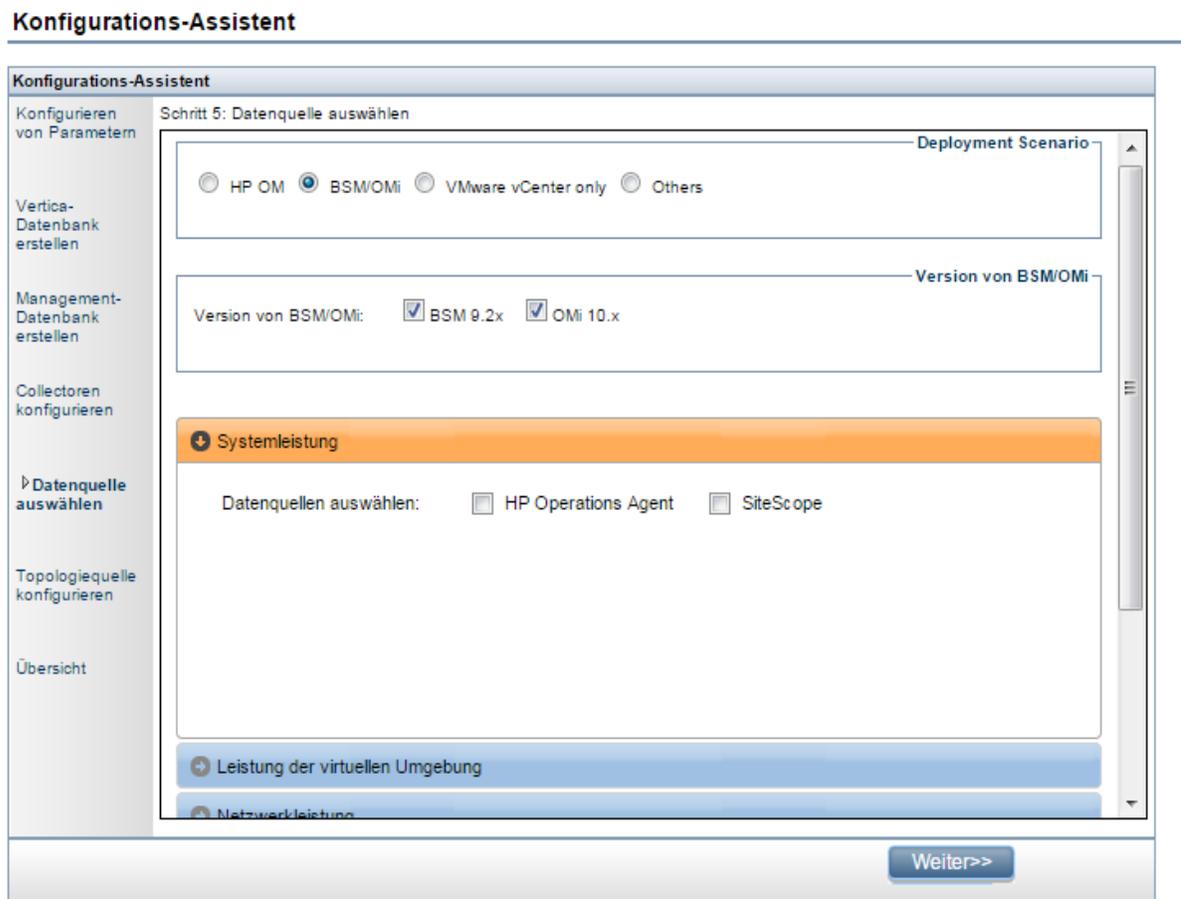
## Datenquellen für das BSM- oder OMi-Bereitstellungsszenario

Sie müssen die folgenden Datacollectoren in HPE OBR konfigurieren:

- **Datenbankcollector** – Zum Sammeln historischer Synthetic Transaction Monitoring- (BPM) und Real User Monitoring-Daten (RUM) aus der BSM-Datenbank. Außerdem werden Ereignisse, Meldungen, Verfügbarkeitsdaten und Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) aus den Datenbanken der Datenquellen gesammelt, z. B. aus der Profildatenbank sowie den HPOM- und HP OMi-Datenbanken.
- **HP Operations Agent-Collector** – Zum Sammeln von Metriken der Systemleistung sowie von Daten im Zusammenhang mit Applikationen, Datenbanken und Systemressourcen. Die Daten werden von den HP Operations Agents gesammelt, die auf den verwalteten Knoten installiert wurden.

Gehen Sie wie folgt vor, um Daten für BSM oder OMi zu sammeln:

1. Klicken Sie im **Bereitstellungsszenario** auf **BSM/OMi**.



2. Wählen Sie unter **BSM-/OMi-Version** die Version der Applikation aus.

Sie können entweder **BSM 9.2x** oder **OMi 10.x** bzw. **BSM 9.2x** und **OMi 10.x** zusammen auswählen. Weitere Bereitstellungskonfigurationen mit BSM und OMi finden Sie unter:

- [OMi10-Topologiequelle mit integriertem BSM](#)
- [OMi10-Topologiequelle nach BSM-Upgrade](#)

3. Wählen Sie unter **Systemleistung** die Datenquelle für das System aus.
  - a. Wenn Sie für die Systemleistung **SiteScope** auswählen, wird der Abschnitt **SiteScope-Messdatenkanal** angezeigt.
  - b. Als Messdatenkanal für SiteScope müssen Sie entweder **Profil-DB** oder **Direkte API** auswählen.

**Hinweis:** Wenn SiteScope verwendet wird, um die Leistung des Systems oder der virtuellen Umgebung in OMi 10.x zu überwachen, ist der Metrikkanal für SiteScope die direkte API.

4. *(Optional)*. Wählen Sie unter **Leistung der virtuellen Umgebung** die Datenquelle für die virtuelle Umgebung aus. Wählen Sie die Technologie für die Datenquelle aus.

Datenquelle	Technologie auswählen
HP Operations Agent	VMware IBM LPAR Microsoft Hyper-V Solaris Zones
SiteScope	VMware  <b>Hinweis:</b> Für die Leistung der virtuellen Umgebung müssen Sie darüber hinaus den Metrikkanal auswählen. Für OMi 10.x können Sie Daten für SiteScope nur über die direkte API erfassen.
VMware vCenter	VMware

5. *(Optional)*. Wählen Sie unter **Netzwerkeistung** die Option **NNMi integriert in BSM/OMi** aus, wenn NNMi und **NNMi SPI Performance** in Ihrer Umgebung verfügbar sind.
6. Wählen Sie unter **Operationen-Ereignisse und KPI** die Datenquellen für die Ereignisse aus.
7. Wählen Sie unter **HP End User Monitoring** die Datenquelle für die von BSM

überwachten Komponenten aus.

**Hinweis:** Ist die Bereitstellung für OMi 10.x, ist dieser Parameter deaktiviert.

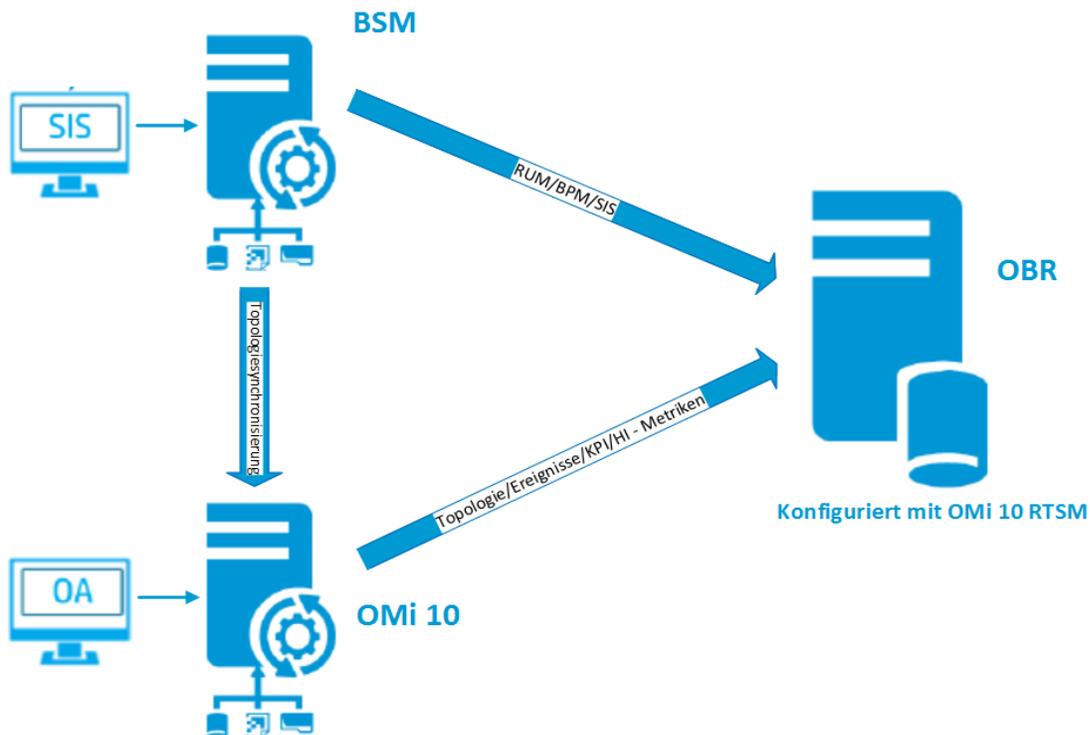
8. Wählen Sie unter **Enterprise-Applikationsleistung** die Datenquelle für die von OMi überwachten Management Packs aus.
9. Der Abschnitt **Technologie auswählen** wird nach der Auswahl des erforderlichen Management Packs angezeigt. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Management-Pack**.

**Hinweis:** Wenn Sie **Microsoft Exchange Server Management-Pack** auswählen, wird der Abschnitt **MS Exchange Server-Version auswählen** geöffnet. Sie müssen die Version von Exchange Server auswählen.

10. Klicken Sie auf **Speichern**. Eine Zusammenfassung der gesamten Auswahl wird angezeigt.
11. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Topologiequelle konfigurieren** wird angezeigt.

### OMi10-Topologiequelle mit integriertem BSM

Während es möglich ist, BSM und OMi10 als eigenständige Topologie- und Datenquellen zu konfigurieren, kann außerdem BSM zum Synchronisieren von Topologiedaten mit dem OMi10-System eingerichtet werden.



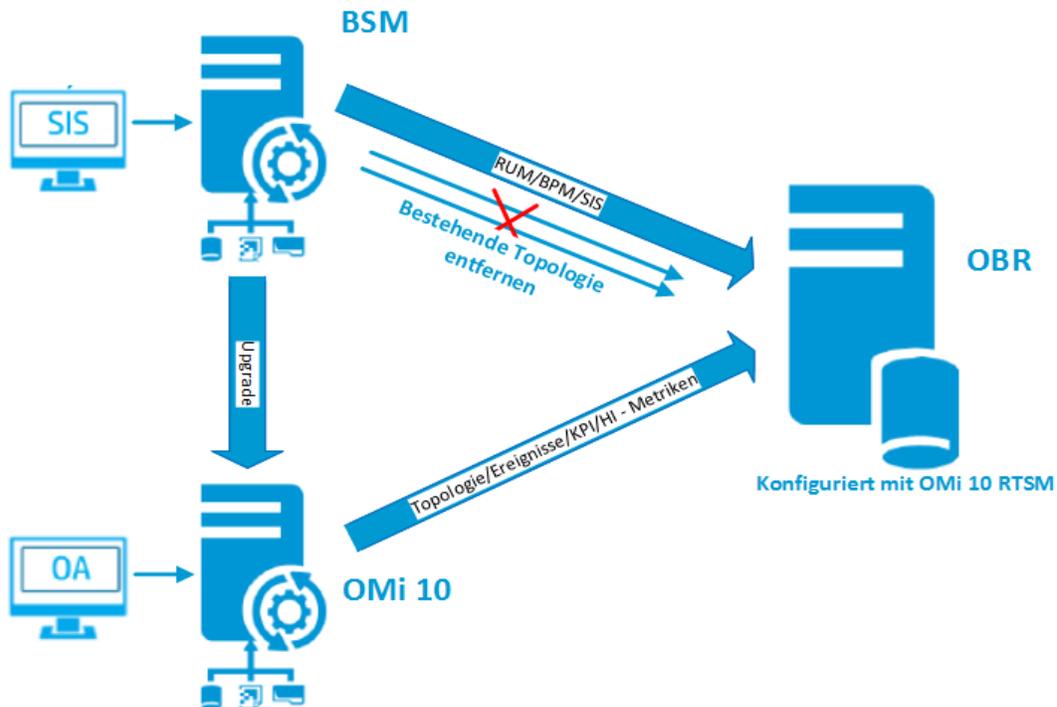
In dieser Konfiguration liefert das OMi10-System Topologiedaten für alle Knoten und Faktdaten für Operationen-Ereignisse und KPIs. Das BSM-System liefert Faktdaten von RUM, BPM und SiteScope, die direkt von BSM überwacht werden. Zur Aktivierung der Topologiesynchronisierung zwischen BSM und OMi10 finden Sie weitere Informationen in der jeweiligen Dokumentation.

**Hinweis:** Verwenden Sie die Content Pack-Komponente NPS RTSM ETL (**NetworkPerf\_ETL\_PerfiSPI\_RTSM**), wenn NNMi in OMi RTSM integriert ist. Verwenden Sie andernfalls die Nicht-NPS-RTSM-ETL-Content Pack-Komponente (**NetworkPerf\_ETL\_PerfiSPI\_NonRTSM**).

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Topologiequelle in OBR finden Sie unter ["Konfigurieren der RTSM-Servicedefinitionsquelle" auf Seite 53](#)

### OMi10-Topologiequelle nach BSM-Upgrade

Während es möglich ist, BSM und OMi10 als eigenständige Topologie- und Datenquellen zu konfigurieren, kann außerdem das BSM-System in ein OMi10-System aktualisiert werden.



In dieser Konfiguration wird die zwischen dem BSM-System und dem HPE OBR-System synchronisierte Topologie entfernt und das OMi10-System stellt die Topologiedaten für alle Knoten und Faktdaten für Operationen-Ereignisse und KPIs bereit. Das BSM-System liefert Faktdaten von RUM, BPM und SiteScope, die direkt von BSM überwacht werden.

**Hinweis:** Falls Sie in diesem Szenario bereits NPS RTSM ETL (**NetworkPerf\_ETL\_PerfSPI\_RTSM**) verwendet haben, als HPE OBR mit BSM 9.2x verbunden wurde, stellen Sie sicher, dass NNMi in OMi 10 RTSM integriert ist, nachdem BSM auf OMi 10 und BSM 9.24 aktualisiert wurde.

In dieser Konfiguration werden nach dem Upgrade des BSM-Systems auf OMi alle Topologie- und Faktdaten daraus gesammelt. Gehen Sie wie folgt vor, um das Upgrade durchzuführen:

1. Beenden Sie die Datensammlung aus den BSM- und OMi-Systemen.  
Warten Sie, bis alle Daten in die HPE OBR-Tabellen geladen wurden.
2. Schließen Sie das Upgrade von BSM auf OMi10 ab.
3. Auf der Seite **Verwaltungskonsole > Verwaltung > Bereitstellungs-Manager**:
  - a. Deinstallieren Sie die ältere ETL-Komponente von BPM (SynTrans\_ETL\_BPM) und installieren Sie die neuere ETL-Komponente (SynTrans\_ETL\_BPM\_OMi10).
  - b. Deinstallieren Sie die ältere ETL-Komponente von RUM (RealUsrTrans\_ETL\_RUM) und installieren Sie die neuere ETL-Komponente (RealUsrTrans\_ETL\_RUM\_OMi10).
  - c. Optional können Sie die ETL-Komponente der SiteScope-Profildatenbank (SysPerf\_ETL\_SiS\_DB ETL) deinstallieren und die ETL-Komponente für die direkte SiteScope-API (SysPerf\_ETL\_SiS\_API) installieren.
4. Um die RTSM-Topologiequelle für OMi zu ändern, verwenden Sie die folgende Updateanweisung in der Postgres-DB:

```
update dict_cmdb_ds set hostname='<OMi10Hostname>';
```

Dabei ist *<omi10hostname>* der Hostname Ihrer OMi10-Instanz.
5. Melden Sie sich bei **Verwaltungskonsole > Topologiequelle** an und klicken Sie auf **Konfigurieren**, um den Benutzernamen, das Kennwort und den Port passend für OMi10 zu ändern.
6. Fügen Sie auf der Seite **Verwaltungskonsole > Datenquellenkonfiguration > BSM/OMi** eine Verbindung mit der Operationen-Datenbank von OMi hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter "[Verwalten der Datenquelle der Management- und der Profildatenbank](#)" auf Seite 107.
7. Aktivieren Sie die HI/KPI-Datensammlung und optional SiteScope.
8. Starten Sie den Collection-Service.

**Hinweis:** Sie müssen kurz nach dem Upgrade und vor dem Start des Collection-Service die Topologiequelle in HPE OBR auf OMi10 festlegen. Andernfalls verweist HPE OBR auch nach dem Upgrade auf OMi10 weiterhin auf das BSM-System und sammelt Daten von dort. Wenn in diesem Zeitraum ein neues CI in BSM ermittelt

wird und das neue CI von HPE OBR gesammelt wird, wird es in HPE OBR zu einem Duplikat, nachdem die Topologie auf OMi10 geändert wurde. Verwenden Sie in einer solchen Situation DLC, um die Duplikate zu löschen.

## Datenquelle für das VMware vCenter-Bereitstellungsszenario

Gehen Sie wie folgt vor, um Daten für VMware vCenter zu sammeln:

1. Klicken Sie im **Bereitstellungsszenario** auf **Nur VMware vCenter**.

**Konfigurations-Assistent**

Konfigurieren von Parametern    Schritt 5: Datenquelle auswählen

Vertica-Datenbank erstellen

Management-Datenbank erstellen

Collectoren konfigurieren

› Datenquelle auswählen

Topologiequelle konfigurieren

Übersicht

Deployment Scenario

HP OM    BSM/OMi    VMware vCenter only    Others

Leistung der virtuellen Umgebung

VMware

Netzwerkleistung

Speichern   Löschen

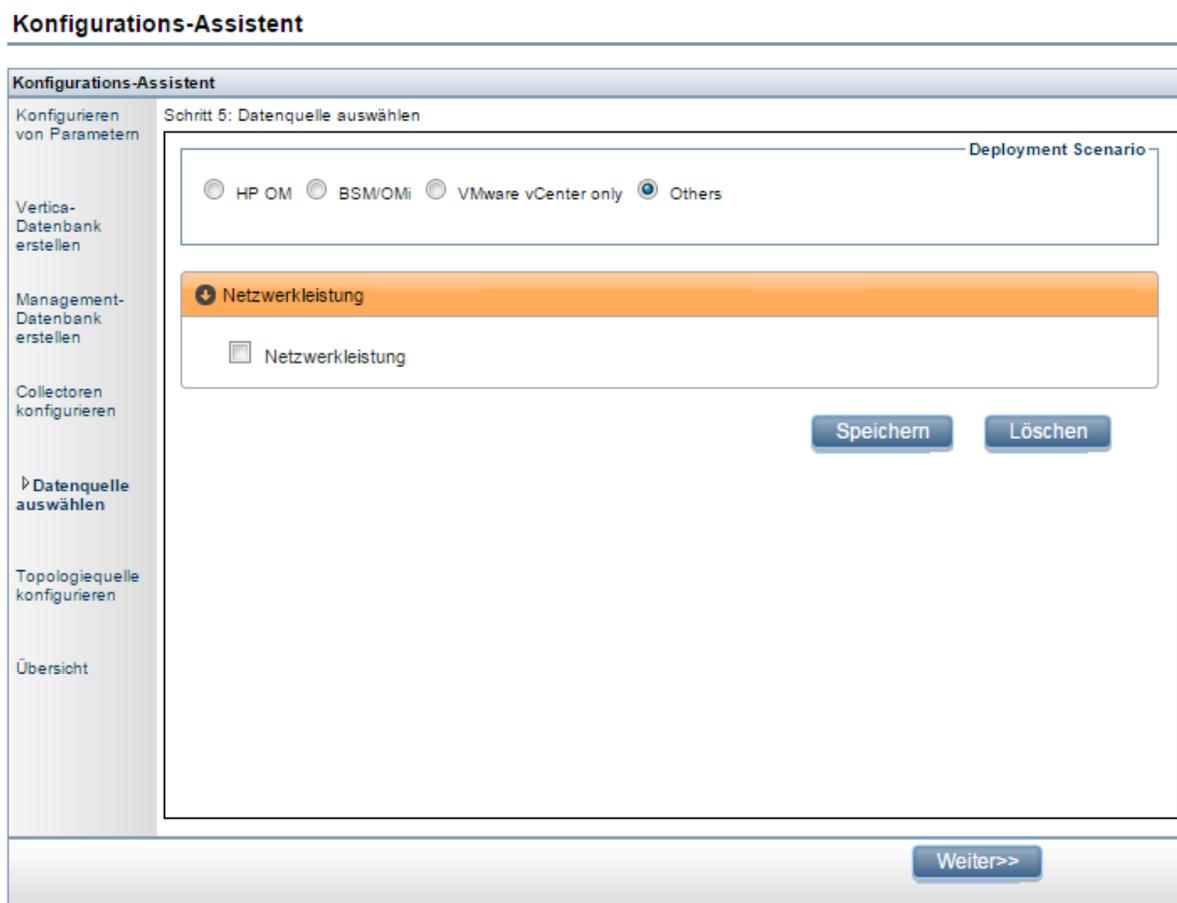
Weiter>>

2. Klicken Sie unter **Leistung der virtuellen Umgebung** auf **VMware**.
3. (Optional). Wählen Sie unter **Netzwerkleistung** die Option **Netzwerkleistung** aus, wenn NNMi und NNMi SPI Performance in Ihrer Umgebung verfügbar sind.
4. Klicken Sie auf **Speichern**. Die Meldung **Erfolgreich gespeichert** wird angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Topologiequelle konfigurieren** wird angezeigt.

## Datenquellen für Bereitstellungsszenarien mit anderen (generischen) Datenbanken

Gehen Sie wie folgt vor, um Daten für andere Datenbanken zu sammeln:

1. Klicken Sie im **Bereitstellungsszenario** auf **Andere**.



2. Wählen Sie unter **Netzwerkleistung** die Einstellung **Netzwerkleistung**, um Metriken zu Ihrer Netzwerkumgebung zu sammeln.
3. Klicken Sie auf **Speichern**. Eine Zusammenfassung Ihrer gesamten Auswahl wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Seite **Topologiequelle konfigurieren** wird angezeigt.

## Aufgabe 6: Konfigurieren der Topologiequelle

Bevor Sie HPE OBR für die Datensammlung konfigurieren können, müssen Sie die Topologiequelle konfigurieren.

**Konfigurations-Assistent**

**Konfigurations-Assistent**

Konfigurieren von Parametern

Vertica-Datenbank erstellen

Management-Datenbank erstellen

Collectoren konfigurieren

Datenquelle auswählen

↳ Topologiequelle konfigurieren

Übersicht

Schritt 6: Topologiequelle konfigurieren (Hinweis: Die Topologiequelle kann nicht mehr geändert werden, nachdem sie ausgewählt wurde.)

Topologiequelle

RTSM  HP OM  VMware vCenter

Hostname	Verbindung Status	Konfiguration
Topologiequelle wurde nicht konfiguriert.		

Verbindung testen

Neu erstellen

Speichern

Weiter>>

Die Aufgaben zum Konfigurieren der Topologiequelle sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Wurde HPE OBR in BSM oder Operations Manager i bereitgestellt, lesen Sie ["Konfigurieren der RTSM-Servicedefinitionsquelle" auf der nächsten Seite](#).
- Wurde HPE OBR in der HPOM-Umgebung bereitgestellt, lesen Sie ["Konfigurieren der HPOM-Servicedefinitionsquelle" auf Seite 55](#).
- Wurde HPE OBR in der VMware vCenter-Umgebung bereitgestellt, lesen Sie ["Konfigurieren der vCenter-Servicedefinition" auf Seite 57](#).

**Hinweis:** HPE OBR verwendet die ID der Konfigurationselemente (CI) aus der Topologiequelle, um sie für Reports eindeutig zu bezeichnen. Das Ändern der Topologiequelle kann zu doppelten CIs führen, da unterschiedliche Topologiequellen nicht die gleiche ID für ein bestimmtes CI nutzen. Nachdem also eine bestimmte Topologiequelle (RTSM, HPOM oder VMware vCenter) konfiguriert wurde, kann sie nicht mehr geändert werden.

Wenn Sie die Topologiequelle nicht bei der Konfiguration nach der Installation konfigurieren, können Sie sie mit der Seite **Datenquellenkonfiguration > Topologiequelle** konfigurieren.

## Konfigurieren der RTSM-Servicedefinitionsquelle

Führen Sie zum Konfigurieren der RTSM-Servicedefinitionsquelle die folgenden Schritte auf der Seite **Topologiequelle konfigurieren** aus:

1. Klicken Sie unter **Servicedefinitionsquelle** auf **RTSM**.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**. Der Bereich **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie unter **Verbindungsparameter** die folgenden Details ein:

Feld	Beschreibung
Hostname	<p>IP-Adresse oder FQDN des BSM- oder OMi-Servers. Wenn es sich um eine verteilte Installation von HP BSM handelt, dann geben Sie den Namen des Gateway-Servers in dieses Feld ein.</p> <p><b>Hinweis:</b> In einer verteilten BSM-Bereitstellung mit mehreren Gateway-Servern und einem Load Balancer geben Sie die virtuelle IP-Adresse des Load Balancer in dieses Feld ein.</p>
Port	<p>Portnummer für die Abfrage des RTSM-Webservice. Der Standardwert lautet 80.</p> <p>Wenn die Portnummer geändert wurde, fragen Sie Ihren BSM-Administrator.</p>
Benutzername	Name des Benutzers des RTSM-Webservice. Standardmäßig lautet der Benutzername <b>admin</b> .
Kennwort	Kennwort des Benutzers des RTSM-Webservice.
Sammlungsstation	<p>Wenn Sie Collectoren auf Remotesystemen installiert haben, können Sie entweder den lokalen Collector oder einen Remote Collector auswählen.</p> <p>Um einen Remote Collector mit dieser Servicedefinitionsquelle zu konfigurieren, wählen Sie eines der verfügbaren Remotesysteme in der Dropdown-Liste aus.</p> <p>Um den Collector auszuwählen, der standardmäßig auf dem HPE OBR-System installiert wurde, wählen Sie den lokalen Collector aus.</p>

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Informationen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.

7. Klicken Sie im Meldungsfeld auf **Ja**. Als Informationsmeldung wird Erfolgreich gespeichert angezeigt.

Sie können weitere RTSM-Datenquellen konfigurieren, indem Sie [Schritt 2](#) bis [Schritt 7](#) ausführen.

Weitere Informationen über das Konfigurieren von RTSM-Servicedefinitionsquellen finden Sie im Abschnitt *Verwalten der Unternehmenstopologie* in der *HPE Operations Bridge Reporter-Onlinehilfe für Administratoren*.

8. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren. Die Seite **Übersicht** wird angezeigt.
9. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Konfigurationsaufgaben nach der Installation abzuschließen. Die Seite **Bereitstellungs-Manager** wird geöffnet.

### Konfigurieren der Datensammlung, wenn HTTPS für RTSM aktiviert ist

Gehen Sie wie folgt vor, wenn HTTPS für RTSM aktiviert ist:

1. Legen Sie bei der Topologiequellenkonfiguration den Port auf 443 fest, wenn HTTPS für RTSM aktiviert ist.
2. Importieren Sie das CA-Stammzertifikat für BSM/OMi 10 in den cacerts-Truststore von HPE OBR. Gehen Sie wie folgt vor, um CA-Zertifikate zu importieren:

- **Windows**

```
keytool -import -trustcacerts -keystore C:\HP-SHR\JRE64\lib\security\cacerts -file "<Dateiname mit Pfad>"
```

- **Linux**

```
keytool -import -trustcacerts -keystore /opt/HP/BSM/JRE64/lib/security/cacerts -file "<Dateiname mit Pfad>"
```

Dabei ist *<Dateiname mit Pfad>* der Speicherort und der Dateiname der BSM/OMi-CA-Zertifikate.

**Hinweis:** Das Kennwort lautet changeit.

3. Fügen Sie in `config.prp` das folgende Feld hinzu. Der Speicherort ist `%PMDB_HOME%\data` (**Windows**) bzw. `$PMDB_HOME/data` (**Linux**):

Feld	Wert
<code>ucmdb.protocol</code>	<code>https</code>

### Unterstützte Optionen für die Datenquellenauswahl

In diesem Bereitstellungsszenario können Sie die folgenden Datenquellen konfigurieren, um Faktdaten zu sammeln:

- "Verwalten der Datenquelle der Management- und der Profildatenbank" auf Seite 107
- "Konfigurieren der HP OMi-Datenquelle" auf Seite 113
- "Konfigurieren der HP Operations Manager-Datenquelle" auf Seite 99
- "Konfigurieren der HP Operations Agent-Datenquelle" auf Seite 99
- "Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle (über Generische Datenbank)" auf Seite 100
- "Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle" auf Seite 102
- "Konfigurieren der SiteScope-Datenquelle" auf Seite 103

## Konfigurieren der HPOM-Servicedefinitionsquelle

Führen Sie zum Konfigurieren der HPOM-Servicedefinitionsquelle die folgenden Schritte auf der Seite **Topologiequelle konfigurieren** aus:

1. Klicken Sie unter **Servicedefinitionsquelle** auf **HP OM**.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**. Der Abschnitt **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie unter **Verbindungsparameter** die folgenden Details ein:

**Achtung:** Wenn Sie die Datenbankauthentifizierungsmethode verwenden, um eine Verbindung zum HPOM-Datenbankserver herzustellen, müssen Sie hier die Angaben des Benutzers eingeben, der für die Datenbank `openview` über die Berechtigungen **Select** und **Connect** verfügt.

Feld	Beschreibung
Datenquelltyp	Wählen Sie den in Ihrer Umgebung konfigurierten HPOM-Typ aus. Folgende Optionen sind möglich: HPOM for Windows HPOM for Unix HPOM für Linux HPOM for Solaris
Datenbanktyp	Je nach ausgewähltem Datenquelltyp wird der Datenbanktyp automatisch festgelegt. Für den Datenquelltyp <b>HPOM for Windows</b> ist der Datenbanktyp <b>MSSQL</b> . Für die Typen <b>HPOM for Unix</b> , <b>HPOM for Linux</b> oder <b>HPOM for Solaris</b> ist der Datenbanktyp <b>Oracle</b> .
Hostname	IP-Adresse oder vollqualifizierter Domänenname (FQDN) des HPOM-Datenbankservers. Wenn die

Feld	Beschreibung
	HPOM-Datenbank in einem Remotesystem konfiguriert wird, muss hier der Computername des Remotesystems angegeben werden. Der Hostname wird nicht angezeigt, wenn der Datenbanktyp <b>Oracle</b> ist und <b>Management-DB in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Datenbankinstanz	Systembezeichner (SID) der Datenbankinstanz in der Datenquelle. Die Standarddatenbankinstanz ist <b>OVOPS</b> . Wenn MSSQL Server so konfiguriert wurde, dass die (unbenannte) Standarddatenbankinstanz verwendet wird, dann lassen Sie dieses Feld leer.
Port	Die Portnummer für die Abfrage des HPOM-Datenbankservers.  Weitere Informationen zum Prüfen der Portnummer für die Datenbankinstanz, z. B. OVOPS, erhalten Sie unter <a href="#">"Überprüfen der Portnummer des HPOM-Servers" auf Seite 89</a> .
Windows-Authentifizierung	Option zum Aktivieren der Windows-Authentifizierung für einen Zugriff auf die HPOM-Datenbank. Die Anmeldeinformationen, mit denen der Benutzer auf HPOM zugreift, sind identisch mit denen des Windows-Systems, das die Datenbank hostet. Diese Option wird nur angezeigt, wenn <b>HPOM for Windows</b> als Datenquellentyp ausgewählt wurde.
Benutzername	Der Name des HPOM-Datenbankbenutzers. Für den Datenquellentyp <b>HPOM for Windows</b> ist dieses Feld deaktiviert und leer, wenn die Option <b>Windows-Authentifizierung</b> ausgewählt wurde.
Kennwort	Das Kennwort des HPOM-Datenbankbenutzers. Für den Datenquellentyp <b>HPOM for Windows</b> ist dieses Feld deaktiviert und leer, wenn die Option <b>Windows-Authentifizierung</b> ausgewählt wurde.
Sammlungsstation	Wenn Sie Collectoren auf Remotesystemen installiert haben, können Sie entweder den lokalen Collector oder einen Remote Collector auswählen.  Um einen Remote Collector mit dieser

Feld	Beschreibung
	<p>Servicedefinitionsquelle zu konfigurieren, wählen Sie eines der verfügbaren Remotesysteme in der Dropdown-Liste aus.</p> <p>Um den Collector auszuwählen, der standardmäßig auf dem HPE OBR-System installiert wurde, wählen Sie den lokalen Collector aus.</p>

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Informationen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.
7. Klicken Sie im Meldungsfeld auf **Ja**. Als Informationsmeldung wird **Erfolgreich gespeichert** angezeigt.

Sie können weitere HPOM-Datenquellen konfigurieren, indem Sie [Schritt 2](#) bis [Schritt 7](#) ausführen.

Weitere Informationen über das Konfigurieren von HPOM-Servicedefinitionsquellen finden Sie im Abschnitt *Verwalten der Unternehmenstopologie* in der *HPE Operations Bridge Reporter-Onlinehilfe für Administratoren*.

**Hinweis:** Wenn Sie Daten von Hosts sammeln möchten, die keine Domänen sind, muss der HPOM-Administrator für diese Hosts DNS-Auflösungen vornehmen, damit der in der Domäne installierte HPE OBR sie erreichen kann.

8. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren. Die Seite **Übersicht** wird angezeigt:
9. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Konfigurationsaufgaben nach der Installation abzuschließen. Die Seite **Bereitstellungs-Manager** wird geöffnet.

### Unterstützte Optionen für die Datenquellenauswahl

In diesem Bereitstellungsszenario können Sie die folgenden Datenquellen konfigurieren, um Faktdaten zu sammeln:

- ["Konfigurieren der HP Operations Manager-Datenquelle"](#) auf Seite 99
- ["Konfigurieren der HP Operations Agent-Datenquelle"](#) auf Seite 99
- ["Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über Generische Datenbank\)"](#) auf Seite 100
- ["Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle"](#) auf Seite 102

### Konfigurieren der vCenter-Servicedefinition

Führen Sie zum Konfigurieren der vCenter-Servicedefinition die folgenden Schritte auf der Seite **Topologiequelle konfigurieren** aus:

1. Klicken Sie unter **Servicedefinitionsquelle** auf **VMware vCenter**.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**. Der Abschnitt **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie unter **Verbindungsparameter** die folgenden Details ein:

Feld	Beschreibung
Hostname	IP-Adresse oder FQDN des vCenter-Servers.
Benutzername	Name des Benutzers des vCenter-Webservice. administration@vsphere.local ist der standardmäßige Benutzername.
Kennwort	Kennwort des Benutzers des vCenter-Webservice.
Sammlungsstation	Wenn Sie Collectoren auf Remotesystemen installiert haben, können Sie entweder den lokalen Collector oder einen Remote Collector auswählen.  Um einen Remote Collector mit dieser Servicedefinitionsquelle zu konfigurieren, wählen Sie eines der verfügbaren Remotesysteme in der Dropdown-Liste aus.  Um den Collector auszuwählen, der standardmäßig auf dem HPE OBR-System installiert wurde, wählen Sie den lokalen Collector aus.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Informationen zu speichern.
6. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.
7. Klicken Sie im Meldungsfeld auf **Ja**. Als Informationsmeldung wird **Erfolgreich gespeichert** angezeigt.  
Sie können weitere vCenter-Datenquellen konfigurieren, indem Sie [Schritt 2](#) bis [Schritt 7](#) ausführen.
8. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren. Die Seite **Übersicht** wird angezeigt.
9. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Konfigurationsaufgaben nach der Installation abzuschließen. Die Seite **Bereitstellungs-Manager** wird geöffnet.

### Neustarten des Collection-Service

Wenn Sie einen Remote Collector mit der Servicedefinition konfiguriert haben, muss der Collector-Service auf dem Collector-System neu gestartet werden, nachdem Content Packs installiert wurden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Dienst manuell neu zu starten:

### Unter Windows:

- Öffnen Sie das Fenster **Dienste**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_Collection** und klicken Sie dann auf **Neu starten**.

### Unter Linux:

- Navigieren Sie zum Verzeichnis `/etc/init.d` und führen Sie dann den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_Collection -restart
```

## Unterstützte Optionen für die Datenquellenauswahl

In diesem Bereitstellungsszenario können Sie die folgenden Datenquellen konfigurieren, um Faktdaten zu sammeln:

- ["Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über Generische Datenbank\)" auf Seite 100](#)
- ["Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle" auf Seite 102](#)

## Aufgabe 7: Übersicht

Auf der Seite **Übersicht** wird eine Zusammenfassung der gesamten Auswahl angezeigt. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

### Konfigurations-Assistent

Konfigurations-Assistent

Konfigurieren von Parametern Schritt 7: Übersichtsseite

Vertica-Datenbank erstellen  Datenbankverbindung

Management-Datenbank erstellen  Management-Datenbank

Collectoren konfigurieren  Management-Datenbank

Datenquelle auswählen  Management-Datenbank

Topologiequelle konfigurieren  Topologiequelle

Keine Topologiequelle konfiguriert.

Übersicht

Fertig stellen

Die Seite **Bereitstellungs-Manager** wird mit den Content Packs angezeigt, die basierend auf der Auswahl bei der **Datenquellenkonfiguration** ausgewählt wurden.

The screenshot displays the Administration Console interface. At the top, it shows 'Administration Console', 'Server License (50 Nodes Entitlement) will expire on 28.03.2016 23:59:59', 'Zeitzone: GMT', and 'Benutzer: Administrator'. The main content area is titled 'Startseite' and includes several panels:

- Statusübersicht:**
  - Servicestatus:** Lists services like 'HPE\_PMDB\_Platform\_Collection', 'HPE\_PMDB\_Platform\_ILM', etc., with status icons (green for OK, red for error).
  - Verbindungsstatus:** Lists connections like 'SAP\_BOBJ\_Tomcat\_Servic...', 'SAP\_BOBJ\_CMS', and 'HPE\_Verica'.
  - Speicher:** Shows CPU and Festplatte (62 GB) usage.
- Laufzeit-Dateiverteilung:** A pie chart showing data distribution with labels like 'archive=0 12MB', 'transform\_cache=0.0MB', 'failed\_\*=0.0MB', 'stage=0.0MB', 'collect=0.0MB', and 'extract=0.0MB'.
- Übersicht über Inhaltszustand:** A bar chart showing '% der Fakten' (Percentage of Facts) for various data sources like Oracle, Microsoft, SAP, etc. A legend indicates 'SUCCESS' (green) and 'FAILED' (red).

Below these panels is the **ETL-Statusübersicht** section:

Content Pack-Komponentenname	Anzahl der Streams	Fehler	Sammlungsstatus
PMDB_Platform*	2	0	Gesamt

\* PMDB\_Platform stellt die Workflow-Streams der Plattform dar und ist nicht Teil einer Content Pack-Komponente.

At the bottom, there is a **Warnungen** (Warnings) section with a table:

Stream-Name	Schrittname	Nachricht	Zeit
Keine Daten			

## Kapitel 3: Konfigurieren von OBR für das BSM/OMi-Bereitstellungsszenario

Wenn Sie OBR für die Verwendung mit einer BSM- oder OMi-Installation konfigurieren möchten, müssen Sie Folgendes sicherstellen:

- BSM/OMi wurde erfolgreich installiert und konfiguriert.
- Wenn Sie Systeme und Applikationen mit den Komponenten für die Überwachungsautomatisierung von OMi und Management Packs überwachen, müssen die erforderlichen Management Pack-Richtlinien bereitgestellt werden.
- Wenn Sie Systeme und Applikationen mit HPOM-Servern und Smart Plug-ins (SPIs) überwachen, müssen die erforderlichen SPI-Richtlinien bereitgestellt werden.
- Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen OMi-Ansichten bereitgestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der RTSM-Topologiequelle für HPE OBR](#).

### Konfigurieren der RTSM-Topologiequelle für HPE OBR

RTSM ist eine Quelle mit Topologieinformationen für OBR. Die Topologiedaten enthalten alle CIs, wie sie in RTSM als Modell dargestellt und ermittelt wurden. Knotenressourceninformationen werden direkt aus HP Operations Agent und HP SiteScope abgerufen.

**Hinweis:** Eine Knotenressource ist eine lokale Dimension in HP Operations Agent und HP SiteScope.

#### Voraussetzung für Management Packs

Zum Anzeigen von Reports für die folgenden HPE OBR Content Packs, die Daten aus der OMi10-Datenquelle sammeln, müssen folgende Management Packs installiert werden:

- Microsoft Active Directory
- Microsoft Exchange
- Microsoft SQL Server
- Oracle
- Oracle WebLogic
- IBM WebSphere

- Systeminfrastruktur
- Virtualisierungsinfrastruktur

Das Installieren dieser Management Packs ist auch erforderlich, um HPE OBR-Reports für Service Health und OMi anzuzeigen.

In der HP BSM-Umgebung wird RTSM zum Ermitteln der CIs und zum Generieren der Topologieansichten verwendet. Wenn Sie OBR zum Sammeln domänenspezifischer Daten konfigurieren möchten, müssen Sie zuerst für jedes Content Pack diese Topologieansichten bereitstellen.

Diese Topologieansichten enthalten die spezifischen CI-Attribute, die von Content Packs zum Sammeln der relevanten Daten verwendet werden. Sie können sich jedoch je nach Content Pack unterscheiden.

So ist z. B. für das Exchange Server-Content Pack möglicherweise eine Topologieansicht erforderlich, in der Exchange-Server, Postfachserver, Postfachspeicher und Informationsspeicher für Öffentliche Ordner usw. aufgeführt werden. Für ein Content Pack der Systemverwaltung hingegen ist möglicherweise eine Topologieansicht erforderlich, in der sämtliche Geschäftsapplikationen, Geschäftsservices und Systemressourcen wie CPU, Speicher, Festplatte usw. in der Infrastruktur aufgeführt werden. Je nach Ansicht unterscheiden sich die CI-Attribute für die einzelnen Content Packs.

## Liste der bereitzustellenden Content Packs und Topologieansichten

### Windows:

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
BPM (Synthetic Transaction Monitoring)	EUM_BSMR.zip ( <b>nur BSM</b> ) EUM_OMi.zip ( <b>nur OMi 10</b> )	%PMDB_HOME%\packages\EndUserManagement\ETL_BPM.ap\source\cldb_views %PMDB_HOME%\packages\EndUserManagement\ETL_BPM_OMi.ap\source\cldb_views  <b>Hinweis:</b> Wenn das Bereitstellungsszenario BSM ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_BSMR.zip auf dem BSM-Server bereit.  Wenn das Bereitstellungsszenario

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
		OMi 10 ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_OMi.zip auf dem OMi 10-Server bereit.
Real User-Transaktionsüberwachung	EUM_BSMR.zip ( <b>nur BSM</b> ) EUM_OMi.zip ( <b>nur OMi 10</b> )	%PMDB_HOME%\packages\EndUserManagement\ETL_RUM.ap\source\cldb_views  %PMDB_HOME%\packages\EndUserManagement\ETL_RUM_OMi.ap\source\cldb_views  <b>Hinweis:</b> Wenn das Bereitstellungsszenario BSM ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_BSMR.zip auf dem BSM-Server bereit.  Wenn das Bereitstellungsszenario OMi 10 ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_OMi.zip auf dem OMi 10-Server bereit.
Netzwerkleistung	SHR_Network_Views.zip	%PMDB_HOME%\packages\Network\ETL_Network_NPS92_RTSM.ap\source\cldb_views
Network Component_Health	Keine Ansichten	
Network Interface_Health:	Keine Ansichten	
Systemleistung	SM_BSM9_Views.zip	%PMDB_HOME%\packages\SystemManagement\ETL_SystemManagement_PA.ap\source\cldb_views
Oracle	SHR_DBOracle_Views.zip	%PMDB_HOME%\packages\DatabaseOracle\ET

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
	SHR_DBOracle_OM.zip	L_DBOracle_DBSPI.ap\source\cldb_views
Oracle WebLogic Server	J2EEApplication.zip J2EEApplication_OM.zip	<b>Für OM/SPI:</b> %PMDB_HOME%\packages\ApplicationServer\ETL_AppSrvrWLS_WLSSPI.ap\source\cldb_views <b>Für OMi/MP:</b> %PMDB_HOME%\packages\ApplicationServer\ETL_AppSrvrWLS_WLSMP.ap\source\cldb_views
IBM WebSphere Application Server	J2EEApplication.zip J2EEApplication_OM.zip	<b>Für OM/SPI:</b> %PMDB_HOME%\packages\ApplicationServer\ETL_AppSrvrWBS_WBSSPI.ap\source\cldb_views <b>Für OMi/MP:</b> %PMDB_HOME%\packages\ApplicationServer\ETL_AppSrvrWBS_WBSMP.ap\source\cldb_views
Microsoft SQL Server	SHR_DBMSSQL_Views.zip SHR_DBMSSQL_OM.zip	%PMDB_HOME%\packages\DatabaseMSSQL\ETL_DBMSSQL_DBSPI.ap\source\cldb_views
Microsoft Exchange Server	SHR_Exchange_Business_View.zip SHR_Exchange_OM.zip	<b>Exchange Server 2007:</b> %PMDB_HOME%\packages\ExchangeServer\ETL_Exchange_Server2007.ap\source\cldb_views <b>Exchange Server 2010:</b> %PMDB_HOME%\packages\ExchangeServer\ETL_Exchange_Server2010.ap\source\cldb_views <b>Exchange Server 2013:</b> %PMDB_

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
		HOME%\packages\ExchangeServer\ETL_Exchange_Server2013.ap\source\cmdb_views
Microsoft Active Directory	SHR_AD_Business_View.zip SHR_ActiveDirectory_OM.zip	%PMDB_HOME%\packages\ActiveDirectory\ETL_AD_ADSPi.ap\source\cmdb_views
Leistung der virtuellen Umgebung	SM_BSM9_Views.zip	%PMDB_HOME%\packages\SystemManagement\ETL_SystemManagement_PA.ap\source\cmdb_views
Zustands- und Leistungsindikatoren (Service-Zustand)	Alle Ansichten	
HPSA		%PMDB_HOME%\packages\HPSA\HPSA_ETL.ap\source\cmdb_views
Domänenübergreifende Operations-Ereignisse	Alle Ansichten	
Operations-Ereignisse	Keine Ansichten	

**Linux:**

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
BPM (Synthetic Transaction Monitoring)	EUM_BSMR.zip ( <b>nur BSM</b> ) EUM_OMi.zip ( <b>nur OMi 10</b> )	<b>Geschäftsansicht</b> - \$PMDB_HOME/packages/EndUserManagement/ETL_BPM.ap/source/cmdb_views <b>OM-Ansicht</b> - \$PMDB_HOME/packages/EndUserManagement/ETL_BPM_OMi.ap/source/cmdb_views

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
		<p><b>Hinweis:</b> Wenn das Bereitstellungsszenario BSM ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_BSMR.zip auf dem BSM-Server bereit.</p> <p>Wenn das Bereitstellungsszenario OMi 10 ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_OMi.zip auf dem OMi 10-Server bereit.</p>
Real User-Transaktionsüberwachung	<p>EUM_BSMR.zip (<b>nur BSM</b>)</p> <p>EUM_OMi.zip (<b>nur OMi 10</b>)</p>	<p><b>Geschäftsansicht</b> - \$PMDB_HOME/packages/EndUserManagement/ETL_RUM_OMi.ap/source/cmdb_views</p> <p><b>OM-Ansicht</b> - \$PMDB_HOME/packages/EndUserManagement/ETL_RUM_OMi.ap/source/cmdb_views</p> <p><b>Hinweis:</b> Wenn das Bereitstellungsszenario BSM ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_BSMR.zip auf dem BSM-Server bereit.</p> <p>Wenn das Bereitstellungsszenario OMi 10 ist, stellen Sie nur die Ansicht EUM_OMi.zip auf dem OMi 10-Server bereit.</p>
Netzwerkleistung	SHR_Network_Views.zip	\$PMDB_HOME/packages/Network/ETL_Network_NPS92_RTSM.ap/source/cmdb_views
Network Component Health	Keine Ansichten	
Network Interface Health:	Keine Ansichten	
Systemleistung	SM_BSM9_Views.zip	\$PMDB_HOME/packages/SystemManagement/E

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
		TL_SystemManagement_ PA.ap/source/cmdb_views
Oracle	SHR_DBOracle_ Views.zip  SHR_DBOracle_ OM.zip	\$PMDB_ HOME/packages/DatabaseOracle/ET L_DBOracle_DBSPI.ap/source/cmdb_ views
Oracle WebLogic Server	J2EEApplication.z ip  J2EEApplication_ OM.zip	<b>Für OM/SPI:</b> \$PMDB_ HOME/packages/ApplicationServer/ ETL_AppSrvrWLS_ WLSspi.ap/source/cmdb_views  <b>Für OMi/MP:</b> \$PMDB_ HOME/packages/ApplicationServer/ ETL_AppSrvrWLS_ WLSMP.ap/source/cmdb_views
IBM WebSphere Application Server	J2EEApplication.z ip  J2EEApplication_ OM.zip	<b>Für OM/SPI:</b> \$PMDB_HOME/ packages/ApplicationServer/ETL_ AppSrvrWBS_ WBSspi.ap/source/cmdb_views  <b>Für OMi/MP:</b> \$PMDB_ HOME/packages/ApplicationServer/ ETL_AppSrvrWBS_ WBSMP.ap/source/cmdb_views
Microsoft SQL Server	SHR_DBMSSQL_ Views.zip  SHR_DBMSSQL_ OM.zip	\$PMDB_ HOME/packages/DatabaseMSSQL/ETL_ DBMSSQL_DBSPI.ap/source/cmdb_ views
Microsoft Exchange Server	SHR_Exchange_ Business_View.zip  SHR_Exchange_ OM.zip	<b>Exchange Server 2007:</b>  \$PMDB_ HOME/packages/ExchangeServer/ET L_Exchange_ Server2007.ap/source/cmdb_views  <b>Exchange Server 2010:</b>  \$PMDB_ HOME/packages/ExchangeServer/ET

Content Pack	Ansichtsname	Speicherort
		L_Exchange_ Server2010.ap/source/cmdb_views  <b>Exchange Server 2013:</b> \$PMDB_ HOME/packages/ExchangeServer/ET L_Exchange_ Server2013.ap/source/cmdb_views
Microsoft Active Directory	SHR_AD_Business_View.zip  SHR_ActiveDirectory_OM.zip	\$PMDB_ HOME/packages/ActiveDirectory/ET L_AD_ADSPi.ap/source/cmdb_views
Leistung der virtuellen Umgebung	SM_BSM9_Views.zip	\$PMDB_ HOME/packages/SystemManagement/E TL_SystemManagement_ PA.ap/source/cmdb_views
Zustands- und Leistungsindikatoren (Service-Zustand)	Alle Ansichten	
HPSA		\$PMDB_HOME/packages/HPSA/HPSA_ ETL.ap/source/cmdb_views
Domänenübergreifende Operations-Ereignisse	Alle Ansichten	
Operations-Ereignisse	Keine Ansichten	

## HP BSM-Server

Gehen Sie wie folgt vor, um die Topologiemodellansichten für die Content Packs auf dem HP BSM-Server bereitzustellen:

1. Geben Sie im Webbrowser die folgende URL ein:

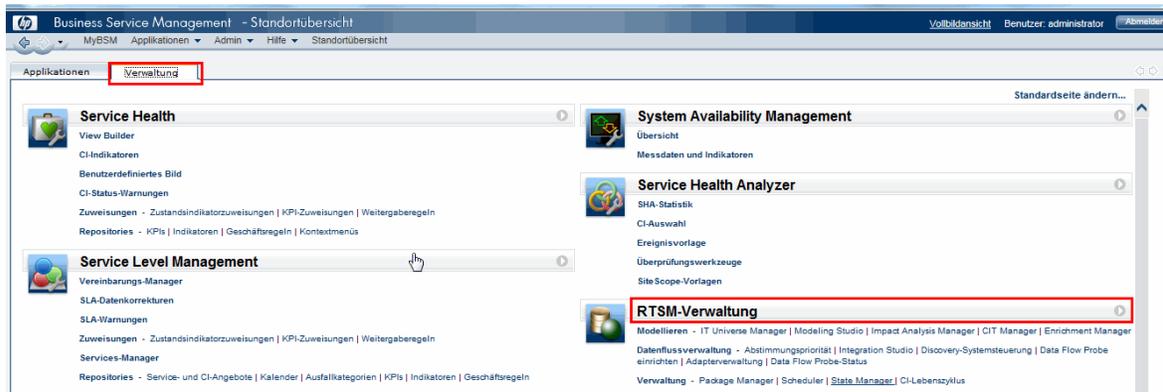
`http://<BSM_System_FQDN>/bsm`

Dabei ist `<BSM_System_FQDN>` der FQDN des HP BSM-Servers.

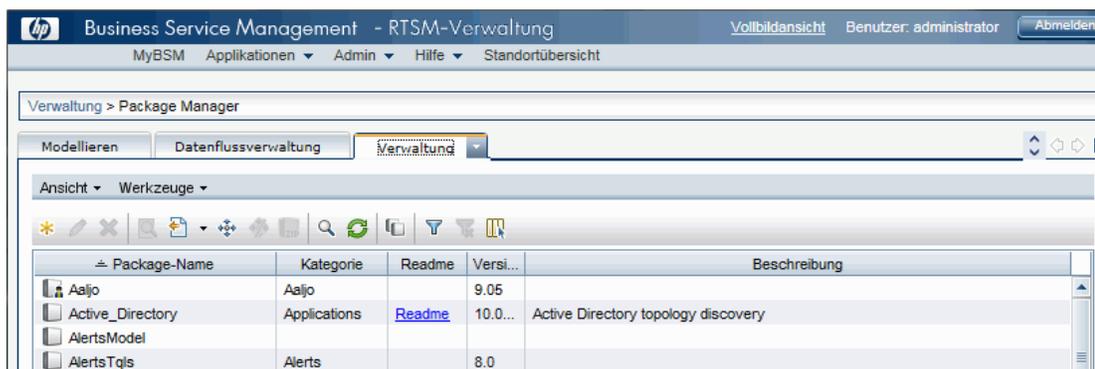
**Hinweis:** Sie können den HP BSM-Server über ein System, auf dem HPE OBR installiert ist, oder über ein beliebiges anderes lokales System starten. Wenn Sie über ein lokales System starten, müssen Sie zu dem Speicherort navigieren, der in der [Liste der bereitzustellenden Content Packs und Topologieansichten](#) angegeben ist, und die erforderlichen Ansichten in Ihr lokales System kopieren.

Die Business Service Management-Anmeldeseite wird angezeigt.

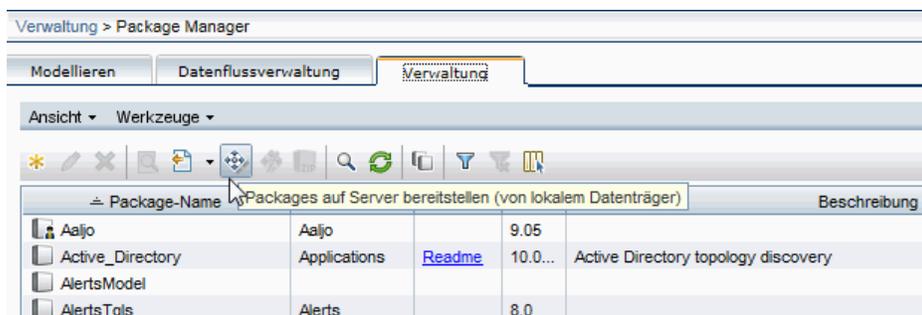
2. Geben Sie den Anmeldenamen und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Anmelden**. Die Business Service Management-Standortübersicht wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Verwaltung > RTSM-Verwaltung**. Die Seite **RTSM-Verwaltung** wird angezeigt.



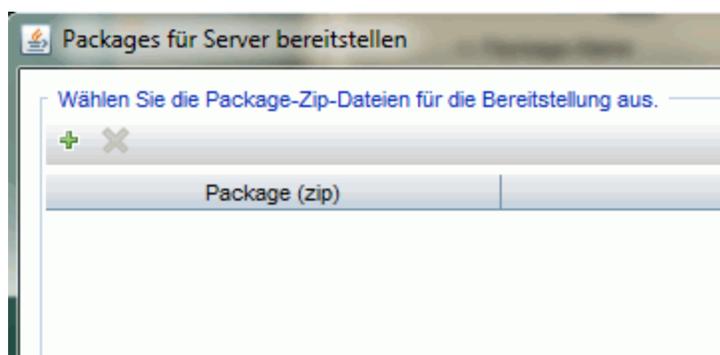
4. Klicken Sie auf **Verwaltung > Package Manager**. Die Seite **Package Manager** wird angezeigt.



5. Klicken Sie auf das Symbol **Packages auf Server bereitstellen (von lokalem Datenträger)**. Das Dialogfeld **Packages für Server bereitstellen** wird angezeigt.



6. Klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen**.



Das Dialogfeld **Packages auf Server bereitstellen (von lokalem Datenträger)** wird angezeigt.

7. Navigieren Sie zum Speicherort der Content Pack-ZIP-Dateien, wählen Sie die erforderlichen Dateien aus, und klicken Sie dann auf **Öffnen**.

Im Dialogfeld **Packages auf Server bereitstellen (von lokalem Datenträger)** unter **Wählen Sie die Ressourcen aus, die bereitgestellt werden sollen** können Sie die TQL- und ODB-Ansichten anzeigen und auswählen, die Sie bereitstellen möchten. Alle Dateien müssen ausgewählt sein.

8. Klicken Sie auf **Bereitstellen**, um die Content Pack-Ansichten bereitzustellen. Sie haben die Content Pack-Ansichten auf Basis des für HPE OBR ausgewählten Bereitstellungsszenarios erfolgreich bereitgestellt.

## HP OMi 10-Server

Gehen Sie wie folgt vor, um die Topologiemodellansichten für die Content Packs auf dem HP OMi 10-Server bereitzustellen:

1. Geben Sie im Webbrowser die folgende URL ein:

`http://<OMi_System_FQDN>/omi`

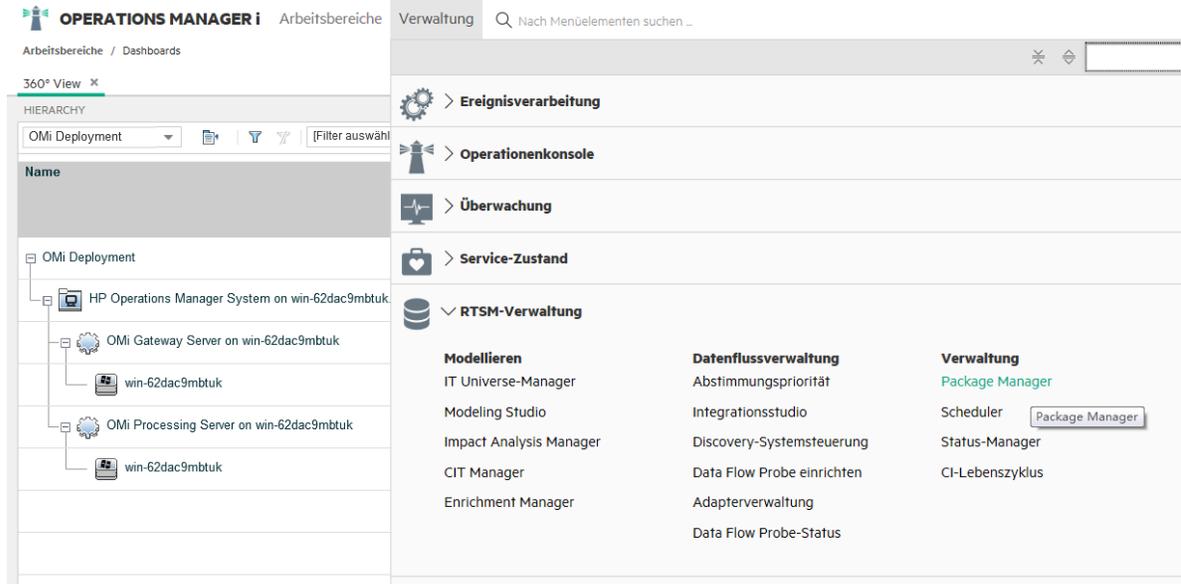
Dabei ist `<OMi_System_FQDN>` der FQDN des HP OMi-Servers.

**Hinweis:** Sie können den HP OMi-Server über ein System, auf dem HPE OBR installiert ist, oder über ein beliebiges anderes lokales System starten. Wenn Sie

über ein lokales System starten, müssen Sie zu dem Speicherort navigieren, der in der **Liste der bereitzustellenden Content Packs und Topologieansichten** angegeben ist, und die erforderlichen Ansichten in Ihr lokales System kopieren.

Die Operations Manager i-Anmeldeseite wird angezeigt.

2. Geben Sie den Anmeldenamen und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Anmelden**. Die Operations Manager i-Arbeitsbereichsseite wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Verwaltung > RTSM-Verwaltung > Package Manager**.

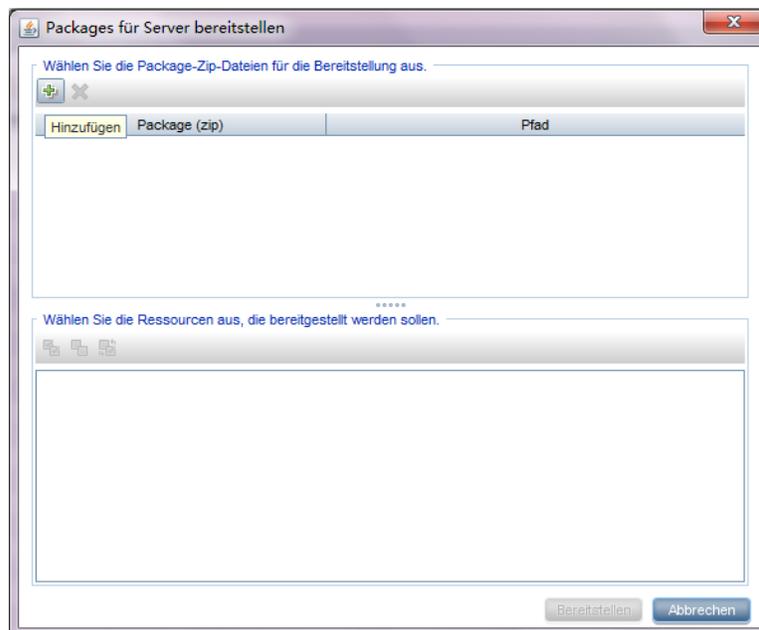


Die Seite **Package Manager** wird angezeigt.

4. Klicken Sie auf das Symbol **Packages auf Server bereitstellen (von lokalem Datenträger)**. Das Dialogfeld **Packages für Server bereitstellen** wird angezeigt.



5. Klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen**.



Das Dialogfeld **Packages auf Server bereitstellen (von lokalem Datenträger)** wird angezeigt.

6. Navigieren Sie zum Speicherort der Content Pack-ZIP-Dateien, wählen Sie die erforderlichen Dateien aus, und klicken Sie dann auf **Öffnen**.

Im Dialogfeld **Packages auf Server bereitstellen (von lokalem Datenträger)** unter **Wählen Sie die Ressourcen aus, die bereitgestellt werden sollen** können Sie die TQL- und ODB-Ansichten anzeigen und auswählen, die Sie bereitstellen möchten. Alle Dateien müssen ausgewählt sein.

7. Klicken Sie auf **Bereitstellen**, um die Content Pack-Ansichten bereitzustellen. Sie haben die Content Pack-Ansichten auf Basis des für HPE OBR ausgewählten Bereitstellungsszenarios erfolgreich bereitgestellt.

## Aktivieren von CI-Attributen für ein Content Pack

**Hinweis:** Um CI-Attribute für Content Packs in einer OMi 10-Umgebung zu aktivieren, führen Sie die in diesem Abschnitt angegebenen Konfigurationsschritte aus. Verwenden Sie jedoch die OMi-Serverdetails statt der des BSM-Servers.

Jede Content Pack-Ansicht beinhaltet eine Liste von CI-Attributen für dieses Content Pack. Die zur Datensammlung erforderlichen CI-Attribute sind nach ihrer Bereitstellung automatisch in jeder Content Pack-Ansicht aktiviert.

So aktivieren Sie zusätzliche CI-Attribute, um weitere für Ihre Unternehmensanforderungen relevante Informationen zu sammeln:

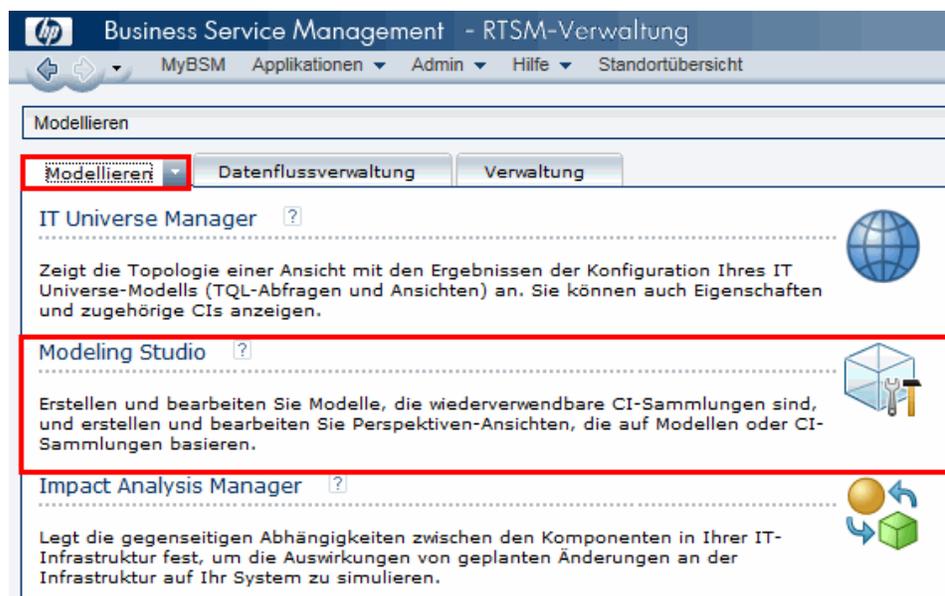
1. Geben Sie im Webbrowser die folgende URL ein:

`http://<Servername>.<Domänenname>/HPBSM`

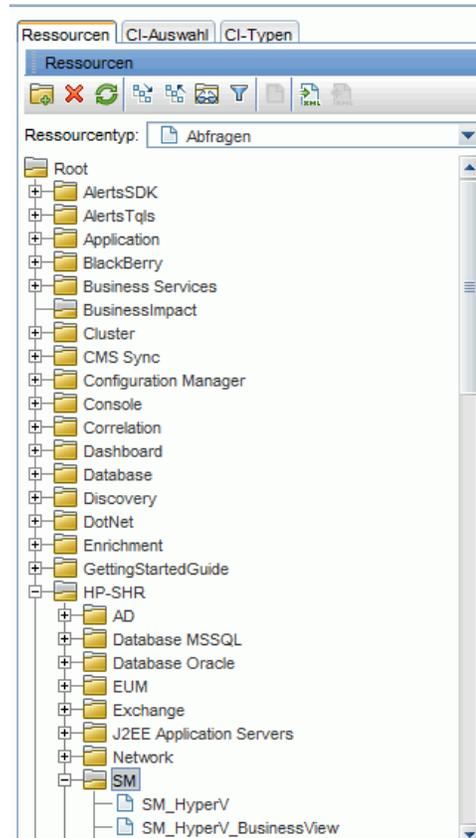
Dabei bezieht sich `<Servername>` auf den Namen des HP BSM-Servers und `<Domänenname>` auf den Namen der Benutzerdomäne laut Netzwerkkonfiguration des Benutzers.

Die Business Service Management-Anmeldeseite wird angezeigt.

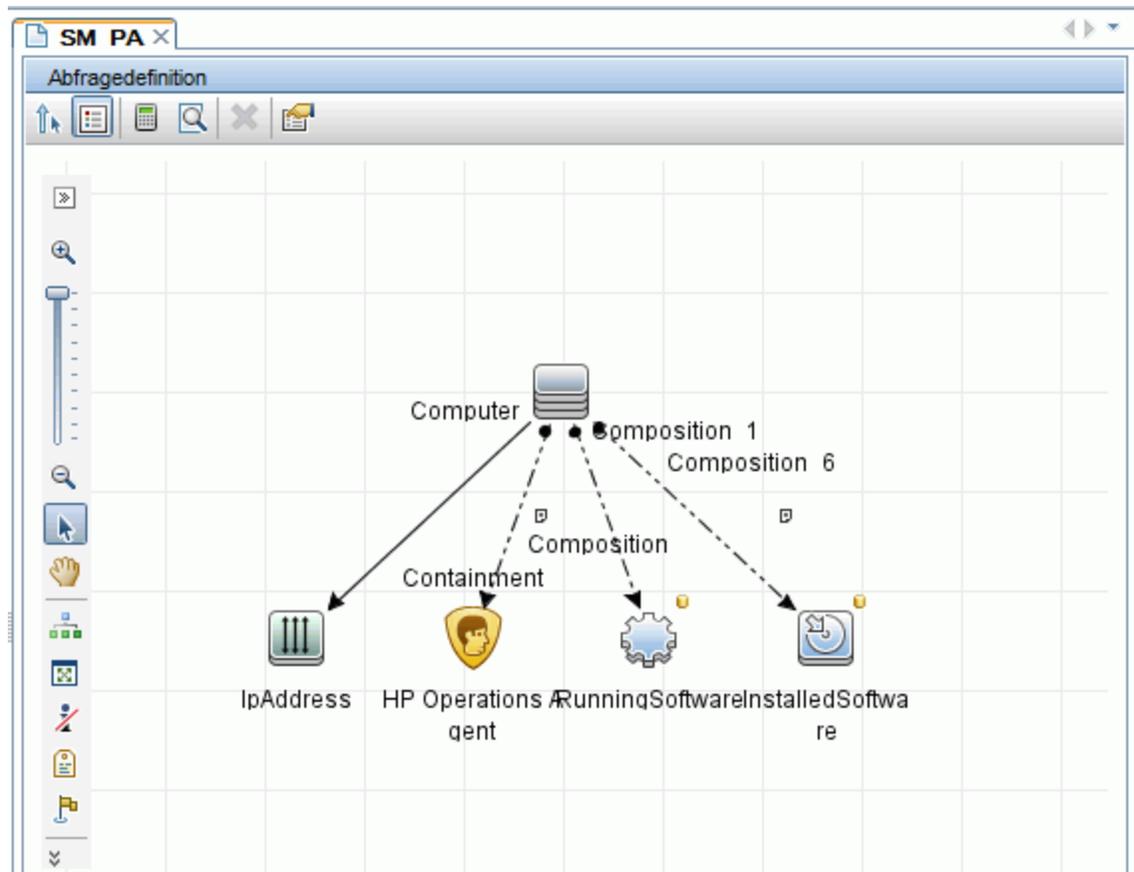
2. Geben Sie den Anmeldenamen und das Kennwort ein und klicken Sie auf **Anmelden**. Die Business Service Management-Standortübersicht wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Verwaltung > RTSM-Verwaltung**. Die Seite **RTSM-Verwaltung** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Modeling > Modeling Studio**. Die Seite **Modeling Studio** wird angezeigt.



5. Erweitern Sie HP-OBR im Bereich **Ressourcen**, erweitern Sie einen Content Pack-Ordner und doppelklicken Sie auf eine Topologieansicht, um sie zu öffnen.



6. Klicken Sie im Bereich **Topologie** mit der rechten Maustaste auf einen Knoten im Topologiediagramm und klicken Sie anschließend auf **Abfrageknoteneigenschaften**, um die Liste der CI-Attribute für den ausgewählten Knoten anzuzeigen.



Das Dialogfeld **Abfrageknoteneigenschaften** wird angezeigt.

7. Klicken Sie auf **Attribute**. Wählen Sie die zu aktivierenden Attribute aus und klicken Sie dann auf **OK**.

**Abfrageknoteneigenschaften**  
An dieser Stelle können Sie Attribute, Kardinalität, Qualifizierer und CI-spezifische Bedingungen hinzufügen.

Elementname:  Element type:   Show element in query results

Attribut	Kardinalität	Element Type	Element Layout	Identität
NIC...	(	<b>Kriterien</b>	)	
<input type="checkbox"/>		Display Label Wie (ohne Groß-/Kleinschr.) "%HP Performance Agent		OR
<input type="checkbox"/>		Display Label Wie (ohne Groß-/Kleinschr.) "%HP Operations		OR
<input type="checkbox"/>		Name Wie (ohne Groß-/Kleinschr.) "%HP Performance Agent		OR
<input type="checkbox"/>		Name Wie (ohne Groß-/Kleinschr.) "%HP Operations agent%"		OR
<input type="checkbox"/>		Display Label Wie (ohne Groß-/Kleinschr.) "%HPOvPCO%"		OR
<input type="checkbox"/>		Name Wie (ohne Groß-/Kleinschr.) "%HPOvPCO%"		OR
<input type="checkbox"/>		Name Wie (ohne Groß-/Kleinschr.) "%HP Operations-agent"	))))	

Attributname:  Operator:  Parametrisiert:  Ja  Nein Wert:

## Konfigurieren von SiteScope zur Integration mit OBR

HP SiteScope ist eine agentlose Überwachungslösung zur Gewährleistung der Verfügbarkeit und Leistung verteilter IT-Infrastrukturen, wie z. B. Server, Betriebssysteme, Netzwerkgeräte, Netzwerkdienste, Applikationen und Applikationskomponenten.

Damit OBR Daten zu den physischen Knoten von SiteScope sammelt, müssen Sie zunächst die Monitore in SiteScope erstellen. Monitore sind Tools für den automatischen Aufbau von Verbindungen zu und die Abfrage von unterschiedlichen Arten von Systemen und von Applikationen, die in Unternehmen in geschäftskritischen Systemen eingesetzt werden. Die Monitore sammeln Daten zu den verschiedenen IT-Komponenten in Ihrer Umgebung. Sie sind bestimmten von OBR verwendeten Metriken wie CPU-Verwendung, Speicherverwendung usw. zugeordnet. Nach dem Erstellen der Monitore müssen Sie darüber hinaus die Datenprotokollierung durch SiteScope in HP Operations Agent bzw. der BSM-Profildatenbank aktivieren, damit OBR die erforderlichen Daten vom Agenten sammeln kann. Führen Sie diese Aufgabe nur dann aus, wenn Sie SiteScope in Ihrer Umgebung installiert haben. Fahren Sie andernfalls mit der nächsten Aufgabe fort.

Eine Liste der Monitore, die in SiteScope erstellt werden müssen, (einschließlich der Indikatoren und Messwerte) finden Sie unter ["Anhang A: SiteScope-Monitore für HPE OBR "](#) auf Seite 194.

Weitere Informationen zum Erstellen von Monitoren in SiteScope finden Sie in den Handbüchern *Verwenden von SiteScope* und *Monitor Reference*. Dieses Dokument können Sie unter folgender URL abrufen:

<http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals>

Aktivieren Sie die Integration zwischen SiteScope und BSM, um die durch die SiteScope-Monitore gesammelten Topologiedaten an BSM zu übertragen. Weitere Informationen zur Integration von SiteScope mit BSM erhalten Sie unter *Arbeiten mit BSM* des Handbuchs *Verwenden von SiteScope*.

Wenn HP BSM das Bereitstellungsszenario ist, können Sie SiteScope mit dem Verfahren [Konfigurieren der Datenquelle der Management- und der Profildatenbank](#) oder dem Verfahren [Konfigurieren der SiteScope-Datenquelle](#) in HPE OBR integrieren.

Wenn OMi 10 das Bereitstellungsszenario ist, können Sie SiteScope mit dem Verfahren [Konfigurieren der SiteScope-Datenquelle](#) in HPE OBR integrieren.

SysPerf\_ETL\_SiS ist veraltet. Wenn SysPref\_ETL\_SiS\_DB bereits installiert ist, gehen Sie wie folgt vor, um SiteScope in OBR zu integrieren:

1. Melden Sie sich am Hostsystem, auf dem HPE OBR installiert ist, als Administrator an.
2. Greifen Sie auf SiteScope zu, indem Sie die SiteScope-Adresse in einen Webbrowser eingeben. Die Standardadresse ist: `http://<SiteScope-Hostname>:<Portnummer>/SiteScope`.
3. Aktivieren Sie die Integration von SiteScope mit HP Operations Agent für die Datenprotokollierung. Weitere Informationen finden Sie unter *Arbeiten mit Operations Manager und BSM unter Verwendung des HP Operations Agent* im Handbuch *Verwenden von SiteScope*.
4. Legen Sie die Anzahl der Monitore fest sowie die Häufigkeit, mit der Daten an die HP Operations Agent-Integration übergeben werden. Die Standardkonfiguration von SiteScope ermöglicht das Ausführen einer sehr großen Anzahl von Monitoren. Der Umfang ist jedoch begrenzt, was die Höchstanzahl der Monitore, Metriken und Monitortypen angeht, die innerhalb der Integration der SiteScope-HPOM-Metriken gespeichert werden können. Weitere Informationen erhalten Sie unter *Dimensionierungsempfehlungen für die SiteScope-Operations Manager-Metrikintegration* im Handbuch *Verwenden von SiteScope*.

Wenn Sie einen Remote Collector mit der Servicedefinition konfiguriert haben, muss der Collector-Service auf dem Collector-System neu gestartet werden, nachdem Content Packs installiert wurden.

So starten Sie den Dienst unter Windows manuell neu:

1. Öffnen Sie das Fenster **Dienste**, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_Collection** und klicken Sie dann auf **Neu starten**.

So starten Sie den Dienst unter Linux manuell neu:

1. Navigieren Sie zum Verzeichnis `/etc/init.d` und führen Sie dann den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_Collection --full-restart
```

## **Kapitel 4: Konfigurieren von OBR für das HPOM-Bereitstellungsszenario**

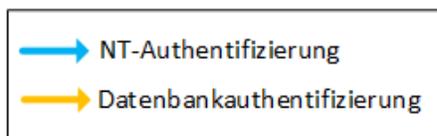
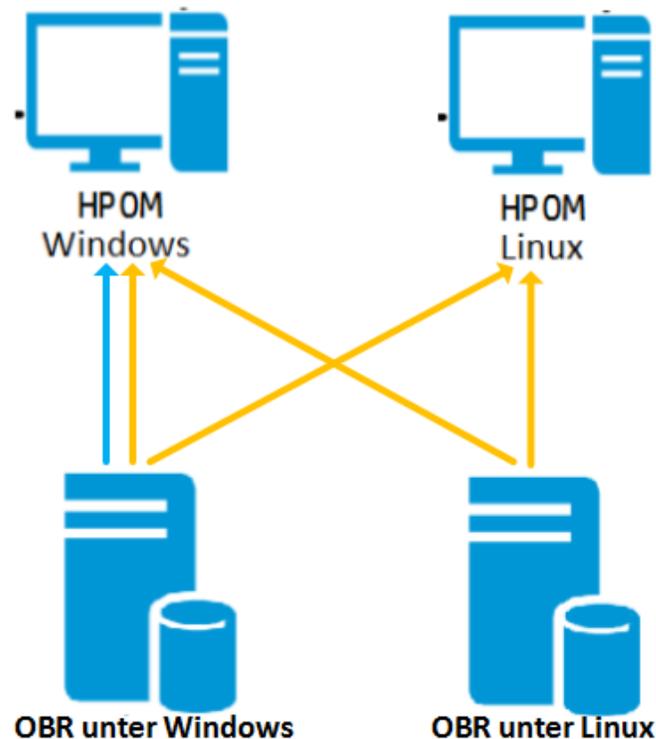
Wenn Sie OBR für die Verwendung mit einer HPOM-Installation konfigurieren möchten, müssen Sie folgende Aufgaben ausführen:

- HPOM erfolgreich installieren und konfigurieren
- Erforderliche SPI-Richtlinien bereitstellen

### **Authentifizierung für die HPE OBR-Verbindung mit HPOM**

HPE OBR stellt eine Verbindung mit HPOM her, um Daten zu sammeln. Die NT-Authentifizierung und die Datenbankauthentifizierung sind zwei Authentifizierungsmethoden für HPE OBR, um eine Verbindung mit HPOM herzustellen.

Wenn HPE OBR und HPOM unter Windows installiert sind, werden die NT- und die Datenbankauthentifizierung unterstützt. Bei allen anderen Bereitstellungsszenarien wird nur die Datenbankauthentifizierung unterstützt.



## HPE OBR-Verbindung mit HPOM mithilfe der NT-Authentifizierung

Wenn OBR auf einem System installiert ist, das zu einer Domäne gehört, und wenn Sie sich bei dem System als lokaler Benutzer oder Domänenbenutzer mit Administratorrechten angemeldet haben (z. B. als `DOMÄNEAdministrator`), starten Sie den *HP PMDB Platform Administrator-Dienst* und den *HP PMDB Platform Collection-Dienst*. Sie müssen die Dienste für die Domäne konfigurieren, bevor Sie die Verbindung der HPOM-Servicedefinitionsquelle konfigurieren.

### Aufgabe 1: Konfigurieren des HP PMDB Platform Administrator-Dienstes für die Domäne

1. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
3. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HP\_PMDB\_Platform\_Administrator**, und klicken Sie dann auf **Beenden**.

4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_Administrator**, und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**. Das Dialogfeld mit Eigenschaften des **OBR**-Dienstes wird angezeigt.
5. Wählen Sie auf der Registerkarte **Anmelden** die Option **Dieses Konto** aus.
6. Geben Sie **DOMAIN\Administrator** in das Feld ein (Administrator ist der lokale Benutzer mit Administratorrechten).
7. Geben Sie das Benutzerkennwort in das Feld **Kennwort** ein.
8. Geben Sie das Kennwort erneut in das Feld **Kennwort bestätigen** ein.
9. Klicken Sie auf **Übernehmen** und anschließend auf **OK**.
10. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HP\_PMDB\_Platform\_Administrator**, und klicken Sie dann auf **Starten**.

### **Aufgabe 2: Konfigurieren des Diensts HPE\_PMDB\_Platform\_Collection für die Domäne**

1. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
3. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_Collection\_Service**, und klicken Sie dann auf **Beenden**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_Collection\_Service**, und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**. Das Dialogfeld mit Eigenschaften des **OBR** Collection-Service wird angezeigt.
5. Wählen Sie auf der Registerkarte **Anmelden** die Option **Dieses Konto** aus.
6. Geben Sie **DOMAIN\Administrator** in das Feld ein (Administrator ist der lokale Benutzer mit Administratorrechten).
7. Geben Sie das Benutzerkennwort in das Feld **Kennwort** ein.
8. Geben Sie das Kennwort erneut in das Feld **Kennwort bestätigen** ein.
9. Klicken Sie auf **Übernehmen** und anschließend auf **OK**.
10. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_Collection\_Service**, und klicken Sie dann auf **Starten**.

Fahren Sie nach diesen Schritten mit dem Konfigurieren der HPOM-Servicedefinitionsverbinding fort.

### **HPE OBR-Verbindung mit HPOM mithilfe der Datenbankauthentifizierung**

Das Erstellen eines Datenbankbenutzerkontos hängt davon ab, wie Microsoft SQL Server in der HPOM-Umgebung eingerichtet wurde und wie Sie OBR zur

Kommunikation mit dem HPOM-Datenbankserver konfigurieren. Die folgenden beiden Szenarien sind möglich:

- **Szenario 1:** HPOM for Windows 8.x oder 9.x ist auf einem System installiert, und Microsoft SQL Server 2005 oder Microsoft SQL Server 2008 wurde auf demselben System oder einem Remote-System installiert. OBR, was auf einem anderen System installiert wurde, kann so konfiguriert werden, dass es über die Windows-Authentifizierung oder SQL Server-Authentifizierung (gemischter Modus) eine Verbindung mit SQL Server herstellen kann. Die in SQL Server festgelegte Authentifizierungsmethode kann in OBR zum Konfigurieren der HPOM-Datenbankverbindung verwendet werden.
- **Szenario 2:** HPOM for Windows 8.x verwendet die standardmäßig integrierte Microsoft SQL Server 2005 Express Edition. Von HPOM for Windows 9.x wird entsprechend das standardmäßig integrierte Microsoft SQL Server 2008 Express Edition verwendet. Bei dem Authentifizierungsmodus in diesem Szenario handelt es sich um die Windows NT-Authentifizierung. In diesem Fall ist jedoch keine Remote-Verbindung zwischen SQL Server und OBR möglich. Sie müssen also ein Benutzerkonto für OBR erstellen, damit in diesem Szenario eine Authentifizierung im gemischten Modus möglich ist.

Aktivieren Sie vor dem Erstellen des Benutzerkontos die Authentifizierung im gemischten Modus. Informationen zu den Schritten für die Aktivierung der Authentifizierung im gemischten Modus finden Sie unter folgendem URL:

<http://support.microsoft.com>

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Benutzernamen und ein Kennwort für die Authentifizierung bei einem HPOM-System mit eingebetteter Microsoft SQL Server 2005-Instanz zu erstellen:

#### **Aufgabe 1: Erstellen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort**

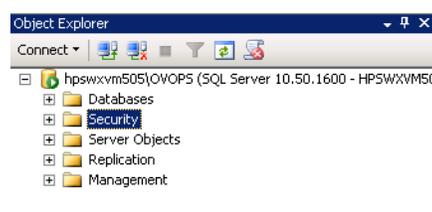
1. Melden Sie sich am HPOM-System an, auf dem Microsoft SQL Server 2005 integriert ist.
2. Klicken Sie auf **Start > Programme > Microsoft SQL Server 2005 > SQL Server Management Studio**. Das Fenster **Microsoft SQL Server Management Studio** wird geöffnet.

**Hinweis:** Wenn SQL Server Management Studio nicht auf Ihrem System installiert wurde, können Sie das Produkt vom entsprechenden Abschnitt der Microsoft-Website über die folgende URL herunterladen:  
<http://www.microsoft.com>

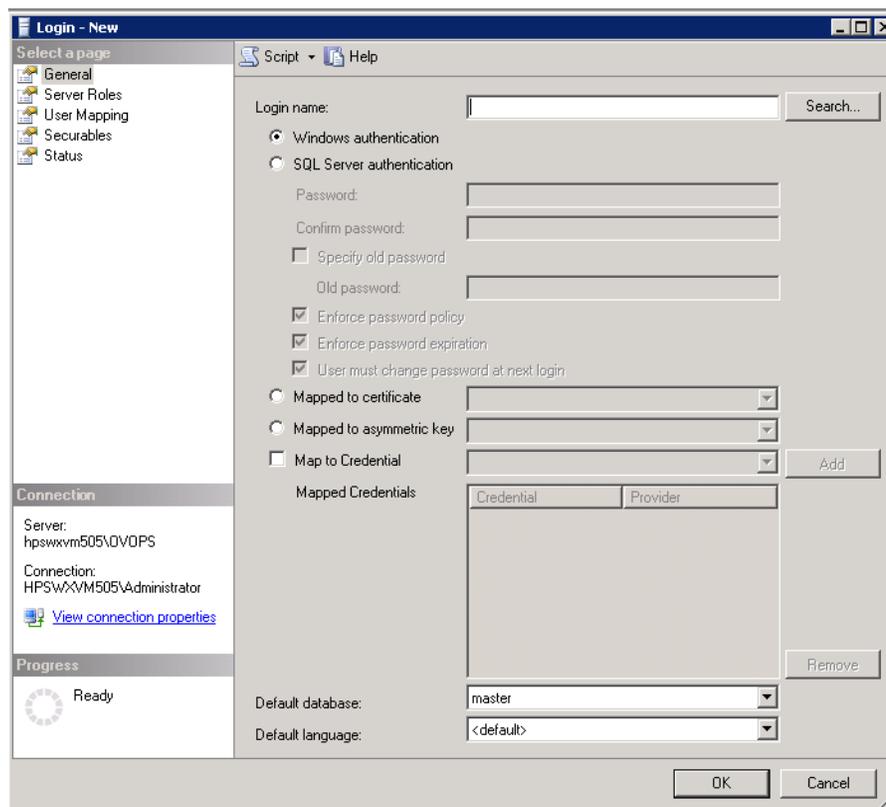
3. Wählen Sie im Dialogfeld **Mit Server verbinden** den Eintrag **NT-Authentifizierung** in der Liste **Authentifizierung** aus, und klicken Sie dann auf **Verbinden**.



4. Erweitern Sie im Bereich **Objekt-Explorer** die Option **Sicherheit**.

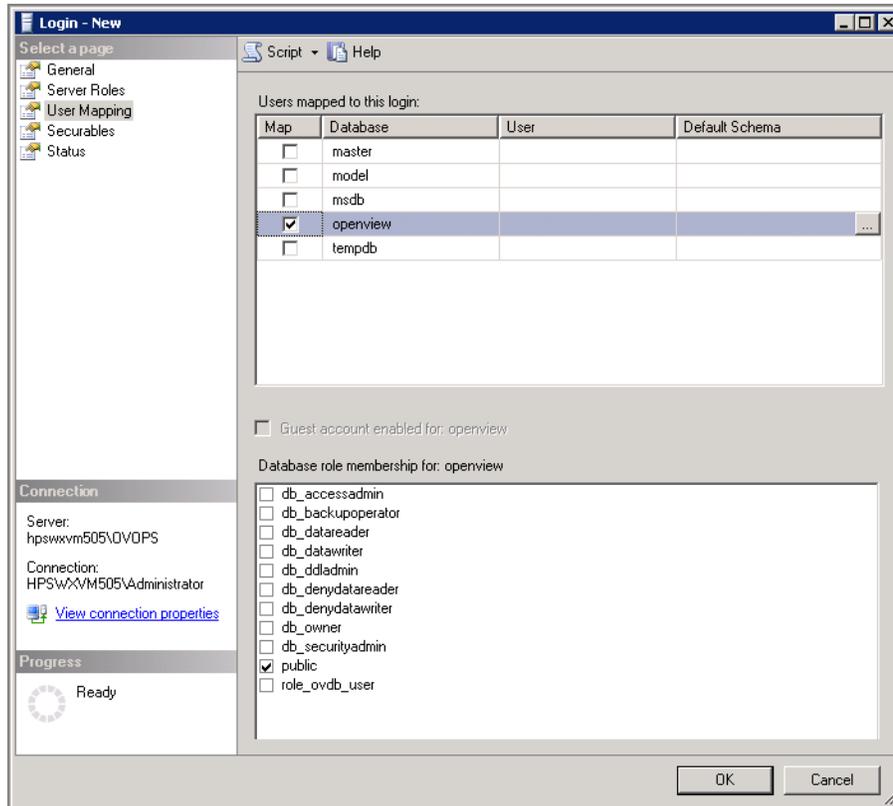


5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Anmeldungen** und klicken Sie auf **Neue Anmeldung**. Das Dialogfeld **Anmeldung - Neu** wird geöffnet.



6. Geben Sie unter **Allgemein** einen Benutzernamen in das Feld **Anmeldename** ein. Geben Sie die erforderlichen Details an.

7. Klicken Sie auf das Optionsfeld **SQL Server-Authentifizierung**.
8. Geben Sie im Feld **Kennwort** das Kennwort ein.
9. Geben Sie das Kennwort erneut im Feld **Kennwort bestätigen** ein. Sie können die Regeln zur Kennworterzwingung deaktivieren, um ein einfaches Kennwort zu erstellen.
10. Klicken Sie auf **Benutzerzuordnung**.
11. Aktivieren Sie unter **Benutzer, die dieser Anmeldung zugeordnet sind** das Kontrollkästchen neben **openview**.



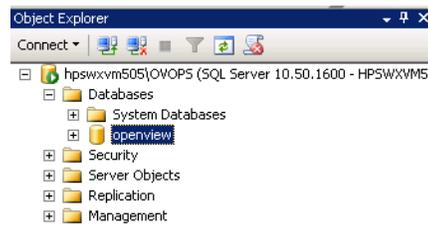
12. Klicken Sie auf **OK**, um den Benutzernamen und das Kennwort zu erstellen.

**Hinweis:** Führen Sie die Schritte in [Aufgabe 1](#) aus, um einen Benutzernamen und ein Kennwort auf einem HPOM-System mit eingebetteter Microsoft SQL Server 2008-Instanz zu erstellen.

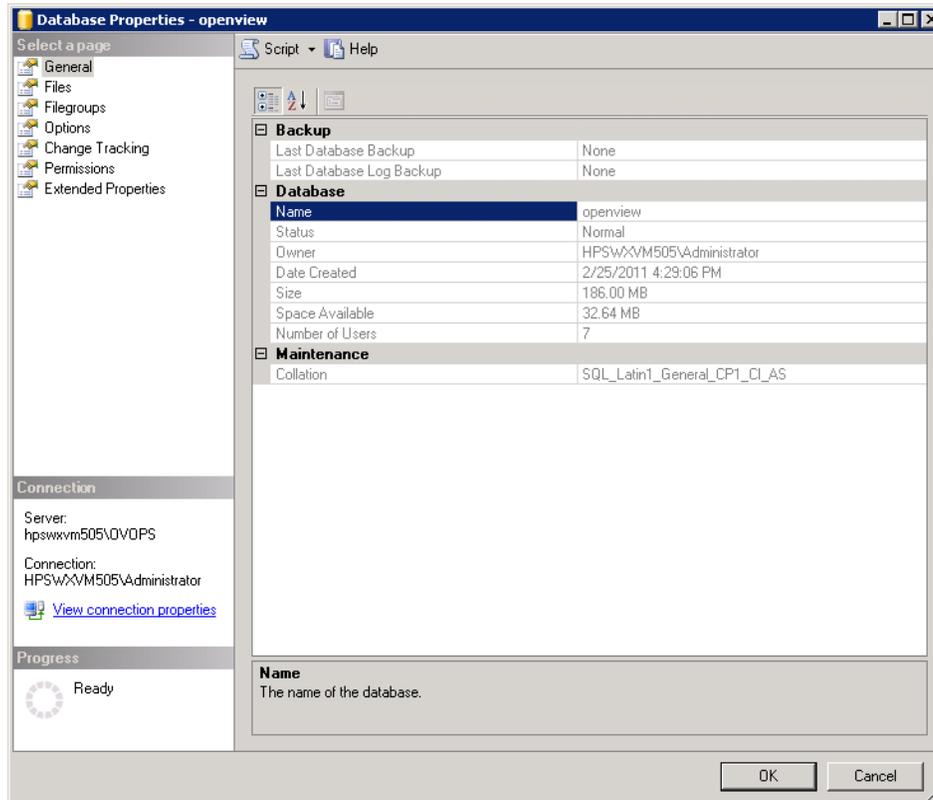
### Aufgabe 2: Aktivieren der Berechtigungen "Connect" und "Select"

Der Datenbankbenutzer muss mindestens über die Berechtigungen **Connect** und **Select** verfügen. Gehen Sie wie folgt vor, um die Berechtigungen **Connect** und **Select** für das neu erstellte Benutzerkonto zu aktivieren:

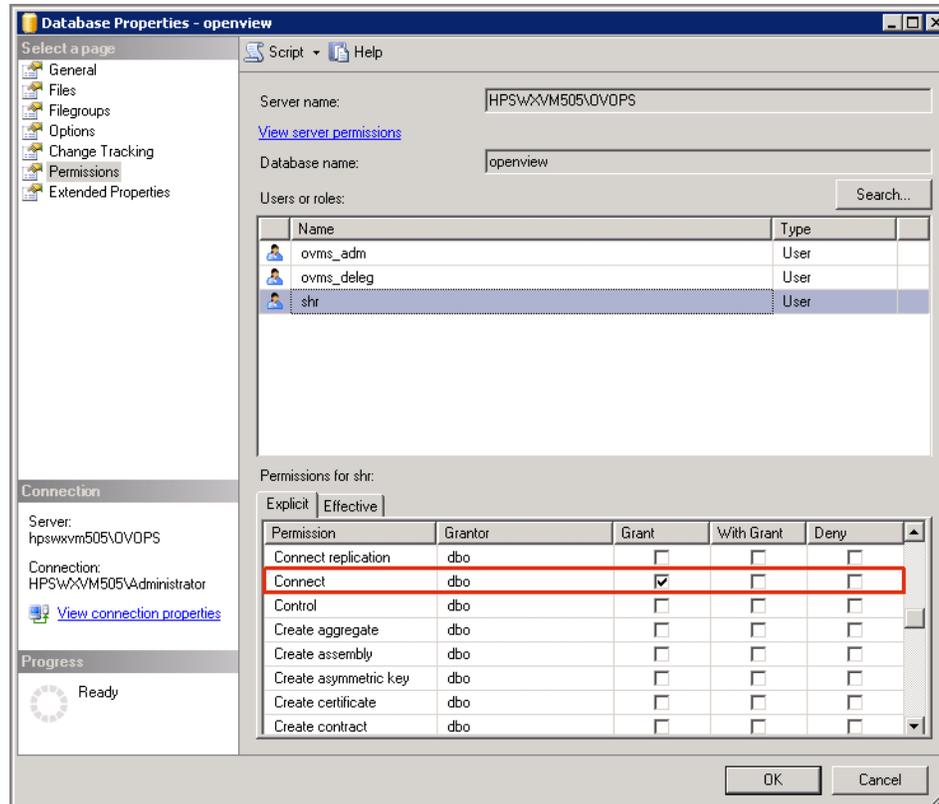
1. Erweitern Sie im Bereich **Objekt-Explorer** die Option **Datenbanken**.



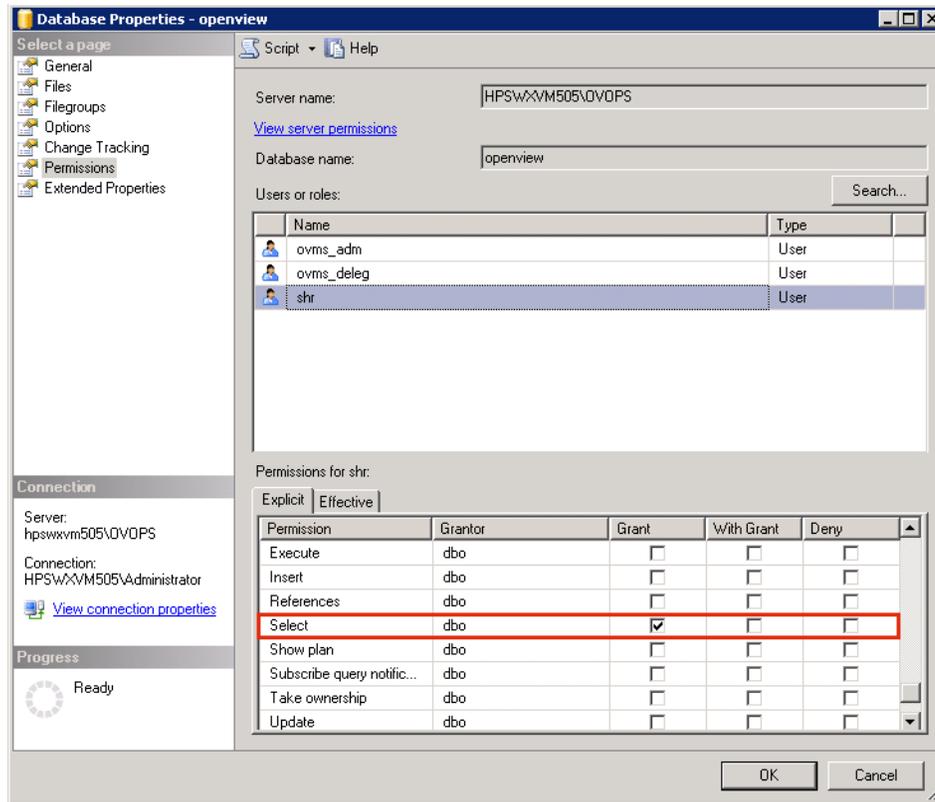
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **openview**, und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**. Das Dialogfeld **Datenbankeigenschaften - openview** wird geöffnet.



3. Klicken Sie im Bereich **Seite auswählen** auf **Berechtigungen**.
4. Klicken Sie unter **Benutzer oder Rollen** auf das neu erstellte Benutzerkonto.
5. Führen Sie auf der Registerkarte **Explizit** der Berechtigungen für den neu erstellten Benutzer einen Bildlauf zur Berechtigung **Connect** durch und aktivieren Sie dann für diese Berechtigung das Kontrollkästchen **Erteilen**.



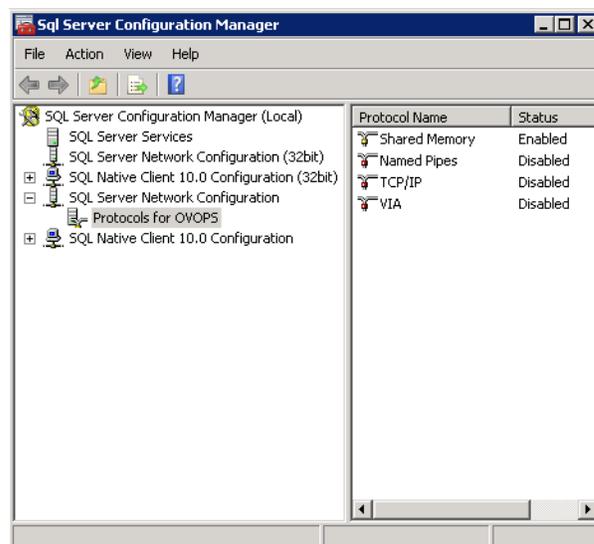
- Führen Sie einen Bildlauf zur Berechtigung **Select** durch und aktivieren Sie für diese Berechtigung das Kontrollkästchen **Erteilen**.



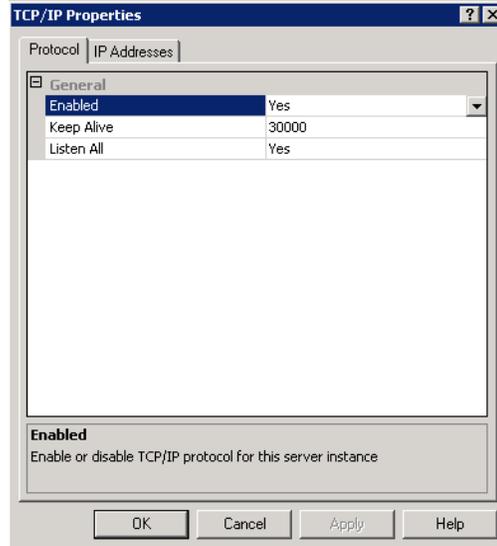
7. Klicken Sie auf **OK**.

### Aufgabe 3: Überprüfen Sie die Portnummer des HPOM-Servers

1. Klicken Sie auf **Start > Programme > Microsoft SQL Server 2005 > Konfigurationstools > SQL Server-Konfigurations-Manager**. Das Fenster **SQL Server-Konfigurations-Manager** wird angezeigt.
2. Erweitern Sie **SQL Server-Netzwerkconfiguration**, und wählen Sie **Protokolle für OVOPS** aus. Wählen Sie den Namen der Instanz aus, falls sich dieser geändert hat.



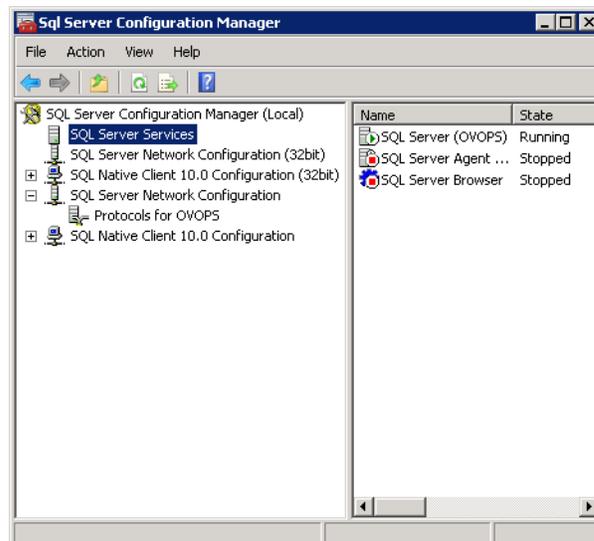
3. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **TCP/IP**, und klicken Sie dann auf **Aktivieren**.
4. Klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste auf **TCP/IP**, und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**. Das Dialogfeld mit **TCP/IP-Eigenschaften** wird geöffnet.



5. Klicken Sie auf die Registerkarte **IP-Adressen** und notieren Sie sich die Portnummer, die unter **IPAll** angezeigt wird.

#### Aufgabe 4: Starten Sie den HPOM-Datenbankserver erneut

1. Klicken Sie im Fenster **SQL Server-Konfigurations-Manager** auf **SQL Server-Dienste**.



2. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (OVOPS)**, und klicken Sie dann auf **Neu starten**.

Wenn Sie in der Verwaltungskonsole die HPOM-Datenquellverbindung konfigurieren, können Sie den neu erstellten Benutzernamen, das Kennwort, den ermittelten Instanznamen und die Portnummer verwenden.

**Hinweis:** Sie können diese Schritte über das Befehlszeilenprogramm `osql` ausführen. Weitere Informationen finden Sie auf der Microsoft-Website unter folgender URL:

<http://support.microsoft.com>

## Überprüfen der Portnummer des HPOM-Servers

Wenn Microsoft SQL Server der in HPOM verwendete Datenbanktyp ist, befolgen Sie die Schritte in [Aufgabe 3: Überprüfen Sie die Portnummer des HPOM-Servers](#).

Wenn Oracle der in HPOM verwendete Datenbanktyp ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Portnummer zu ermitteln:

1. Melden Sie sich am Oracle-Server an.
2. Navigieren Sie zum Ordner `$ORACLE_HOME/network/admin` oder `%ORACLE_HOME%\NET80\Admin`.
3. Öffnen Sie die Datei `listener.ora`. Die Portnummer für den HPOM-Server ist in der Datei aufgeführt.

# Kapitel 5: Installieren und Deinstallieren der Content Packs

Für die Installation der erforderlichen Content Packs steht in HPE OBR das Hilfsprogramm Bereitstellungs-Manager in der Verwaltungskonsole zur Verfügung. Diese webbasierte Schnittstelle vereinfacht die Installation, da die Content Packs nach der Domäne, den Datenquellapplikationen, aus denen Daten gesammelt werden sollen, und den einzelnen Content Pack-Komponenten, die Sie zum Sammeln der Daten installieren möchten, organisiert werden.

## Vorbemerkungen

Stellen Sie vor der Installation von Content Packs Folgendes sicher:

- Die Konfiguration nach der Installation ist erfolgt.
- Die Auswahl der Datenquellen ist abgeschlossen.

## Überprüfen der Verfügbarkeit und Integrität von Datenquellen

Mit OBR können Sie die Verfügbarkeit und Integrität von Datenquellen von der Installation von Content Packs überprüfen.

1. Rufen Sie die folgende Seite auf:

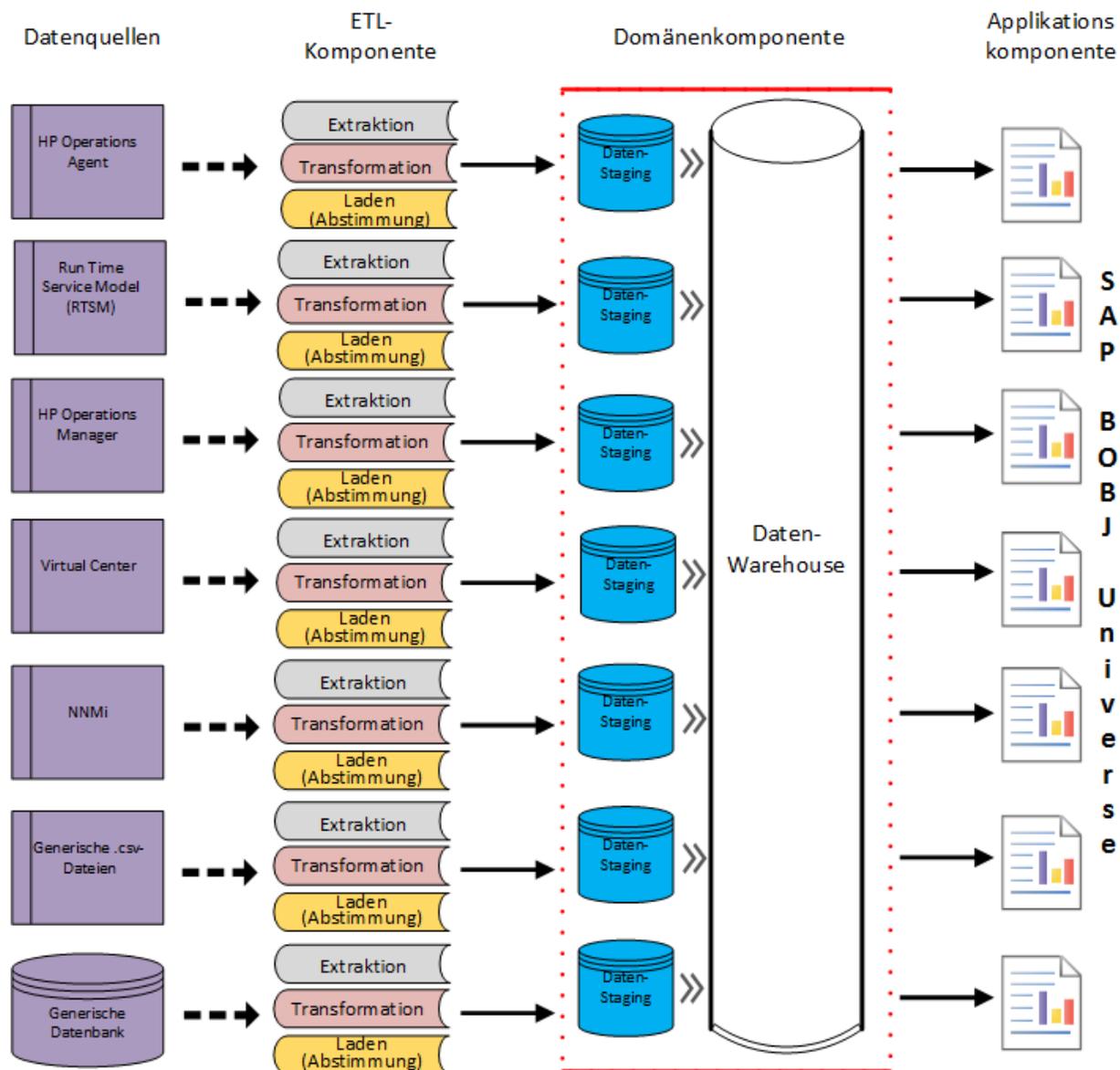
`http://<OBR_Server_FQDN>:<port>/BSMRApp/dscheck.jsf`

2. Klicken Sie zum Überprüfen der Datenquellen für RTSM auf **RTSM**.  
Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die Ergebnisse anzuzeigen. Zu den Ergebnissen gehört die Liste fehlender erforderlicher CI-Typen und Attribute.
3. Klicken Sie zum Überprüfen der Datenquellen im HP Operations Agent auf **PA**.  
Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die Ergebnisse anzuzeigen. Zu den Ergebnissen gehört eine Statusübersicht der Knoten und fehlenden Richtlinien.

## Auswählen der Content Pack-Komponenten

Ein Content Pack ist ein Data Mart, also ein Repository mit aus verschiedenen Quellen gesammelten Daten, der sich auf eine bestimmte Domäne bezieht, z. B. die Systemleistung oder die Leistung der virtuellen Umgebung, und den besonderen Anforderungen einer bestimmten Gruppe von Wissensbenutzern im Hinblick auf Analyse, Darstellung von Inhalten und Benutzerfreundlichkeit gerecht wird. So liefert

das Content Pack für Systemleistung z. B. Daten zur Verfügbarkeit und Leistung der Systeme in Ihrer IT-Infrastruktur. Content Packs umfassen zudem ein relationales Datenmodell, das definiert, welcher Typ von Daten für eine bestimmte Domäne gesammelt werden soll, sowie Reports zum Anzeigen der gesammelten Daten.



Die Content Packs wurden in folgende Schichten oder Komponenten strukturiert:

- **Domänenkomponente:** Die Domain oder Core Domain-Komponente definiert das Datenmodell für ein bestimmtes Content Pack. Sie enthält die Regeln zum Generieren des relationalen Schemas. Außerdem enthält sie die Datenverarbeitungsregeln, einschließlich einer Reihe von Voraggregations-Standardregeln, zur Verarbeitung von Daten in die Datenbank. Die Domänenkomponente kann die allgemein verwendeten Dimensionen und Würfel beinhalten, die sich auch durch eine oder

mehrere Report Content Pack-Komponenten nutzen lassen. Die Domain Content Pack-Domänenkomponente ist nicht abhängig von der konfigurierten Topologiequelle oder der Datenquelle, von der Sie Daten sammeln wollen.

- **ETL-Komponente (Extrahieren, Transformieren und Laden):** Die ETL Content Pack-Komponente definiert die Sammlungsrichtlinien sowie die Transformations-, Abstimmungs- und Staging-Regeln. Außerdem stellt sie die Datenverarbeitungsregeln zur Bestimmung der Ausführungsreihenfolge der Datenverarbeitungsschritte bereit.

Die ETL Content Pack-Komponente ist abhängig von der Datenquelle. Deshalb verfügt jede Datenquellapplikation in einer bestimmten Domäne über eine separate ETL Content Pack-Komponente. Wenn Sie beispielsweise Systemleistungsdaten aus HP Operations Agent sammeln möchten, müssen Sie die Komponente `SysPerf_ETL_PerformanceAgent` installieren. Wenn Sie Systemleistungsdaten aus HP SiteScope sammeln möchten, müssen Sie entweder `SysPerf_ETL_SiS_API` (Quelle sind die Daten, die in API protokolliert wurden) oder `SysPerf_ETL_SiS_DB` (Quelle sind die Daten, die in der BSM-Profildatenbank protokolliert wurden) installieren.

Eine einzelne Datenquellapplikation kann mehrere ETL-Komponenten haben. Sie können beispielsweise eine ETL-Komponente für jede Virtualisierungstechnologie haben, die in Performance Agent unterstützt wird, wie z. B. Oracle Solaris Zones, VMware, IBM LPAR und Microsoft HyperV. Die ETL-Komponente kann von einer oder mehreren Domain-Komponenten abhängig sein. Außerdem ist es möglich, dass mehrere ETL-Komponenten derselben Domain-Komponente Daten zuführen.

- **Applikationskomponente:** Die Content Pack-Report-Komponente definiert die applikationsspezifischen Aggregationsregeln, Geschäftsansichten, SAP BusinessObjects-Universen sowie die Reports für eine bestimmte Domäne. Report-Komponenten können von einer oder mehreren Domänenkomponenten abhängig sein. Diese Komponenten bieten außerdem die Möglichkeit zur Erweiterung des in einer oder mehreren Domain-Komponenten definierten Datenmodells.

Die Liste der Content Pack-Komponenten, die Sie installieren können, hängt von der Topologiequelle ab, die Sie in der Konfigurationsphase nach der Installation konfiguriert haben. Nachdem die Topologiequelle konfiguriert wurde, filtert der Bereitstellungs-Manager die Liste der Content Pack-Komponenten, sodass nur diejenigen angezeigt werden, die im unterstützten Bereitstellungsszenario installiert werden können. Wurde beispielsweise RTSM als Topologiequelle konfiguriert, werden im Bereitstellungs-Manager nur die Komponenten angezeigt, die in den SaOB- und APM-Bereitstellungsszenarien installiert werden können.

Weitere Informationen zu den einzelnen Content Packs und den jeweils mit diesen bereitgestellten Reports finden Sie in der *HPE Operations Bridge Reporter-Onlinehilfe für Benutzer*.

## Installieren der Content Pack-Komponenten

Sie können die Content Pack-Komponenten mit dem Bereitstellungs-Manager installieren.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Content Packs zu installieren:

1. Starten Sie die Verwaltungskonsole in einem Webbrowser:
  - a. Rufen Sie die folgende URL auf:

`https://<OBR_Server_FQDN>:21412/BSMRApp`

Dabei ist <OBR\_Server\_FQDN> der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem OBR installiert ist.

- b. Geben Sie **Administrator** in das Feld **Anmeldename** und das Kennwort in das Feld **Kennwort** ein. Klicken Sie auf **Anmelden**, um fortzufahren. Die **Startseite** wird angezeigt.

**Hinweis:** Wenn Sie mit einem anderen Benutzerkonto auf die Verwaltungskonsole zugreifen möchten, muss dieses Konto über Administratorrechte verfügen.

2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Verwaltung** und dann auf **Bereitstellungs-Manager**. Die Seite **Bereitstellungs-Manager** wird geöffnet.

Im Bereitstellungs-Manager werden die Content Pack-Komponenten angezeigt, die im unterstützten Bereitstellungsszenario installiert werden können. Sie können die Auswahl ändern, indem Sie das ausgewählte Content Pack, die Datenquellapplikation oder die Content Pack-Komponenten in der Liste deaktivieren. Die folgende Tabelle enthält eine Liste des spezifischen Inhalts für die einzelnen Bereitstellungsszenarien:

### Liste der Content Packs

Inhalt	BSM/OMi	HP Operations Manager	Application Performance Management	VMware vCenter
Standard	✓	✓	✓	✓
Domänen-übergreifende Operations-Ereignisse	✓			
Zustands- und	✓		✓	

Inhalt	BSM/OMi	HP Operations Manager	Application Performance Management	VMware vCenter
Leistungsindikatoren				
HPSA	✓	✓	✓	✓
IBM WebSphere Application Server	✓	✓		
Microsoft Active Directory	✓	✓		
Microsoft Exchange Server	✓	✓		
Microsoft SQL Server	✓	✓		
MSAppCore	✓	✓		
Netzwerkleistung <sup>1</sup>	✓	✓		
Netzwerk-Komponentenzustand	✓	✓		
Netzwerkschnittstellenzustand	✓	✓		
Operations-Ereignisse	✓	✓		
Oracle	✓	✓		
Oracle WebLogic Server	✓	✓		
Real User-Transaktionsüberwachung	✓		✓	

<sup>1</sup>Sie müssen den Inhalt von NetworkPerf\_ETL\_PerfSPI\_NonRTSM ETL in einer RTSM-Bereitstellung von HPE OBR verwenden, wenn Network Node Manager i (NNMi) nicht in BSM integriert ist.

Inhalt	BSM/OMi	HP Operations Manager	Application Performance Management	VMware vCenter
Synthetic Transaction Monitoring	✓		✓	
Systemleistung	✓	✓		✓
Leistung der virtuellen Umgebung	✓	✓		✓

3. Klicken Sie auf **Installieren/Aktualisieren**, um die Content Packs zu installieren.

Die Farbe der Statusspalte wird für alle ausgewählten Content Packs geändert. In der Spalte **Status** des Content Packs, das gerade installiert wird, wird der Status **Installation gestartet** angezeigt. Die Seite des Bereitstellungs-Managers wird automatisch aktualisiert und zeigt immer den aktuellen Status an. Sobald die Installation abgeschlossen ist, wird der Status **Installation erfolgreich** angezeigt. Schlägt die Installation fehl, wird der Status **Installation fehlgeschlagen** angezeigt.

**Hinweis:** Der Timer-Service wird automatisch während der Installation/Deinstallation beendet und neu gestartet, sobald der Vorgang abgeschlossen ist.

4. Klicken Sie auf den Link in der Spalte **Status**, um weitere Informationen zum Installationsprozess zu erhalten.

Das Fenster **Content Pack - Statushistorie für Komponente** wird geöffnet. Es zeigt die Details des aktuellen und des historischen Status der Installation der Content Pack-Komponente an.

**Hinweis:** Während der Installation/Deinstallation verhindert der Bereitstellungs-Manager eine Unterbrechung des Vorgangs. Sie müssen stattdessen bis zum Abschluss des aktuellen Vorgangs warten, bevor Sie auf der Seite des Bereitstellungs-Managers weitere Operationen durchführen können.

**Hinweis:** Wenn der **Status** der Content Pack-Installation für mehr als eine Stunde **Installation gestartet** ist und die Content Pack-Installation nicht fortgesetzt wird, lesen Sie den Abschnitt zum Fehlschlagen der Content Pack-Installation (nur Linux) im *HPE Operations Bridge Reporter-Fehlerbehebungshandbuch*.

**Hinweis:** Wenn Sie die Content Packs für den Komponentenzustand und/oder den Schnittstellenzustand installiert haben, müssen Sie HPE OBR und NNMi für den Austausch von Netzwerkdaten konfigurieren. Das Konfigurationsverfahren finden Sie unter "[Kapitel 12: Konfigurieren von HPE OBR mit Network Node Manager i](#)"

(NNMi)" auf Seite 145.

## Deinstallieren der Content Pack-Komponenten

Sie können die Content Pack-Komponenten mit dem Bereitstellungs-Manager deinstallieren.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Content Packs zu deinstallieren:

1. Starten Sie die Verwaltungskonsole in einem Webbrowser:
  - a. Rufen Sie die folgende URL auf:  
`http://<OBR_Server_FQDN>:21411/BSMRApp`
  - b. Geben Sie **Administrator** in das Feld **Anmeldename** und das Kennwort in das Feld **Kennwort** ein. Klicken Sie auf **Anmelden**, um fortzufahren. Die Verwaltungskonsole wird angezeigt.

**Hinweis:** Wenn Sie mit einem anderen Benutzerkonto auf die Verwaltungskonsole zugreifen möchten, muss dieses Konto über Administratorrechte verfügen.

2. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Verwaltung** und dann auf **Bereitstellungs-Manager**. Die Seite **Bereitstellungs-Manager** wird geöffnet. Im Bereitstellungs-Manager werden die Content Pack-Komponenten angezeigt, die im unterstützten Bereitstellungsszenario installiert sind. Eine Liste der Content Packs finden Sie unter "[Liste der Content Packs](#)" auf Seite 93.
3. Klicken Sie auf das Symbol  für das Content Pack, das deinstalliert werden soll. Eine zusammenfassende Meldung wird angezeigt.

**Hinweis:** Es wird jeweils nur ein Content Pack und die davon abhängigen Content Packs deinstalliert.

4. Klicken Sie auf **OK**, um das Content Pack zu deinstallieren. Der Deinstallationsstatus wird in der Spalte **Status** angezeigt.

# Kapitel 6: Konfiguration der Datenquelle

Nach der Installation der Content Packs müssen Sie HPE OBR so konfigurieren, dass die erforderlichen Daten von den verschiedenen Datencollectoren gesammelt werden. Die Datencollectoren arbeiten intern innerhalb der HPE OBR-Infrastruktur, um die Daten zu sammeln. Es gibt deshalb keine direkte Schnittstelle zu den Collectoren. Sie können stattdessen über die Verwaltungskonsole die Datenquellen festlegen, aus denen die Collectoren die Daten sammeln können.

Sie können die Datenquelle basierend auf den folgenden Bereitstellungsszenarien konfigurieren:

1. **BSM/OMi 9.2x-Bereitstellungsszenario**
  - a. [Verwalten der Datenquelle der Management- und der Profildatenbank](#)
  - b. [Konfigurieren der HP OMi-Datenquelle \(\*\*Ereignisdatenbank\*\*\)](#)
  - c. [Konfigurieren der HP Operations Agent-Datenquelle](#)
  - d. [Konfigurieren der HP Operations Manager-Datenquelle](#)
  - e. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über Generische Datenbank\)](#)
  - f. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über NNMi\)](#)
  - g. [Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle](#)
  - h. [Konfigurieren der SiteScope-Datenquelle](#)
  - i. [Konfigurieren der HP Server Automation-Datenquelle](#)
2. **OMi 10-Bereitstellungsszenario**
  - a. [Konfigurieren der HP OMi-Datenquelle \(\*\*Operationen-Datenbank\*\*\)](#)
  - b. [Konfigurieren der HP Operations Agent-Datenquelle](#)
  - c. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über Generische Datenbank\)](#)
  - d. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über NNMi\)](#)
  - e. [Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle](#)
  - f. [Konfigurieren der SiteScope-Datenquelle](#)
  - g. [Konfigurieren der HP Server Automation-Datenquelle](#)
3. **HP Operations Manager-Bereitstellungsszenario**
  - a. [Verwalten der Datenquelle der Management- und der Profildatenbank](#)
  - b. [Konfigurieren der HP Operations Agent-Datenquelle](#)
  - c. [Konfigurieren der HP Operations Manager-Datenquelle](#)
  - d. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über Generische Datenbank\)](#)

- e. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über NNMi\)](#)
  - f. [Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle](#)
  - g. [Konfigurieren der HP Server Automation-Datenquelle](#)
4. **VMware vCenter-Bereitstellungsszenario**
- a. [Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle](#)
  - b. [Konfigurieren der HP Server Automation-Datenquelle](#)
5. **Weitere Bereitstellungsszenarien**
- a. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über Generische Datenbank\)](#)
  - b. [Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle \(über NNMi\)](#)
  - c. [Konfigurieren der HP Server Automation-Datenquelle](#)

Informationen zu den Listen von ETLs für Content Packs finden Sie im [Anhang C](#).

## Topologiequelle

Wenn Sie die Topologiequelle bei der Konfiguration nach der Installation nicht konfiguriert haben, können Sie sie mit der Seite **Topologiequelle** konfigurieren. Wenn Sie die Topologiequelle jedoch bereits bei der Konfiguration nach der Installation konfiguriert haben, können Sie nur die Verbindungsparameter der bereits konfigurierten Topologiequelle testen oder ändern.

The screenshot displays the 'Administration Console' interface. The top navigation bar shows 'Server License (50 Nodes Entitlement) will expire on 28.03.2016 23:59:59', 'Zeitzone: GMT', and 'Benutzer: Administrator'. The left sidebar contains a tree view with 'Datenquellenkonfiguration' selected, showing sub-items like 'Topologiequelle', 'HP Operations Agent', 'HP Operations Manager', 'Generische Datenbank', 'VMware vCenter', 'SiteScope', and 'BSM/OMi'. The main panel is titled 'Topologiequelle' and features three radio buttons: 'RTSM' (selected), 'HP OM', and 'VMware vCenter'. Below the radio buttons is a table with the following structure:

Hostname	Sammlung aktivieren	Häufigkeit planen	Status		Konfiguration
			Verbindung	Sammlung	
Topologiequelle wurde nicht konfiguriert.					

At the bottom of the configuration area, there are three buttons: 'Verbindung testen', 'Neu erstellen', and 'Speichern'.

Weitere Informationen zur Topologiequellenkonfiguration finden Sie unter "[Aufgabe 6: Konfigurieren der Topologiequelle](#)" auf Seite 51.

## Konfigurieren der HP Operations Agent-Datenquelle

Im RTSM-Bereitstellungsszenario müssen Sie keine neuen HP Operations Agent-Datenquellverbindungen erstellen. Der Grund ist, dass standardmäßig alle Knoten, auf denen HP Operations Agent installiert ist, automatisch bei der Sammlung der Topologieinformationen ermittelt werden. Diese Datenquellen oder Knoten werden auf der HP Operations Agent-Seite **Datenquelle** der Verwaltungskonsole aufgeführt.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Liste der Datenquellen von HP Operations Agent anzuzeigen:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellenkonfiguration > HP Operations Agent**. Die Seite mit HP Operations Agent-Datenquellen wird angezeigt.
2. Wenn Sie ausführliche Informationen über die Datenquellen von HP Operations Agent wünschen, klicken Sie in der Tabelle **Übersicht der Datenquellen von HP Operations Agent** auf den Anzeigenamen oder die Nummer. Die Tabelle mit Details der HP Operations Agent-Datenquelle wird angezeigt.
3. Wenn Sie den Zeitplan für die Datensammlung für einen oder mehrere Hosts ändern möchten, geben Sie in der Spalte **Häufigkeit der Zeitplanabfrage** im Feld **Std** eine Zeit für die Abfrage ein, die zwischen 1 und 24 Stunden liegt.
4. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird Erfolgreich gespeichert angezeigt.

Weitere Informationen zum Konfigurieren von HP Operations Agent-Datenquellverbindungen finden Sie in der *HPE Operations Bridge Reporter-Onlinehilfe für Administratoren*.

## Konfigurieren der HP Operations Manager-Datenquelle

Wenn Sie das HP Operations Manager-Content Pack (HPOM) installiert und die Topologiequellverbindung für HPOM auf der Seite **Servicedefinition** erstellt haben, wird auf der Seite **Operations Manager** dieselbe Datenquellverbindung angezeigt. Sie müssen keine neue Datenquellverbindung erstellen. Sie können die vorhandene Verbindung testen und speichern.

Wenn Sie die Datenquellverbindung auf der Seite **Servicedefinition** aktualisieren, werden die Verbindungsdetails auf der Seite **Operations Manager** jedoch nicht aktualisiert.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Datenbankverbindung zu konfigurieren:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellenkonfiguration > HP Operations Manager**. Die Seite **HP Operations Manager** wird angezeigt.

2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Hostnamen, und klicken Sie dann auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zu testen.
3. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird `Erfolgreich gespeichert` angezeigt.  
Sie können weitere HPOM-Datenquellen konfigurieren, indem Sie auf die Schaltfläche **Neu erstellen** klicken. Durch Klicken auf **Konfigurieren** können Sie eine bestimmte Datenquellverbindung ändern.
4. Wenn Sie den Zeitplan für die HPOM-Datensammlung für einen oder mehrere Hosts ändern möchten, geben Sie in der Spalte **Häufigkeit planen** im Feld **Std** eine Zeit für die Sammlung ein, die zwischen 1 und 24 Stunden liegt.
5. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird `Erfolgreich gespeichert` angezeigt.

## Konfigurieren der Netzwerkdatenquelle (über Generische Datenbank)

Wenn Sie das Network Content Pack installiert haben, müssen Sie HPE OBR (den lokalen Datencollector) oder einen Remote-Collector zum Sammeln netzwerkbezogener Daten aus NNMi konfigurieren. NNMi verwendet den NPS als Repository für Daten zur Netzwerkleistung. Über die Seite **Generische Datenbank** in der Verwaltungskonsole können Sie HPE OBR zum Sammeln der erforderlichen Daten vom NPS konfigurieren. Auf dieser Seite können Sie außerdem Verbindungen zu generischen Datenbanken konfigurieren, die Vertica, Oracle oder SQL Server als Datenbanksystem verwenden.

Gehen Sie wie folgt vor, um die NPS-Datenquellverbindung zu konfigurieren:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellenkonfiguration > Generische Datenbank**. Die Seite **Generische Datenbank** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**, um die NPS-Datenquellverbindung zu erstellen. Das Dialogfeld **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie in das Dialogfeld **Verbindungsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Hostname	Adresse (IP oder FQDN) des NPS-Datenbankservers
Port	Portnummer für die Abfrage des NPS-Datenbankservers
Zeitzone	Zeitzone, in der die Datenbankinstanz konfiguriert wurde

Feld	Beschreibung
Datenbanktyp	Typ der Datenbank-Engine, die zum Erstellen der NPS-Datenbank verwendet wird
Domäne	Wählen Sie die Domänen aus, für die HPE OBR Daten aus dem ausgewählten Datenbanktyp sammeln soll.
URL	URL der Datenbankinstanz
Benutzername	Name des NPS-Datenbankbenutzers
Kennwort	Kennwort des NPS-Datenbankbenutzers
Sammlungsstation	Hier wird angegeben, ob dies ein lokaler oder ein Remote-Collector ist.

Der Domänenname "Network\_Core" wird erst zur Auswahl angezeigt, nachdem das Content Pack NetworkPerf\_ETL\_PerfiSPI\_RTSM oder NetworkPerf\_ETL\_PerfiSPI9.20 bzw. NetworkPerf\_ETL\_PerfiSPI\_NonRTSM installiert wurde.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zu testen.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird Erfolgreich gespeichert angezeigt.
7. Wenn Sie den Zeitplan für die Datensammlung für einen oder mehrere Hosts ändern möchten, geben Sie in der Spalte **Häufigkeit planen** im Feld **Std** eine Zeit für die Sammlung ein, die zwischen 1 und 24 Stunden liegt.
8. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird Erfolgreich gespeichert angezeigt.

Die Datensammlung ist für alle neu erstellten Datenquellverbindungen standardmäßig aktiviert. Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenquellverbindungen des Netzwerks finden Sie in der *HPE Operations Bridge Reporter-Onlinehilfe für Administratoren*.

#### **Hinweis:** Sybase IQ als Datenquelle

Wenn Sie Sybase IQ als Datenquelle konfiguriert haben und keine Sammlung erfolgt, wenn die Netzwerkdatenquelle konfiguriert wird, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Kopieren Sie `jconn4.jar` vom Sybase IQ-Server in das Verzeichnis `$PMDB_HOME/lib`.
2. Starten Sie den Collection-Service neu.

## Konfigurieren der VMware vCenter-Datenquelle

Sie können VMware vCenter als Datenquellenverbindung konfigurieren, um Virtualisierungsmetriken im HPOM-Bereitstellungsszenario zu sammeln.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um VMware vCenter zu konfigurieren:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellenkonfiguration > VMware vCenter**. Die Seite **VMware vCenter-Datenquelle** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**, um die Verbindung zu testen. Das Dialogfeld **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie in das Dialogfeld **Verbindungsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Hostname	IP-Adresse oder FQDN des VMware vCenter-Applikationsservers.
Benutzername	Name des VMware vCenter-Applikationsbenutzers.
Kennwort	Kennwort des VMware vCenter-Applikationsbenutzers.
Sammlungsstation	Hier wird angegeben, ob dies ein lokaler oder ein Remote-Collector ist.

**Hinweis:** Sie können weitere VMware vCenter-Datenquellen konfigurieren, indem Sie für jede VMware vCenter-Verbindung, die Sie erstellen möchten, den [Schritt 2 auf Seite 109](#) ausführen.

4. Wenn Sie den Zeitplan für die VMware vCenter-Datensammlung für einen oder mehrere Hosts ändern möchten, geben Sie in der Spalte **Häufigkeit planen** im Feld **Min** eine Zeit für die Sammlung ein, die zwischen 5 und 60 Minuten liegt.
5. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird **Erfolgreich gespeichert** angezeigt.
6. Erteilen Sie dem Benutzer auf dem VMware vCenter-Server die folgenden Berechtigungen:
  - Legen Sie die Berechtigung **datastore** auf **Browse Datastore** fest.
  - Legen Sie die Berechtigung **datastore** auf **Low Level File Operations** fest.
  - Legen Sie die Berechtigung **sessions** auf **Validate session** fest.
7. Legen Sie die Statistikebene auf dem VMware vCenter-Server fest:

- a. Klicken Sie im vSphere-Client auf **Administration > vCenter Server Settings**.
- b. Klicken Sie im Fenster **vCenter Server-Einstellungen** auf **Statistik**. Die Seite **Statistics Interval** wird angezeigt. Auf dieser Seite werden das Zeitintervall, nach dem die vCenter Server-Statistiken gespeichert werden, die Zeitdauer, für die die Statistiken gespeichert werden, und die Statistikebene angezeigt.
- c. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- d. Legen Sie im Fenster **Edit Statistics Interval** das Statistikintervall über die Dropdownliste fest. Für die ausgewählte Statistikebene wird das Fenster **Edit Statistics Interval** angezeigt. Es zeigt den Typ der Statistiken an, der für diese Ebene gesammelt wird. Sie müssen eine Mindeststatistikebene von **2** festlegen.

## Konfigurieren der SiteScope-Datenquelle

Sie können die SiteScope-Seite verwenden, um eine SiteScope-Datenquelle zu konfigurieren, mit der Daten aus mehreren SiteScope-Monitoren in Ihrer Umgebung gesammelt werden. Mithilfe dieser Seite können Sie entsprechend Ihren Anforderungen die Datensammlung aktivieren oder deaktivieren und Datensammlungsverbindungen hinzufügen oder löschen. Sie können diese Seite auch verwenden, um den Hostnamen des SiteScope-Servers zu ermitteln. Klicken Sie auf **Datenquelle ermitteln**, um den Hostnamen der SiteScope-Server aufzulisten. Wenn die Profildatenbank im Konfigurations-Assistenten als Kanal für Metriken ausgewählt wurde, müssen Sie einen Collector für die SiteScope-Datenquelle erstellen.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine neue Verbindung mit der SiteScope-Datenquelle zu erstellen:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellenkonfiguration > SiteScope**. Die Seite **SiteScope** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**. Das Dialogfeld **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie in das Dialogfeld **Verbindungsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
<b>Verbindungseinstellungen</b>	
Hostname	IP-Adresse oder FQDN des SiteScope-Servers.
Port	Portnummer für die Abfrage des SiteScope-Servers. <b>Hinweis:</b> Die Portnummer 8080 ist der

Feld	Beschreibung
	Standardport für Verbindungen mit dem SiteScope-Server.
SSL verwenden	<i>(Optional)</i> . Wird diese Option ausgewählt, müssen Sie den SiteScope-Server aktivieren, um die Kommunikation über SSL (Secure Sockets Layer) zu unterstützen.
Benutzername	Der Name des SiteScope-Benutzers.
Kennwort	Das Kennwort des SiteScope-Benutzers.
Init-Zeichenfolge	Gemeinsam verwendeter Schlüssel für die Herstellung einer Verbindung zu einem SiteScope-Server.  <b>Hinweis:</b> Melden Sie sich zum Abrufen der Init-Zeichenfolge am SiteScope-Server mit Ihren Anmeldeinformationen an und klicken Sie auf <b>Allgemeine Voreinstellungen &gt; LW SSO</b> .
Sammlungsstation	Diese Option wird für einen Collector verwendet, der auf einem Remote-System installiert ist.
<p><b>Allgemeine Einstellungen für die Datenintegration:</b>                  Durch diese Einstellungen wird eine generische Datenintegration zwischen dem SiteScope-Server und dem HPE OBR-Server hergestellt. Nach dem erfolgreichen Erstellen einer Verbindung werden die Daten mithilfe von Push von den SiteScope-Servern an den HPE OBR-Server übertragen.                  Ferner müssen Sie in HPE OBR ein Tag erstellen, das manuell auf die SiteScope-Monitore angewendet wird, für die ein Report erstellt werden soll. Weitere Informationen zum Erstellen des Tags finden Sie in der SiteScope-Dokumentation.</p>	
Integrationsname	Geben Sie hier den Namen der Integration ein.  <b>Hinweis:</b> Er kann später nicht mehr geändert werden.
Codierung	Der Codierungstyp für die Kommunikation zwischen HPE OBR und SiteScope.

Feld	Beschreibung
SSL verwenden	<i>(Optional)</i> . Wird diese Option ausgewählt, müssen Sie den SiteScope-Server aktivieren, um die Kommunikation über SSL (Secure Sockets Layer) zu unterstützen.
Intervall für Datenübermittlung (Sekunden)	Die Häufigkeit, mit der SiteScope Daten mithilfe von Push an HPE OBR übermittelt. Dies ist ein konfigurierbarer Parameter.
Anforderungszeitüberschreitung (Sekunden)	Die Zeitspanne, die gewartet wird, bevor die Verbindung unterbrochen wird. Der Wert Null (0) bedeutet eine unbegrenzte Zeitüberschreitung. Dies ist ein konfigurierbarer Parameter.
Verbindungszeitüberschreitung (Sekunden)	Die Zeitspanne, die gewartet wird, bis die Verbindung wieder hergestellt wird. Der Wert Null (0) bedeutet, dass keine Zeitüberschreitung verwendet wird. Dies ist ein konfigurierbarer Parameter.
Anzahl der Wiederholungsversuche	Die Anzahl der Wiederholungsversuche eines SiteScope-Servers während eines Verbindungsfehlers mit HPE OBR.
Authentifizierung, wenn angefordert	<i>(Optional)</i> . Wird die Option ausgewählt, wird die Authentifizierung mithilfe des Benutzernamens und Kennworts des Webservers durchgeführt.
Benutzername für Authentifizierung	Wird HPE OBR für die Basisauthentifizierung konfiguriert, geben Sie den Benutzernamen für den Zugriff auf den Server an.
Kennwort für Authentifizierung	Wird HPE OBR für die Basisauthentifizierung konfiguriert, geben Sie das Kennwort für den Zugriff auf den Server an.
Proxyadresse	Wenn Proxy in SiteScope aktiviert wurde, geben Sie die Proxyadresse an.
Proxy-Benutzername	Geben Sie den Benutzernamen des Proxyservers ein.

Feld	Beschreibung
Proxy-Kennwort	Geben Sie das Kennwort des Proxyservers ein.
Tag erstellen	Wählen Sie diese Option, um ein Tag für die SiteScope-Monitore zu erstellen, das manuell über den SiteScope-Server angewendet wird.
Tag-Name	Benutzerdefinierter Name des Tags.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Als Informationsmeldung wird `Erfolgreich gespeichert` angezeigt.

Die Datensammlung ist für die neu erstellte SiteScope-Datenquellenverbindung standardmäßig aktiviert. Die Häufigkeit ist so festgelegt, dass alle 15 Minuten gesammelt wird.

## Konfigurieren der HP Server Automation-Datenquelle

Sie können die Seite **HPSA** verwenden, um eine HP Server Automation-Datenquelle zu konfigurieren, mit der Daten aus mehreren SAs in Ihrer Umgebung gesammelt werden. Mithilfe dieser Seite können Sie entsprechend Ihren Anforderungen die Datensammlung aktivieren oder deaktivieren und Datensammlungsverbindungen hinzufügen oder löschen.

So erstellen Sie eine neue Verbindung zur HP Server Automation-Datenquelle:

1. Klicken Sie in der Verwaltungskonsole auf **Datenquellkonfiguration > HPSA**. Die Seite **HPSA** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**. Das Dialogfeld **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie in das Dialogfeld **Verbindungsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Hostname	IP-Adresse oder FQDN von HPSA.
Port	Portnummer für HPSA-Abfragen.
Datenbankinstanz	System-ID (SID) der HPSA-Datenbankinstanz.
Datenbanktyp	Typ der Datenbank.

Feld	Beschreibung
Benutzername	Der Name des HPSA-Benutzers.
Kennwort	Das Kennwort des HPSA-Benutzers.
Sammlungsstation	Diese Option wird für einen Collector verwendet, der auf einem Remote-System installiert ist.

4. Klicken Sie auf **OK**.

5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Als Informationsmeldung wird `Erfolgreich gespeichert` angezeigt.

## Verwalten der Datenquelle der Management- und der Profildatenbank

Sie können HPE OBR für die Sammlung von Daten aus den folgenden HP Business Service Management-Daten-Repositorys konfigurieren:

- **Management-Datenbank:** Die Management-Datenbank speichert systemweite und verwaltungsbezogene Metadaten für die HP Business Service Management-Umgebung.
- **Profildatenbank:** Die Profildatenbank speichert rohe und aggregierte Messungsdaten, die von den HP Business Service Management-Datencollectoren stammen. Die Profildatenbank speichert auch über HPOM, BPM, RUM und Service Health gesammelte Messungen.

In Ihrer HP BSM-Bereitstellung können Sie auch mehrere Profildatenbanken einrichten, wenn eine Datenbank nicht alle Daten aufnehmen kann. Sie könnten auch mehrere Profildatenbanken benötigen, um kritische und nicht kritische Daten getrennt zu speichern. In der Management-Datenbank werden die Informationen zu verschiedenen Profildatenbanken gespeichert, die in Ihrer Umgebung bereitgestellt werden.

Zum Konfigurieren mehrerer Profildatenbankverbindungen müssen Sie lediglich die Management-Datenbank auf der BSM/OMi-Seite konfigurieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine neue Management-Datenbank zu konfigurieren:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellkonfiguration > BSM/OMi > Management-Datenbank**.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**. Das Dialogfeld **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Wählen Sie basierend auf der Topologiequelle als **Datenquelle** entweder **BSM**

oder **OMi** aus.

4. Geben Sie im Dialogfeld **Verbindungsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Hostname	IP-Adresse oder FQDN des Management-Datenbankservers. Wird nicht angezeigt, wenn die Option <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Port	Portnummer für die Abfrage des Management-Datenbankservers. Wird nicht angezeigt, wenn die Option <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Datenbanktyp	Der Typ der Datenbank-Engine, die zum Erstellen der Management-Datenbank verwendet wird. Wenn Sie als <b>Datenquelle</b> die Option <b>BSM</b> ausgewählt haben, kann der Datenbanktyp <b>Oracle</b> oder <b>MSSQL</b> sein. Wenn Sie als <b>Datenquelle</b> die Option <b>OMi</b> ausgewählt haben, kann der Datenbanktyp <b>Oracle</b> , <b>MSSQL</b> oder <b>PostgreSQL</b> sein.
Windows-Authentifizierung	Wenn Sie MSSQL als Datenbanktyp ausgewählt haben, können Sie die Windows-Authentifizierung für MSSQL aktivieren. Der Benutzer kann dann mit denselben Anmeldeinformationen auf SQL Server zugreifen wie das Windows-System, das die Datenbank hostet.
Datenbankinstanz	System-ID (SID) der Management-Datenbankinstanz. Wird nicht angezeigt, wenn die Option <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist. <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <b>Hinweis:</b> Weitere Informationen über den Hostnamen, die Portnummer und die SID der Datenbank erhalten Sie bei Ihrem HP Business Service Management-Administrator.                     </div>
Datenbankname	Der Name der Datenbank. Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn MSSQL als Datenbanktyp ausgewählt wurde.
Datenbank in Oracle	Diese Option wird nur angezeigt, wenn Oracle als

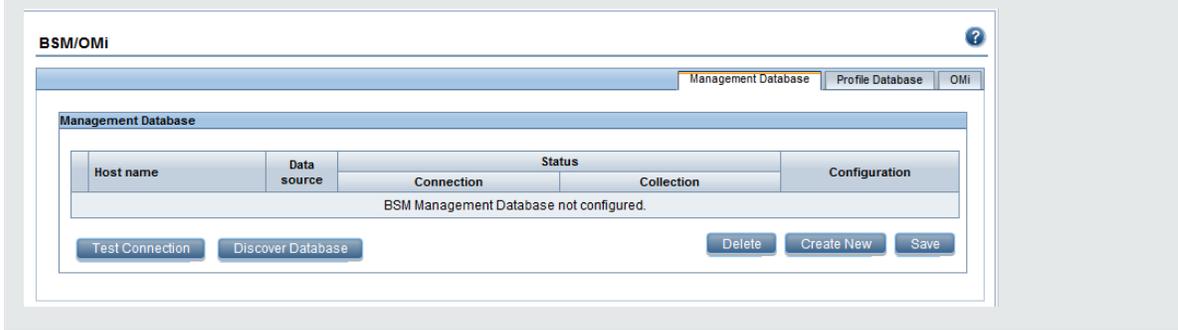
Feld	Beschreibung
RAC	Datenbanktyp ausgewählt wurde.
Servicename	Der Name des Services. Diese Option wird nur angezeigt, wenn <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Name der ORA-Datei	Die ORA-Datei (verfügbar im Ordner <b>#{PMDB.HOME}/config</b> ), die Verbindungsinformationen für den Oracle Real Application Cluster enthält. Diese Option wird nur angezeigt, wenn <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Benutzername	Der Name des Benutzers der Management-Datenbank, der beim Einrichten dieser Datenbank im BSM-Konfigurationsassistenten angegeben wurde. <b>Hinweis:</b> Wenn die Windows-Authentifizierung ausgewählt wurde, ist dieses Feld deaktiviert.
Kennwort	Das Kennwort des Benutzers der Management-Datenbank, das beim Einrichten dieser Datenbank im BSM-Konfigurationsassistenten angegeben wurde. <b>Hinweis:</b> Wenn die Windows-Authentifizierung ausgewählt wurde, ist dieses Feld deaktiviert.

5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zu testen.
7. Klicken Sie auf **Datenbank ermitteln**, um die entsprechenden Profildatenbanken automatisch zu ermitteln.

**Hinweis:** Wenn sich die Management-Datenbank und die Profildatenbank auf dem gleichen System befinden, wird beim Klicken auf **Datenbank ermitteln** automatisch die entsprechende Profildatenbank ermittelt. Wenn sich die Datenbanken auf verschiedenen Systemen befinden, müssen Sie die Profildatenbank über die Registerkarte **Profildatenbank** manuell konfigurieren.

**Hinweis:** Nachdem Sie die Management-Datenbank mit der Option **Datenbank in Oracle RAC** konfiguriert haben und das Testen der Verbindung erfolgreich verlaufen ist, wird beim Klicken auf **Datenbank ermitteln** nicht automatisch die entsprechende Profildatenbank ermittelt. Sie müssen dann die Profildatenbank

über die Registerkarte **Profildatenbank** manuell konfigurieren.



8. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird **Erfolgreich gespeichert** angezeigt.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine neue Profildatenbank zu konfigurieren:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellenkonfiguration > BSM/OMI > Profildatenbank**.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**. Das Dialogfeld **Verbindungsparameter** wird angezeigt.
3. Geben Sie im Dialogfeld **Verbindungsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Hostname	IP-Adresse oder FQDN des Profildatenbankservers. Wird nicht angezeigt, wenn die Option <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Port	Portnummer für die Abfrage des Profildatenbankservers. Wird nicht angezeigt, wenn die Option <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Datenbanktyp	Typ der Datenbank-Engine, die zum Erstellen der Profildatenbank verwendet wird. Das kann Oracle oder MSSQL sein.
Management-Datenbank	Verknüpft die Profildatenbank mit der Management-Datenbank. Wenn Sie nur Daten aus SiteScope sammeln, muss keine Management-Datenbank ausgewählt werden.
Domänen	Wählen Sie die Domänen aus, für die Sie die Datensammlung aktivieren wollen.  <b>Hinweis:</b> Sie müssen die Domänen auswählen, aus denen Sie die Datensammlung aktivieren wollen. Wenn

Feld	Beschreibung
	<p>Sie die Topologiekonfiguration während der Konfigurationsphase nach der Installation übersprungen und die Content Packs installiert haben, müssen Sie hierher zurückkehren, um die Datensammlung aus den folgenden Domänen auszuwählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• RUM</li> <li>• BPM</li> <li>• ServiceHealth</li> <li>• SM</li> <li>• SM_VMware_SiS</li> </ul>
Datenbankinstanz	<p>System-ID (SID) der Profildatenbankinstanz.                      Wird nicht angezeigt, wenn die Option <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.</p> <p><b>Hinweis:</b> Weitere Informationen über den Hostnamen, die Portnummer und die SID der Datenbank erhalten Sie bei Ihrem HP Business Service Management-Administrator.</p>
Windows-Authentifizierung	<p>Wenn Sie MSSQL als Datenbanktyp ausgewählt haben, können Sie die Windows-Authentifizierung für MSSQL aktivieren. Der Benutzer kann dann mit denselben Anmeldeinformationen auf SQL Server zugreifen wie das Windows-System, das die Datenbank hostet.</p>
Datenbankname	<p>Der Name der Datenbank. Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn MSSQL als Datenbanktyp ausgewählt wurde.</p>
Datenbank in Oracle RAC	<p>Diese Option wird nur angezeigt, wenn Oracle als Datenbanktyp ausgewählt wurde.</p>
Servicename	<p>Der Name des Services. Diese Option wird nur angezeigt, wenn <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.</p>
Name der ORA-Datei	<p>Die ORA-Datei, die Verbindungsinformationen für den Oracle Real Application Cluster enthält. Diese Option wird</p>

Feld	Beschreibung
	nur angezeigt, wenn <b>Datenbank in Oracle RAC</b> ausgewählt ist.
Benutzername	Der Name des Benutzers der Profildatenbank, der beim Einrichten dieser Datenbank im BSM-Konfigurationsassistenten angegeben wurde. <b>Hinweis:</b> Wenn die Windows-Authentifizierung ausgewählt wurde, ist dieses Feld deaktiviert.
Kennwort	Das Kennwort des Benutzers der Profildatenbank, das beim Einrichten dieser Datenbank im BSM-Konfigurationsassistenten angegeben wurde. <b>Hinweis:</b> Wenn die Windows-Authentifizierung ausgewählt wurde, ist dieses Feld deaktiviert.
Sammlungsstation	Diese Option wird für einen Collector verwendet, der auf einem Remote-System installiert ist.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zu testen.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die auf dieser Seite vorgenommenen Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird **Erfolgreich gespeichert** angezeigt.

Nachdem Sie die neu erstellte Verbindung der Management-Datenbank gespeichert haben, ruft HPE OBR (der lokale Collector oder der Remote-Collector) die Informationen der Profildatenbank aus der Datenquelle der Management-Datenbank ab und listet alle vorhandenen Datenquellen der Profildatenbank im Abschnitt **Profildatenbank** der Seite auf.

Die Datensammlung ist für die Datenquelle der Profildatenbank standardmäßig aktiviert. Die Häufigkeit ist so festgelegt, dass stündlich gesammelt wird.

Bei einem Remote-Collector muss die Sammlungsstation im Dropdown-Feld **Datenbanktyp** im Abschnitt **Profildatenbank** der Seite ausgewählt werden.

Weitere Informationen zum Konfigurieren der Datenquellverbindungen der Profildatenbank finden Sie in der *HPE Operations Bridge Reporter-Onlinehilfe für Administratoren*.

## Aktivieren der KPI-Datensammlung für Service Health-CIs

KPIs sind übergeordnete Indikatoren der Leistung und Verfügbarkeit von CIs. Die KPI-Daten für bestimmte logische CIs zum Service-Zustand, wie Geschäftsservice, Geschäftsapplikation, Geschäftsprozess und Host, werden standardmäßig in der Profildatenbank protokolliert. Zur Report-Erstellung werden diese Daten von HPE OBR aus der Datenbank gesammelt.

Die KPI-Daten für andere CI-Typen werden jedoch nicht automatisch in der Profildatenbank protokolliert. Wenn Sie die Protokollierung der KPI-Daten für diese CI-Typen aktivieren möchten, müssen Sie die CIs in HP BSM konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Persistent Data and Historical Data* des Handbuchs *HP Business Service Management - Using Service Health*. Diese Handbuch ist für das Produkt *Application Performance Management (BAC)* unter folgendem URL verfügbar:

<http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals>

## Konfigurieren der HP OMi-Datenquelle

Wenn Sie das HP OMi Content Pack installieren, müssen Sie die HP OMi-Datenbankverbindung für die Datensammlung konfigurieren. Sie können HPE OBR für die Sammlung von Daten aus den folgenden OMi-Daten-Repositorys konfigurieren:

- **Ereignisdatenbank:** In der Ereignisdatenbank werden aus der OMi-Datenquelle (Versionen 9.x) abgerufene Daten gespeichert.
- **Operations database:** In der Operationen-Datenbank werden aus der OMi 10-Datenquelle (und höhere Versionen) abgerufene Daten gespeichert.

Bevor Sie eine neue HP OMi-Datenquellverbindung erstellen, sollten Sie sicherstellen, dass auf der Seite **Management-DB/Profil-DB** eine Datenquellverbindung für die Management-Datenbank vorhanden ist. Diese ist erforderlich, um die in der Management-Datenbank gespeicherten Informationen zu zugewiesenen Benutzern/Gruppen für HP OMi abzurufen.

Sind in Ihrer Umgebung eine oder mehrere OMi-Setups vorhanden, müssen Sie die OMi-Datenquelle konfigurieren, die zu dem als Topologiequelle konfigurierten HP BSM-RTSM gehört.

Gehen Sie wie folgt vor, um die HP OMi-Datenquellverbindungen zu konfigurieren:

1. Klicken Sie in der **Verwaltungskonsole** auf **Datenquellkonfiguration > BSM/OMi > OMi**.
2. Klicken Sie auf **Neu erstellen**, um eine neue HP OMi-Datenquellverbindung zu

erstellen. Das Dialogfeld **Verbindungsparameter** wird angezeigt.

3. Geben Sie in das Dialogfeld **Verbindungsparameter** die folgenden Werte ein:

Feld	Beschreibung
Datenquelle	Ereignis oder Operationen  <b>Hinweis:</b> Wählen Sie <b>Ereignis</b> für die Version OMi 9.x und <b>Operationen</b> für OMi 10.x und höhere Versionen aus.
Hostname	Adresse (IP oder FQDN) des HP OMi-Datenbankservers
Port	Portnummer für die Abfrage des HP OMi-Datenbankservers
Datenbankinstanz	System-ID (SID) der HP OMi-Datenbankinstanz Wenn MSSQL Server so konfiguriert wurde, dass die (unbenannte) Standarddatenbankinstanz verwendet wird, dann lassen Sie dieses Feld leer.  Weitere Informationen über den Hostnamen, die Portnummer und die SID der Datenbank erhalten Sie bei Ihrem HP OMi-Datenbankadministrator.
Datenbanktyp	Der Typ der Datenbank-Engine, die zum Erstellen der HP OMi-Datenbank verwendet wird. Wenn Sie als <b>Datenquelle</b> die Option <b>Ereignis</b> ausgewählt haben, kann der Datenbanktyp <b>Oracle</b> oder <b>MSSQL</b> sein. Wenn Sie als <b>Datenquelle</b> die Option <b>Operationen</b> ausgewählt haben, kann der Datenbanktyp <b>Oracle</b> , <b>MSSQL</b> oder <b>PostgreSQL</b> sein.
Windows-Authentifizierung	Wenn Sie MSSQL als Datenbanktyp ausgewählt haben, können Sie die Windows-Authentifizierung für MSSQL aktivieren. Der Benutzer kann dann mit denselben Anmeldeinformationen auf SQL Server zugreifen wie das Windows-System, das die Datenbank hostet.
Datenbankname	Der Name der Datenbank. Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn MSSQL als Datenbanktyp ausgewählt wurde.

Feld	Beschreibung
Benutzername	Der Name des HP OMi-Datenbankbenutzers. Wenn die Windows-Authentifizierung ausgewählt wurde, ist dieses Feld deaktiviert und wird leer angezeigt.
Kennwort	Das Kennwort des HP OMi-Datenbankbenutzers. Wenn die Windows-Authentifizierung ausgewählt wurde, ist dieses Feld deaktiviert und wird leer angezeigt.
Sammlungsstation	Hier wird angegeben, ob dies ein lokaler oder ein Remote-Collector ist.

4. Klicken Sie auf **OK**.

**Hinweis:** Sie können nur eine HP OMi-Datenquellverbindung erstellen. Nach Erstellung der Verbindung ist die Schaltfläche **Neu erstellen** standardmäßig deaktiviert. Geben Sie die korrekten Werte an.

5. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zu testen.
6. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird **Erfolgreich gespeichert** angezeigt.
7. Wenn Sie den Zeitplan für die HP OMi-Datensammlung für einen oder mehrere Hosts ändern möchten, geben Sie in der Spalte **Häufigkeit planen** im Feld **Std** eine Zeit für die Sammlung ein, die zwischen 1 und 24 Stunden liegt.
8. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Als Informationsmeldung wird **Erfolgreich gespeichert** angezeigt.

## Kapitel 7: Ausstehende Konfiguration

Auf dieser Seite können Sie den Status der Topologiekonfiguration, der Installation der Content Pack-Komponente und der Datenquellkonfiguration einsehen. Je nach Status können Sie entscheiden, ob Sie die übrigen Content Pack-Komponenten installieren möchten oder die Datenquellen konfigurieren möchten.

Ausstehende Konfiguration 	
<b>Topologiekonfiguration</b>	
Topologiequelle ist nicht konfiguriert	<a href="#">Klicken Sie zum Konfigurieren auf Topology Source</a>
<b>Installation von Content Pack-Komponenten</b>	
Alle erforderlichen Content Pack-Komponenten (auf Grundlage der Auswahl, die Sie auf der Seite 'Datenquelle auswählen' getroffen haben) sind installiert.	
<b>Datenquellenkonfiguration</b>	
Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert: <ul style="list-style-type: none"><li>• NetworkPerf_ETL_PerfISPI9.20_RTSM</li></ul>	<a href="#">Klicken Sie zum Konfigurieren auf Generic Database</a>
Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert: <ul style="list-style-type: none"><li>• CrossOprEvent_ETL_OMI</li><li>• CrossOprEvent_ETL_OMI_Extended</li></ul>	<a href="#">Klicken Sie zum Konfigurieren auf OMI</a>
Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert: <ul style="list-style-type: none"><li>• vCenter_Collector_Contentpack</li></ul>	<a href="#">Klicken Sie zum Konfigurieren auf VMware vCenter</a>
Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert: <ul style="list-style-type: none"><li>• HIKPI_ETL_ServiceHealth</li></ul>	<a href="#">Klicken Sie zum Konfigurieren auf Profile Database</a>
Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert: <ul style="list-style-type: none"><li>• OprEvent_ETL_HPOM</li></ul>	<a href="#">Klicken Sie zum Konfigurieren auf HP Operations Manager</a>

In der folgenden Abbildung werden die ausstehenden Konfigurationen basierend auf der ausgewählten Datenquelle angezeigt. Klicken Sie auf die entsprechenden Links, um die ausstehenden Konfigurationen abzuschließen.

**Administration Console** Server License (50 Nodes Entitlement) will expire on 28.03.2016 23:59:59 Zeitzone : GMT Benutzer: Administrator Abmelden

**Ausstehende Konfiguration**

**Topologiekonfiguration**  
Topologiequelle ist nicht konfiguriert. [Klicken Sie zum Konfigurieren auf Topology Source](#)

**Installation von Content Pack-Komponenten**  
Alle erforderlichen Content Pack-Komponenten (auf Grundlage der Auswahl, die Sie auf der Seite 'Datenquelle auswählen' getroffen haben) sind installiert.

**Datenquellenkonfiguration**  
Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert:

- NetworkPerf\_ETL\_PerfSPI9\_20\_RTSM [Klicken Sie zum Konfigurieren auf Generic Database](#)

Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert:

- CrossOprEvent\_ETL\_OMI
- CrossOprEvent\_ETL\_OMI\_Extended [Klicken Sie zum Konfigurieren auf OMI](#)

Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert:

- vCenter\_Collector\_Contentpack [Klicken Sie zum Konfigurieren auf VMware vCenter](#)

Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert:

- HIKPI\_ETL\_ServiceHealth [Klicken Sie zum Konfigurieren auf Profile Database](#)

Die Verbindung zur erforderlichen Datenquelle für die folgenden Content Pack-Komponenten ist nicht konfiguriert:

- OprEvent\_ETL\_HPOM [Klicken Sie zum Konfigurieren auf HP Operations Manager](#)

## Teil III: Zusätzliche Konfigurationen

Dieser Abschnitt enthält Informationen und Verfahren zum Konfigurieren einer sicheren Verbindung für HPE OBR. Dieser Abschnitt bietet zudem Informationen zum Erstellen der Keystore-Datei mit "keytool", zum Planen der Datenbanksicherung und zum Wiederherstellen der Datenbanksicherung.

Weitere Informationen zur zusätzlichen Konfiguration finden Sie im HPE Operations Bridge Reporter-*Administratorhandbuch*.

# Kapitel 8: Konfigurieren von HP Operations Agent für die Datensammlung im sicheren Modus

HP Operations Agent unterstützt die HTTP 1.1-basierte Kommunikationsschnittstelle für den Datenzugriff zwischen Client- und Serverapplikationen. Sie können die Datensammlung der verwalteten Knoten von HP Operations Agent aber auch für den sicheren Modus (HTTPS) konfigurieren. Da die HTTPS-Kommunikation auf Zertifikaten basiert, müssen auf dem HPE OBR-System und den verwalteten Knoten Zertifikate installiert sein. Das HPE OBR-System agiert als Zertifikatclient. Der Zertifikatserver (Zertifizierungsstelle) wird von HPOM bereitgestellt.

Wenn SSL\_SECURITY in Agents aktiviert ist, schlägt die Sammlung vom Agent in HPE OBR mit dem Fehler fehl, dass kein vertrauenswürdiges Zertifikat gefunden wurde. Für die Sammlung ist das HTTPS-Protokoll erforderlich und die richtigen Zertifikate müssen installiert sein. Zum Abrufen von Daten sollten die Zertifikate vom Zertifikatserver, der zu den Agents gehört, im HPE OBR-System oder auf dem Remote-Collector installiert werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um zu überprüfen, ob SSL\_SECURITY aktiviert ist:

```
ovconfigchg
```

Wenn SSL\_SECURITY auf ALL oder REMOTE festgelegt ist, ist diese Sicherheit aktiviert.

Gehen Sie wie folgt vor, um Zertifikate vom Server in HPE OBR oder auf dem Remote-Collector zu installieren:

## Aufgabe 1: Konfiguration im HPE OBR-System

1. Melden Sie sich am HPE OBR-Computer an.
2. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die auf dem HPE OBR-Computer installierten Zertifikate aufzulisten:  

```
ovcert -list
```
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Zertifikate vom HPE OBR-Computer zu löschen:  

```
ovcert -remove <Zertifikatsnummer>
```

Dabei ist *Zertifikatsnummer* die Zertifikatsaliasnummer.
4. Geben Sie an der folgenden Eingabeaufforderung Y ein, um das Zertifikat zu entfernen. Es wird eine Statusmeldung angezeigt.
5. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Zertifikatserver auf den OM-Server festzulegen:

```
ovconfchg -ns sec.cm.client -set CERTIFICATE_SERVER <OM_SERVER>
```

Dabei ist <OM\_SERVER> der Name des OM-Systems.

oder

Führen Sie den folgenden Befehl aus und ändern Sie die Zertifikatsserverwerte manuell:

```
ovconfchg -edit
```

6. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um ein Zertifikat anzufordern:

```
ovcert -certreq
```

7. Melden Sie sich beim OM-System an und führen Sie den folgenden Befehl aus, um das Zertifikat aufzulisten:

```
ovcm -listpending -l
```

8. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Zertifikats-ID abzurufen, die zum HPE OBR-Computer gehört:

```
ovcm -grant <Zertifikats-ID> -host <OBR_Hostname>
```

Dabei ist <Zertifikats-ID> die Zertifikats-ID des HPE OBR-Systems.

<OBR\_Hostname> ist der Name des HPE OBR-Systems.

9. Führen Sie die folgenden Befehle aus, um zu überprüfen, ob die Zertifikate richtig installiert wurden:

```
ovcert -list
```

```
ovcert -check
```

10. Führen Sie auf dem HPE OBR-System den folgenden Befehl aus:

```
ovcert -exporttrusted -file <Dateiname> -ovrg server
```

11. Führen Sie auf dem HPE OBR-System den folgenden Befehl aus:

```
ovcert -importtrusted -file <Dateiname>
```

Dabei ist <Dateiname> der Name der im obigen Schritt genannten Datei.

12. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um eine Vertrauensbeziehung mit dem OM-Server-Keystore herzustellen und das Zertifikat in den lokalen HPE OBR-Keystore zu importieren:

```
ovcert -trust <OM_SERVER> -ovrg server
```

Dabei ist <OM\_SERVER> der Name des OM-Servers.

13. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um ovc neu zu starten:

```
ovc - restart
```

Die Sammlung erfolgt durch Agents, die aktiviert sind, bei denen also SSL\_SECURITY auf ALL oder REMOTE festgelegt ist.

**Hinweis:** Wenn Sie HTTPS für einen neuen Remote-Collector konfigurieren, führen

Sie die folgende "[Aufgabe 2a: Konfigurieren von HTTPS auf einem neuen Remote-Collector](#)" unten aus. Wenn Sie HTTPS für einen bereits vorhandenen Remote-Collector konfigurieren, führen Sie die folgende "[Aufgabe 2b: Konfigurieren von HTTPS auf einem vorhandenen Remote-Collector](#)" auf der nächsten Seite aus.

### **Aufgabe 2a: Konfigurieren von HTTPS auf einem neuen Remote-Collector**

Führen Sie die folgenden Schritte aus, nachdem der neue Remote-Collector installiert wurde.

1. Wechseln Sie zu **%PMDB\_HOME%\bin\script** (Windows) und **\$PMDB\_HOME/bin/script** (Linux) und führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Poller für den OM-Server zu konfigurieren:  

```
perl configurePoller.pl <OM_Server>
```
2. Stellen Sie sicher, dass Sie den neuen Remote-Collector auf dem OM-Server hinzugefügt haben und dass die Zertifikatanforderung akzeptiert wird.
3. Führen Sie die folgenden Befehle auf dem Remote-Collector aus, um zu überprüfen, ob die Zertifikate richtig installiert wurden:  

```
ovcert -list  
ovcert -check
```
4. Melden Sie sich beim HPE OBR-System an und führen Sie den folgenden Befehl aus:  

```
C:\>ovcert -exporttrusted -file C:\trusted_cert -ovrg server
```
5. Kopieren Sie die im obigen Schritt generierte Zertifikatsdatei auf den neuen Remote-Collector.
6. Führen Sie den folgenden Befehl auf dem Remote-Collector aus, um die vertrauenswürdige Zertifikatsdatei zu importieren:  

```
ovcert -importtrusted -file C:\trusted_cert
```
7. Gehen Sie wie folgt vor, um coreID vom HPE OBR-System abzurufen:
  - a. Melden Sie sich beim HPE OBR-System an und führen Sie den folgenden Befehl aus:  

```
ovcoreid
```

Sie müssen sich die Core-ID notieren, die mithilfe des obigen Befehls angezeigt wird.
8. Führen Sie den folgenden Befehl auf dem Remote-Collector aus und bearbeiten Sie die Parameter **MANAGER** und **MANAGER\_ID**:  

```
ovconfchg -edit
```

Legen Sie den Parameter **MANAGER** auf den **<OBR-Servernamen>** und **MANAGER\_ID** auf die Core-ID fest, die Sie im obigen Schritt notiert haben.

9. Starten Sie ovc neu.
10. Melden Sie sich bei der Verwaltungskonsole an. Wechseln Sie zu **Administrator > Collector-Konfiguration** und konfigurieren Sie den neuen Remote-Collector.  
Informationen zum Konfigurieren des neuen Remote-Collectors finden Sie unter ["Aufgabe 4: Konfigurieren der Collectoren, die auf Remotesystemen installiert sind"](#) auf Seite 39.

### **Aufgabe 2b: Konfigurieren von HTTPS auf einem vorhandenen Remote-Collector**

1. Führen Sie die folgenden Befehle auf dem Remote-Collector aus, um das vorhandene Zertifikat zu überprüfen und zu entfernen:  

```
ovcert -list  
ovcert -remove
```
2. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Zertifikatserver vom HPE OBR-Server in den OM-Server zu ändern:  

```
ovconfchg -ns sec.cm.client -set CERTIFICATE_SERVER <OM_SERVER>
```

Dabei ist *<OM\_SERVER>* der Name des OM-Systems.  
oder  
Führen Sie den folgenden Befehl aus und ändern Sie die Zertifikatserverwerte manuell:  

```
ovconfchg -edit
```
3. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um ein Zertifikat anzufordern:  

```
ovcert -certreq
```
4. Melden Sie sich beim OM-System an und führen Sie den folgenden Befehl aus, um das Zertifikat aufzulisten:  

```
ovcm -listpending -l
```
5. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Zertifikats-ID abzurufen, die zum Remote-Collector gehört:  

```
ovcm -grant <Zertifikats-ID> -host <Remote_Collector_Hostname>
```

Dabei ist *<Zertifikats-ID>* die Zertifikats-ID des HPE OBR-Systems.  
*<Remote\_Collector\_Hostname>* ist der Hostname des Remote-Collectors.
6. Führen Sie die folgenden Befehle auf dem Remote-Collector aus, um zu überprüfen, ob die Zertifikate richtig installiert wurden:  

```
ovcert -list  
ovcert -check
```
7. Melden Sie sich beim HPE OBR-System an und führen Sie den folgenden Befehl aus:  

```
ovcert -exporttrusted -file <Dateiname> -ovrg server
```

Dabei ist *<Dateiname>* der Name der vertrauenswürdigen Zertifikatsdatei.

8. Kopieren Sie die im obigen Schritt generierte Zertifikatsdatei auf den Remote-Collector.

9. Führen Sie den folgenden Befehl auf dem Remote-Collector aus, um die vertrauenswürdige Zertifikatsdatei zu importieren:

```
ovcert -importtrusted -file <Dateiname>
```

Dabei ist *<Dateiname>* der Name der vertrauenswürdigen Zertifikatsdatei, die in [Schritt 7](#) exportiert wurde.

10. Melden Sie sich bei der Verwaltungskonsole an.
11. Um zu überprüfen, ob die richtige Sammlung durchgeführt wird, wechseln Sie zu **Administrator > Collector-Konfiguration** und klicken Sie auf **Testen** und dann auf **Speichern**.

## Kapitel 9: Konfigurieren der Einstellungen für die Drill-Funktion für Reports

HPE OBR umfasst das SAP BusinessObjects BI Launch Pad-Portal, in dem Sie die generierten Reports anzeigen können. Im SAP BusinessObjects BI Launch Pad steht eine Drill-Funktion zur Verfügung, mit der Sie Informationen auf verschiedenen Ebenen, nämlich nach Tag, Monat oder Jahr, anzeigen können. Allerdings ist es möglich, dass bei einem Drillup- oder Drilldown-Vorgang in einem Report die relevanten Daten für die angegebene Ebene in einzelnen Abschnitten nicht angezeigt werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den Report-Blöcken die Synchronisierung zwischen den Drill-Optionen im Report verloren geht. Damit in den Reports die richtigen Daten angezeigt werden, müssen Sie die Synchronisierung in den Voreinstellungen für das SAP BusinessObjects BI Launch Pad wiederherstellen.

1. Starten Sie die Verwaltungskonsole in einem Webbrowser mit der folgenden URL:  
`http://<OBR_Server_FQDN>:21411/BSMRApp`  
Dabei ist <OBR\_Server\_FQDN> der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem OBR installiert ist.  
Die Anmeldeseite wird angezeigt.
2. Geben Sie **administrator** in das Feld **Benutzername** und das Kennwort in das Feld **Kennwort** ein.
3. Klicken Sie auf **Anmelden**.  
Die **Startseite** wird angezeigt.
4. Klicken Sie in der Verwaltungskonsole auf **Verwaltung > SAP BOBJ**.  
Die **SAP BOBJ**-Seite wird geöffnet.
5. Klicken Sie auf **BI Launch Pad starten**. Die Anmeldeseite für das SAP BusinessObjects BI Launch Pad wird angezeigt.

**Hewlett Packard Enterprise** Operations Bridge Reporter

BI launch pad

Enter your user information, and click "Log On".  
If you are unsure of your account information, contact your system administrator.

System:

User Name:

Password:

[Log On](#)

[Help](#)

6. Geben Sie **administrator** in das Feld **User Name** und das Kennwort in das Feld **Password** ein.
7. Klicken Sie auf **Log On**. Die Startseite für das SAP BusinessObjects BI Launch Pad wird angezeigt.

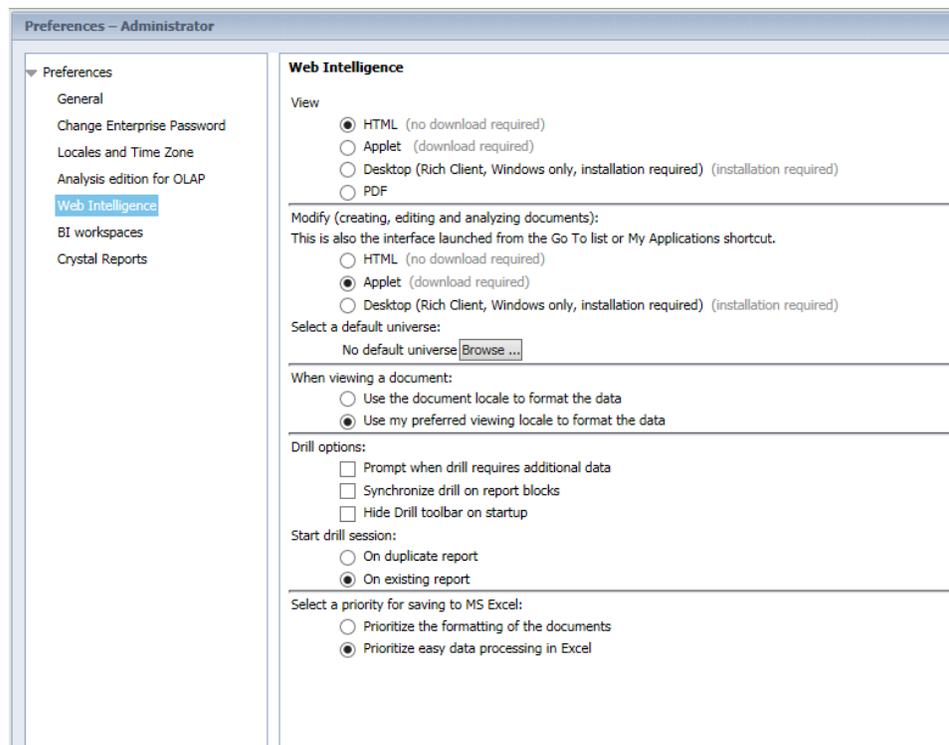
Hewlett Packard Enterprise Operations Bridge Reporter

Welcome: **Administrator** | Applications | Preferences | Help menu | Log off

Home Documents

- My Recently Viewed Documents: No recently viewed documents
- 0 unread messages in My Inbox: No unread messages
- My Recently Run Documents: No recently run documents
- 10 or more Unread Alerts:
  - Consolidated Health Watch Caution Event
  - Service Categories Watch Caution Event
  - Enterprise Nodes Watch Caution Event
  - Web Intelligence Services Watch Caution Event
  - Connectivity Services Watch Caution Event
  - Analysis Services Watch Caution Event
  - Data Federation Services Watch Caution Event
  - Promotion Management Services Watch Caution Event
  - Core Services Watch Caution Event
  - QBR Watch Caution Event
- My Applications: (List of application icons)

8. Klicken Sie auf **Preferences**. Die Seite **Preferences** wird geöffnet.



9. Klicken Sie auf **Web Intelligence**.
10. Wählen Sie unter **Drill options** die Option **Synchronize drill on report blocks** aus und klicken Sie auf **Save & Close**.
11. Schließen Sie den Webbrowser.

## Kapitel 10: Konfigurieren des internen Warndiensts

Auf der Startseite der Verwaltungskonsole werden der Verbindungsstatus, die Laufzeit-Dateiverteilung, die Übersicht über den Inhaltzustand, der Sammlungsstatus und Warnungen angezeigt. HPE OBR kann so konfiguriert werden, dass bei einem HPE OBR-Systemfehler Traps oder E-Mails gesendet werden. Sie können die Warnungen auch in der Verwaltungskonsole von HPE OBR anzeigen. Warnungen werden gesendet, wenn ein Service beendet wird oder wenn bei der Datenverarbeitung ein Fehler auftritt.

Der Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_IA** ist für interne Warnungen zuständig. Interne Warnungen (IA) sind ein Unterstützungstool, mit dem Warnungen ausgegeben werden, wenn Komponenten von HPE OBR nicht in Betrieb sind. IA kann auch Warnungen über den aktuellen Status der unten aufgeführten Dienste senden. Sie können die folgenden Typen von Warnungen von IA erhalten:

- E-Mail
- SNMP-Trap
- Zustandswarnungen in der Verwaltungskonsole

Die folgenden Dienste werden von IA überwacht:

1. Sammlungskonfiguration
2. Doppelte Dimensionen
3. Serverlaufzeitdaten auf der Festplatte
4. Collector-Laufzeitdaten auf der Festplatte
5. Datenlatenz
6. Dienstausfall
7. Connectivity
8. Collector-Zertifikat
9. Systemressource

### **Geplante Ausführung**

Dienstausfälle und Systemressourcen werden stündlich überwacht. Alle anderen Funktionen werden jedoch täglich um 8:00 Uhr Ortszeit überwacht.

### **Konfigurieren des internen Warndiensts**

Gehen Sie wie folgt vor, um den internen Warndienst zu konfigurieren:

1. Öffnen Sie die Datei `IA_Config.prp` in einem Text-Editor über `%PMDB_HOME%\data` (Windows) oder `$PMDB_HOME/data` (Linux).

**Gehen Sie wie folgt vor, um E-Mails zu konfigurieren:**

- a. Geben Sie die E-Mail-ID, über die Sie die Warnungen empfangen möchten, für den Parameter `email.to` ein.
- b. Geben Sie den Domännennamen des Systems, in dem HPE OBR installiert ist, für den Parameter `email.from` ein.
- c. Geben Sie den Domännennamen des Mailservers für den Parameter `email.host` ein.

**Gehen Sie wie folgt vor, um HPE OBR so zu konfigurieren, dass SNMP-Traps an den SNMP-Trap-Empfänger eines Drittanbieters gesendet werden:**

**Hinweis:** Kopieren Sie die Dateien `hp-shr.mib` und `hp-nnnmi.mib` aus `%PMDB_HOME%\config` (Windows) und `$PMDB_HOME/config` (Linux) in das System, in dem der SNMP-Trap-Empfänger installiert ist. Laden Sie diese MIB-Daten in den SNMP-Trap-Empfänger.

- a. Geben Sie die IP-Adresse des Systems, in dem der SNMP-Trap-Empfänger installiert ist, für den Parameter `snmp.TargetHost` ein.
  - b. Geben Sie die Portnummer des Systems, in dem der SNMP-Trap-Empfänger installiert ist, für den Parameter `snmp.TargetPort` ein.
2. Speichern und schließen Sie die Datei `IA_Config.prp`.
  3. Öffnen Sie in einem System, in dem HPE OBR installiert ist, die Eingabeaufforderung und führen Sie den folgenden Befehl aus, um den internen Warndienst zu aktivieren:

```
enableIA
```

4. Starten Sie den Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_IA** neu.
- Sie können auch die HPE OBR-Zustandswarnungen in der Verwaltungskonsole anzeigen.

1. Melden Sie sich bei der Verwaltungskonsole an. Die **Startseite** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zustandswarnungen**, um die internen Warnungen anzuzeigen.



**Ändern des Schwellenwerts für freien Speicherplatz**

Eine Warnung wird angezeigt, wenn der freie Speicherplatz unter 15 % des Speicherplatzes fällt. Falls eine Warnung wird angezeigt wird, wenn der freie Speicherplatz unter 15 % des Speicherplatzes fällt, setzen Sie den Schwellenwert zurück, indem Sie den Parameter `im.disk.space.warnLimit` (Free Space Threshold) in `config.prp` unter `{PMDB_HOME}/data/` bearbeiten.

# Kapitel 11: Clientauthentifizierungszertifikat für HPE OBR

HPE OBR ermöglicht eine zertifikatbasierte Clientauthentifizierung. HPE OBR prüft die Identität durch Überprüfung des Zertifikats und verwendet SAP BusinessObjects, um den Benutzer zu autorisieren.

## Authentifizierung und Autorisierung

HPE OBR verwendet SAP BusinessObjects für die Authentifizierung und Autorisierung. SAP BusinessObjects-Benutzerkonten werden über die SAP BusinessObjects Central Management Console (CMC) verwaltet. Um auf die HPE OBR-Verwaltungskonsole zuzugreifen, müssen Sie ein SAP BusinessObjects-Administrator sein. HPE OBR verwendet standardmäßig den Authentifizierungsmechanismus über Benutzername/Kennwort. Sie können HPE OBR auch so konfigurieren, dass die Authentifizierung über ein Clientzertifikat verwendet wird. Dazu müssen Sie die Schritte in [Konfigurieren der HPE OBR-Verwaltungskonsole](#) für die Verwaltungskonsole und in [Konfigurieren von SAP BusinessObjects BI Launch Pad](#) für SAP BusinessObjects BI Launch Pad ausführen. HPE OBR prüft die Identität des Benutzers anhand des Zertifikats und verwendet SAP BusinessObjects, um ihn zu autorisieren.

## Voraussetzungen für die Authentifizierung über ein Zertifikat

Bevor Sie die Authentifizierung über ein Zertifikat konfigurieren, müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein.

### **Aufgabe 1: Erstellen einer Keystore-Datei mit dem HPE OBR-Serverzertifikat und dem privaten Schlüssel**

Die Keystore-Datei ist kennwortgeschützt. HPE OBR ermöglicht die Konfiguration des Speicherorts und des Kennworts für die Keystore-Datei mit den Eigenschaften **keystorepath** und **keystorepasswd**. Die Eigenschaft **keystorepath** sollte in den Eigenschaftendateien in "[Aufgabe 4: Konfigurieren der zertifikatbasierten Authentifizierung](#)" auf Seite 136 für die Verwaltungskonsole und in "[Aufgabe 5: Einrichten der Authentifizierung über ein Zertifikat](#)" auf Seite 141 für SAP BusinessObjects BI Launch Pad angegeben werden. Mit der Eigenschaft **keystoretype** können Sie den Typ des Keystores angeben. Unterstützt werden die Werte **JKS** und **PKCS12**. Der Zertifikatalias im Keystore wird mit der Eigenschaft **keyalias** angegeben (siehe folgende Tabelle):

Eigenschaftsname	Beispiel
Keystorepath	\\/\certs\serverkeystore.jks (Linux) C:\\\certs\\serverkeystore.jks (Windows)
Keystorepasswd	changeit
Keyalias	shserver
Keystoretype	JKS

### Aufgabe 2: Erstellen einer Keystore-Datei mit den CA-Zertifikaten (Certifying Authority, Zertifizierungsstelle)

Sie müssen eine Keystore-Datei erstellen, die die CA-Zertifikate enthält, die der HPE OBR-Server als vertrauenswürdig einstuft. Diese Datei ist kennwortgeschützt. HPE OBR ermöglicht die Konfiguration eines Truststores mit den Eigenschaften **truststorepath**, **truststorepasswd** und **truststoretype** (siehe folgende Tabelle). Die Eigenschaft *truststorepath* sollte in den Eigenschaftendateien in [Aufgabe 4: Konfigurieren der zertifikatbasierten Authentifizierung](#) und [Aufgabe 5: Einrichten der Authentifizierung über ein Zertifikat](#) angegeben werden.

Eigenschaftsname	Beispielwerte
truststorepath	\\/\certrelated\Trustkeystore (Linux) C:\\\certrelated\\Trustkeystore (Windows)
truststorepasswd	changeit
truststoretype	JKS

### Aufgabe 3: Bestimmen, ob die Prüfung des Widerrufs von Zertifikaten aktiviert werden sollte

Um die Prüfung des Widerrufs von Zertifikaten zu aktivieren, müssen Sie `com.sun.net.ssl.checkRevocation` auf `true` festlegen. HPE OBR unterstützt zwei Methoden zur Prüfung des Widerrufs von Zertifikaten.

- Zertifikatswiderrufsliste (Certificate Revocation List, CRL) - Eine CRL enthält Informationen über widerrufenen Zertifikate und wird von der Zertifizierungsstelle (CA, Certifying Authority) heruntergeladen. Den URL des CRL-Verteilungspunkts extrahiert HPE OBR aus dem Zertifikat. Um diese Prüfung zu aktivieren, müssen Sie `com.sun.security.enableCRLDP` auf `true` festlegen.
- Online Certificate Status Protocol (OCSP) - OCSP ist ein Protokoll, bei dem ein Online-Service (ein sogenannter OCSP-Responder) verwendet wird, um den Widerruf eines einzelnen Zertifikats zu prüfen. Um die Prüfung des Widerrufs mit dem Protokoll

OCSP zu aktivieren, müssen Sie `ocsp.enable` auf `true` festlegen. Zum Prüfen des Zertifikats extrahiert HPE OBR den OCSP-URL aus dem Zertifikat. Wenn Sie einen lokalen OCSP-Responder-Service konfigurieren möchten, können Sie in HPE OBR dazu die Eigenschaft `ocsp.responderURL` verwenden.

Weitere Informationen zum Aktivieren des Widerrufs von Zertifikaten, einer CRL und von OCSP in der HPE OBR-Verwaltungskonsole finden Sie unter "Aufgabe 4: Konfigurieren der zertifikatbasierten Authentifizierung" in [Konfigurieren der HPE OBR-Verwaltungskonsole](#).

Weitere Informationen zum Aktivieren des Widerrufs von Zertifikaten, einer CRL und von OCSP in SAP BusinessObjects BI Launch Pad finden Sie unter "Aufgabe 4: Einrichten der Authentifizierung über ein Zertifikat" in [Konfigurieren von SAP BusinessObjects BI Launch Pad](#).

#### **Aufgabe 4: Bestimmen der Adresse des Proxyserver, wenn sich zwischen dem HPE OBR-Server und dem Internet ein Proxy befindet**

Wenn ein Proxyserver vorhanden ist, müssen Sie ihn so einstellen, dass der HPE OBR-Server die CRL herunterladen kann. Für die Konfiguration des Proxyserver gibt es die folgenden Möglichkeiten:

<code>http.proxyHost</code>	Hostname des HTTP-Proxyserver
<code>http.proxyPort</code>	Portnummer des HTTP-Proxyserver
<code>https.proxyHost</code>	Hostname des HTTPS-Proxyserver
<code>https.proxyPort</code>	Portnummer des HTTPS-Proxyserver

Weitere Informationen finden Sie unter "[Aufgabe 4: Konfigurieren der zertifikatbasierten Authentifizierung](#)" in "Konfigurieren der HPE OBR-Verwaltungskonsole".

#### **Aufgabe 5: Bestimmen des Mechanismus zur Extraktion der Benutzernamen**

Der Mechanismus zur Extraktion der Benutzernamen hängt vom Format Ihres Zertifikats ab. Der aus dem Zertifikat extrahierte Benutzername sollte mit den Benutzernamen übereinstimmen, die in SAP BusinessObjects konfiguriert wurden. Mit HPE OBR können Sie den Benutzernamen über die Mechanismen SubjectDN und Subject Alternative Name (SAN) extrahieren.

Um den Mechanismus für die Extraktion des Benutzernamens zu konfigurieren, legen Sie die folgenden Eigenschaften in `server.xml` fest, wie in der folgenden Tabelle angegeben:

Properties	Wert
field	SubjectDN
entry	CN, um CN als Benutzername anzugeben oder OU, um OU als Benutzername anzugeben

Beispiel:

```
<Realm className="com.hp.bto.bsmr.SHRSecureAuth.auth.SHRRealm"
field="SubjectDN" entry="CN" Type="" oid="" pattern=""
useSubjectDNonMatchFail="true"/>
```

- Damit der Benutzername aus dem SubjectDN (registrierter Name des Zertifikatsinhabers) extrahiert wird, müssen Sie die folgenden Werte für diese Eigenschaften festlegen:

Mit der Eigenschaft `entry` können Sie den Eintrag angeben, der in **SubjectDN** als Benutzername behandelt wird. Statt des Parameters "entry" können Sie auch ein Muster für die Extraktion des Benutzernamens aus SubjectDN verwenden. Zum Konfigurieren eines Musters für die Extraktion des Benutzernamens aus SubjectDN müssen Sie den Parameter "pattern" verwenden. Wenn zum Beispiel das Muster **EMAILADDRESS=(.+@)** konfiguriert wurde und das Feld **emailaddress** den Wert **abc@hp.com** enthält, dann wird der Benutzername **abc** extrahiert.

- Extrahieren des Benutzernamens aus dem Subject Alternative Name (SAN, alternativer Name des Zertifikatsinhabers)

Legen Sie die Eigenschaft "field" auf den Wert "SAN" fest. Sie können den Teil `rcf822Name` oder `otherName` des SAN-Benutzernamens konfigurieren, indem Sie die Eigenschaft **Type** verwenden.

Um **rcf822Name** zu konfigurieren, legen Sie die Eigenschaft **Type** auf den Wert **rcf822Name** fest.

Um **otherName** zu konfigurieren, legen Sie die Eigenschaft **Type** auf **otherName** und die Objekt-ID (OID) auf den Wert **OID** fest.

Standardmäßig extrahiert HPE OBR den Benutzernamen aus CN von SubjectDN.

Sie können HPE OBR so konfigurieren, dass sich ein Benutzer nur mit einer Smartcard anmelden kann. Um die Anmeldung mit Smartcards zu ermöglichen, müssen Sie die Eigenschaft `smartcard.enable` auf `true` festlegen.

Die folgende Tabelle enthält den Speicherort der Datei `Server.xml`:

Zum Konfigurieren von	Pfad
Verwaltungskonsole	\$PMDB_HOME/adminserver/conf (Linux)

Zum Konfigurieren von	Pfad
	%PMDB_HOME%\adminserver\conf (Windows)
SAP BusinessObjects BI Launch Pad	\$PMDB_HOME/BOWebServer/conf (Linux) %PMDB_HOME%\BOWebServer\conf (Windows)

### Aufgabe 6: Importieren des Zertifikats und Konfigurieren des Browsers

- Importieren Sie das Zertifikat, das von der Stammzertifizierungsstelle für den HPE OBR-Server ausgestellt wurde. Importieren Sie es auf der Registerkarte **Vertrauenswürdige Stammzertifizierungsstellen** in Internet Explorer in Ihren Webbrowser. Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe zu Internet Explorer.
- Konfigurieren Sie Ihren Webbrowser so, dass das Protokoll TLSv1 (v1 ist die Version) akzeptiert wird.

**Hinweis:** Konfigurieren Sie beide Server, um Hochverfügbarkeit zu erreichen.

HPE OBR ermöglicht die Konfiguration der Authentifizierung über ein Zertifikat für die Verwaltungskonsole und für SAP BusinessObjects BI Launch Pad.

## Konfigurieren der Methode zur Extraktion der Benutzernamen

Um die Extraktion der Benutzernamen zu konfigurieren, bearbeiten Sie die Datei `server.xml`. Weitere Informationen finden Sie unter [Aufgabe 5: Bestimmen des Mechanismus zur Extraktion der Benutzernamen](#).

## Konfigurieren der HPE OBR-Verwaltungskonsole

Bevor Sie fortfahren, müssen Sie sicherstellen, dass die Konfiguration von HPE OBR nach der Installation erfolgreich war. Gehen Sie wie folgt vor, um die HPE OBR-Verwaltungskonsole für die Authentifizierung über ein Zertifikat zu konfigurieren:

### Aufgabe 1: Konfigurieren der vertrauenswürdigen Authentifizierung

Zum Einrichten einer vertrauenswürdigen Authentifizierung wird ein gemeinsamer geheimer Schlüssel verwendet. Den gemeinsamen geheimen Schlüssel dürfen Sie nur im Zeichenformat eingeben.

1. Geben Sie `https://<OBR_Server_FQDN>:21412/BSMRApp` in den Browser ein, um sich bei der Verwaltungskonsole von HPE OBR anzumelden.

Dabei ist `<OBR_Server_FQDN>` der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem OBR installiert ist.

2. Navigieren Sie zu **Verwaltung > Sicherheit > Vertrauenswürdige BO-Authentifizierung**.

Sicherheits ?

LW-SSO Vertrauenswürdige BO-Authentifizierung

Konfiguration der vertrauenswürdigen BO-Authentifizierung

Aktiviert

Gemeinsamer geheimer Schlüssel

Speichern

3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert**.
4. Geben Sie den **Gemeinsamen geheimen Schlüssel** ein.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Nach der erfolgreichen Konfiguration wird die folgende Meldung angezeigt:

Sicherheits ?

i BO Trusted Authentication Configuration saved successfully!

LW-SSO Vertrauenswürdige BO-Authentifizierung

Konfiguration der vertrauenswürdigen BO-Authentifizierung

Aktiviert

Gemeinsamer geheimer Schlüssel

Speichern

## Aufgabe 2: Beenden des Diensts HPE\_PMDB\_Platform\_Administrator

### • Windows

Gehen Sie wie folgt vor, um den Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_Administrator** zu beenden:

- a. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird geöffnet.
- b. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
- c. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HP\_PMDB\_Platform\_Administrator**, und klicken Sie dann auf **Beenden**.

### • Linux

Navigieren Sie zu `/etc/init.d` und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_Administrator stop
```

## Aufgabe 3: Konfigurieren der Datei "config.prp"

Legen Sie in der Datei `config.prp` im Ordner `%PMDB_HOME%\data` (Windows) bzw. `$PMDB_HOME/data` (Linux) die folgenden Felder auf den angegebenen Wert fest:

Feld	Wert
shr.loginMethod	certbased
shr.auth.classname	com.hp.bto.bsmr.security.auth.BOTrustedAuthenticator

#### Aufgabe 4: Konfigurieren der zertifikatbasierten Authentifizierung

Geben Sie die folgenden Parameter in der Datei `adminserverclientauth.prp` im Verzeichnis `$PMDB_HOME/data` (Linux) bzw. `%PMDB_HOME%\data` (Windows) an. Definieren Sie für die folgenden Felder die Werte gemäß der Beschreibung:

Feld	Beschreibung
truststorepath	Der vollständige Pfad der Truststore-Datei, die zur Prüfung der Clientzertifikate verwendet wird.
truststorepasswd	Das Kennwort für den Zugriff auf den Truststore.
truststoretype	Der Typ der Keystore-Datei für den Truststore.
keystorepath	Vollständiger Pfad der Keystore-Datei, in der Sie das zu ladende Serverzertifikat gespeichert haben.
keystorepasswd	Das Kennwort für den Zugriff auf das Serverzertifikat in der angegebenen Keystore-Datei.
keystoretype	Der Typ der Keystore-Datei für das Serverzertifikat.
keyAlias	Der Alias für das Serverzertifikat in der Keystore-Datei.
smartcard.enable	Legen Sie hier "true" fest, um die Anmeldung mit Smartcards zu ermöglichen, oder "false", um die Anmeldung mit Smartcards zu deaktivieren.
http.proxyHost	Hostname des HTTP-Proxyservers.

Feld	Beschreibung
http.proxyPort	Portnummer des HTTP-Proxyservers.
https.proxyHost	Hostname des HTTPS-Proxyservers.
https.proxyPort	Portnummer des HTTPS-Proxyservers.
com.sun.net.ssl.checkRevocation	Legen Sie hier "true" fest, um den Widerruf zu ermöglichen, oder "false", um den Widerruf zu deaktivieren.
com.sun.security.enableCRLDP	Legen Sie hier "true" fest, um den CRL-Widerruf zu ermöglichen, oder andernfalls "false".
crlFile	Geben Sie den CRL-Dateipfad ein.
ocsp.enable	Legen Sie hier "true" fest, um den OCSP-Widerruf zu ermöglichen, oder andernfalls "false".
ocsp.responderURL	Legen Sie die OCSP-Responder-URL fest.

**Hinweis:** Wenn der CRL-Widerruf auf "true" festgelegt wird, müssen Sie den OCSP-Widerruf auf "false" festlegen, und umgekehrt.

Nach dem Festlegen der Eigenschaftswerte gehen Sie wie folgt vor:

- **Windows**

- a. Wechseln Sie zum Ordner %PMDB\_HOME%\bin.

- b. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
perl adminserverclientauth.pl -authType clientcert -configFile  
<Speicherort der Konfigurationsdatei>
```

Dabei ist <Speicherort der Konfigurationsdatei> der vollständige Pfad der Datei adminserver.prp.

Beispiel: %PMDB\_HOME%\data\adminserverclientauth.prp.

- **Linux**

- a. Wechseln Sie zum Ordner \$PMDB\_HOME/bin.

- b. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
perl adminserverclientauth.pl -authType clientcert -configFile  
<Speicherort der Konfigurationsdatei>
```

Dabei ist *<Speicherort der Konfigurationsdatei>* der vollständige Pfad der Datei `adminsrvr.prp`.

Beispiel: `$PMDB_HOME/data/adminserverclientauth.prp`

### **Aufgabe 5: Konfigurieren der Extraktion der Benutzernamen**

Stellen Sie sicher, dass der Eintrag **CN** im Feld **SubjectDN** durch HPE OBR als Benutzername extrahiert wird. Falls Sie einen anderen Mechanismus für die Extraktion von Benutzernamen benötigen, ändern Sie die Datei `server.xml`, wie beschrieben in [Aufgabe 5: Bestimmen des Mechanismus zur Extraktion der Benutzernamen](#).

### **Aufgabe 6: Starten des Diensts HPE\_PMDB\_Platform\_Administrator**

Gehen Sie wie folgt vor, um den Dienst `HPE_PMDB_Platform_Administrator` zu starten:

#### **• Windows**

- a. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird geöffnet.
- b. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
- c. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf `HP_PMDB_Platform_Administrator`, und klicken Sie dann auf **Starten**.

#### **• Linux**

Navigieren Sie zu `/etc/init.d` und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_Administrator start
```

### **Aufgabe 7: Prüfen der Authentifizierung über ein Zertifikat**

1. Geben Sie `https://<OBR_Server_FQDN>:21412/BSMRApp` in den Webbrowser ein, um sich bei der Verwaltungskonsole von HPE OBR anzumelden.  
Dabei ist *<OBR\_Server\_FQDN>* der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem OBR installiert ist.
2. Klicken Sie auf **Melden Sie sich mit einem digitalen Zertifikat an**.

## **Konfigurieren von SAP BusinessObjects BI Launch Pad**

**Hinweis:** Kopieren Sie in einer benutzerdefinierten HPE OBR-Installation mit SAP BusinessObjects-Remotesystem die Datei `SHRTrustedPrinciple.conf` aus *<Installationsverzeichnis>/PMDB/adminServer/conf* nach *<Installationsverzeichnis>/PMDB/BOWebServer/conf* auf dem System mit der SAP BusinessObjects-Installation.

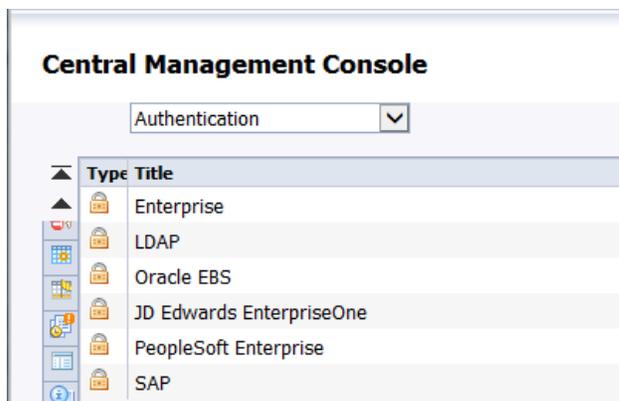
### **Aufgabe 1: Konfigurieren der vertrauenswürdigen Authentifizierung**

1. Melden Sie sich bei CMC an.

Der **System Configuration Wizard** wird angezeigt. Klicken Sie auf **Close**, um den Assistenten zu schließen. Die Seite **Central Management Console** wird angezeigt.

**Hinweis:** Wenn der **System Configuration Wizard** nicht jedes Mal angezeigt werden soll, wenn Sie sich bei der CMC anmelden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Don't show this wizard when cms is started**.

2. Wählen Sie **Authentication** aus und doppelklicken Sie auf **Enterprise**.



Das Fenster **Enterprise** wird angezeigt.

3. Führen Sie unter **Trusted Authentication** die folgenden Schritte aus: .

- a. Wählen Sie **Trusted Authentication is enabled** aus.
- b. Klicken Sie auf **New Shared Secret**.

Eine Meldung wird angezeigt, die besagt, dass der gemeinsame geheime Schlüssel generiert wird und heruntergeladen werden kann.

- c. Klicken Sie auf **Download Shared Secret**.

Der gemeinsame geheime Schlüssel wird vom Client und von CMS verwendet, um eine Vertrauensbeziehung zu erstellen. Sie müssen zuerst den Server und dann den Client für die vertrauenswürdige Authentifizierung konfigurieren.

Das Dialogfeld **File Download** wird angezeigt.

- d. Klicken Sie auf **Save** und speichern Sie die Datei `TrustedPrincipal.conf` in einem der folgenden Verzeichnisse:

**Unter Windows:**

- `<SAP_INSTALLVERZ>\SAP BusinessObjects Enterprise XI 4.0\win64_x64\`

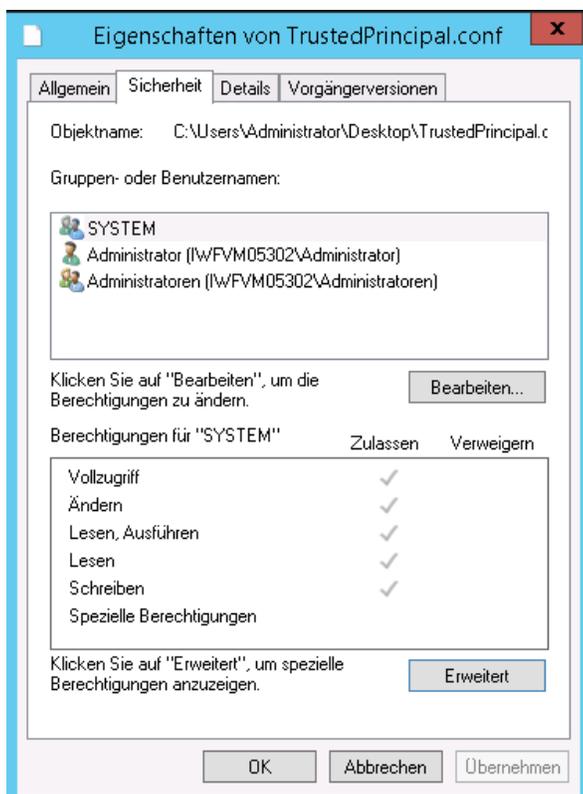
**Unter Linux:**

- `<SAP_INSTALLVERZ>/sap_bobj/enterprise_xi40/linux_x86`

- e. Erteilen Sie die Berechtigung `777` für die Datei `TrustedPrincipal.conf`:

**Unter Windows:**

- Wechseln Sie zum Speicherort, an dem Sie die Datei `TrustedPrincipal.conf` gespeichert haben.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und klicken Sie auf **Eigenschaften**. Das Fenster **Eigenschaften von TrustedPrincipal.conf** wird angezeigt.
- Klicken Sie auf **Sicherheit**, wählen Sie **Administrator** unter **Gruppen- oder Benutzernamen** aus und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**, um die Berechtigungen zu ändern.



- Aktivieren Sie die Optionen **Lesen**, **Schreiben** und **Lesen und Ausführen** und klicken Sie auf **OK**.

#### Unter Linux:

- Wechseln Sie zum Speicherort, an dem Sie die Datei `TrustedPrincipal.conf` gespeichert haben.
- Führen Sie den folgenden Befehl aus, um vollständige Berechtigungen zu erteilen:

```
chmod 777 TrustedPrincipal.conf
```

4. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

5. Klicken Sie auf **Log Off**, um die Central Management Console zu beenden.

### Aufgabe 2: Beenden des SAP BusinessObjects WebServer-Dienstes

**Hinweis:** Führen Sie in einer benutzerdefinierten Installation von HPE OBR diese Aufgaben auf dem System durch, auf dem SAP BusinessObjects installiert ist.

- **Windows**

So beenden Sie den SAP BusinessObjects WebServer-Dienst:

- a. Melden Sie sich als Administrator am Hostsystem an.
- b. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird geöffnet.
- c. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Dienste** wird geöffnet.
- d. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Business Object WebServer-Dienst** und wählen Sie **Beenden** aus, um den Dienst zu beenden.

- **Linux**

- a. Wechseln Sie zu `/opt/HP/BSM/PMDB/BOWebServer/bin`.
- b. Führen Sie den folgenden Befehl aus:  

```
./shutdown.sh
```

### **Aufgabe 3: Beenden des Dienstes "HPE\_PMDB\_Platform\_Administrator"**

- **Windows**

Gehen Sie wie folgt vor, um den Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_Administrator** zu beenden:

- a. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird geöffnet.
- b. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Dienste** wird geöffnet.
- c. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HP\_PMDB\_Platform\_Administrator**, und klicken Sie dann auf **Beenden**.

- **Linux**

Navigieren Sie zu `/etc/init.d` und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_Administrator stop
```

### **Aufgabe 4: Bearbeiten Sie die Datei "config.prp".**

Legen Sie in der Datei `config.prp` im Ordner `%PMDB_HOME%\data` (Windows) bzw. `$PMDB_HOME/data` (Linux) das Feld auf den angegebenen Wert fest.

Feld	Wert
<code>bo.protocol</code>	<code>https</code>

### **Aufgabe 5: Einrichten der Authentifizierung über ein Zertifikat**

**Hinweis:** Führen Sie in einer benutzerdefinierten Installation von HPE OBR diese

Aufgaben auf dem System durch, auf dem SAP BusinessObjects installiert ist.

Definieren Sie für die folgenden Felder in der Datei zur `B0clientauth.prp` im Ordner `$PMDB_HOME/data` (Linux) bzw. `%PMDB_HOME%\data` (Windows) die Werte gemäß der Beschreibung.

Feld	Beschreibung
<code>truststorepath</code>	Vollständiger Pfad zur Truststore-Datei.
<code>truststorepasswd</code>	Das Kennwort für den Zugriff auf den Truststore.
<code>truststoretype</code>	Der Typ der Keystore-Datei für den Truststore.
<code>keystorepath</code>	Vollständiger Pfad der Keystore-Datei, in der Sie das zu ladende Serverzertifikat gespeichert haben.
<code>keystorepasswd</code>	Das Kennwort für den Zugriff auf das Serverzertifikat in der angegebenen Keystore-Datei.
<code>keystoretype</code>	Der Typ der Keystore-Datei für das Serverzertifikat.
<code>keyAlias</code>	Der Alias für das Serverzertifikat in der Keystore-Datei.
<code>smartcard.enable</code>	Legen Sie hier "true" fest, um die Anmeldung mit Smartcards zu ermöglichen, oder andernfalls "false".
<code>http.proxyHost</code>	Hostname des HTTP-Proxyservers.
<code>http.proxyPort</code>	Portnummer des HTTP-Proxyservers.
<code>https.proxyHost</code>	Hostname des HTTPS-Proxyservers.
<code>https.proxyPort</code>	Portnummer des HTTPS-Proxyservers.
<code>com.sun.net.ssl.checkRevocation</code>	Legen Sie hier "true" fest, um den Widerruf zu ermöglichen, oder andernfalls "false".
<code>com.sun.security.enableCRLDP</code>	Legen Sie hier "true" fest, um den CRL-Widerruf zu ermöglichen, oder andernfalls

Feld	Beschreibung
	"false".
crlFile	Geben Sie den CRL-Dateipfad ein.
ocsp.enable	Legen Sie hier "true" fest, um den OCSP-Widerruf zu ermöglichen, oder andernfalls "false".
ocsp.responderURL	Legen Sie die OCSP-Responder-URL fest.

**Hinweis:** Wenn der CRL-Widerruf auf "true" festgelegt wird, müssen Sie den OCSP-Widerruf auf "false" festlegen, und umgekehrt.

Gehen Sie wie folgt vor, nachdem Sie die Eigenschaften festgelegt haben:

- **Windows**

- Wechseln Sie zum Ordner %PMDB\_HOME%\bin.
- Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
perl B0clientauth.pl -authType clientcert -configFile
<Speicherort der Konfigurationsdatei>
```

Dabei ist <Speicherort der Konfigurationsdatei> der vollständige Pfad der Datei B0clientauth.prp. Beispiel: %PMDB\_HOME%\data\B0clientauth.prp.

- **Linux**

- Wechseln Sie zum Ordner \$PMDB\_HOME/bin.
- Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
perl B0clientauth.pl -authType clientcert -configFile
<Speicherort der Konfigurationsdatei>
```

Dabei ist <Speicherort der Konfigurationsdatei> der vollständige Pfad der Datei B0clientauth.prp.

Beispiel: \$PMDB\_HOME/data/B0clientauth.prp.

### Aufgabe 6: Starten des SAP BusinessObjects WebServer-Dienstes

**Hinweis:** Führen Sie in einer benutzerdefinierten Installation von HPE OBR diese Aufgaben auf dem System durch, auf dem SAP BusinessObjects installiert ist.

- **Windows**

- Melden Sie sich als Administrator am Hostsystem an.
- Klicken Sie auf **Start > Ausführen**.

- c. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
- d. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **SAP BusinessObjects WebServer-Dienst** und wählen Sie **Starten** aus, um den Dienst zu starten.

- **Linux**

- a. Wechseln Sie zum Ordner `/opt/HP/BSM/PMDB/BOWebServer/bin`.
- b. Führen Sie den folgenden Befehl aus: `./startup.sh`

### **Aufgabe 7: Starten des Dienstes "HPE\_PMDB\_Platform\_Administrator"**

- **Windows**

Gehen Sie wie folgt vor, um den Dienst `HPE_PMDB_Platform_Administrator` zu starten:

- a. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird geöffnet.
- b. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
- c. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HP\_PMDB\_Platform\_Administrator**, und klicken Sie dann auf **Starten**.

- **Linux**

Navigieren Sie zu `/etc/init.d` und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
service HPE_PMDB_Platform_Administrator start
```

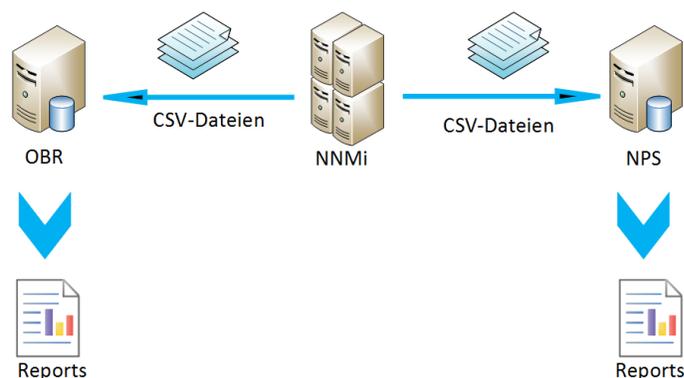
### **Aufgabe 8: Prüfen der Authentifizierung über ein Zertifikat**

1. Geben Sie `https://<Hostname>:8443/BI` in den Webbrowser ein und melden Sie sich bei BI Launch Pad von HPE OBR an.
2. Eine Anmeldeseite wird angezeigt. Klicken Sie auf **Melden Sie sich mit einem digitalen Zertifikat an**, um sich mit einem digitalen Zertifikat bei BI Launch Pad anzumelden.

## Kapitel 12: Konfigurieren von HPE OBR mit Network Node Manager i (NNMi)

**Hinweis:** Sie müssen die folgenden Konfigurationsschritte nur ausführen, wenn die Content Packs für den Komponentenzustand und/oder den Schnittstellenzustand installiert sind.

HPE OBR ist in NNMi integriert, um Daten zur Netzwerkleistung zu sammeln. NNMi übergibt die Daten zur Netzwerkleistung als CSV-Dateien an HPE OBR und Network Performance Server (NPS). HPE OBR speichert diese CSV-Dateien von NNMi im Data Warehouse, um Reports zu generieren.



### Voraussetzung

Sie müssen sicherstellen, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, bevor Sie mit dem Konfigurationsverfahren fortfahren:

- NNMi und NPS sind richtig installiert und konfiguriert.
- HPE OBR ist mit den Content Packs für den Komponentenzustand und/oder den Schnittstellenzustand installiert.
- Der Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL** ist betriebsbereit und wird ausgeführt.

**Hinweis:** Stellen Sie sicher, dass das Installationsprogramm nicht versucht, vorhandene Content Packs für das Netzwerk gleichzeitig mit dem neuen NRT ETL-basierten Netzwerkinhalt zu installieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um HPE OBR und NNMi zum Sammeln von Netzwerkdaten zu konfigurieren:

### Aufgabe 1: Auf dem NNMi-System

Stellen Sie Folgendes sicher, um HPE OBR mit NNMi zu konfigurieren:

1. NNMi und NPS sind betriebsbereit und werden ausgeführt.
2. Sie müssen die Details des freigegebenen Laufwerks kennen.  
Sie könnten die Details von Ihrem Systemadministrator erhalten oder überprüfen Sie die letzte Ausgabe des Skripts `nmenableperfspi.ovpl` im Ordner `/opt/OV/newconfig` (**Linux**) und im Ordner `C:\Program Files (x86)\HP\HP BTO Software\newconfig` (**Windows**).  
Suchen Sie nach dem zuletzt geschriebenen Dateinamen mit `nmenableNps.20xxxxxxxxxxxx.cfg`.  
Dabei ist `xxx` der aktuellste Zeitstempel.
3. Legen Sie die Eigenschaft `exportToSHR` in `$OvDataDir/shared/perfSpi/conf/nmsAdapter.conf` auf `TRUE` fest und starten Sie NNMi neu.

### Aufgabe 2: Auf dem HPE OBR-System

Gehen Sie wie folgt vor, um HPE OBR zum Abrufen der gesammelten Daten zur Netzwerkleistung von NNMi zu konfigurieren:

#### Windows:

1. Bearbeiten Sie die Eigenschaft **HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL**. Gehen Sie wie folgt vor, um die Eigenschaft zu bearbeiten:
  - a. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird angezeigt.
  - b. Geben Sie im Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
  - c. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL** und klicken Sie dann auf **Beenden**.
  - d. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL** und klicken Sie anschließend auf **Eigenschaften**. Das Dialogfeld mit Eigenschaften des **HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL**-Dienstes wird geöffnet.
  - e. Wählen Sie auf der Registerkarte **Anmelden** die Option **Dieses Konto** aus.
  - f. Geben Sie **DOMAIN\Administrator** in das Feld ein (Administrator ist der lokale Benutzer mit Administratorrechten).
  - g. Geben Sie das Benutzerkennwort in das Feld **Kennwort** ein.
  - h. Geben Sie das Kennwort erneut in das Feld **Kennwort bestätigen** ein.
  - i. Klicken Sie auf **Übernehmen** und anschließend auf **OK**.
2. Führen Sie das folgende Skript an der Befehlszeilenschnittstelle aus:

```
perl %PMDB_HOME%\bin\mountSharedDirectory.ovpl -n <Hostname>
```

Dabei ist `<Hostname>` der Hostname des NNMi-Systems.  
Das freigegebene Remote-Verzeichnis ist im HPE OBR-System bereitgestellt.

3. Bearbeiten Sie die Datei %PMDB\_HOME%\config\NRT\_ETL\rconfig\NNMPerformanceSPI.cfg.  
Ersetzen Sie im Parameter PRSPI\_NNMDIR //NNMHOSTNAME/PerfSpi die Zeichenfolge NNMHOSTNAME durch den tatsächlichen Hostnamen des NNMi-Systems.  
Beispiel: PRSPI\_NNMDIR //IWFtest.hpswlab.s.adapps.hp.com/PerfSpi
4. Klicken Sie im Fenster **Dienste** im rechten Bereich mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_NRT\_ETL** und klicken Sie dann auf **Starten**, um den Dienst zu starten.

**Linux:**

1. Führen Sie das folgende Skript an der Befehlszeilenschnittstelle aus:  

```
perl $PMDB_HOME/bin/mountSharedDirectory.ovpl -n <Hostname>
```

Dabei ist <Hostname> der Hostname des NNMi-Systems.  
Das freigegebene Remote-Verzeichnis ist im HPE OBR-System bereitgestellt.
2. Bearbeiten Sie die Datei \$PMDB\_HOME/config/NRT\_ETL/rconfig/NNMPerformanceSPI.cfg.  
Ersetzen Sie im Parameter PRSPI\_NNMDIR /mnt/NNMHOSTNAME/PerfSpi die Zeichenfolge NNMHOSTNAME durch den tatsächlichen Hostnamen des NNMi-Systems.  
Beispiel: PRSPI\_NNMDIR /mnt/IWFtest.hpswlab.s.adapps.hp.com/PerfSpi
3. Führen Sie das folgende Skript aus, um ETL zu starten:  

```
perl $PMDB_HOME/bin/startETL.ovpl
```

**Hinweis:** Führen Sie das Skript `perl $PMDB_HOME/bin/statusETL.ovpl` aus, um den Status von ETL zu überprüfen. Führen Sie `perl $PMDB_HOME/bin/startETL.ovpl` bzw. `perl $PMDB_HOME/bin/stopETL.ovpl` aus, um den ETL-Dienst zu starten bzw. zu beenden.

Wenn der Status des Diensts als DEAD zurückgegeben wird, beenden und starten Sie den ETL-Dienst.

Weitere Informationen finden Sie in der Datei `$PMDB_HOME/NRT_ETL.log`.

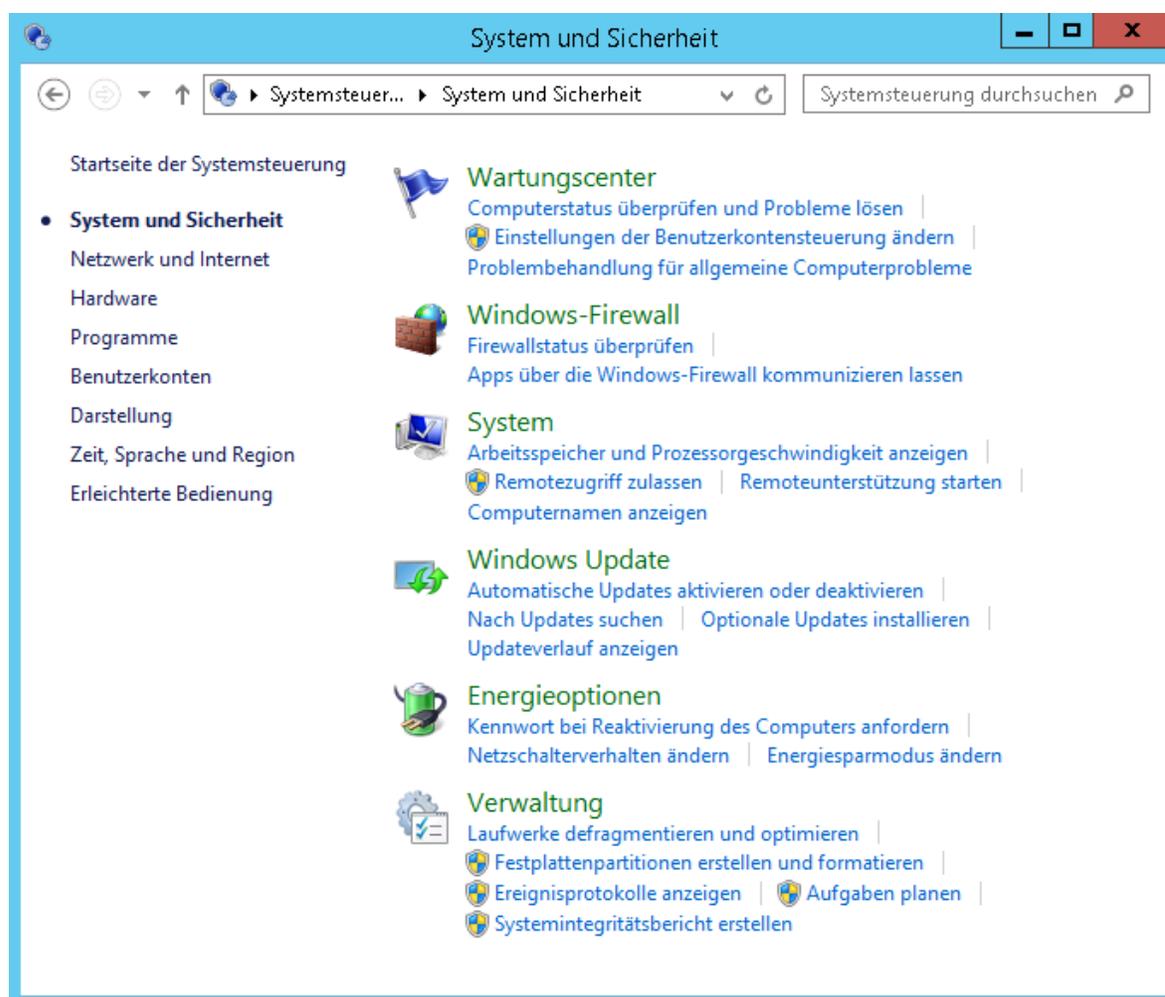
**Hinweis:** Wenn die Sammlung noch nicht gestartet wurde, müssen Sie den Dienst manuell neu starten.

Jetzt haben Sie die Konfiguration von HPE OBR mit dem NNMi-System erfolgreich abgeschlossen.

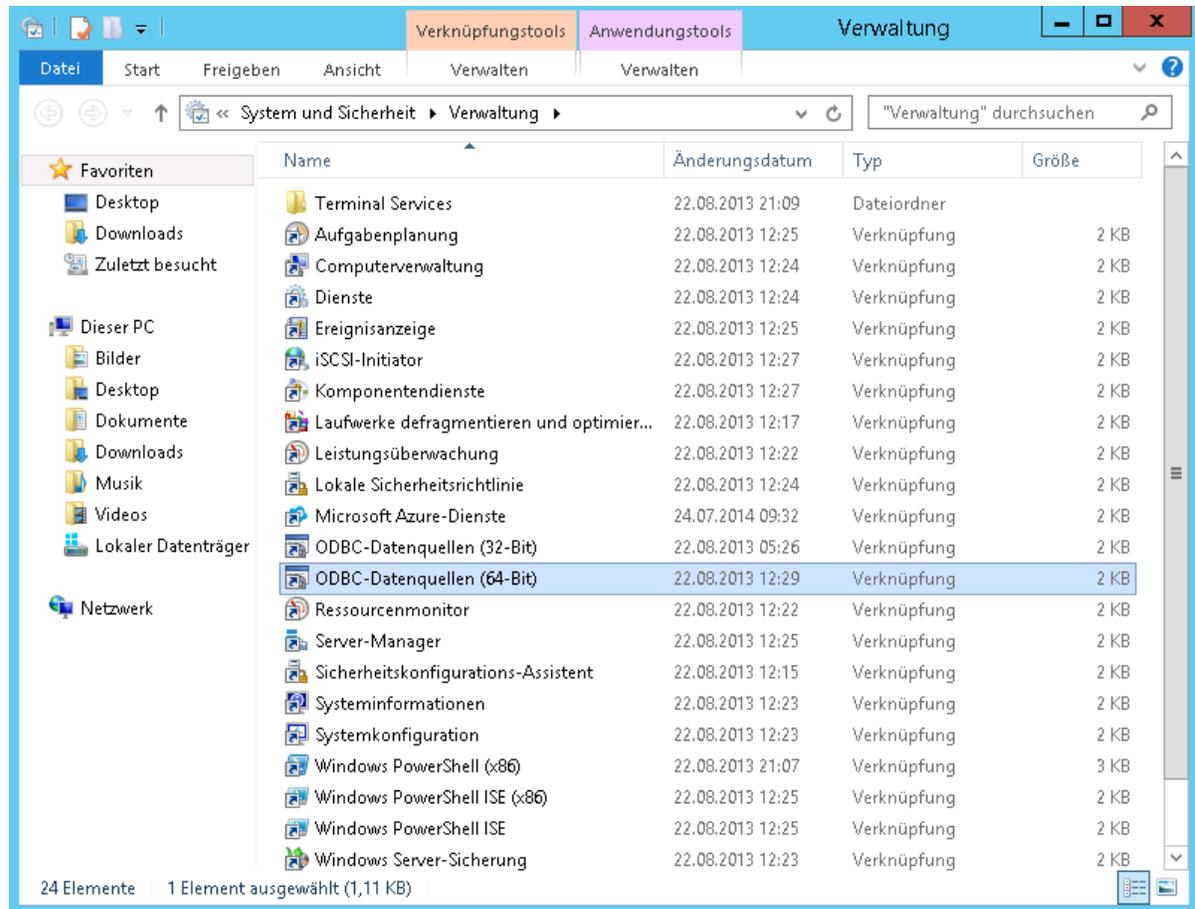
## Kapitel 13: Konfigurieren von DSN unter Windows für eine Vertica-Datenbankverbindung

Gehen Sie wie folgt vor, um DSN für eine Verbindung mit einer Vertica-Datenbank zu erstellen:

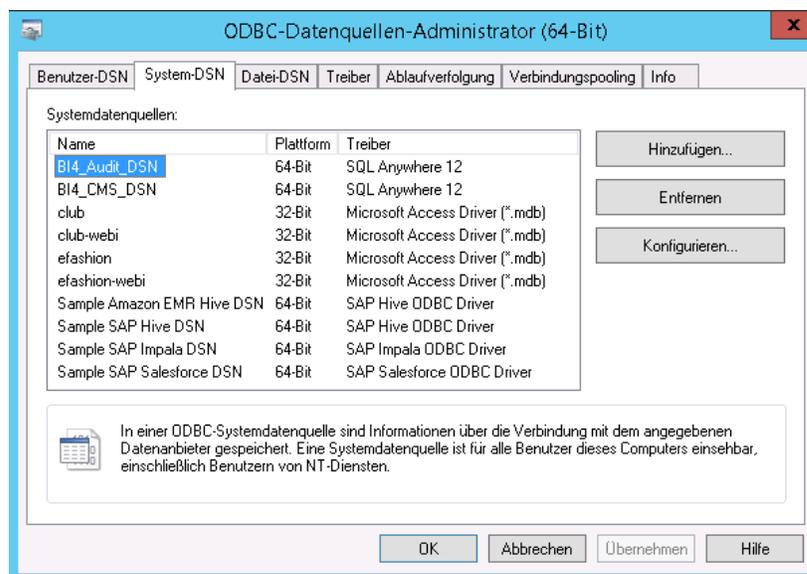
1. Melden Sie sich am unter Windows installierten HPE OBR-System an.
2. Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung** und dann auf **System und Sicherheit**. Das Fenster **System und Sicherheit** wird angezeigt.



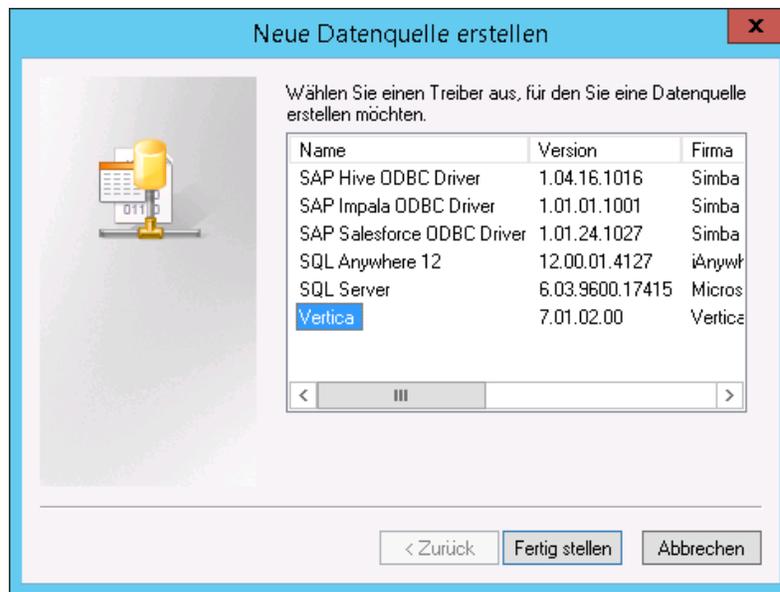
3. Klicken Sie auf **Verwaltung**. Das Fenster **Verwaltung** wird angezeigt.



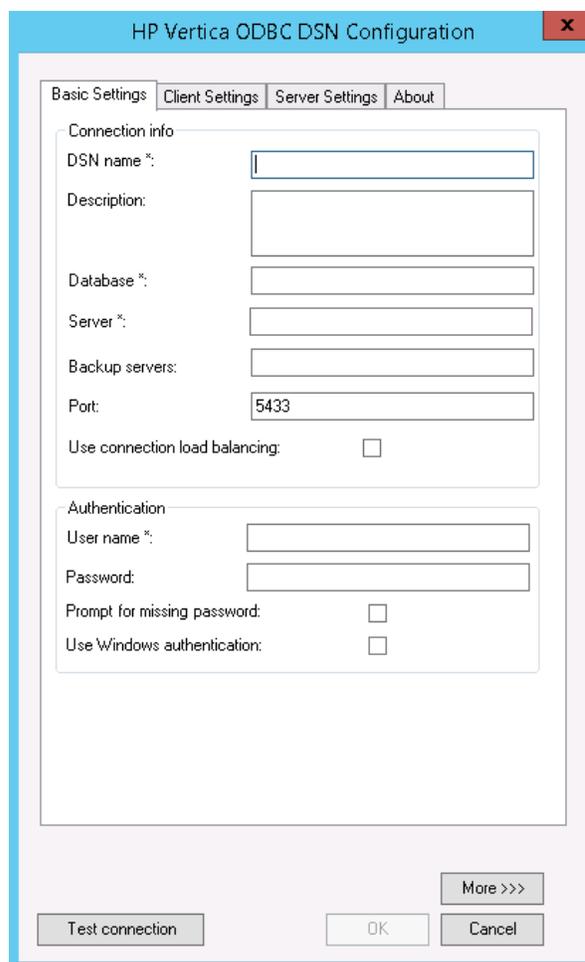
4. Doppelklicken Sie auf **ODBC-Datenquellen (64-Bit)**. Das Fenster **ODBC-Datenquellen-Administrator (64-Bit)** wird angezeigt.



5. Klicken Sie auf die Registerkarte **System-DNS** und dann auf **Hinzufügen**. Das Fenster **Neue Datenquelle erstellen** wird angezeigt.



6. Klicken Sie auf **Vertica** und dann auf **Fertig stellen** oder doppelklicken Sie auf **Vertica**. Das Fenster **HP Vertica ODBC DSN Configuration** wird angezeigt.



7. Geben Sie als **DSN name** den Namen **SHRDB** ein.

8. Geben Sie als **Database** den Namen **pmdb** ein.
9. Geben Sie den Datenbankhostnamen in **Server** ein.
10. Geben Sie den Namen des Vertica-Datenbankbenutzers in **User name** ein.
11. Geben Sie das Vertica-Datenbankkennwort in **Password** ein.
12. Klicken Sie auf **Test connection** und anschließend auf **OK**.

Die DSN-Verbindung zwischen dem HPE OBR-System und der Vertica-Datenbank wird hergestellt.

## Kapitel 14: Konfigurieren mehrerer Profildatenbanken

OBR unterstützt die Konfiguration der Datensammlung aus mehreren Profildatenbankdaten, die in Ihrer HP BSM/OMi-Umgebung bereitgestellt wurden.

**Hinweis:** Führen Sie die folgenden Schritte nur aus, wenn die Topologiequelle RTSM ist.

**Hinweis:** Führen Sie für OMi 10 (und höhere Versionen) diese Aufgabe für die Unterstützung der Operationen-Datenbank aus und konfigurieren Sie dann die Datenbank. Informationen zum Konfigurieren der Operationen-Datenbank finden Sie unter "[Konfigurieren der HP OMi-Datenquelle](#)" auf Seite 113.

Führen Sie folgende Schritte aus, damit alle vorhandenen Profildatenbanken in der Verwaltungskonsole von OBR identifiziert und angezeigt werden:

### Aufgabe 1: Starten des Diensts HPE\_PMDB\_Platform\_Vertica

1. Führen Sie die folgenden Befehle auf dem Linux-System aus, auf dem Vertica installiert ist:

```
cd /etc/init.d  
service HPE_PMDB_Platform_Vertica status
```

2. Wenn der Status des Diensts HPE\_PMDB\_Platform\_Vertica `stopped` ist, führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Datenbankdienst HPE\_PMDB\_Platform\_Vertica zu starten:

```
service HPE_PMDB_Platform_Vertica start
```

### Aufgabe 2: Kopieren der Konfigurationsdateien aus dem BSM-Hostsystem in das HPE OBR-System

1. Melden Sie sich remote am HP BSM-Hostsystem an.

**Hinweis:** Wenn Sie ein verteiltes HP BSM-Setup nutzen, ist der Zugriff über den Gateway-Server und den Datenverarbeitungsserver möglich. HP empfiehlt die Verwendung des Gateway-Servers.

2. Navigieren Sie zum Ordner `%topaz_home%\Conf`.
3. Kopieren Sie die folgenden Dateien aus dem Ordner `%topaz_home%\Conf` in den Ordner `%PMDB_HOME%\config` des OBR-Systems:

- a. encryption.properties
- b. seed.properties

**Hinweis:** Wenn Sie die Management-/Profildatenbank unter Oracle RAC konfigurieren, müssen Sie auch die Datei `bsm-tnsnames.ora` in den Ordner `%PMDB_HOME%\config` auf dem HPE OBR-System kopieren.

Starten Sie nach dem Kopieren der Dateien den Dienst **HPE\_PMDB\_Platform\_Vertica neu**.

### **Aufgabe 3: Neustarten des Dienstes "HPE\_PMDB\_Platform\_Vertica" auf dem HPE OBR-System**

#### **Windows:**

1. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird angezeigt.
2. Geben Sie **services.msc** in das Feld **Öffnen** ein. Das Fenster **Dienste** wird angezeigt.
3. Klicken Sie im rechten Fenster mit der rechten Maustaste auf **HPE\_PMDB\_Platform\_Vertica** und klicken Sie dann auf **Neu starten**.
4. Schließen Sie das Fenster **Dienste**.

#### **Linux:**

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein:  

```
service HPE_PMDB_Platform_Vertica restart
```

**Achtung:** Sie sollten eine Sicherung der HPE OBR-Datenbank erstellen, falls Sie sie später wiederherstellen müssen. Ohne eine Datensicherung riskieren Sie, die Daten endgültig zu verlieren. Weitere Informationen finden Sie unter "[Teil IV: Datenbanksicherung und -wiederherstellung](#)" auf Seite 159.

## Kapitel 15: Ändern des Standardkennworts für den Administratorbenutzer

**Hinweis:** Die folgenden Schritte gelten nur,

- wenn Sie sich zum ersten Mal an der Verwaltungskonsole angemeldet haben.
- wenn der Benutzer **Administrator** ist.
- wenn Sie das Standardkennwort ändern.

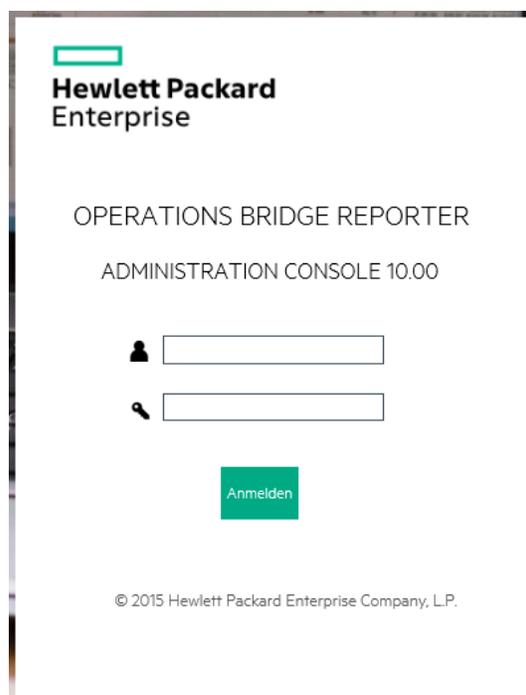
Gehen Sie wie folgt vor, um das Standardkennwort für den Benutzernamen "Administrator" zu ändern:

1. Starten Sie die Verwaltungskonsole in einem Webbrowser mit der folgenden URL:

`https://<OBR_Server_FQDN>:21412/BSMRApp`

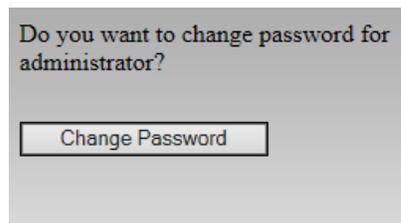
Dabei ist `<OBR_Server_FQDN>` der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem OBR installiert ist.

Die HPE Operations Bridge Reporter Verwaltungskonsole-Anmeldeseite wird angezeigt.



2. Geben Sie **Administrator** in das Feld für den Benutzernamen und das Standardkennwort in das Feld für das Kennwort ein. Klicken Sie auf **Anmelden**.

Die Seite zum Ändern des Kennworts wird angezeigt.



3. Klicken Sie zum Ändern des Kennworts auf **Kennwort ändern**. Die nächste Seite wird angezeigt.
  - a. Geben Sie das Standardkennwort in das Feld **Altes Kennwort** ein.
  - b. Geben Sie das neue Kennwort in das Feld **Neues Kennwort** ein.

**Hinweis:** Das neue von Ihnen eingegebene Kennwort muss mindestens sechs Zeichen lang sein.

- c. Geben Sie das neue Kennwort erneut in das Feld **Kennwort bestätigen** ein. Klicken Sie auf **Kennwort ändern**. Die folgende Meldung wird angezeigt.

**Das Kennwort wurde erfolgreich geändert**

Click [here](#) to go to the login page

4. Klicken Sie auf den Link und melden Sie sich mit dem neuen Kennwort an der Verwaltungskonsole an.

## Kapitel 16: Ändern des Kennworts für den Administratorbenutzer

Wenn Sie ein Kennwort für den Administrator-Standardbenutzernamen erstellen möchten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

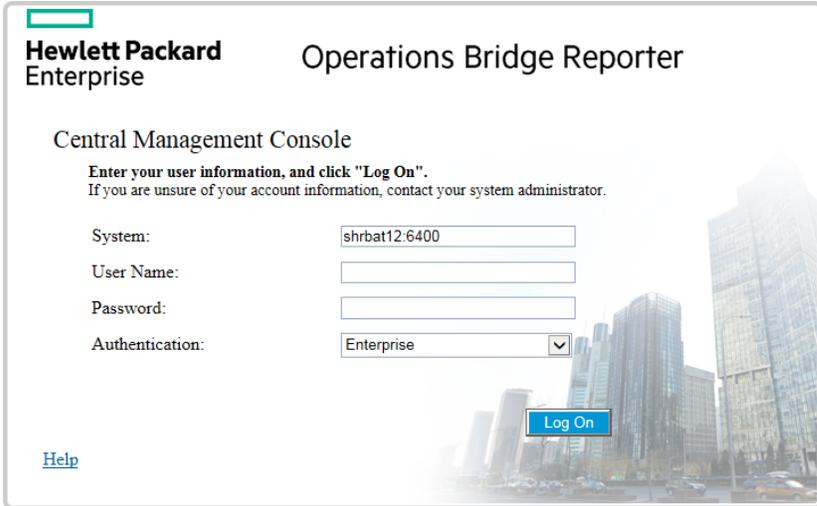
1. Starten Sie die Verwaltungskonsolle in einem Webbrowser mit der folgenden URL:

`https://<OBR_Server_FQDN>:21412/BSMRApp`

Dabei ist `<OBR_Server_FQDN>` der vollqualifizierte Domänenname des Systems, auf dem OBR installiert ist.

Die HPE Operations Bridge Reporter Verwaltungskonsolle-Anmeldeseite wird angezeigt.

2. Geben Sie **Administrator** in das Feld für den Benutzernamen und das Standardkennwort in das Feld für das Kennwort ein.
3. Klicken Sie auf **Anmelden**.  
Die Startseite wird angezeigt.
4. Klicken Sie in der Verwaltungskonsolle auf **Verwaltung > SAP BOBJ**.  
Die **SAP BOBJ**-Seite wird geöffnet.
5. Klicken Sie auf **CMC starten**. Die Anmeldeseite der Central Management Console wird angezeigt.

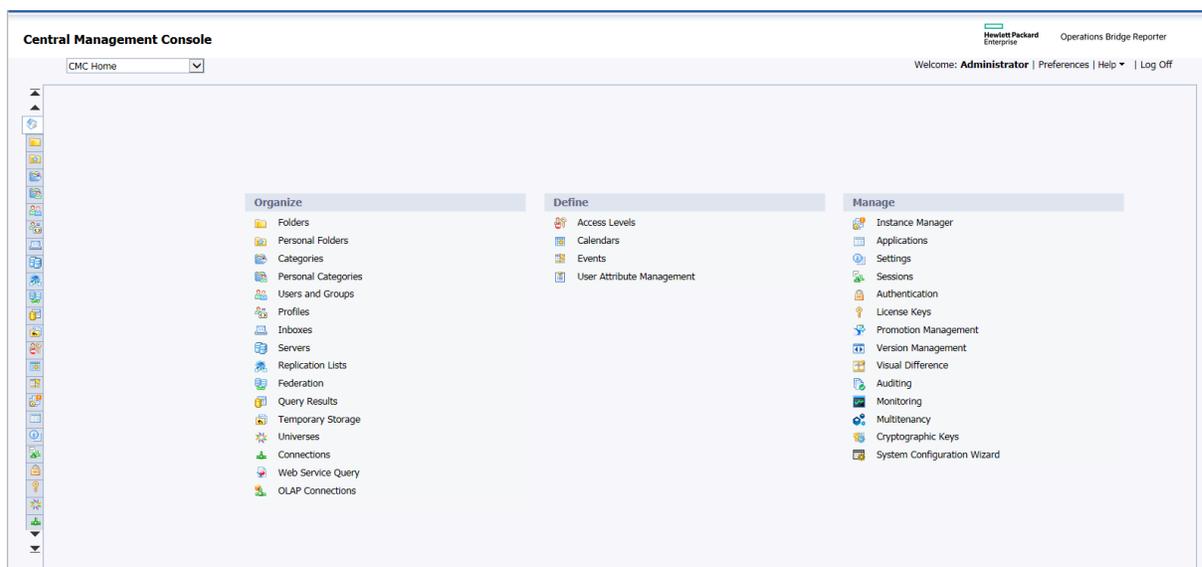
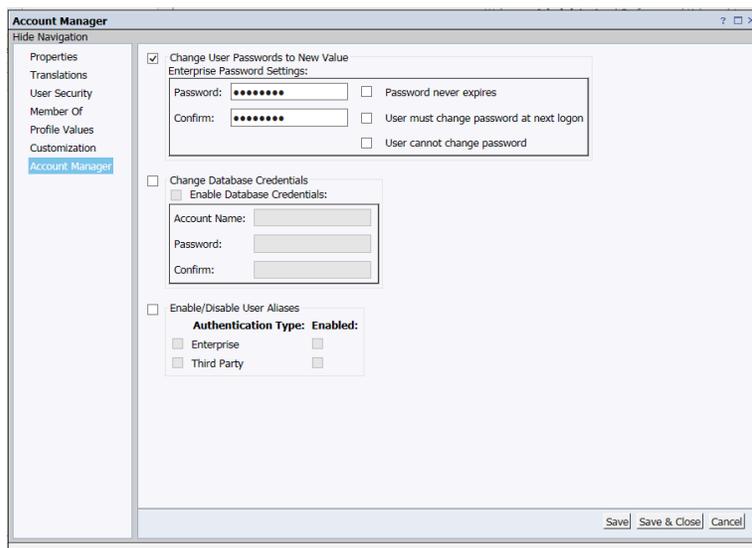


6. Geben Sie **Administrator** in das Feld **User Name** und das Standardkennwort in das Feld **Password** ein.

7. Klicken Sie auf **Log On**.

Der **System Configuration Wizard** wird angezeigt. Klicken Sie auf **Close**, um den Assistenten zu schließen. Die Seite **Central Management Console** wird angezeigt.

**Hinweis:** Wenn der **System Configuration Wizard** nicht jedes Mal angezeigt werden soll, wenn Sie sich bei der CMC anmelden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Don't show this wizard when cms is started**.

8. Klicken Sie auf **Users and Groups**. Die Seite **Users and Groups** wird angezeigt.9. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Administrators**.10. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Administrator**, und klicken Sie anschließend auf **Properties**. Das Dialogfeld **Account Manager** wird angezeigt.11. Klicken Sie im Navigationsbereich auf **Account Manager**.

12. Geben Sie in das Feld **Change User Passwords to New Value > Enterprise Password Settings > Password** ein neues Kennwort ein.
13. Geben Sie das Kennwort erneut im Feld **Confirm** ein, um es zu bestätigen.
14. Klicken Sie auf **Save & Close**, um die Änderungen zu übernehmen.
15. Klicken Sie auf **Log Out**, um die Central Management Console zu beenden.

**Hinweis:** Diese Aufgabe ist nur gültig, wenn HPE OBR auf dem System installiert ist.

## **Teil IV: Datenbanksicherung und -wiederherstellung**

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zum Sichern und Wiederherstellen der HPE OBR-Datenbanken. Er bietet zudem Informationen dazu, wie Sie eine Sicherung mit den Optionen zur Datenbanksicherung in HPE OBR planen können.

# Kapitel 17: Datenbanksicherung und -wiederherstellung

Mit OBR können Sie die Datenbank sichern und wiederherstellen, um Datenverluste bei einem Datenbankfehler zu verhindern. Sie sollten die Datenbank regelmäßig sichern, bevor Sie mit der Verwendung von OBR in der Produktion beginnen.

Die Notfallwiederherstellung von OBR beinhaltet das Planen einer regelmäßigen Sicherung von HPE OBR-Datenbanken und das Erstellen einer Sicherung der wichtigsten Konfigurations- und Lizenzdateien. Mit HPE OBR können Sie die SAP BusinessObjects-Datenbank und den SAP BusinessObjects-Dateispeicher sichern und wiederherstellen, um Datenverluste bei einem Notfall zu verhindern.

HPE OBR bietet ein Skript für eine vollständige Sicherung. Mit einem Skript für eine vollständige Sicherung können Sie die folgenden HPE OBR-Datenbanken (einschließlich der Datenbankdateien und Transaktionsprotokolle) vollständig sichern:

- SAP BusinessObjects (Dateispeicher)
- Datenbank der SAP BusinessObjects Central Management Console (CMC) (SQL Anywhere)
- Management-Datenbanktabellen (PostgreSQL)
- Konfigurationsdateien

**Tipp:** Es empfiehlt sich, täglich eine vollständige Sicherung durchzuführen, da dadurch Zeit und Speicherplatz gespart werden.

## Wichtige Hinweise

- Eine wichtige Überlegung vor dem Planen der Sicherung und Wiederherstellung ist die Änderung des Standardkennwort für den HPE OBR-Administratorbenutzer und der Datenbank der SAP BusinessObjects Central Management Console (CMC) (SQL Anywhere).

Informationen zum Ändern der Standardkennwörter finden Sie im Abschnitt *Changing Default Passwords* im *HPE Operations Bridge Reporter Administration Guide*.

- Sie müssen die Durchführung der vollständigen Sicherung in regelmäßigen Intervallen planen.
- Es empfiehlt sich, jeden Tag eine Sicherung durchzuführen.

Wenn Sie eine tägliche Sicherung planen, werden die Sicherungen mit einem aus drei Buchstaben bestehenden Präfix des Tages gespeichert, zu dem die Sicherung gehört. Beispiel: Wenn das Sicherungsskript am Montag ausgeführt wird, erhält die

Sicherungsdatei den Namen /<Sicherungspfad>/\_DR\_FullBackup/Mon. Eine Sicherung wird mit den Sicherungsdateien der folgenden Woche überschrieben. Bei einer zwölfstündigen Sicherung können die Sicherungsdateien ebenfalls überschrieben werden, wenn das Sicherungsskript am gleichen Tag ausgeführt wird. Sie müssen in solchen Fällen unbedingt getrennte Ordner erstellen, wenn Sie die alten Sicherungen behalten möchten.

- Bei einem Datenbankfehler können Sie die OBR-Datenbank vom Speicherort der Sicherung aus wiederherstellen. Das Sicherungssystem und das primäre System müssen hinsichtlich Hardwarespezifikationen, Betriebssystemen, HPE OBR-Version, Dateipfad, Topologie, Konfigurationen nach der Installation und bereitgestellten Content Packs identisch sein.
- Wenn Sie Konfigurationsdateien (Beispiel: CAC) geändert haben, werden dann bei der Leistungsoptimierung im primären Setup alle diese Änderungen für das Setup für die Notfallwiederherstellung durchgeführt.

**Achtung:** OBR muss eine statische IP-Adresse besitzen. Um die permanente Lizenz wiederherzustellen, müssen Sie die OBR Disaster Recovery-Umgebung (remote oder lokal) mit derselben IP-Adresse und demselben Hostnamen ähnlich dem primären OBR-Server einrichten. Zum Wiederherstellen von OBR ist keine zusätzliche Lizenz erforderlich.

## In diesem Handbuch verwendete Terminologie

Die folgende Terminologie wird in diesem Handbuch verwendet:

Terminologie	Erläuterung
SIA	Server Intelligence Agent
CMC	Central Management Console
CCM	Central Configuration Manager
HPE OBR Server1	Erstes HPE OBR-System, in dem die vorhandene Datensicherung durchgeführt wird.
HPE OBR server2	Neu installiertes HPE OBR-System, in dem die Daten wiederhergestellt werden.
SHR_DR_Backup	Der Name für die Sicherungsdatei.

## Sichern von HPE OBR-Komponenten

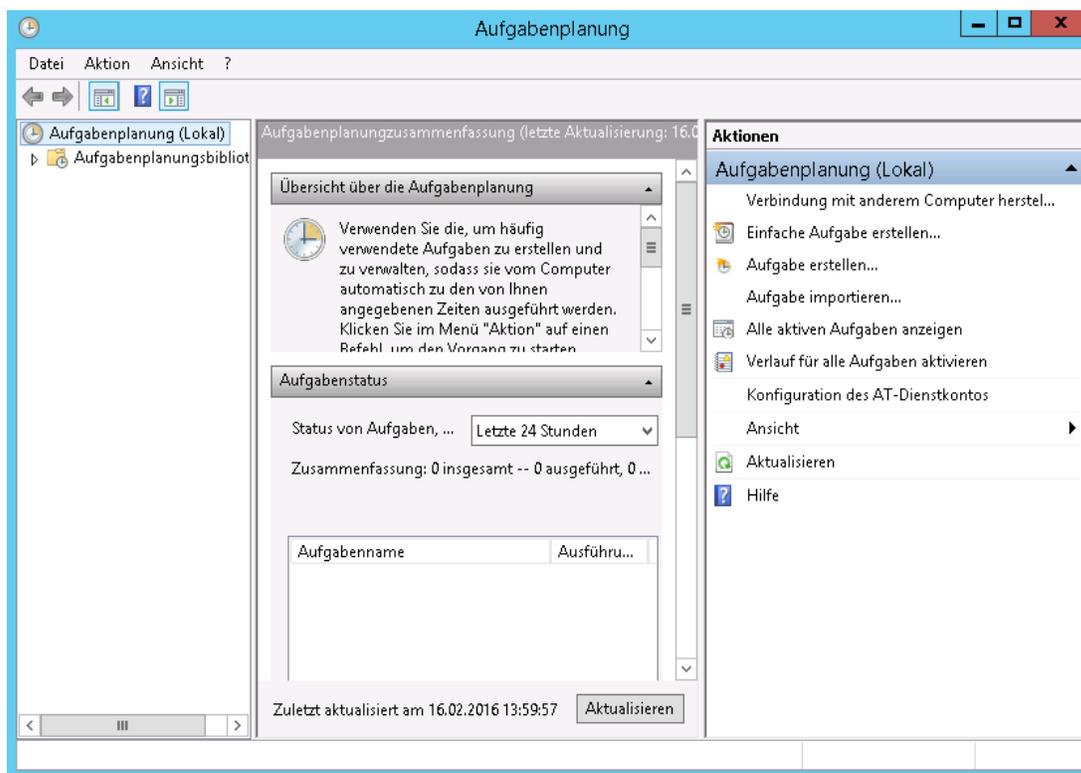
Es empfiehlt sich, die HPE OBR-Komponenten regelmäßig zu sichern.

### Erstellen einer vollständigen Sicherung von HPE OBR unter Windows

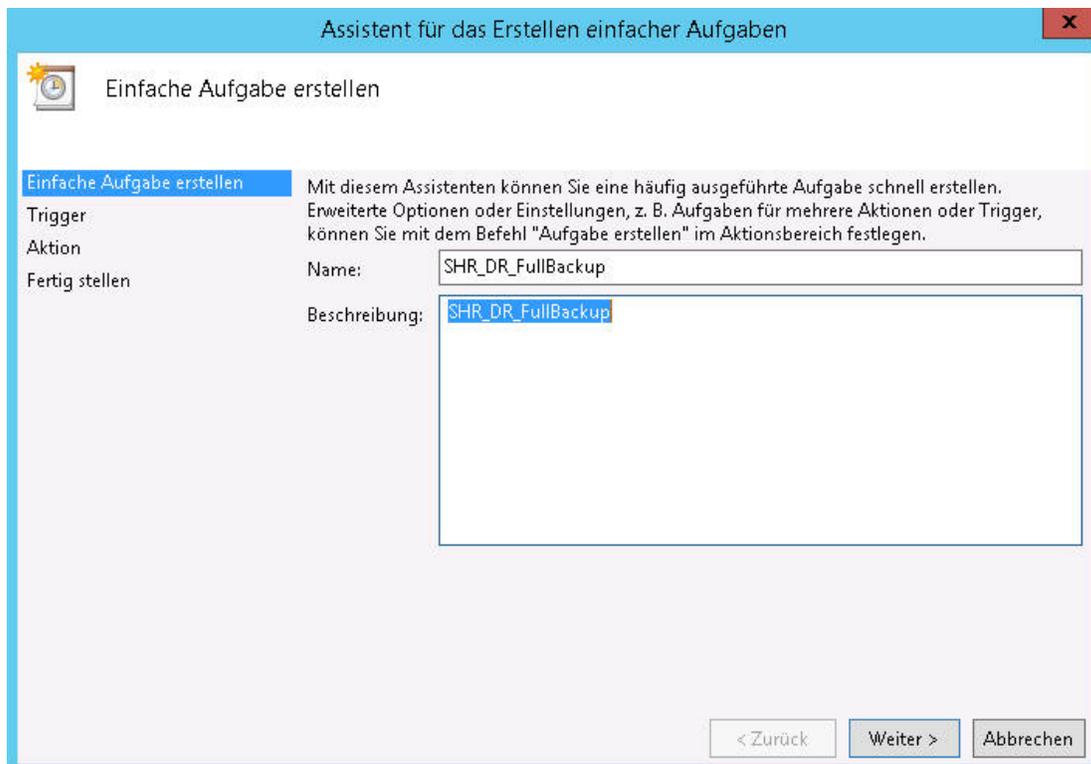
Mit dem Skript %PMDB\_HOME%\DR\SHR\_full\_Backup.pl können Sie eine vollständige Sicherung der HPE OBR-Komponenten erstellen. Das Skript generiert die Datei DR.log unter %PMDB\_HOME%\log.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Sicherung der HPE OBR-Komponenten zu planen:

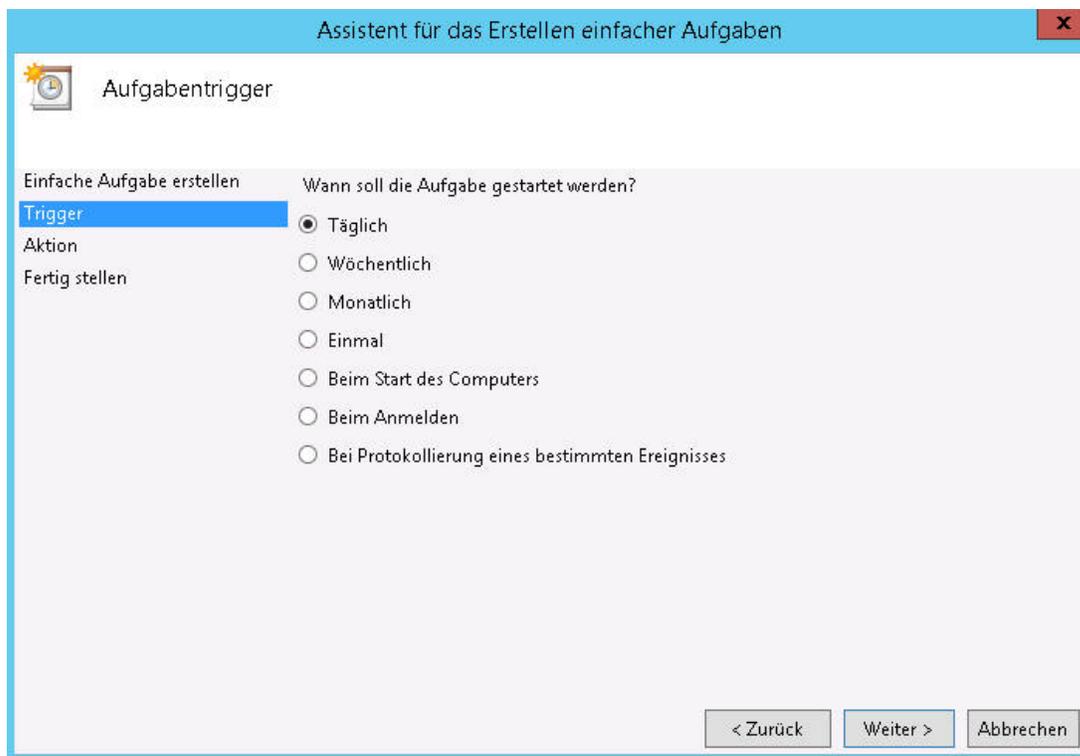
1. Wechseln Sie zu **Start > Programme > Verwaltung > Aufgabenplanung** oder zu **Start**, geben Sie **Aufgabenplanung** in das Feld **Suche** ein und doppelklicken Sie auf **Aufgabenplanung**. Das Fenster **Aufgabenplanung** wird angezeigt.



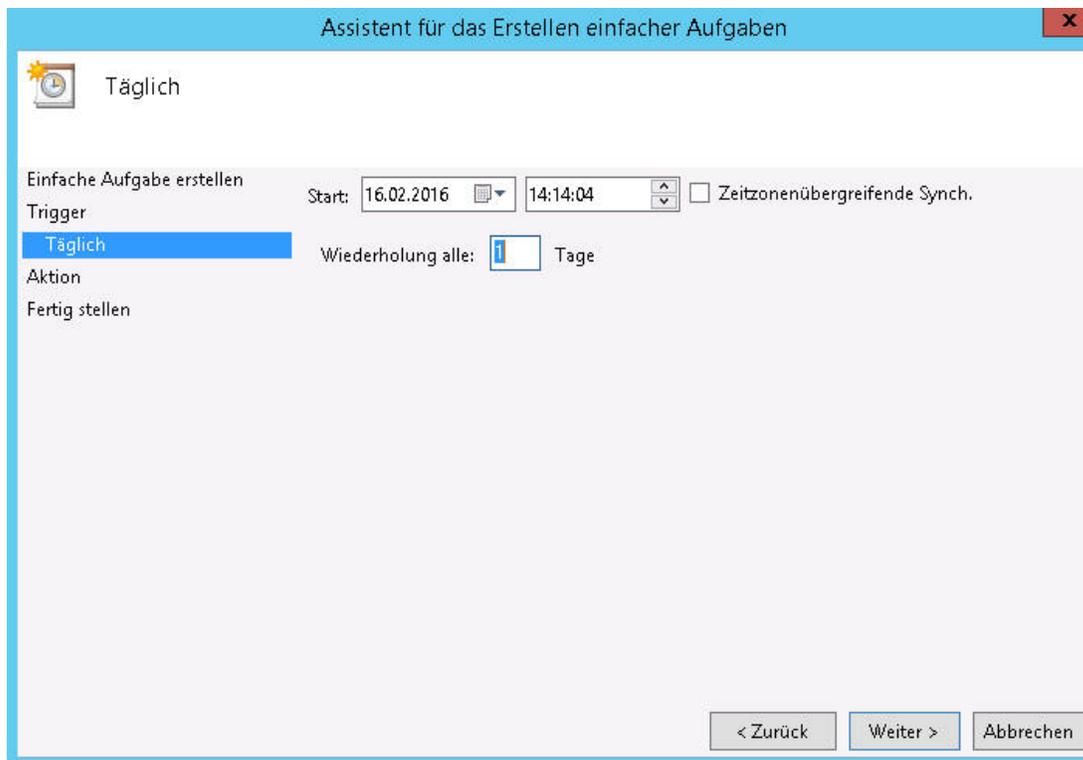
2. Klicken Sie im Fenster **Aufgabenplanung** auf **Einfache Aufgabe erstellen**. Der **Assistent für das Erstellen einfacher Aufgaben** wird angezeigt.
3. Geben Sie **SHR\_DR\_FullBackup** in die Felder **Name** und **Beschreibung** ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.



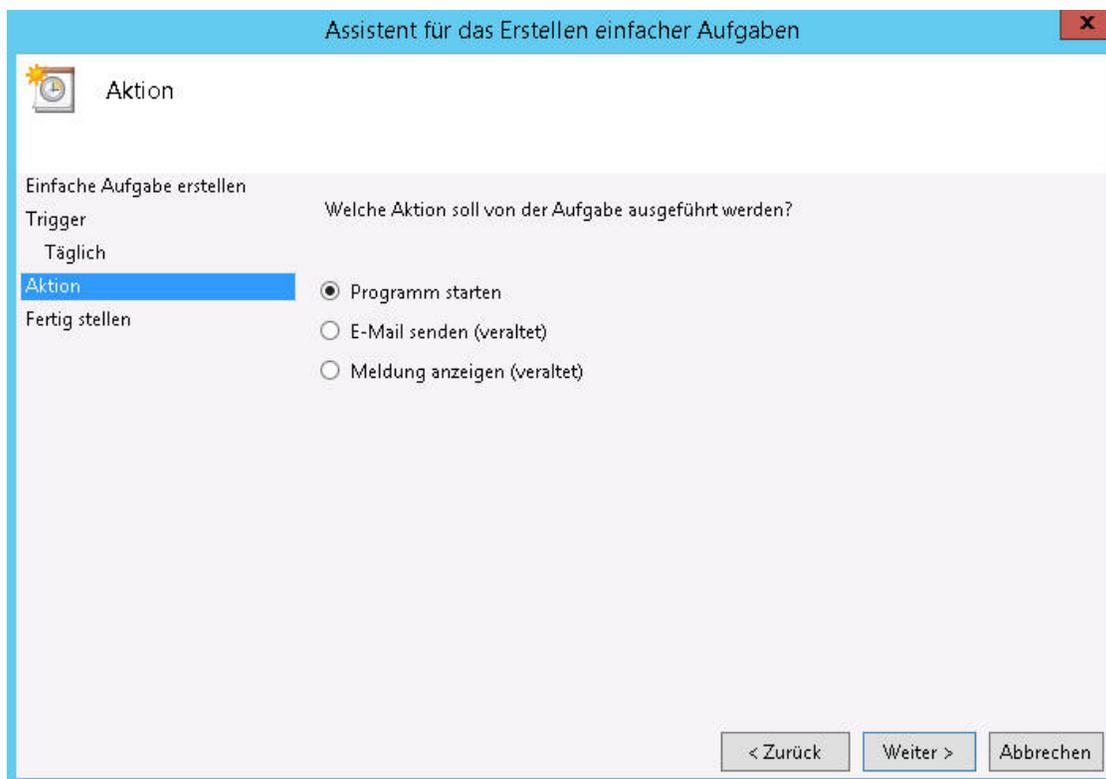
4. Wählen Sie unter **Trigger** die Option **Täglich** aus und klicken Sie auf **Weiter**.



5. Wählen Sie unter **Täglich** die Startzeit aus, geben Sie 1 in das Textfeld **Wiederholung alle** ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.



6. Wählen Sie unter **Aktion** die Option **Programm starten** aus und klicken Sie auf **Weiter**.



7. Geben Sie `perl` in das Feld **Programm/Skript** ein, klicken Sie auf **Durchsuchen** und wechseln Sie zu `%PMDB_HOME%\DR`.
8. Wählen Sie **SHR\_full\_Backup.pl** aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Über **Argumente hinzufügen (optional)** können Sie als Speicherort einen benutzerdefinierten Ordner eingeben, in dem die Sicherungsdateien und -daten gespeichert werden sollen.

Beispiel: `E:\SHR_Full_Backup`

**Hinweis:** Stellen Sie sicher, dass der benutzerdefinierte Ordner bereits erstellt wurde, bevor Sie ihn in das Textfeld **Argumente hinzufügen (optional)** eingeben.

Assistent für das Erstellen einfacher Aufgaben

Programm starten

Einfache Aufgabe erstellen

Trigger

Täglich

Aktion

Programm starten

Fertig stellen

Programm/Skript: perl%PMDB\_HOME%\DR\SHR\_full\_Backup.pl

Durchsuchen...

Argumente hinzufügen (optional): E:\SHR\_Full\_Backup

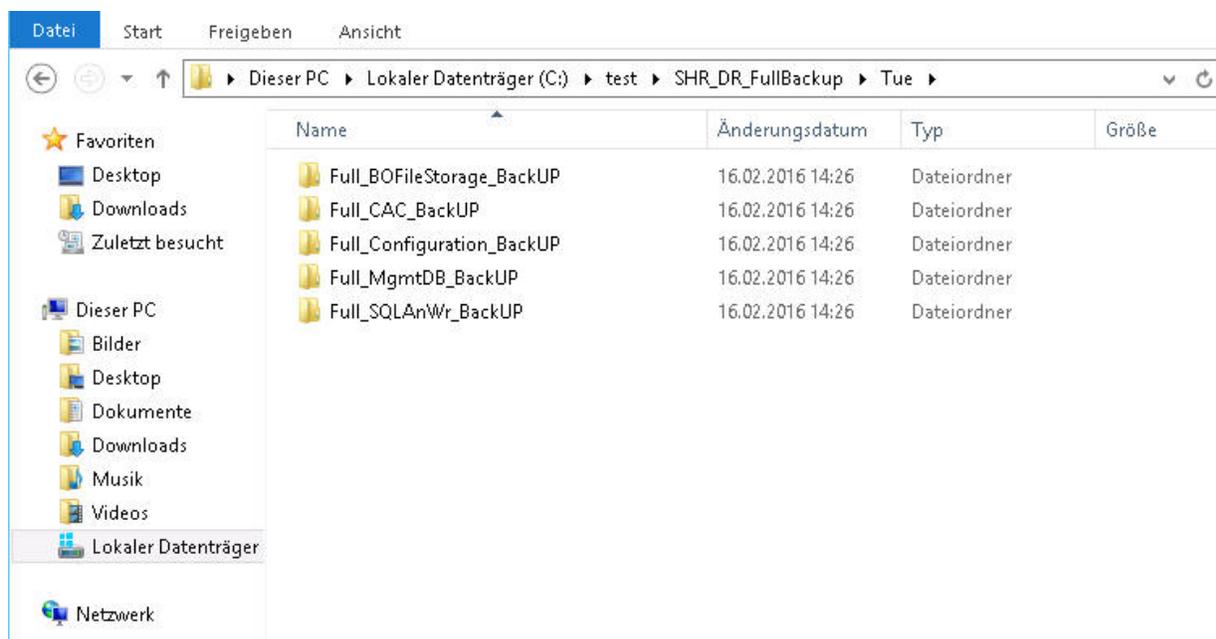
Starten in (optional):

< Zurück Weiter > Abbrechen

9. Klicken Sie in der Meldung **Aufgabenplanung** auf **Ja** und auf der Seite **Zusammenfassung** auf **Fertig stellen**.

Die erstellte Aufgabe können Sie unter **Aktive Aufgaben** im Fenster **Aufgabenplanung** überprüfen.

In der folgenden Abbildung sind Beispielsicherungsdateien dargestellt, die in **SHR\_DR\_FullBackup** erstellt wurden:



## Erstellen einer vollständigen Sicherung von HPE OBR unter Linux

Mit dem Skript `$PMDB_HOME/DR/SHR_full_Backup.pl` können Sie eine vollständige Sicherung der HPE OBR-Komponenten erstellen. Das Skript generiert die Datei `DR.log` unter `$PMDB_HOME/log`.

Melden Sie sich zur Planung der Sicherung bei "OBR Server1" an, auf dem die OBR-Komponenten installiert sind, und führen Sie dann die folgenden Schritte aus:

1. Melden Sie sich als `root` am OBR-System an.
2. Führen Sie den folgenden Befehl an der Eingabeaufforderung aus und bearbeiten Sie die Datei `crontab`:  
`crontab -e`
3. Fügen Sie der Datei `crontab` eine Zeile im folgenden Format hinzu, um das Skript `/opt/HP/BSM/PMDB/DR/SHR_full_Backup.pl` einmal täglich aufzurufen.  
`<Zeitplan> </opt/OV/nonOV/perl/a/bin/perl> <Speicherort des Sicherungsskripts> <Sicherungspfad>`

Dabei ist `<Zeitplan>` der Zeitpunkt am Tag, zu dem das Skript aufgerufen wird.

`<Speicherort des Sicherungsskripts>` ist der Speicherort des Skripts für die vollständige Sicherung (`SHR_full_Backup.pl`).

`<Sicherungspfad>` ist der Speicherort, an dem die Sicherungsdateien und -daten gespeichert werden sollen.

Beispiel:

```
0 15 * * /opt/OV/nonOV/perl/a/bin/perl /opt/HP/BSM/PMDB/DR/SHR_full_Backup.pl /root/SHR_DR_FullBackup
```

Im obigen Beispiel wird das Skript `/opt/HP/BSM/PMDB/DR/SHR_full_Backup.pl` am ersten Tag der Woche um 15:00 Uhr aufgerufen. Die Sicherungsdateien werden unter `/root/SHR_DR_FullBackup` gespeichert.

4. Speichern Sie die Crontab-Datei.

Alle Protokolldateien für `crontab` befinden sich im Verzeichnis `/var/mail`.

5. Notieren Sie nach Abschluss der geplanten Sicherung den Unterordner und die Datei der Sicherung für die Management-DB.

```
<Sicherungspfad>/SHR_DR_FullBackup/<Tag der Sicherung>/Full_MgmtDB_
BackUP
```

```
<Sicherungspfad>/SHR_DR_FullBackup/<Tag der Sicherung>/Full_MgmtDB_
BackUP/Mgmt_backup_AGGREGATE_CONTROL.dat
```

Beispiel:

```
/root/SHR_DR_FullBackup/SHR_DR_FullBackup/Thu/Full_MgmtDB_BackUP
```

```
/root/SHR_DR_FullBackup/SHR_DR_FullBackup/Thu/Full_MgmtDB_
```

```
BackUP/Mgmt_backup_AGGREGATE_CONTROL.dat
```

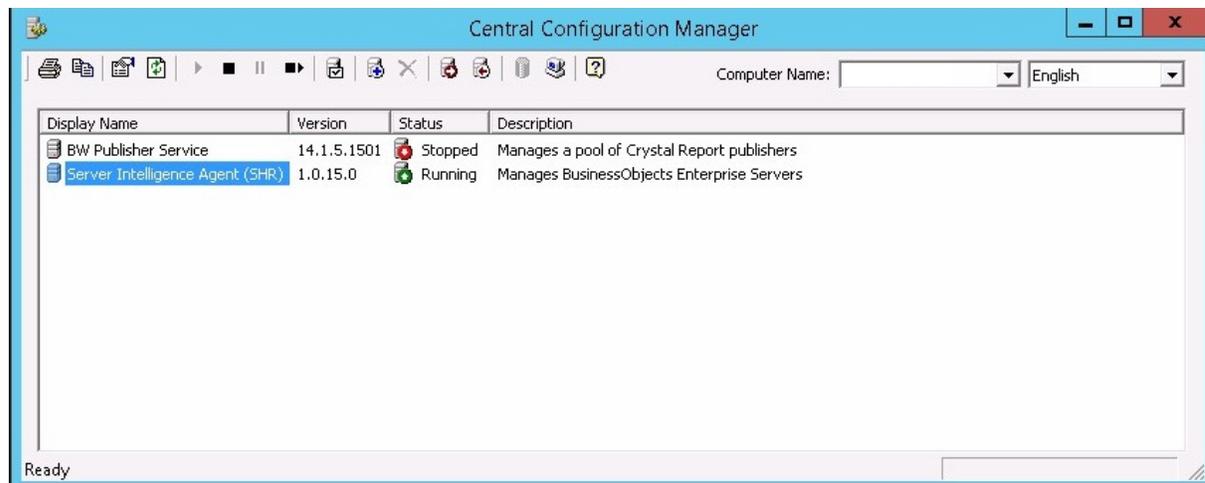
## Wiederherstellen von HPE OBR-Komponenten

### Wiederherstellen einer Sicherung von HPE OBR unter Windows

#### Für SAP BusinessObjects-Datenbank und -Dateispeicher

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Sicherung der HPE OBR-Komponenten wiederherzustellen:

1. Melden Sie sich beim OBR Server2-System an, auf dem Sie OBR installiert haben.
2. Kopieren Sie die Sicherungsdatei `SHR_DR_FULLBACKUP` aus dem Sicherungsspeicherort von "OBR Server1" auf "OBR Server2", wo die Sicherung wiederhergestellt werden soll.
3. Melden Sie sich bei SAP BusinessObjects Central Configuration Manager an. Das Fenster **Central Configuration Manager** wird angezeigt.



4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Server Intelligence Agent (OBR)** und klicken Sie dann auf **Beenden**.
5. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird angezeigt.
6. Geben Sie in das Feld **Öffnen** den Befehl `services.msc` ein und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Fenster **Services** wird geöffnet.
7. Klicken Sie im Fenster **Services** auf den Dienst **SQL Anywhere for SAP Business Intelligence** und klicken Sie auf **Beenden**.
8. Benennen Sie den vorhandenen Dateispeicherordner um.  
Der Standardspeicherort des Dateispeichers ist `<BusinessObjects-Installationslaufwerk>:\Program Files (x86)\BusinessObjects\BusinessObjects Enterprise 12.0\FileStore`. Sie können ihn in `FileStore_old` umbenennen.
9. Verschieben Sie die vorhandene SQL Anywhere-Datenbank von ihrem Standardspeicherort an einen anderen Speicherort.  
Der Standardspeicherort der SQL Anywhere-Datenbank ist `<BusinessObjects-Installationslaufwerk>:\Program Files (x86)\SAP BusinessObjects\sqlanywhere\database`.
10. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Wiederherstellungsskript auszuführen:
  - a. Klicken Sie auf **Start > Ausführen**. Das Dialogfeld **Ausführen** wird angezeigt.
  - b. Geben Sie `cmd` ein und drücken Sie die **Eingabetaste**. Die Eingabeaufforderung wird angezeigt:
  - c. Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
perl <Speicherort des Wiederherstellungsskripts> <Speicherort der Sicherungsdatei>
```

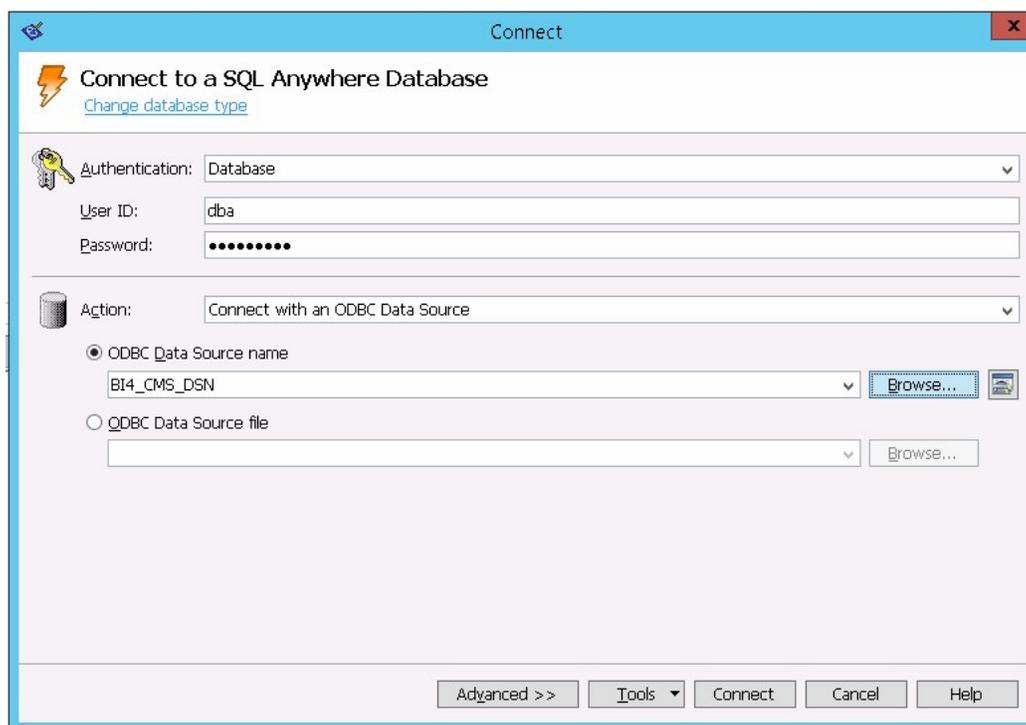
Dabei ist `<Speicherort des Wiederherstellungsskripts>` der Speicherort, an dem das Wiederherstellungsskript gespeichert wurde.

<Speicherort der Sicherungsdatei> ist der Speicherort der Sicherungsdatei eines bestimmten Tages, die Sie wiederherstellen möchten.

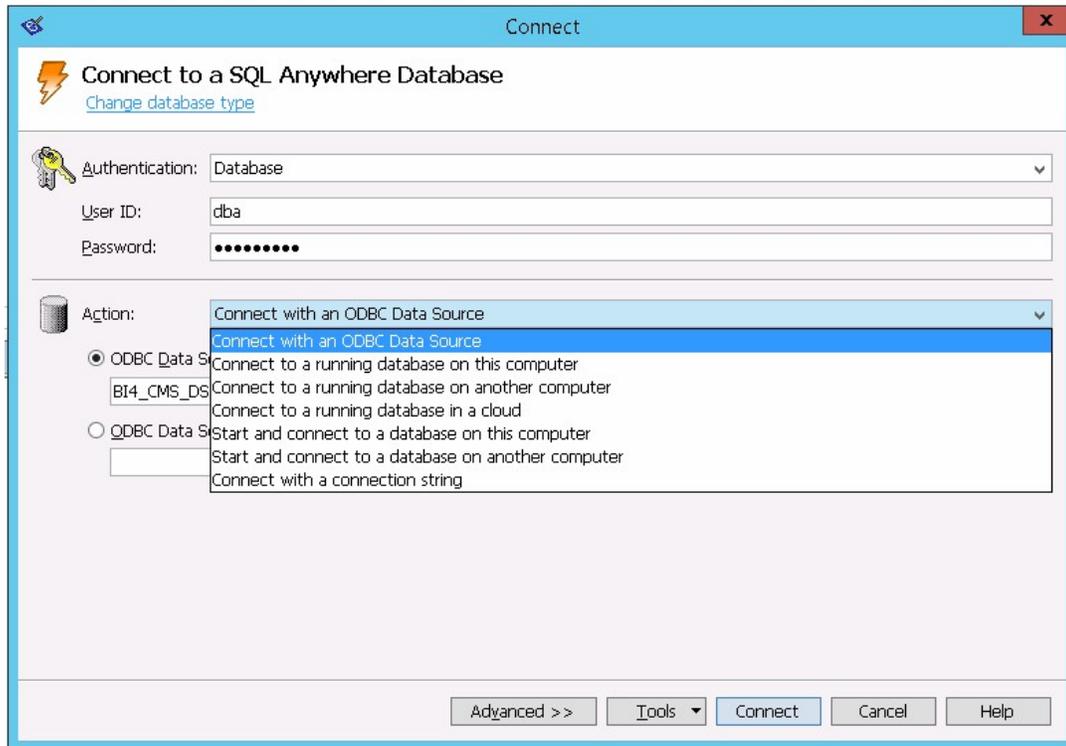
Beispiel:

```
perl %PMDb_HOME%\DR\SHR_full_Restore.pl E:\SHR_Backup\SHR_DR_FullBackup\Thu
```

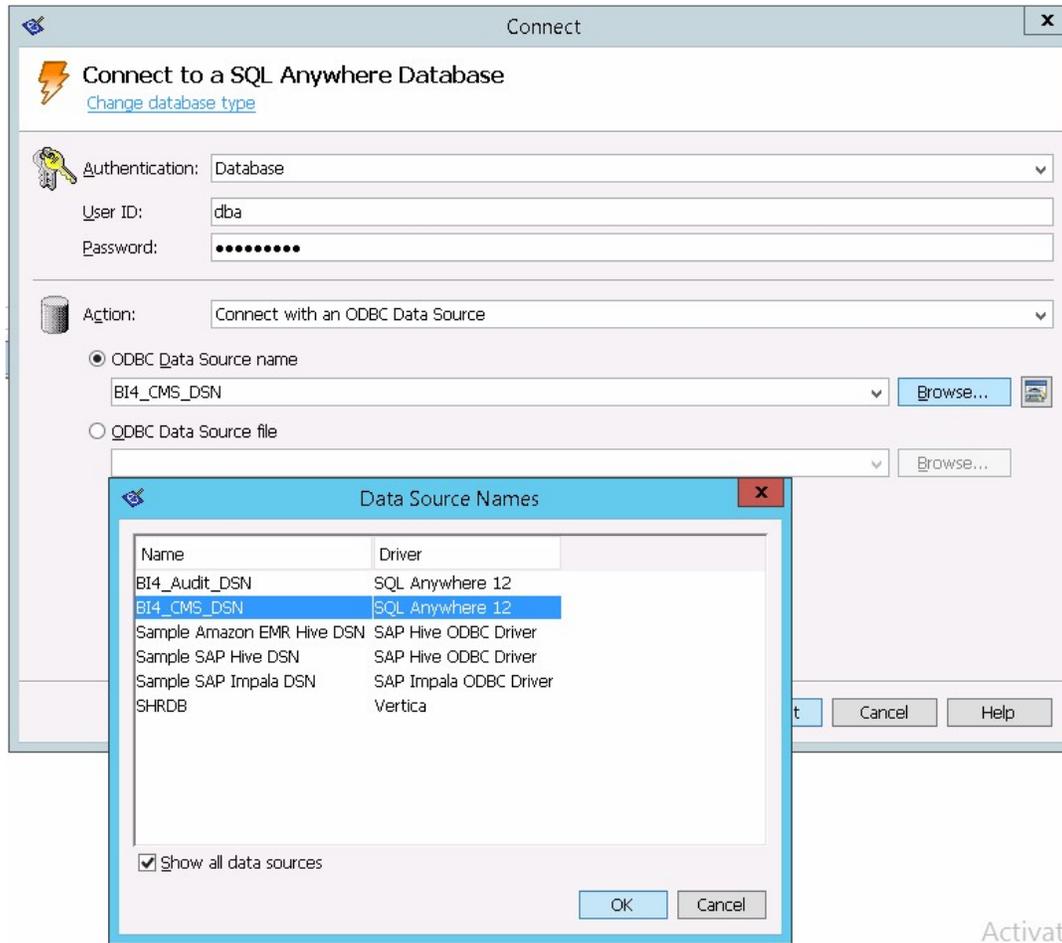
11. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Verbindung mit SQL Anywhere herzustellen:
  - a. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, geben Sie `dbisqlc` ein und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Fenster **Connect to SQL Anywhere** wird angezeigt.



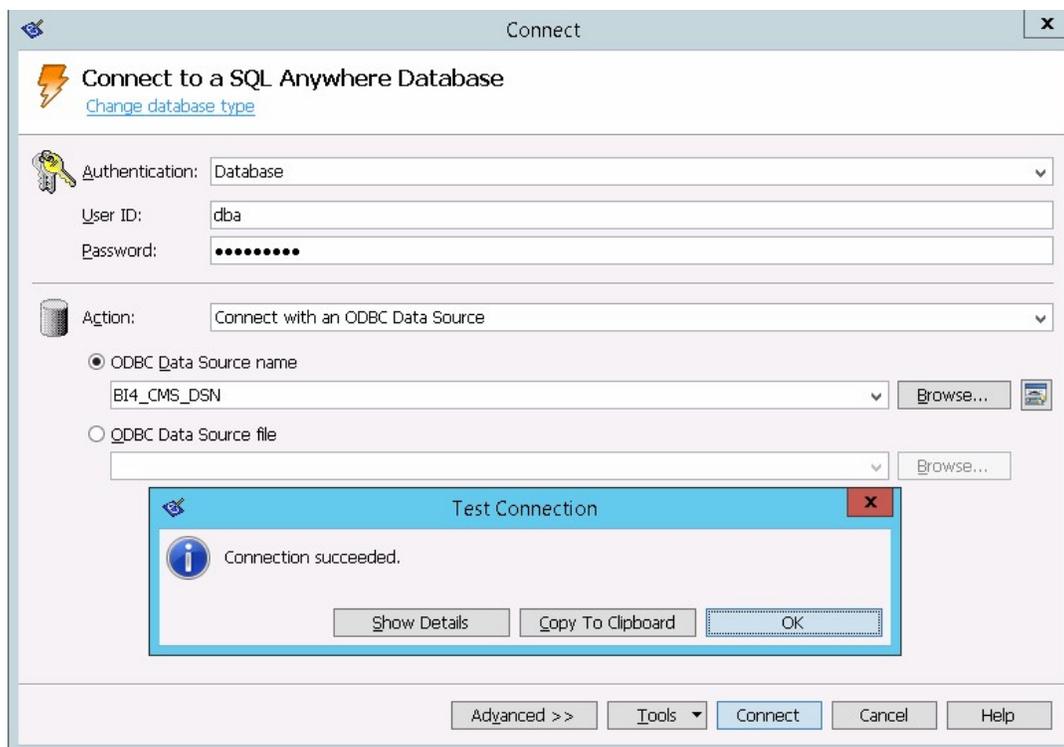
- b. Geben Sie **dba** in das Feld **User ID** und das Kennwort in das Feld **Password** ein.
    - c. Wählen Sie für **Action** aus der Dropdownliste **Connect with an ODBC Data Source** aus.



- d. Wählen Sie die Option **ODBC Data Source name** aus und klicken Sie auf **Browse**. Wählen Sie dann den Quellennamen **BI4\_CMS\_DSN** aus.

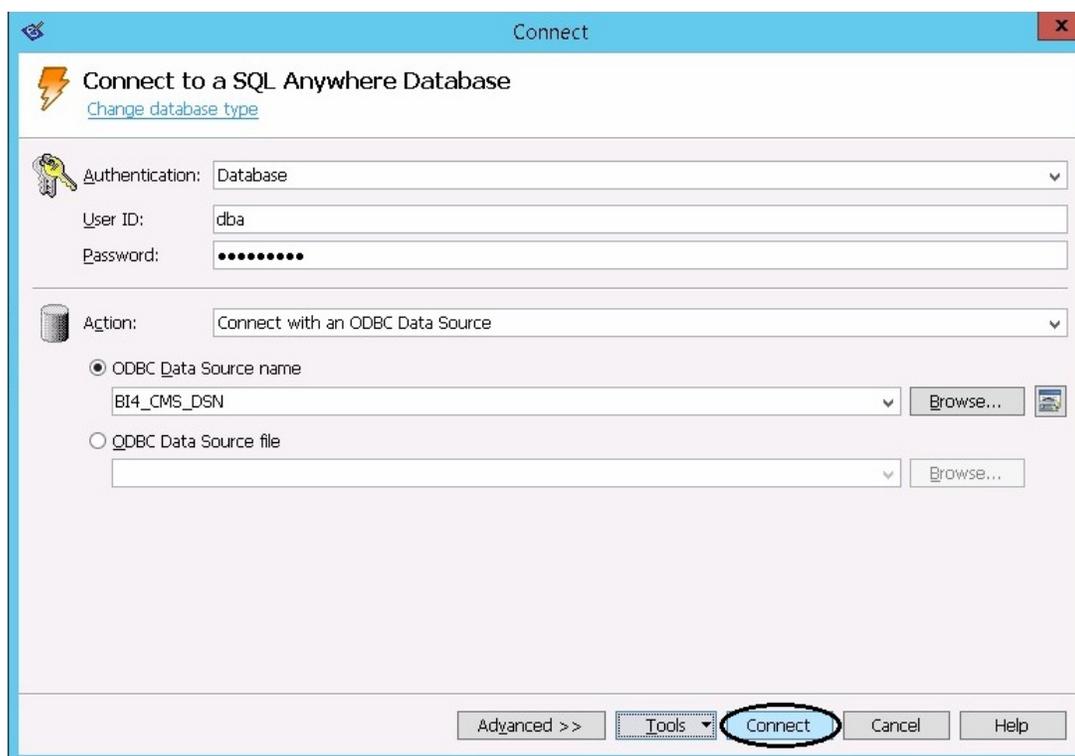


e. Überprüfen Sie die Verbindung, wie in der folgenden Abbildung gezeigt:



Ein Bestätigungsdiaologfeld für eine erfolgreiche Verbindung wird angezeigt. Klicken Sie auf **OK**.

- f. Klicken Sie auf **Verbinden**.

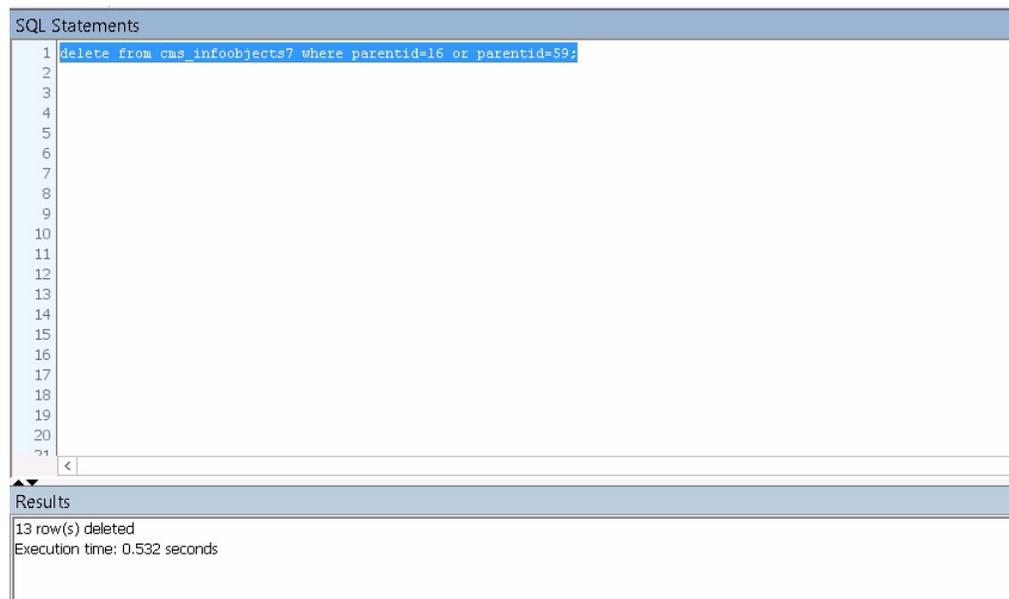


Der Bereich für SQL-Anweisungen wird angezeigt.

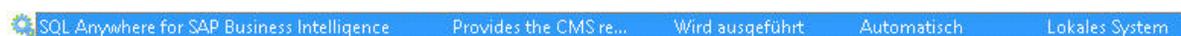
- g. Geben Sie im Bereich für SQL-Anweisungen folgende Abfrage ein:

```
delete from cms_infoobjects7 where parentid=16 or parentid=59;
```

- h. Klicken Sie auf **Execute**. Eine Meldung mit der Anzahl der gelöschten Datensätze wird angezeigt, wie in der folgenden Abbildung veranschaulicht:



- i. Übergeben Sie die Abfrageausführung und schließen Sie das Fenster **Connect to SQL Anywhere**.
12. Öffnen Sie **Start > Ausführen**, geben Sie `services.msc` ein, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Dienste** wird angezeigt.
13. Klicken Sie im Fenster **Dienste** auf den Dienst **SQL Anywhere for SAP Business Intelligence** und klicken Sie auf **Starten**.



14. Gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen Server Intelligence Agent (SIA) zu erstellen:

**Hinweis:** Bevor Sie mit dem nächsten Schritt fortfahren, stellen Sie sicher, dass der SIA beendet wurde.

- a. Melden Sie sich bei SAP BusinessObjects Central Configuration Manager an. Das Fenster **Central Configuration Manager** wird angezeigt.
- b. Klicken Sie auf , um einen neuen SIA-Knoten zu erstellen. Der **Add Node Wizard** wird angezeigt.
- c. Klicken Sie auf **Next**. Die Seite mit dem Knotennamen und der SIA-Portkonfiguration wird angezeigt.

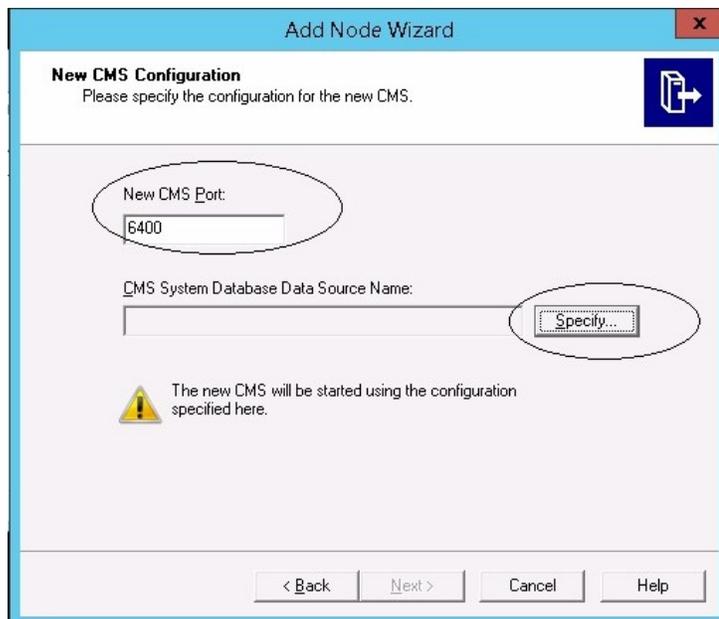
The screenshot shows the 'Add Node Wizard' dialog box with the title 'Node Name and SIA Port Configuration'. Below the title is the instruction 'Enter the new node name and Server Intelligence Agent port.' There are two text input fields: 'Node Name' containing 'SHR' and 'SIA Port' containing '6410'. Below these fields is a section titled 'Select one of the following:' with four radio button options: 'Add node with no servers', 'Add node with CMS', 'Add node with default servers', and 'Recreate node'. The 'Recreate node' option is selected and circled. At the bottom of the dialog are four buttons: '< Back', 'Next >', 'Cancel', and 'Help'.

- d. Geben Sie **SHR** in das Feld **Node Name** und **6410** in das Feld **SIA Port** ein.
- e. Wählen Sie **Recreate Node** aus und klicken Sie auf **Next**.  
Eine Warnmeldung wird angezeigt.
- f. Klicken Sie auf **Next**. Der Bereich **Select a CMS** wird angezeigt.
- g. Wählen Sie **Start a new temporary CMS** aus und klicken Sie auf **Next**.

The screenshot shows the 'Add Node Wizard' dialog box with the title 'Select a CMS'. Below the title is the instruction 'Select a CMS that will be used to add the node.' There are two radio button options: 'Use existing running CMS' and 'Start a new temporary CMS'. The 'Start a new temporary CMS' option is selected and circled. Below this option is a descriptive text: 'Select when cluster has no running CMSs. A temporary CMS will be automatically started. Upon completion, it will be stopped.' At the bottom of the dialog are four buttons: '< Back', 'Next >', 'Cancel', and 'Help'.

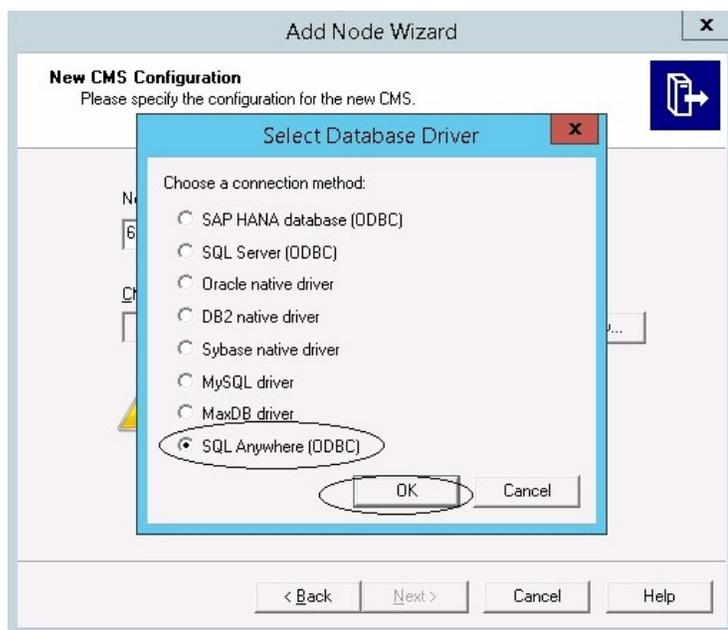
Der Bereich für die Konfiguration des neuen CMS wird angezeigt.

- h. Geben Sie **6400** in das Feld **New CMS Port** ein und klicken Sie auf **Specify**.



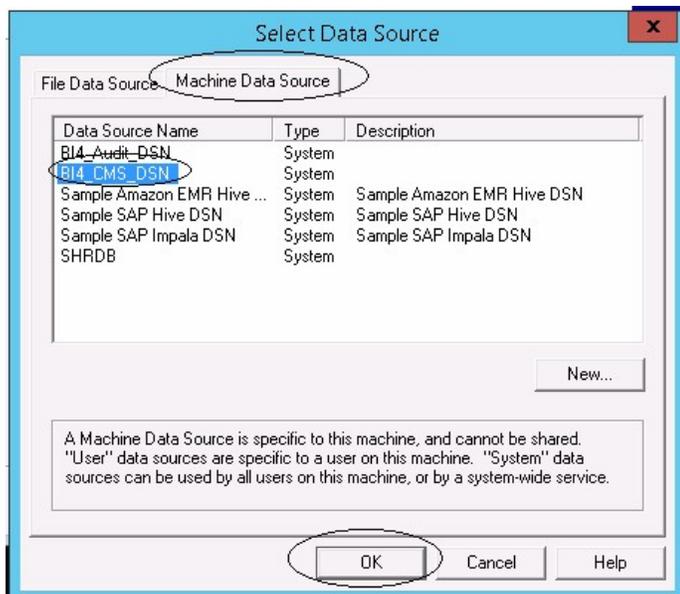
Das Fenster **Select Database Driver** wird angezeigt.

- i. Wählen Sie **SQL Anywhere (ODBC)** aus, und klicken Sie auf **OK**.

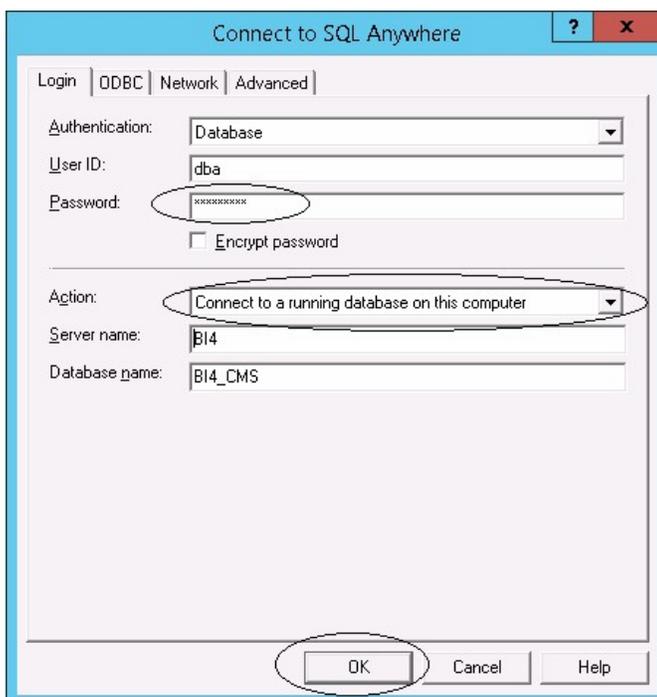


Das Fenster **Select Data Source** wird angezeigt.

- j. Klicken Sie auf die Registerkarte **Machine Data Source**, wählen Sie **BI4\_CMS\_DSN** aus und klicken Sie dann auf **OK**.



- k. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, geben Sie `dbisqlc` ein und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Das Fenster **Connect to SQL Anywhere** wird angezeigt.
- l. Geben Sie **dba** in das Feld **User ID** und das Kennwort in das Feld **Password** ein.
- m. Wählen Sie für **Action** die Option **Connect to a running database on this computer** aus und klicken Sie auf **OK**.



Das Fenster **Specify Cluster Key** wird angezeigt.

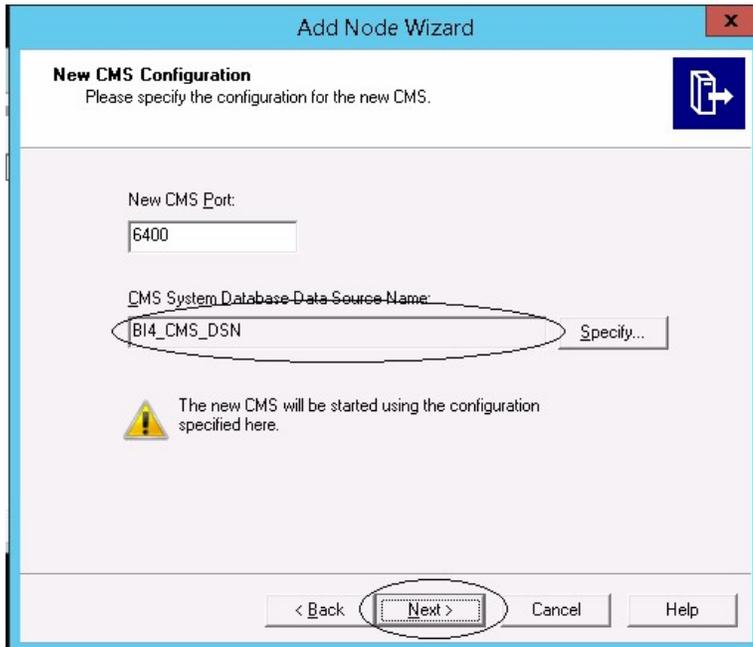
- n. Geben Sie **1ShrAdmin** in das Feld **Enter the cluster key** ein und klicken Sie auf **OK**.

**Hinweis:** Der standardmäßige Clusterschlüssel ist **1ShrAdmin**. Wenn Sie den Clusterschlüssel geändert haben, geben Sie den geänderten Wert für den Clusterschlüssel ein.



Der Bereich **New CMS Configuration** wird angezeigt.

- o. **CMS System Database Data Source Name** ist aktiviert. Klicken Sie auf **Next**.



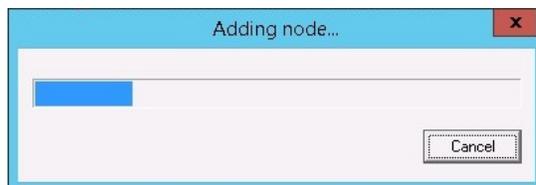
Der Bereich **CMS Logon** wird angezeigt.

- p. Geben Sie das Kennwort in das Feld **Password** ein und klicken Sie auf **Next**.



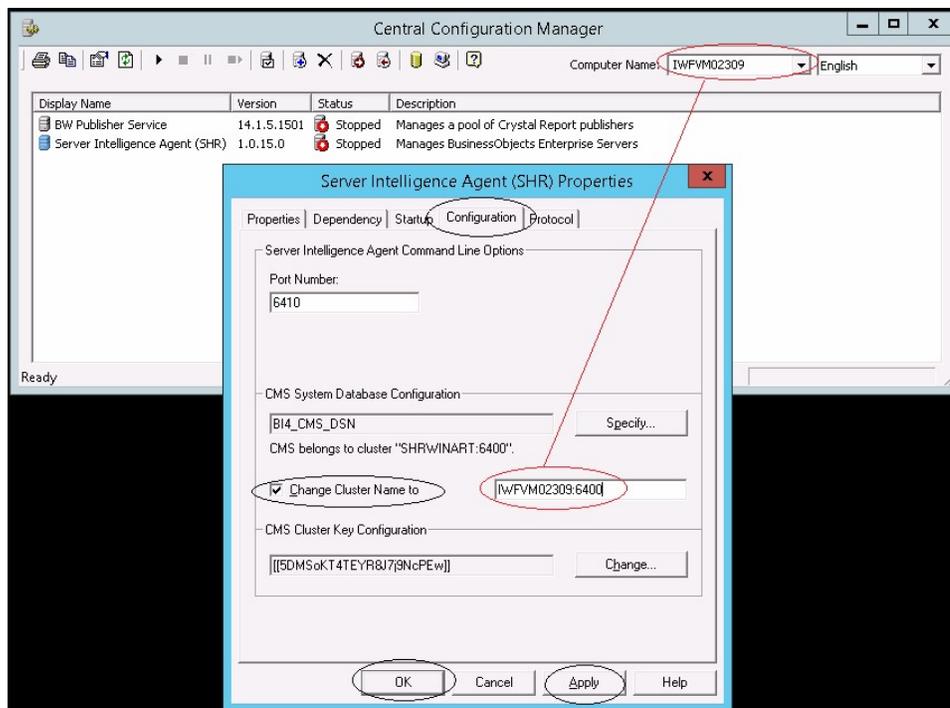
Das Bestätigungsfenster wird angezeigt.

- q. Klicken Sie auf **Finish**. Der neu erstellte Knoten wird hinzugefügt. Warten Sie, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist.



Ein Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt. Klicken Sie auf **OK**.

- r. Klicken Sie im Fenster **Central Configuration Manager** mit der rechten Maustaste auf **Server Intelligence Agent (SIA)** und wählen Sie **Properties** aus. Das Fenster **Server Intelligence Agent (OBR) Properties** wird angezeigt.
- s. Klicken Sie auf die Registerkarte **Configuration** und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Change Cluster Name to**.
- t. Geben Sie den Clusternamen im folgenden Format ein: `<Clustername>:6400`. Dabei ist `<Clustername>` mit dem Wert für **Computer Name** im Central Configuration Manager-Fenster identisch. In der folgenden Abbildung ist ein Beispiel für den Clusternamen dargestellt:



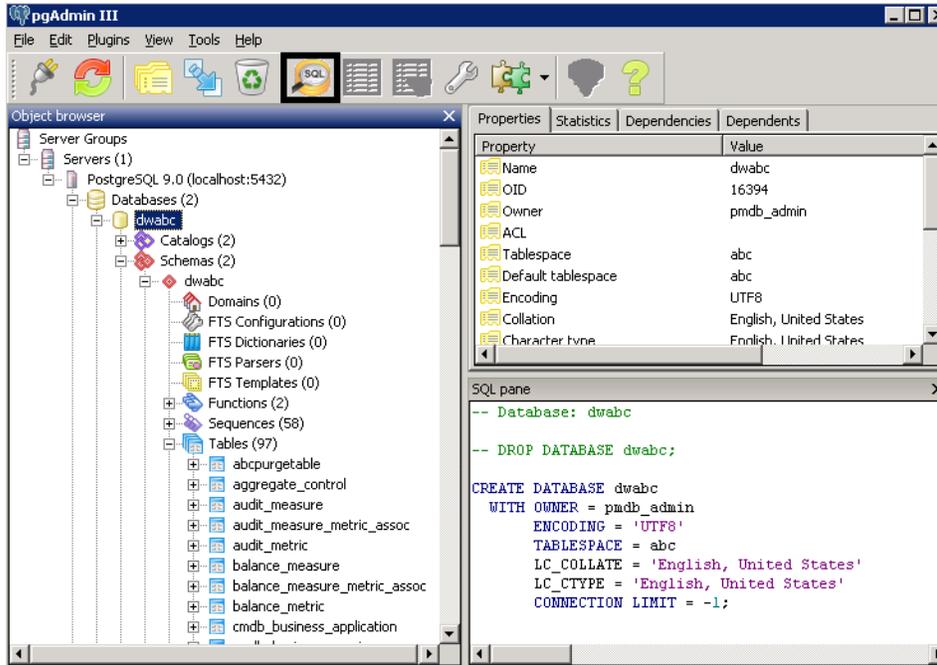
- u. Klicken Sie auf **Apply** und anschließend auf **OK**.
- v. Klicken Sie im Fenster **Central Configuration Manager** mit der rechten Maustaste auf **Server Intelligence Agent (SIA)** und wählen Sie **Start** aus.  
**Server Intelligence Agent** wird erstellt.

15. Melden Sie sich bei der Central Management Console (CMC) an und überprüfen Sie, ob die Sicherung erfolgreich wiederhergestellt wurde.

## Für Management-Datenbanktabelle

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Management-Datenbanktabellen wiederherzustellen:

1. Melden Sie sich am HPE OBR-System an.
2. Wechseln Sie zu **Start > Programme > PostgreSQL 9.3 > pgAdmin III** oder zu **Start** und geben Sie **pgAdmin III** in das Feld **Suchen** ein. Doppelklicken Sie dann auf **pgAdmin III**, um das Programm zu öffnen.
3. Geben Sie das Kennwort zum Herstellen der Verbindung mit der Datenbank ein und klicken Sie auf das Symbol **SQL**, um SQL Query Analyzer zu starten.



4. Führen Sie die folgende Abfrage aus, um die Datenbanktabellen wiederherzustellen:

```
Delete From dwabc.aggregate_control
```

```
COPY dwabc.aggregate_control from '<Pfad der Sicherungsdatei>\\backup_AGGREGATE_CONTROL.dat'
```

Dabei ist <Pfad der Sicherungsdatei> das Verzeichnis, in dem Sie die Sicherungsdatei der Management-Datenbank gespeichert haben.

Beispiel:

```
COPY dwabc.aggregate_control from 'E:\SHR_DR_FullBackup\\backup_AGGREGATE_CONTROL.dat'
```

## Wiederherstellen einer Sicherung von HPE OBR unter Linux

### Für SAP BusinessObjects-Datenbank und -Dateispeicher

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Sicherung der HPE OBR-Komponenten wiederherzustellen:

1. Melden Sie sich beim OBR Server2-System an, auf dem Sie OBR installiert haben.
2. Kopieren Sie die Sicherungsdatei SHR\_DR\_FULLBACKUP aus dem Sicherungsspeicherort von "OBR Server1" auf "OBR Server2", wo die Sicherung wiederhergestellt werden soll.
3. Melden Sie sich als Root am System an.
4. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Webserver zu beenden:

```
sh /opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/tomcatshutdown.sh
```

5. Verschieben Sie die SQL Anywhere-Datenbankdateien auf "OBR Server2" aus dem folgenden Speicherort in einen anderen Speicherort Ihrer Wahl:

```
$PMDB_HOME/./BOE4/sqlanywhere/database/*BI4*
```

Benennen Sie die Verzeichnisse frsinput und frsoutput an folgendem Speicherort um:

```
$PMDB_HOME/./BOE4/sap_bobj/data
```

6. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um zum SAP BusinessObjects-Administrator zu wechseln:

```
su - shrboadmin
```

7. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um alle Server Intelligence Agent-Server zu beenden:

```
sh $PMDB_HOME/./BOE4/sap_bobj/stopservers
```

8. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den SQL Anywhere-Datenbankdienst anzuhalten:

```
sh $PMDB_HOME/./BOE4/sap_bobj/sqlanywhere_shutdown.sh
```

Wenn Sie ein Kennwort eingeben müssen, geben Sie das Kennwort der SQL Anywhere-Datenbank an.

9. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um zum Benutzer "root" zu wechseln:

```
su root
```

10. Kopieren Sie die unter ["Erstellen einer vollständigen Sicherung von HPE OBR unter Linux" auf Seite 166](#) erstellten Sicherungsdateien und führen Sie die folgenden Schritte aus:

```
perl <Speicherort des Wiederherstellungsskripts> <Speicherort der Sicherungsdatei>
```

Dabei ist *<Speicherort des Wiederherstellungsskripts>* der Speicherort, an dem das Wiederherstellungsskript gespeichert wurde.

*<Speicherort der Sicherungsdatei>* ist der Speicherort der Sicherungsdatei eines bestimmten Tages, die Sie wiederherstellen möchten.

Beispiel:

```
perl $PMDB_HOME/DR/SHR_full_Restore.pl /root/SHR_DR_FullBackup/Thu
```

11. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um zum Benutzer SHRBOADMIN und nicht zum Benutzer "root" zu wechseln:

```
su - shrboadmin
```

12. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um den SQL Anywhere-Datenbankdienst zu starten:

```
sh $PMDB_HOME/./BOE4/sap_bobj/sqlanywhere_startup.sh
```

- Notieren Sie den Namen der ODBC-Datenquelle der CMS-Datenbank aus dem Speicherort /opt/HP/BSM/BOE4/sap\_bobj/enterprise\_xi40/odbc.ini.  
Beispiel: In der folgenden Abbildung ist der Name der ODBC-Datenquelle der CMS-Datenbank BI4\_CMS\_DSN\_1435083599.

```
[ODBC Data Sources]
BI4_CMS_DSN_1435083599=SQLAnywhere 12.0
BI4_Audit_DSN_1435083599=SQLAnywhere 12.0

[BI4_CMS_DSN_1435083599]
UID=dba
DatabaseName=BI4_CMS
ServerName=BI4_1435083599
Host=localhost:2638
Driver=/opt/HP/BSM/BOE4/sqlanywhere/lib64/libdbodbc12.so

[BI4_Audit_DSN_1435083599]
UID=dba
DatabaseName=BI4_Audit
ServerName=BI4_1435083599
Host=localhost:2638
Driver=/opt/HP/BSM/BOE4/sqlanywhere/lib64/libdbodbc12.so
```

- Führen Sie den folgenden Befehl aus, um einen neuen Server Intelligence Agent (SIA) zu erstellen:

```
sh $PMDB_HOME/../../BOE4/sap_bobj/serverconfig.sh
```

Der SAP BusinessObjects-Assistent wird in der Befehlszeilenkonsole angezeigt.

- Geben Sie 1 ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----
SAP BusinessObjects
What do you want to do?
1 - Add node
2 - Delete node
3 - Modify node
4 - Move node
5 - Back up server configuration
6 - Restore server configuration
7 - Modify web tier configuration
8 - List all nodes

[quit(0)]
-----
[8]1
```

- Geben Sie den Namen des neuen Knotens ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* Node Configuration *  
Enter the name of the new node.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
[IWFWM02570]SHRM2
```

17. Geben Sie die Portnummer 6410 ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* Node Configuration *  
Enter the port of the new Server Intelligence Agent.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
[ ]6410
```

18. Geben Sie 3 ein, um Standardserver auszuwählen (fügen Sie einen Knoten mit Standardservern hinzu), und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* Node Configuration *  
Select one of the following:  
no servers (Add node with no servers)  
cms (Add node with CMS)  
default servers (Add node with default servers)  
recreate (Recreate node)  
  
[no servers(5)/cms(4)/default servers(3)/recreate(2)/back(1)/quit(0)]  
-----  
[no servers]3
```

19. Geben Sie 2 ein, um ein temporäres CMS auszuwählen, und drücken Sie die

### Eingabetaste.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* Select a OMS *  
Select a OMS that will be used to add the node.  
  
existing  
  (Select when at least one OMS is running.)  
temporary  
  (Select when cluster has no running OMSs. A temporary OMS will be automatically started. Upon completion, it will be stopped.)  
  
[existing(3)/temporary(2)/back(1)/quit(0)]  
-----  
  
[existing]2
```

20. Geben Sie als Portnummer des neuen CMS 6400 ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* New OMS Configuration *  
Enter the port of the new OMS.  
  
Warning: The new OMS will start using the configuration specified here.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
  
[default (6400)]6400
```

21. Geben Sie 2 ein, um SQL Anywhere auszuwählen, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* New OMS Configuration *  
Specify new OMS database connection information.  
  
Select the type of database connection from the following:  
[SAPHANA(8)/Oracle(7)/DB2(6)/Sybase(5)/MySQL(4)/MaxDB(3)/SQLAnywhere(2)/back(1)/quit(0)]  
-----  
[SAPHANA]2
```

22. Geben Sie den Namen der ODBC-Datenquelle ein, den Sie in [Schritt 13](#) notiert haben, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* New OMS Configuration *  
Specify new OMS database connection information.  
  
Enter the ODBC data source name (DSN) for connecting to your SQL Anywhere database.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
[BI4_OMS_DSN_1434393679]
```

23. Geben Sie den Benutzernamen ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

**Hinweis:** Sie müssen den gleichen Benutzernamen eingeben, der auf dem SAP BusinessObjects-Server verwendet wird, auf dem die Sicherung erstellt wurde.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* New OMS Configuration *  
Specify new OMS database connection information.  
  
Enter the user name for connecting to your SQLAnywhere database.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
[dba]dba
```

24. Geben Sie das Kennwort ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* New OMS Configuration *  
Specify new OMS database connection information.  
  
Enter the password for connecting to your SQLAnywhere database.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
[ ]
```

25. Geben Sie den Clusterschlüssel ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

**Hinweis:** Der standardmäßige Clusterschlüssel ist 1ShrAdmin. Wenn Sie den Clusterschlüssel geändert haben, geben Sie den geänderten Wert für den Clusterschlüssel ein.

```
-----  
  
SAP BusinessObjects  
  
* New CMS Configuration *  
  
Enter the cluster key.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
  
[]
```

26. Um eine Verbindung mit dem CMS herzustellen, geben Sie als Benutzernamen Administrator ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
  
SAP BusinessObjects  
  
* CMS Logon *  
  
Enter the user name to connect to this CMS.  
  
Note that only Enterprise authentication is supported.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
  
[Administrator]
```

27. Geben Sie das Kennwort ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* OMS Logon *  
  
Enter the password to connect to this OMS.  
  
[back(1)/quit(0)]  
-----  
[ ]
```

28. Geben Sie **yes** ein, um einen neuen Knoten hinzuzufügen, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* Confirmation *  
  
The following information will be used to create the new node.  
  
OMS Name: IWFVM02570:6400  
Node Name: SHRM2  
Server Intelligence Agent Port: 6410  
Node Option: Create default servers  
OMS Port: 6400  
OMS Data Source: BI4_OMS_DSN_1434393679  
  
Results will be stored in the log file: /opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj//logging/addnode_20150616_224929.log  
  
Do you want to create the node?  
  
[yes(3)/no(2)/back(1)/quit(0)]  
-----  
[yes]
```

Eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. Nachdem der neue Knoten erfolgreich hinzugefügt wurde, drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
* Confirmation *  
  
The following information will be used to create the new node.  
  
OMS Name: IWFVM02570:6400  
Node Name: SHRM2  
Server Intelligence Agent Port: 6410  
Node Option: Create default servers  
OMS Port: 6400  
OMS Data Source: BI4_OMS_DSN_1434393679  
  
Results will be stored in the log file: /opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj//logging/addnode_20150616_224929.log  
  
Do you want to create the node?  
  
[yes(3)/no(2)/back(1)/quit(0)]  
-----  
  
[yes]  
Adding node...  
.....Successfully added node.  
View the log file for more details: /opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj//logging/addnode_20150616_224929.log  
  
Press Enter to continue...  
█
```

Das SAP BusinessObjects-Menü wird angezeigt.

29. Geben Sie zum Beenden 0 ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

```
-----  
SAP BusinessObjects  
  
What do you want to do?  
  
1 - Add node  
2 - Delete node  
3 - Modify node  
4 - Move node  
5 - Back up server configuration  
6 - Restore server configuration  
7 - Modify web tier configuration  
8 - List all nodes  
  
[quit(0)]  
-----  
  
[8]0 █
```

30. Geben Sie 1 ein, um das Beenden zu bestätigen, und drücken Sie die

## Eingabetaste.

31. Erstellen Sie eine Sicherung von /opt/HP/BSM/BOE4/sap\_bobj/ccm.config.
32. Entfernen/löschen Sie den Abschnitt SHRLAUNCH, wie in der folgenden Abbildung gezeigt:

```
#!/bin/sh
BOBJEUIL="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/"
BOBJEUILLOCAL="user"
BOBJELANG="en"
BOBJEILCEBKEY="D00U-1WVVE5M-71DXUC4-G0200MC-7D"
BOBJEILADMIN="shradmin"
BOBJEVERSION="XI_4.0"
CLUSTER_NAME_SERVER=" "
CLUSTER_PORT_LABEL="6400"
ONS_CLUSTER="no"
ONS_NAME_SERVER="1WVW02570"
ONS_PORT_LABEL="6400"
CONNECTOR_PORT="8080"
DATABASE_URL="dba"
DBTYPE_AUJITE="sqlanywhere"
DBTYPE="sqlanywhere"
DEFAULT_NAME_SERVER="no"
INSTALL_DIR="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/"
LOCAL_NAME_SERVER="1WVW02570"
NAME_SERVER="1WVW02570"
PIDDIR="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/serverpids"
PRODUCT_ID_NAME="BusinessObjects"
PRODUCT_ID_VERSION="14.0"
REDIRECT_PORT="8448"
RESFILE="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/data/.bobj"
REINIT="yes"
SERVICE_NAME_AUJITE="BI4_Audit"
SERVICE_NAME="BI4_ONS"
SERVICE_PORT="no"
SHUTDOWN_OPTS="8005"
START_DB_NAME="SHR"
START_PORT_LABEL="6410"
STOP_MAKEVAL="undefined"

SHRLAUNCH="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/generic/bobjrestart.sh" -protect "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/generic/java launch.sh" "-bobj
j.product.languages.dirs/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/Languages/" -bjava.net.preferIPv4Stack=false -bjava.awt.headless=true -bcom.sap.vm.tag=SHR "-
Xms64m" "-Xmx256m" "-XX:+ExitVMOnOutOfMemoryError" "-XX:+HeapDumpOnOutOfMemoryError" "-XX:+PrintGCtimeStamps" "-XX:+PrintGCDetails" "-XX:LogGCMaxFileCount=3" "
-XX:LogGCMaxFileSize=5m" "-XX:HeapDumpPath=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/" "-XtraceFiles=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHR_jvm_@PID.log" "-XX:GCHistoryF
ilename=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHR_gc.prfl" "-Xloggc:/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHR_gc.log" "-XX:ErrorFiles=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/S
HR_dump_@PID.log" -jar "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/java/lib/SIA.jar" -boot "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/linux_x64/_boe_SHR.bootstr
ap" -port "6410" -pidFile "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/serverpids/SHR.pid" -loggingPath "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/" -traceinipath "/opt/HP/BSM/BOE4/sap
_bobj/serverpids/" -noauditor

SHRM2LAUNCH="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/generic/bobjrestart.sh" -protect "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/generic/java launch.sh" "-b
obj.product.languages.dirs/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/Languages/" -bjava.net.preferIPv4Stack=false -bjava.awt.headless=true -bcom.sap.vm.tag=SHRM
2 "-Xms64m" "-Xmx256m" "-XX:+ExitVMOnOutOfMemoryError" "-XX:+HeapDumpOnOutOfMemoryError" "-XX:+PrintGCtimeStamps" "-XX:+PrintGCDetails" "-XX:LogGCMaxFileCount=
3" "-XX:LogGCMaxFileSize=5m" "-XX:HeapDumpPath=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/" "-XtraceFiles=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHRM2_jvm_@PID.log" "-XX:GCHI
storyFilename=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHRM2_gc.prfl" "-Xloggc:/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHRM2_gc.log" "-XX:ErrorFiles=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj
/logging/SHRM2_dump_@PID.log" -jar "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/java/lib/SIA.jar" -boot "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/linux_x64/_boe
_SHRM2.bootstrap" -port "6410" -pidFile "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/serverpids/SHRM2.pid" -loggingPath "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/" -traceinipath "/opt/
HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/conf/BO_trace.ini" -name "SHRM2" -dbinfo "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/linux_x64/_boe_SHRM2.dbinfo" -piddir "/opt/
HP/BSM/BOE4/sap_bobj/serverpids/" -noauditor
```

Remove the below marked line

33. Speichern Sie nach dem Entfernen/Löschen des Abschnitts SHRLAUNCH die Datei, wie in der folgenden Abbildung gezeigt:

```
#!/bin/sh
BOBJDIR="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/"
BOBJINSTALLLOCAL="user"
BOBJTYPE="sn"
BOBJTELEPHONE="0000-1WUVE3M-710XU04-Gb200MC-7D"
BOBJSERVNAME="shrbodadmin"
BOBJVERSION="XI4.0"
CLUSTER_JVMSERVER=""
CLUSTERPORTNAME="6400"
CMSCLUSTER="no"
CMSJMSERVER="IWFV02570"
CMSPORTNAME="6400"
COLLECTORPORT="8080"
DATABASEURL="dba"
DBTYPE_ALERT="sqlanywhere"
DBTYPE="sqlanywhere"
DEFAULT_JVMSERVER="no"
INSTALL_DIR="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/"
LOCALJMSERVER="IWFV02570"
JMSERVER="IWFV02570"
JIDDir="/opt/HP/BSM/BOE4//sap_bobj/serverpids"
PRODUCTID_NAME="BusinessObjects"
PRODUCTID_VER="14.0"
REDIRECTPORT="8448"
RSGFILE="/opt/HP/BSM/BOE4//sap_bobj/data/.bobj"
REINIT="yes"
SERVICE_NAME_ALERT="BI4_Audit"
SERVICE_NAME="BI4_CMS"
SERVICEPORT="no"
SHUTDOWNPORT="8005"
SIA_CMS_NAME="SHR"
SIAPORTNAME="6410"
SIPSMediaValue="undefined"
SHRM2_LAUNCH="/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/generic/bobjrestart.sh" -protect "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/generic/javaLaunch.sh" "--bo
bj.product_languages_dir=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/Languages/" -Djava.net.preferIPv4Stack=false -Djava.awt.headless=true -Dboom.sap.vm.tag=SHRM
2 "-Xms64m" "-Xmx256m" "-XX:+ExitVMOnOutOfMemoryError" "-XX:+HeapDumpOnOutOfMemoryError" "-XX:+PrintGCDateStamps" "-XX:+PrintGCDetails" "-XX:LogGCMaxFileCount=
3" "-XX:LogGCMaxFileSize=5m" "-XX:HeapDumpPath=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/" "-XtraceFile=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHRM2_jvm.GPID.log" "-XX:GCHI
storyFilename=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHRM2_gc.prfl" "-Xloggc:/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/SHRM2_gc.log" "-XX:ErrorFile=/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj
/logging/SHRM2_dump.GPID.log" -jar "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/java/lib/SIA.jar" -boot "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/linux_x64/_boe
_SHRM2.bootstrep" -port "6410" -pidFile "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/serverpids/SHRM2.pid" -loggingPath "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/logging/" -traceInipath "/opt/
HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/conf/BO_trace.ini" -name "SHRM2" -dbinfo "/opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/enterprise_xi40/linux_x64/_boe_SHRM2.dbinfo" -pidDir "/
opt/HP/BSM/BOE4/sap_bobj/serverpids/" -noauditon "
```

34. Führen Sie den folgenden Befehl aus, um alle Server Intelligence Agent-Server zu starten:  
/opt/HP/BSM/BOE4/sap\_bobj/startservers
35. Führen Sie die folgenden Befehle aus:
  - a. /etc/init.d/ SAPBOBJEnterpriseXI40 stop
  - b. /etc/init.d/ SAPBOBJEnterpriseXI40 start

### Für die Management-Datenbanktabelle

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Management-Datenbanktabelle wiederherzustellen:

1. Führen Sie die folgenden Befehle aus, um PgAdminIII zu starten:
  - a. cd \$PMDB\_HOME/./Postgres/bin
  - b. ./psql -U pmdb\_admin -d dwabc -p 21425
2. Stellen Sie eine Verbindung mit der Datenbank her, indem Sie das Kennwort angeben, das nach der Installation konfiguriert wurde.
3. Starten Sie den SQL Query Analyzer.
4. Führen Sie die folgende Abfrage aus, um die Datenbanktabellen wiederherzustellen:

Delete From aggregate\_control

```
COPY aggregate_control from '<Sicherungspfad>/backup_AGGREGATE_
CONTROL.dat';
```

Dabei ist *<Sicherungspfad>* das Verzeichnis, in dem Sie die Sicherungsdatei der Management-Datenbank gespeichert haben.

## Sichern und Wiederherstellen der Vertica-Datenbank

OBR verwendet die HP Vertica-Datenbank für das Speichern, Verarbeiten und Verwalten der Leistungsdaten der IT-Umgebung. Sie müssen eine regelmäßige Sicherung der Vertica-Datenbank zusammen mit anderen HPE OBR-Datenbankdateien durchführen.

**Hinweis:** Aktivieren Sie die Vertica-Datenbank, nachdem Sie eine Sicherung der Vertica-Datenbank erfolgreich wiederhergestellt haben.

Weitere Informationen zum Sichern und Wiederherstellen der Vertica-Datenbank finden Sie in der [Dokumentation zu HP Vertica Analytics Platform Version 7.1.x](#).

## Teil V: Anhang

In diesem Abschnitt werden die SiteScope-Monitore aufgeführt, die zum Erfassen der Virtualisierungsmetriken verwendet werden. Außerdem werden Informationen zum Installieren der Xcelsius-Applikation bereitgestellt.

## Anhang A: SiteScope-Monitore für HPE OBR

In der folgenden Tabelle sind die Monitore aufgeführt, die für die Sammlung der Virtualisierungsmetriken verwendet werden:

Monitorname	Indikator	Messwertname
VMware-Leistung	HostSystem\state	hardware.memorySize
VMware-Leistung	HostSystem\state	summary.hardware.numCpuCores
VMware-Leistung	HostSystem\state	summary.hardware.cpuMhz
VMware-Leistung	HostSystem\state	summary.hardware.numNics
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\sys	uptime.latest[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\mem	usage.average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\mem	consumed average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\cpu	usage.average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\cpu	ready.summation[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\disk	usage.average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\disk	read.average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\disk	write.average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\net	received.average[]

Monitorname	Indikator	Messwertname
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\net	transmitted.average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\net	packetsRx.summation[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\net	packetsTx.summation[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\net	usage.average[]
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\mem	usage.average
VMware-Leistung	HostSystem\Realtime\mem	consumed.average
VMware-Leistung	Virtual Machine\state	config.hardware.memoryMB
VMware-Leistung	Virtual Machine\state	config.cpuAllocation.shares.shares
VMware-Leistung	Virtual Machine\state	config.hardware.numcpu
VMware-Leistung	Virtual Machine\state	config.memoryAllocation.reservation
VMware-Leistung	Virtual Machine\state	config.memoryAllocation.limit
VMware-Leistung	Virtual Machine\state	config.cpuAllocation.reservation
VMware-Leistung	Virtual Machine\state	config.cpuAllocation.limit
VMware-Leistung	Virtual Machine\mem	active.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\sys	uptime.latest[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	usage.average[]

Monitorname	Indikator	Messwertname
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	consumed.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	active.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	overhead.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	swopin.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	swapout.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	vmmemctltarget.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	usage.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	ready.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	usagemhz.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	wait.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	ready.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	usage.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	read.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	write.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	received.average[]

Monitorname	Indikator	Messwertname
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	transmitted.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	packetsRx.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	packetsTx.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\mem	usage.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\cpu	usage.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\cpu	ready.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\cpu	usagemhz.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\cpu	wait.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\cpu	ready.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\net	received.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\net	transmitted.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\net	packetsRx.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\net	packetsTx.summation[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\net	usage.average[]
VMware-Leistung	Virtual	read.average[]

Monitorname	Indikator	Messwertname
	Machine\Realtime\disk	
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\disk	write.average[]
VMware-Leistung	Virtual Machine\Realtime\disk	usage.average[]

In der folgenden Tabelle sind die Monitore aufgeführt, die für die Sammlung der Systemmanagementmetriken verwendet werden:

Monitor	Objekte	Indikator	Systemtyp
Microsoft Windows-Ressourcen	Speicher	Zugesicherte verwendete Bytes (%)	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Arbeitsspeicher	Geänderte Seiten/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	System	Prozessor-Warteschlangenlänge	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	System	Systembetriebszeit	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Festplatte	Gesamtanzahl Bytes/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Festplatte	Bytes gelesen/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Festplatte	Datenträger-Schreibvorgang - Bytes/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Festplatte	Datenträger - Bytes/s	Windows

Monitor	Objekte	Indikator	Systemtyp
Microsoft Windows-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%Empfangene Pakete/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%Empfangene Bytes/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%Gesendete Bytes/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%Pakete/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%Gesendete Pakete/s	Windows
Microsoft Windows-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	Gesamtanzahl Bytes/s	Windows
UNIX-Ressourcen	Länge der Warteschlange	Queue length\runq-sz	Unix/Solaris
UNIX-Ressourcen	Warteschlangenstatistiken	Queue Statistics\runq-sz	HP-UX/AIX
UNIX-Ressourcen	Uptime	Uptime\Uptime	Unix/Linux, HP-UX/AIX
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\capacity	Unix/Solaris
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\kbytes	Unix/Solaris
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	avail	Solaris
UNIX-	Dateisystem	verwendet	Solaris

Monitor	Objekte	Indikator	Systemtyp
Ressourcen			
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\Use\%	RHEL
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\Used	RHEL
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\Capacity	HP-UX
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\%Used	HP-UX, AIX
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\1024-blocks	AIX
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	%\Free	
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	1K-blocks	RHEL
UNIX-Ressourcen	Dateisystem	Available	RHEL
UNIX-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%packets	RHEL
UNIX-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%ReceiveBytes	RHEL
UNIX-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%TransmitBytes	RHEL
UNIX-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%ipackets	Solaris
UNIX-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%opackets	Solaris
UNIX-Ressourcen	Netzwerkschnittstelle	%rbytes	Solaris
UNIX-	Netzwerkschnittstelle	%obytes	Solaris

Monitor	Objekte	Indikator	Systemtyp
Ressourcen			
UNIX-Ressourcen	Netzwerkstatistiken	%Ipkts	HP-UX
UNIX-Ressourcen	Netzwerkstatistiken	%Opkts	HP-UX
Dynamischer Festplattenspeicher	Festplatte/Dateisystem	%/MB free **	Unix/Windows
Dynamischer Festplattenspeicher	Festplatte/Dateisystem	%/MB total **	Unix/Windows
Dynamischer Festplattenspeicher	Festplatte/Dateisystem	%/percent full **	Unix/Windows
CPU	N/A	utilization	Unix/Windows
CPU	N/A	utilization cpu%	Unix/Windows
Speicher	N/A	Percent used	Unix/Windows
Speicher	N/A	virtual memory used %	Unix/Windows
Speicher	N/A	physical memory used %	Unix/Windows
Speicher	N/A	swap space used %	Unix/Windows
Speicher	N/A	physical memory MB Free *	Unix/Windows
Speicher	N/A	virtual memory MB Free	Unix/Windows

Monitor	Objekte	Indikator	Systemtyp
Speicher	N/A	MB Free	Unix/Windows

\* Der Indikator ist nur verfügbar, wenn der Windows-Knoten mit der WMI-Methode verbunden ist.

\* Der Indikator ist nicht verfügbar, wenn der Windows-Knoten mit der WMI-Methode verbunden ist.

## Anhang B: Installieren von SAP BusinessObjects Dashboards 4.1 SP6 (ehemals Xcelsius)

Ein SAP BusinessObjects Dashboards-Report ist ein interaktiver Flash-basierter Report, der mit SAP erstellt wird. Zum Erstellen von Dashboards als Flash-basierte Reports in HPE OBR müssen Sie die Applikation SAP BusinessObjects Dashboards installieren, die auf dem HPE OBR-Installationsmedium zur Verfügung steht. SAP BusinessObjects Dashboards ist nicht entscheidend für die Anzeige der HPE OBR-Reports. Daher ist die Installation der Applikation optional.

**Hinweis:** Microsoft Excel ist als Grundlage für SAP BusinessObjects Dashboards 4.1 SP6 erforderlich.

### Hardware- und Softwareanforderungen

Die Liste der Hardware- und Softwareanforderungen von BusinessObjects Dashboard 4.1 Service Pack 6 finden Sie in der zugehörigen Dokumentation von [SAP](#).

### Installieren von SAP BusinessObjects Dashboards 4.1 SP6 (optional)

Die Setup-Datei zum Installieren von SAP BusinessObjects Dashboards 4.1 SP6 ist auf dem HPE OBR-Installationsmedium mit enthalten.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die ausführbare `Setup`-Datei zu verwenden:

1. Navigieren Sie auf dem HPE OBR-Installationsmedium zum Ordner `\packages`.
2. Wählen Sie die Datei `BusinessObjects_Dashboards.ZIP` aus, kopieren Sie sie an eine beliebige Position und extrahieren Sie sie.
3. Navigieren Sie im extrahierten Ordner zum Ordner `\DATA_UNITS\Xcelsius` und führen Sie die ausführbare Setup-Datei (`setup.exe`) aus.

Weitere Informationen zur Installation finden Sie im *Dashboards and Presentation Design Installation Guide* von [SAP](#).

## Anhang C: Liste von ETLs

In diesem Abschnitt werden die ETLs für die Content Packs aufgelistet. Um Reports zu generieren, müssen Sie über mindestens ein Content Pack für Domänen, ETL und Reports verfügen. Das abhängige Content Pack für Domänen wird automatisch ausgewählt, Sie müssen nur basierend auf der Datenquelle die ETLs auswählen.

Der Timer-Service wird automatisch während der Installation/Deinstallation beendet und neu gestartet, sobald der Vorgang abgeschlossen ist.

Während der Installation/Deinstallation verhindert der Bereitstellungs-Manager eine Unterbrechung des Vorgangs. Sie müssen stattdessen bis zum Abschluss des aktuellen Vorgangs warten, bevor Sie auf der Seite des Bereitstellungs-Managers weitere Operationen durchführen können.

In der folgenden Tabelle sind die ETLs für die einzelnen Content Packs aufgeführt.

Content Pack-Name	ETL	Kommentare
Domänen-übergreifende Operations-Ereignisse	CrossOprEvent_ETL_OMi	Wenn die Topologiequelle OMi 10 ist, wählen Sie die Komponente CrossOprEvent_ETL_OMi10 aus.
	CrossOprEvent_ETL_OMi10	Die Content Pack-Komponenten CrossOprEvent_ETL_OMi und CrossOprEvent_ETL_OMi10 schließen sich gegenseitig aus. Achten Sie darauf, nur eine dieser Komponenten auszuwählen.
	CrossOprEvent_Domain_Reports	Die Content Pack-Komponenten CrossOprEvent_ETL_OMi_Extended und CrossOprEvent_ETL_OMi10_Extended schließen sich gegenseitig aus. Achten Sie darauf, nur eine dieser Komponenten auszuwählen.
	CrossOprEvent_ETL_OMi10_Extended	
	CrossOprEvent_ETL_OMi_Extended	
	CrossOprEvent_Domain_Reports_Extended	
		<b>Hinweis:</b> Wählen Sie die Extended-ETLs, um angepasste Reports zu generieren, die Attribute zu Ereignisdetails

Content Pack-Name	ETL	Kommentare
		<p>umfassen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Sie müssen Zustands- und Leistungsindikatoren-ETLs explizit auswählen, da das Content Pack zu domänenübergreifenden Operations-Ereignissen eine Abhängigkeit vom Content Pack zu Zustands- und Leistungsindikatoren aufweist.</p>
Zustands- und Leistungsindikatoren	HIKPI_ETL_ServiceHealth	<p>Wenn die Topologiequelle OMi 10 ist, wählen Sie die Komponente HIKPI_ETL_ServiceHealth_OMi10 aus.</p> <p>Die Content Pack-Komponenten HIKPI_ETL_ServiceHealth und HIKPI_ETL_ServiceHealth_OMi10 schließen sich gegenseitig aus. Achten Sie darauf, nur eine dieser Komponenten auszuwählen.</p>
	HIKPI_ETL_ServiceHealth_OMi10	
	HIKPI_Domain	
	HIKPI_Reports_ServiceHealth	
HPSA	HPSA_ETL	
	HPSA_Domain	
IBM WebSphere Application Server	IBMWebSphere_ETL_WebSphereSPI	<p>Wenn Sie IBM WebSphere SPI ETL bereits installiert haben und von OM zu OMi 10 migrieren oder auf das aktuelle OMi Management Pack für WebSphere aktualisieren, deinstallieren Sie IBM WebSphere SPI ETL und stellen Sie die aktuelle Version von IBM WebSphere MP ETL bereit.</p>
	IBMWebSphere_Domain	
	IBMWebSphere_Reports	
	IBMWebSphere_ETL_WebSphereMP	
Microsoft Active Directory	MicrosoftActiveDirectory_ETL_ADSPI	
	MicrosoftActiveDirectory	

Content Pack-Name	ETL	Kommentare
	y_Reports	
	MicrosoftActiveDirector y_Domain	
Microsoft Exchange Server	MicrosoftExchange_ETL_ExchangeSPI2007	MicrosoftExchange_ETL_ExchangeSPI2007 sammelt Daten von HP Operations SPI für Exchange Server 2007.
	MicrosoftExchange_ETL_ExchangeSPI2010	MicrosoftExchange_ETL_ExchangeSPI2010 sammelt Daten von HP Operations SPI und dem OMi-Management-Pack für Exchange Server 2010.
	MicrosoftExchange_ETL_ExchangeSPI2013	MicrosoftExchange_ETL_ExchangeSPI2013 sammelt Daten von HP Operations SPI und dem OMi-Management-Pack für Exchange Server 2013.
	MicrosoftExchange_Domain	
	MicrosoftExchange_Reports	
Microsoft SQL Server	MicrosoftSQLServer_ETL_DBSPI	
	MicrosoftSQLServer_Domain	
	MicrosoftSQLServer_Reports	
Netzwerkleistung	NetworkPerf_ETL_PerfiSPI_NonRTSM	Die Content Pack-Komponenten NetworkPerf_ETL_PerfiSPI_NonRTSM und NetworkPerf_ETL_PerfiSPI_RTSM schließen sich gegenseitig aus. Achten Sie darauf, nur eine dieser Komponenten auszuwählen.
	NetworkPerf_ETL_PerfiSPI_RTSM	
	NetworkPerf_Domain	
	NetworkPerf_Reports	
		<b>Hinweis:</b> Wenn die NNMi-Topologie in BSM/OMi RTSM integriert ist, wählen Sie die

Content Pack-Name	ETL	Kommentare
		<p>Content Pack-Komponente NetworkPerf_ETL_PerfiSPI_RTSM aus. Wählen Sie andernfalls die Content Pack-Komponente NetworkPerf_ETL_PerfiSPI_NonRTSM aus.</p> <p><b>Hinweis:</b> Das Content Pack zur Netzwerkleistung sammelt nur Daten von NodeGroups des Typs 2, also von Routern und Switches.</p>
Network Component_Health	ComponentHealth_Reports	
	Core_ComponentHealth	
Network Interface_Health	InterfaceHealth_Reports	
	Core_InterfaceHealth	
Operations-Ereignisse	OprEvent_ETL_HPOM	
	OprEvent_Domain_Reports	
Oracle	Oracle_ETL_DBSPI	
	Oracle_Domain	
	Oracle_Reports	
Oracle WebLogic Server	OracleWebLogic_ETL_WebLogicSPI	Wenn Sie WebLogic SPI ETL bereits installiert haben und von OMi zu OMi 10 migrieren oder auf das aktuelle OMi Management Pack für WebLogic aktualisieren, deinstallieren Sie Oracle WebLogic SPI ETL und stellen Sie die aktuelle Version von Oracle WebLogic MP ETL bereit.
	OracleWebLogic_Domain	
	OracleWebLogic_Reports	

Content Pack-Name	ETL	Kommentare
	OracleWebLogic_ETL_WebLogicMP	
Real User-Transaktionsüberwachung	RealUsrTrans_ETL_RUM	<p>Wenn die Topologiequelle OMi 10 ist, wählen Sie die Komponente RealUsrTrans_ETL_RUM_OMi aus.</p> <p>Die Content Pack-Komponenten RealUsrTrans_ETL_RUM und RealUsrTrans_ETL_RUM_OMi schließen sich gegenseitig aus. Achten Sie darauf, nur eine dieser Komponenten auszuwählen.</p>
	RealUsrTrans_ETL_RUM_OMi	
	RealUsrTrans_Domain_Reports	
Synthetische Transaktionsüberwachung	SynTrans_Domain_Reports	<p>Wenn die Topologiequelle OMi 10 ist, wählen Sie die Komponente SynTrans_ETL_BPM_OMi aus.</p> <p>Die Content Pack-Komponenten SynTrans_ETL_BPM und SynTrans_ETL_BPM_OMi schließen sich gegenseitig aus. Achten Sie darauf, nur eine dieser Komponenten auszuwählen.</p>
	SynTrans_ETL_BPM	
	SynTrans_ETL_BPM_OMi	
Systemleistung	SysPerf_ETL_PerformanceAgent	<p>Wenn HP Operations Agent die Datenquelle ist, wählen Sie die Content Pack-Komponente SysPerf_ETL_PerformanceAgent aus.</p>
	SysPerf_ETL_SiS	
	SysPerf_ETL_SiS_API	<p>Wählen Sie nur eine der folgenden drei Content Pack-Komponenten aus: SysPerf_ETL_SiS oder SysPerf_ETL_SiS_DB oder SysPerf_ETL_SiS_API.</p> <p>SysPerf_ETL_SiS ist veraltet. SysPerf_ETL_SiS_DB ist für die Profil-DB-Integration vorgesehen. Wenn die Topologiequelle BSM 9.x ist und Sie SysPerf_ETL_SiS_DB bereits installiert haben, können Sie</p>
	SysPerf_ETL_SiS_DB	
	SysPerf_Domain	
	SysPerf_Reports	

Content Pack-Name	ETL	Kommentare
		damit fortfahren. SysPerf_ETL_SiS_API ist für die OMI 10.0-Integration vorgesehen. Sie können diese Content Pack-Komponente auch verwenden, wenn die Profil-DB nicht vorhanden ist. Von SysPerf_ETL_SiS_DB und SysPerf_ETL_SiS_API wird die gleiche Liste von Metriken gesammelt.
Leistung der virtuellen Umgebung	VirtualEnvPerf_ETL_HyperV_PerformanceAgent	Wenn die Datenquelle HP Operations Agent oder Performance Agent ist, wählen Sie Performance Agent-basierte Content Pack-Komponenten aus.
	VirtualEnvPerf_ETL_IBMLPAR_PerformanceAgent	Wenn die Datenquelle VMware vCenter ist, wählen Sie VMWare vCenter-basierte Content Pack-Komponenten aus.
	VirtualEnvPerf_ETL_SolarisZones_PerformanceAgent	Wählen Sie die Content Pack-Komponente VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiteScope oder VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiS_API aus.
	VirtualEnvPerf_ETL_VMWare_PerformanceAgent	VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiteScope ist für die Profil-DB-Integration vorgesehen. Wenn die Topologiequelle BSM 9.x ist und Sie VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiteScope bereits installiert haben, können Sie damit fortfahren.
	VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiS_API	VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiS_API ist für die OMI 10.0-Integration vorgesehen. Sie können diese Content Pack-Komponente auch verwenden, wenn die Profil-DB nicht vorhanden ist. Von VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiteScope und VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiS_
	VirtualEnvPerf_ETL_VMware_SiteScope	
	VirtualEnvPerf_Domain	
	VirtualEnvPerf_Domain_VMWare	
	VirtualEnvPerf_Reports	
	VirtualEnvPerf_Reports_VMWare	
VirtualEnvPerf_ETL_		

Content Pack-Name	ETL	Kommentare
	VMWare_vCenter	<p>API wird die gleiche Liste von Metriken gesammelt.</p> <p>Die Content Pack-Komponenten VirtualEnvPerf_ETL_VMWare_vCenter und VirtualEnvPerf_ETL_VMWare_PerformanceAgent schließen sich gegenseitig aus. Achten Sie darauf, nur eine dieser Komponenten auszuwählen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Verwenden Sie die ETLs VirtualEnvPerf_ETL_VMWare_PerformanceAgent und VirtualEnvPerf_ETL_HyperV_PerformanceAgent, wenn die HP Operations Agent-Version 11.x oder früher ist. Verwenden Sie HP Virtualization Performance Viewer-Inhalt (vPV), wenn die HP Operations Agent-Version 12 ist.</p> <p><b>Hinweis:</b> HPE Operations Bridge Reporter unterstützt HP Virtualization Performance Viewer (vPV). HPE OBR sammelt Daten für Reports zu Leistungs-, Konfigurations- und Kapazitätsproblemen in den virtuellen Umgebungen von HP vPV. Weitere Informationen zur Integration von HPE OBR und vPV finden Sie im Benutzerhandbuch unter folgender URL:</p> <p><a href="https://hpln.hp.com/contentoffering/hp-shr-vpv-integration-content">https://hpln.hp.com/contentoffering/hp-shr-vpv-integration-content</a></p>

# Senden von Feedback zur Dokumentation

Wenn Sie Anmerkungen zu diesem Dokument haben, [kontaktieren Sie das Dokumentationsteam](#) per E-Mail. Wenn auf diesem System ein E-Mail-Client konfiguriert ist, klicken Sie auf den oben angegebenen Link. Daraufhin wird ein neues E-Mail-Fenster mit folgender Betreffzeile geöffnet:

## **Feedback zu Konfigurationshandbuch (Operations Bridge Reporter 10.00)**

Schreiben Sie Ihr Feedback in das Textfeld und senden Sie uns die E-Mail.

Ist kein E-Mail-Client verfügbar, kopieren Sie die Informationen in eine neue Nachricht in einem Web-Mail-Client und senden Sie Ihr Feedback an [docfeedback@hpe.com](mailto:docfeedback@hpe.com).

Ihr Feedback ist uns willkommen!